

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + Beibehaltung von Google-Markenelementen Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter http://books.google.com/durchsuchen.

Austr. 3629





×63630684510013

<36630684510013

Bayer. Staatsbibliothek

Digitized by Google

Austr. 3629

Pillwein

Neuester

Wegweiser

durch

Linz und seine nächste Umgebung

i n

historischer, topographischer, statistischer, commerzieller, industrioser und artistischer Beziehung.

N a d

eigenen Forschungen und ben bewährtesten Quellen fur Ginheimische und Frembe gang neu bearbeitet

Benedikt Pillwein, Official der E. E. Provingial. Staatsbuchhaltung in Ling.

Linz 1837,

 Werk! Du follft uns von Defterreich's Sonnenglanze beinen Bieberichein geben.

Malaoria.

Megifer.

Bayerische Staatsbibliothek München

Dem Magistrate

der k. k. Provinzial = Hauptstadt Linz und deren Bewohnern.

Der Verfaffer.

Vorwort.

Was männliche Ruhe, unverdrossene Mühe, aus: dauernde Geduld, bereitwillige Aufopferung, ungeheu: chelte Vaterlandsliebe zu schaffen vermochten, das soll man hier treffen.

Meinen besten Dank Allen, welche gefällig dazu beitrugen!

Pillwein.

Erste Abtheilung.

Die Geschichte der Stadt; die Chefs des Landes ob der Enns.

T.

Die ältesten geschichtlichen Nachrichten über Linz .
nach Caspar Bruschius *) in metrischer Uebersetung.

"Wer zuerst sie erbaute, wann und in welchem ber Jahre, Ober woher der Stadt uralter Name entstand, Sagt uns ein Sterblicher kaum; denn der Vorwelt heiliges Jahrbuch

Schrieb nicht ftets fo genau fich bas beutsche Geschlecht. Diefes ift aber gewiß, bag beiner Könige, Defterreich!

Deiner Bergoge Glang fürstlich verschönte die Stadt.

Raifer Friedrich zuerft, ber Dritte, ber Defterreich's Erzhaus (Schon burch gottliche Treue) boch zu ben Sternen erhob,

Schlug bier der Brude Gebalte über den machtigen Ifter,

Und vermehrte der Stadt mannigfaltige Bier :

Balle und Graben und brobende Thurme gab er bem Schloffe, Dag ber Burger barin finde vor Keinben ben Schut.

Much der heldensinnige Mar, der lette der Ritter,

Ließ fie in schimmernder Pract ihre Pallafte erneu'n.

^{*) (}Ex supplemento Bruschii centuria secunda fol. 122.)

Ferbinand aber, ber Gohn bes burgunbischen Philipp, bein Bruber,

Welten beherrschender Karl (V.), immer im Giege, wie bu, War ber besondere Schützer ber Stadt und ihr freundlicher Bonner.

Immer erhob er fie hoch, mehrt' fie mit fürstlicher Suld. Größer erbaut' er bas Schloß, nicht icont' er bes glangenden

Als ben bolgernen Bau muthend bie Flamme perschlang,

Oben front es bes Berges rings abbangige Glache,

Ihm gereicht es jum Stolt, fo wie ber sammtlichen Stabt, Wo einen Tempel ber Gottheit Forbinand, frommen Ge-

Prächtig auf Saulen geftütt, gegen bie Sterne gebaut. Aber bie Burg liegt gur Rechten, betritt man vom Strom' aus bie Mauern,

Mitten blickt fie hinab ftolg auf ben raumigen Markt; Denn nicht findest bu fernbin iconere, weitere Plage,

Wohin fristallenen Quells eilen ber Ister und Rhein; Sieh benn! Sundert Schritte mißt dreimal die Lange ber Flache, Und ber Breite entlang fehlen von bundert nur neun.

Dieser Plat fah Desterreich's Sohne zum Tod' oft sich ruften, Sah es Könige thun, herren von Desterreich's Land.

Diefer Plat bot öftere ben Burgern ein herrliches Schauspiel,.
Gleich bir, gewaltiges Rom! in beiner Scenen Bereich."

II.

Rurzgefaßte Chronik von Ling von ber altesten bis auf die neueste Zeit.

Das Dammerungslicht ber Geschichte führt uns als bie altesten Bewohner von Oberösterreich bießseits ber Donau celtische Abkommlinge auf, wovon um 391 (Unbere wollen 885) vor Christus die erste Melbung geschieht.

Unter ben Romern, welche 15 Jahre vor Chriftus ben Donauftrom ju ihrem Granzpunkte machten, und unsere Be-

gend zum Ufer = Norikum ichlugen, ftand zu Lentia (Ling)

ein mit Pfeilen bewaffneter Reiterflügel *).

Un der St. Martinskirche am Schlofberge, und im Vorhofe des k. k. Strafhauses trifft man Römermahle **); man
grub auch beim Baue des Hauses des ständischen Buchhalters Pfeiffer in der Baumbachgasse Mro. 821, im Garten zum römischen Kaiser Mro. 889, und 1835 beim Kanalbaue in der Klammgasse zu wiederholten Malen römische Münzen und terra sigillata etc., nehst einem broncenen Stierkopfe als Speen
der Unwesenheit der Römer von August, Gratian (geb.
359, getödtet 383) und Aurelian (reg. von 270—275) aus.

258, 259 bis 271, 272, 290, 295 brachen die Bilfer bes großen allemannisch = gothischen Bundes über die Donau herüber und drangen bis über die Alpen in Italiens

Fluren

Nach der alten Geographie von Mitsch (S. 155) wurde

Lentia vom Raifer Gratian gebaut.

Nach Ummianus Marcellinus (er war ein Grieche aus Untiochien, und schrieb gegen das Ende des 4. Jahrhunderts eine römische Geschichte mit vieler Wahrheitsliebe in lateinischer Sprache) emporten sich die vepublikanischen Lentier 378 oder 379 unter Gratian, als zu gleicher Zeit die Quaden, die Markomannen und Sarmaten über die Donau gehen und alles weit und breit verwüsten.

408 und 409 durchstreifen die Westgothen das Noristum. Sie werden von den Römern vertrieben; aber die Urbewohner vom Norikum empören sich auf's Neue, bis sie der grofie römische General Aetius 430 überwindet.

450 bis 454 war bas Morikum fast zuverläffig in Atti-

la's Hand.

Schnell nach Attila's Tobe breiteten die Rugier ihre Herrschaft im norischen Uferlande aus. Die unaufhörlichen Streifereien der rugischen, gothischen, herulischen, suedischen und allemannischen Horden von 455 — 482 durch das ganze Norikum, und von allen Seiten her schnitten

**) Sohened und Lazius sprechen noch von 2 anderen; fie find aber nicht mehr vorhanden.

^{*)} Magni Notitia Austr. antiq. et med. t. 1. C. 2. etc.; Notitia imperii; Mannert. 1. C. p. 681; Beiträge zur Geschichte des Landes ob der Enns von Kurz III. B. S. 9. 2c.; Muchar I.

endlich alle Verbindung mit Italien ab, und zertrummerten alle römischen Donauschlösser, Städte und Burgen. Da über-ließ Oboaker nach 488 das Norikum seinem Schicksale, und befahl ben Abzug ber Römer aus demselben. Ihm folgten besonders die am Donau - Ufer seßhaft gewesenen Römer; indeß blieben Tausende als dienstpslichtige Ackersleute zc. zurück, und selbst im Mittelalter trifft man noch viele römische Familienruhig auf ihren Besthungen. (Muchar.)

20n 493 - 553 befaffen die Gothen das Norikum, das

Nomadenleben hatte wieder begonnen.

Nach der großen Wölkerwanderung und Vertreibung der Römer eroberte Garibald, der Agilolfinger, mit Beihilfe des frankischen Königs Theodorich beiläufig um 556 Vindelicien und das Norikum. Von dieser Zeit an bie-

Ben beide Provinzen Baiern.

Die Herrschaft ber Agilolfinger bauerte im Grunde bis 788. Da Thassilo II. von ihnen bas Kloster Kremsmunster stiftet, geschieht in ber Stiftungsurkunde 777 von Slaven Melbung, und wirklich waren bieselben an vielen Orten in Obersöfterreich verbreitet. Nach ben Agilolfingern stellte Karl ber Große 788 Markgrafen und Gränzgrafen 2c. über jene Lander, welche unter seiner Oberherrschaft standen, und so auch über Oberösterreich.

791, 799 rudte biefer Monarch mit felbst vom Papste Sabrian I. bewunderten Schiffen und Kriegemaschinen auf, und zu beiben Seiten der Donau gegen die Avaren zu ihrer Buch-

tigung herab. (Eginhard.)

799 geschieht die erste urkundliche Erwähnung von der St. Martinskirche am Schloßberge; indeß weiß man doch aus anderen Dokumenten (Monum. Boic. XXVIII. 36 und 316) ganz gewiß, daß Karl der Große dem Bischofe Walderich von Passau (774 bis 804) die Kirche St. Martin in Linz, und alles, was zum dortigen Schlosse geschenkt habe. (Stülz, Geschichte des Stiftes St. Florian S. 206.)

Bon 900 bis 955 dauerten die Ginfalle der Ungarn.

Alls Ludwig bas Kind 906 bie Bolle von den Schiffen auf der Donau wieder so regulirte, wie sie um 876 waren, kommt auch Linz wieder zur Sprache. Daß aber damals auch ein neues Schloß auf den Trummern des alten romischen Castelles erbauet wurde, ist eine grundlose Bermuthung.

Um 1106 fen die erste Brude über die Donau geschlagen, von Waffergugen und Gisschollen aber bald wieder weggeriffen worben.

1111 gab es Weingarten in und um Linz, und im Weingarten heißt es von Nro. 833 — 836, Nro. 840 — 845, Nro.

1137 und 1138 noch.

Bischof Ulrich von Passau schenkte in diesem Jahre ben Weinzehend in den Pfarren Linz und St. Peter zu Tabersheim (davon später mehr!) dem Stifte St. Florian. Diese Weinzgärten wurden aber frühzeitig in fruchtbares Uckerland umgezschaffen, obwohl noch Kaiser Friedrich IV. zu Ende des 15. Jahrhunderts allen jenen große Begünstigungen zusicherte, welzche in der Gegend von Linz Weingärten anlegen würden. Dazmals gehörte Linz noch dem Edlen Gottschalk von hinzeberg (Hinzberg, Hunezberg), dem letzen dieses Stammes, welcher 1140 seine Grafschaft nehst dem Schloße und der Stadt Linz an Herzog Leopold V. von Desterreich aus dem glorreichen Hause der Baben berger (er regierte 1137 — 1141) verkaufte. Hiermit sind eine Menge irriger Ungaben berichtigt.

Um 15. September 1.156 wurde ein Theil des heutigen Oberöfterreich durch K. Friedrich I. von Baiern abgeriffen, zur Markgrafschaft von Defterreich gezogen und biese zu einem

Bergogthum erhoben *).

Um Oftersonntage bes Jahres 1141 um 11 Uhr Mittags legte eine Feuersbrunft die ganze Stadt bis auf 2 Häuser in Usche; sie erstieg aber nur desto schöner aus dem Schutte.

Als Herzog Friedrich ber Streitbare, ber lette Babenberger i. 3. 1236 in die Reichsacht versiel, wurde die Stadt auf Befehl des Kaisers vom Herzoge Otto aus Baiern, vom Könige in Böhmen, von dem Patriarchen in Aquileja, vom Bischofe Popo zu Bamberg, vom Bischofe Konrad zu Frensing und dem Bischofe Rudiger von Passau durch eine Belagerung hart in die Enge getrieben. Da kam aber Albert Graf von Pogen zur hilse herbei, und entsetze mit Kriedrich die belagerte Stadt.

1246 erfcheint Ling als ein Ort mit Gericht (Rauch).



^{*)} In das Land ob = und unter der Enns ward Desterreich seit Friedrich III. (1306 — 1330) und Albrecht IV. († 1404) abgetheilt. (Relffers Geschichte von Oesterr. I. B. I. Abth. S. 47.)

Im 20. November 1262 bestätigte Konig Otto far bem Rlofter Kremsmunfter die freie Bufuhr aller feiner Biktualien: am 5. Nov. 1270 that Diefes Raifer Rubolph (Jahrbucher von Rremsmunfter). Auf feinem Buge gegen Ottokar nimmt R. Rudolph I. von Sabsburg 1276 Ling, und ichlägt gu

Enns fein Lager auf.

Babricheinlich 1284 murde vom Grafen Eberbard von Balfee (er kam 1276 mit R. Rudolvb I. aus Ochwaben nach Defterreich, und erscheint fpater unter ben Candesbaupt= leuten) bas Rlofter ber Franziskaner an ber Stelle bes jegigen Landhauses erbaut. Da jedoch diese auswanderten, so übergab er feine Stiftung 1287 bem Orben ber Minoriten, bei welchen er 1288 beigefett murbe. Diefer Stiftung folgten bald mehrere.

Die Gegend, mo fich jest die Rlofter - und Berrengaffe fammt bem Canbhaufe befindet, beftand bamale aus verfchiedenen Mecker = und Wiesgrunden, ber Baumgarten aufer ber Stadt genannt. Diefer murbe nebft verschiedenen Grundstucken, gegen ben Schlofiberg bin gelegen, theils von bemfelben ange-Kauft, theile ale Gigenthum angesprochen und behauptet. fich bier in ber Rolge mehrere Baufer emporboben, fo mußten Diese dem Rlofter entweder gewiffe Grunddienfte leiften, pher gemiffe Stiften entrichten.

1286 wurde die jetige Stadt = Pfarrfirche im Baue (er batte 1226 begonnen) vollendet, und die St. Martinspfarre in

biese verlegt. Mehr bei der Stadtpfarrkirche felbit!

Um 1287 war Ling bereits eine Bollstation. Mauthner erscheinen die Grafen v. Grundemann, in diefen Stand am 7. December 1716 vom Raifer Rarl VI. erhoben.

1280 und 1203 maren bier ansehnliche fürstliche Bufammenkunfte, wobei Ergherzog Ulbert mit Baiern Krieden ichlof.

1300 fcwoll ber Donaustrom burch einen in ber Mabe fich ergebenen Bolkenbruch fo boch an, daß die Strafen und Baufer unter Baffer kamen, und febr beichabiget wurden.

1324 erhielt Ling die Freiheiten einer Stadt. 1334 wurde aus einer kleinen Kapelle die sogenannte Opitalfirche fammt bem Burgerfpitale (jest Mro. 411 an ber Landstraffe) etbaut.

1335 entstand bie St. Unna = Rapelle neben ber

Stadtpfarrkirche.

' 1342 brannte bie Stadt am b. Palmfonntage zum zweiten Male ab.

1348 verlieh bas Stift Michaelbeuern ein Baus zu Ling an »Chunrad Auer" zu Leibgebing (Gefchichte biefes Stiftes

von Filz).

1357 erhielt ber Stadtmagistrat zu Linz vom Könige Karl in ngarn die peinliche Gerichtsbarkeit auf die nämliche Urt, wie sie die Stadt Wien schon hatte. Auch stand in diesem Jahre bereits das obere Siechenhaus am nämlichen Orte, wo sich später der alte Gottesacker neben dem Glockengießerhause Nro. 528 erhob, und das Siechenhaus Straßfelden Nro. 574 und 575 an der Landstraße. Zu dieser Zeit hatte das sogenannte Haupt männische Gericht des Landes ob der Enns noch keinen steten Ort; aber Eberhard von Walsee, 14ter Landeshauptmann im Lande ob der Enns von 1527—1353 wird deswegen auch Eberhard von Linz beisgenannt, weil er daselbst wohnte und Gericht hielt, odwohlschon Wocho von Nosen berg (8ter Landeshauptmann von 1255—1274) in den Urkunden Praeses provincialis Inicii in Lynza genannt wird.

Urkunden von 1362, 1369, 1453, 1485 2c. bestätigen

den Lingern das Meilenrecht.

1368 zeugten die Burger von Ling unter Bergog Al-

brecht eiblich gegen bas Strafenvorrecht ber Pettauer.

1369 erhielt die Stadt vom Herzoge Albrecht und 1477 vom R. Friedrich bas Recht, vom Bein eine Abgabe zu nehmen.

Das alteste Baderhaus befand sich 1371 unter ben Fischern nächst bes Pfarrbrunnens. Es wurde dem Undenken der Geschichte deswegen aufbewahrt, weil die Backerknechte zur Dreifaltigkeitskirche im habnengaschen ein ewiges Licht gestiftet haben.

1374 betrug die idhrliche Steuer ber Stadt nur 160 fl., mit Bunahme ber Bevolkerung und ber Bedurfniffe mußte auch

biefe immer bober fteigen.

1377 zogen die Linzer gegen die Schaumburger (Kurz). Um 17. Sept. 1382 bewilliget Herzog Albrecht ben Linzer-Bartholomaus-Markt. Der Ofter-Markt ist glaublich schon früher bewilligt gewesen.

2118 1386 Bergog 2116 recht ben Strafengug ber handels-

leute nach Benedig bestimmte, War Ling babei.

• Im Jahre 1386 war alles so unglaublich wohlfeil, daß ber Mehen besten Mehles 11 Silber = Pfennige, ein Fuber

Wein 1 fl., eine Ruh 3 — 8 Grofchen, eine Tonne Bier 4 Grofchen gegolten; einem Taglohner bezahlte man bes Tages 3 Pfennige.

1390 wurde in Ling ber Unterschied zwischen Sandwertern und anderen Burgern gesetlich bestimmt, worauf 1488, 1491,

1498, 1530 2c. wohlthatige Abanderungen erfolgen.

Um 31. Oktober 1390 erhalten die Linger vom Bergoge

Albrecht bas Privilegium wegen des Wagensalzes.

Auswartige Kaufleute burfen vermoge eines Befehls bes herzogs Albrecht vom 10. Dec. 1394 nur mit ben Burgern

von Ling handeln.

Alle Dienstage wurde in Ling ein Wochenmarkt, und wahrscheinlich noch früher, als es eine landesfürstliche Stadt geworden ift, gehalten. Um 14. Junius 1395 fügte aber Hergog Albrecht den zweiten am Samftage hinzu.

1408 betrug die Jahressteuer an die öfterr. Bergoge ichon

400

Um Palmsonntage bes Jahres 1409 brannte die Stadt bis auf 7 Häuser ab; das Feuer war um 12 Uhr Mittags aussgebrochen.

1414 murde bas Rathhaus auf dem Hauptplage zu bauen

angefangen.

Das Jahr 1420 war eines ber milbesten und fruchtbarsten für Ober - und Unterösterreich. Die Kirschen reiften schon um Oftern, ber Wein wurde um Magdalena gekeltert, ber Herbst brachte wieder neue Bluthen und Früchte hervor.

Die alteste Urkunde der oberofterreichischen Stande ift

von 1421.

1426 soll auch in ber Vorstadt Linz unweit ber Karmeliten eine Kapelle zu Ehren ber heil. Dreifaltigkeit erhauet worden seyn, nachdem schon früher eine solche im Sahnengaßehen stand, welche Martin Raminger gleichfalls 1426 neu erbaute.

Im Jahre 1443 befand sich das Stadtzeughaus an einem andern Plate. Raiser Maximilian gab aber für diesen Zweck 1509 den Schloßgarten her, worauf das einstige bürgl. Zaughaus erbauet wurde. In der Folge der Zeit wurde auch das sogenannte Schernhammer'sche Haus *) dazu gekauft und

^{*)} hier differiren die Chroniften ober ihre Abschreiber; denn ich fand in der Folge ausdrucklich, daß biefes Saus won der

1524 in einen Trakt verbunden. Wieder später wurde bieses Beughaus in bas Landhaus verlegt, und dann bas alte Waffengerathe veraußert.

1453 erhob R. Friedrich IV. bas Cand zu einem

Erzbetzogthume.

1460 brachen Georg von Stein und Wilhelm von Puch-Deim mit ihren Vasallen von Stepr herein, richteten großen Schaben an, und zwangen die Burger zur Hulbigung für den König von Böhmen.

Raifer Friedrich machte jedoch biefem Unwesen burch

fcnellen Frieden ein Ende.

In bem ichablichen Bruberkriege zwischen K. Friedrich und bem Herzoge Albrecht brach letzterer im Junius des Jahres 1461 aus seinem Lager zu Linz mit den bairischen Hilfstrup-

pen gegen 3ps auf.

Da Raiser Friedrich um das Drepkönigsfest 1467 am Landtage zu Linz anwesend war, so schiedte er den Sohn seiner Schwester den Herzog Ernst von Sachsen, den Grafen Wolf von Schaumburg, den Reinprecht von Walsee, und den Georg von Wolkenstorf mit 400 Pferden nach Stepr, um von den Bürgern die Huldigung einzunehmen, was anfangs Georg von Stein webrte.

1476 übersielen Heinrich und Christoph von Lichtenstein aus ihrem Schlosse Ottensheim die Stadt Linz mit 1500 Mann, und brannten die Vorstadt ab; die Stadt selbst und das Schloß konnten sie nicht bemeistern. Dieser Ueberfall geschah, um Rache an jenen zu üben, welche es früher mit dem Könige Mathias wider K. Friedrich gehalten hatten. Auch von ihrem Schloße Stehregg neckten sie die Linzer, und bemächtigten sich 1477 des Thurmes Lohnstorf nicht weit von der Stadt (jest der »Kefer zu Leonstorf« Nro. 40 in der Richterschaft Lustenau von der St. Josephs-Pfarre). Die Linzer aber eroberten den Thurm bald wieder und rissen ihn nieder, (Preuenbueder's stepr. Annalen S. 423.)

Um 1469 waren ganze Heere großer Heuschrecken von

Often ber bis gegen Ling vorgedrungen.

Um 1481 wurde bie Stadt durch eine ungludliche Feuersbrunft verheert, und eben um biefm Zeit bas Schlof burch

nen Schärfenbergischen 4 Gebrüdern sen er: fauft morden.«

Raifer Friedrich erweitett, wovon fpater ohnehin mehr gesagt wird. Bei diesen und mehreren nachstehenden Bauten machte sich Anton Gienger, der Baumeister und Kammerrath Ferbinand I. besonders verdient. Sein Bruder, Cosmas Gienger, war um 1561 und 1562 Nicedom in Desterreich ob der Enns.

Der Winter bes Jahres 1482 war fo kalt, daß man auf ben Felbern viele Leute erfroren antraf.

1489 hatte in Ling das mte Turnier ftatt.

1490 ericeint R. Friedrichs Cobn, Maximilian, im Beldensinne mit einer zahlreichen Reichsarmee gegen ben un-

garischen König Mathias zu Ling.

Am 10. Marz 1490 erlaubte &. Friedrich ben Burgern von Linz die erfte Wahl eines Burgermeifters, indem es in den früheften Zeiten nur einen Stadtrichter und Rathsher-ren gab, und es später bei Zunahme der Geschäfte unmöglich ward, für die Gerichtspflege und Dekonomie der Stadt zugleich zu sorgen.

Da die Stadt bis jest ziemlich unansehnlich war, fo ließ Kaiser Friedrich IV. dieselbe 1490 erweitern, und umfing sowohl das Schloß als die Stadt mit Mauern und Gräben.

Dann versah er diese mit Thurmen damaliger Beit, und legte ben schönen, ziemlich regularen Plat an. Er erhob Linz zur Hauptstadt des Fürstenthums Stenr ob der Enns, und ba zu dieser Zeit das sogenannte Urfahr jenseits der Donau nur bestandweise von Fischern bewohnt war, so befahl er 1492, daß jeder Inhaber für sich allein bestehen follte.

Um 19. (alfo nicht am 24.) August 1493 starb urkundlich in bieser Stadt R. Friedrich IV. Ihn nennt die Geschichte mit Recht ben Grunder bes bfterreichischen Saufes.

Schon 1497 stand die St. Margarethenkirche, an-

fange eine Rapelle.

Erft K. Maximilian ermunterte die Burget von Ling am 3. Marg 1497 zu dem Brückenbau über die Donau zur Berbingung mit dem Urfahr. Die Urkunde befindet sich in dem Berke: Defterreichs Handel in alteren Zeiten S. 392.

Im Jahre 1500 follen brei Schwesterft unweit ber Pfarre firche in einem Sause gewohnt haben, welches man das Schwesternhaus nannte. Es kam spater an die Jesuiten, welche

daffelbe zu ihrem Kollegium verwendeten.

1501 kaufte bie Burgerschaft in Ling jene Strecke im Utfahr, worauf die Brucke liegt; in diesem Jahre fluthete eine ber größten Wafferguße, was eine Inschrift am unteren Wafferthore nachweiset.

1501 geschah zu Ling die Kronung des ersten beutschen Dichters, Conrad Celtes, durch R. Marimilian I. Er starb am 4. Februar 1508 zu Wien als kaiserlicher Bibliothekar.

(Defterr. Urchiv; Bauer's biog. Lerikon.)

Im Jahre 1505 unternahmen es die drei Brüder Bartholom aus, Ludwig und Gregor v. Starhemberg
auf Befehl des Raisers, die »hofftatt zu Linz« in der Stadtmauer unter dem Schloßberge, vormals das Pischenhaus
genannt, zu bauen, wofür der Kaiser jeder ihrer hausfrauen einen sammtenen Rockverehrte. Das haus besaß der bürgl.
Buchdrucker und Buchhandler Quandt Mro. 43 in der hofgaffe.

Ein Verweis bes Kaifers Maximilian vom Jahre 1506 am 15. Nov. aus Gmunden batirt, rüget, baß in Ling noch viele Unordnung und Unsauberkeit herrsche; baß die Haufer so schlecht gebaut wären; baß Mist und Unrath nicht weggeschafft werbe; baß die Schweine bei ben Hausern aus = und einlaufen.

Wieder brannte Ling 1509 vollig ab. Die Glocen im Pfarrtburme ichmolgen; ber Thurm felbft fiel gusammen.

Die erfte bier gedruckte Urkunde ift von Maximilian I.

1512.

Daß Kaifer Maximilian 1514 von Linz aus wohlthätige Berordnungen erließ, beweiset die am 9. März dieses Iahres ertheilte Bewilligung des zweiten Jahrmarktes für die Bürger von Mauthausen.

1521 kam der Erzherzog Ferdinand nach Ling, wo er von den Landständen die Huldigung einnahm, und den 25. Mai seine Hochzeit mit der ungarischen Thronerbinn feierte. Es

hatte ein großes Turnier am Hauptplaße statt.

Als bei bemselben ein vornehmer Spanier ben Deutschen Hohn sprach, und manniglich zu einem Zweikampfe mit ihm herausforderte, nahm Sebastian von Losenstein sogleich die Herausforderung an, und besiegte den stolzen Spanier. Er hätte ihn wohl gar erschlagen, hatte nicht der Kaiser, laut aufschreiend, Friede geboten. (Hoheneck I. 642.)

Huldigungen für das Kaiserhaus Desterreich bei Unwesenbeit der Regenten folgten noch 1608, 1630, 1732, 1743

(über Lettere ein Prachtwerk vorhanden).

Unter Raifer Ferbinand I. fiel Ritter Bernbard Beller von Ochwertberg 1521 als ein gegen allerhochftes Berbot aufgetretener Ochnapphabn und Sedenreiter burch bas Ochwert ju Ling; er liegt in ber Rirche ju Riebau begraben.

21m 9. Juli 1526 murbe bem Raifer, ber bamals in Ling refibirte, eine Lochter, Elifabeth geboren, welche er in ibrem 18. Jahre an Konig Gigmund Muguft in Dolen vermablte; aber fie murbe icon bas folgende Jahr eine Beute bes

Todes.

Als 1529 Soliman II. vor ben Thoren ber Sauvtstadt Bien ftand, fammelten fich bie f. E. Eruppen gu Ling gum Entfaße ber Raiferstadt.

Um 13. Juni 1529 erfolgte bier die Geburt des Ergbergoas Kerbinand, bes Grunders bes 1806 nach Bien gekommenen

Umbrafer = Mufeums († 24. Janner 1595).

1531 war bie Sungerenoth in Oberofterreich fo groß, baf bie Bauern an einigen Orten ihr Brot aus Gicheln und Saarbollen bereiteten.

Uebel mar bas Jahr 1541 fur Ling. Die Peft graffirte allgemein, und man mußte bieferwegen viele Baufer fper-

ren, worin fich Peftfrante befanden.

Im namlichen Jahre traten viele Ginwohner der Stadt sum Lutherthum über, und foll 1550 fast alles lutherisch gewes fen fenn.

1542 entstand eine große Reuersbrunft, beschäbigte meb-

rere Saufer, und leate 134 in Ufche.

In einem Referipte des Raifers Ferbinand I. an ben Magiftrat in Ling vom 5. April 1549 wird das Pfandungerecht ber Stadt autgebeißen.

Der alteste Profvekt ber Stadt ift von 1540.

1552 gefchab ju Ling von den fatholischen Reichsfürften die erfte Berfammlung wegen Musubung ber Mugsburgifchen

Ronfession.

Um diefe Beit herrichten anftedende Krantheiten fast allgemein. Es begab fich also Raifer Ferdinand I. 1562 nach Ling, um ber in Unterofterreich muthenden Deft auszuweichen; os murbe befimegen ber Oftermarkt ju Enne gehalten; aber bie Peft griff immer weiter um fich, und ftrecte ihren bleiernen Urm bereits über St. Florian und Chereberg berauf. Mue Borfichtsmaßregeln balfen nichts; alle Unftalten fonnten nicht wehren, und so brang sie auch nach Ling, wo man bann biejenigen Saufer, welche bavon ergriffen waren, mit einem weißen

Rreuge bezeichnete.

Als zur Zeit ber Reformation die Minoriten 1565 ihr Kloster verließen, bewilligte Kaiser Maximilian II. den Stanben, ein Landhaus daraus zu bauen, welches 1566 aus dem Minoriten Hofmarstalle, dem Meierhofe, den Wagenhütten und den hierzu erkauften Landauischen und Pfalzgoldschmiedischen Häusern angefangen, und 1571 beendiget wurde. Die Administration über die Minoritenkirche übergab Kaiser Maximilian II. 1566 den Stadtdechanten zu Linz, bei welchen sie bis 1609 blieb.

In mehreren Privilegien über das Stappelrecht wird auch ling 1568 als eine Miederlagstadt vom Sandel mit Sauten

und Fellen genannt.

Nach einem Patente Raifer Maximilian's II. von 1570 wird bas Linzergewicht und die Linzer = Holzklafter beibehalten, bann die Linzer = Elle zur allgemeinen giltigen Elle erhoben.

1572 erschreckte bie Bewohner der Stadt und Umgegend ein großer Komet. Damals lag die Uftronomie noch in ihrer

Rindheit.

Im namlichen Jahre starb hier bie Erzherzoginn Ratharina, Gemahlinn bes Königs Sigmund II. von Pohlen; sie liegt in St. Florian begraben.

1573 stand bas Waffer fo boch, daß felbst ber E. Salzftadel hier in größter Gefahr war, und die Naufahrt an ber

Eraun fast ganglich ruinirt murde.

1575 bathen bie Stände ben Raifer Maximilian II. um die Bewilligung, burch das Landhaus und durch den Zwinzger auf bem Stadtgraben bin ein Thor brechen zu durfen, worzüber 58 Jahre mit den Nothdurften Werhandlungen verfloffen.

Dietmar, Herr v. Lofen stein in ber Gichwendt, Ritter und rom. kaif. Maj. Rath, wurde mittelst Dekrets aus Regensburg vom 13. Oktober 1576 vom Kaiser Rudolph II. in seiner Würde als Landeshauptmann bestätiget; er war der erste, welcher vom Hofe aus mit einer Instruktion versehen wurde.

Schon 1584 ftand an der Donaubrucke eine Muble, welsche dem Burgerspitale gehörte; sie blieb da bis jum Jahre 1826, wofür im Stadtbrauhause eine Brechmuble errichtet wurde. Das Abstehungerecht des Anhangens biefer Schiffmuble ward

bem Magistrate 1836 vom Staatsdrar mit 90Q C. M. resuirt; das Bräuhaus selbst aber am 13. Mai 1837 durch Feuer sehr stark beschäbiget.

In eben diesem Jahre (1584) hausete die Best in Ling wieder fo ubel, bag man viele Saufer sperren mußte. Bum

Blücke borte fie 1585 auf.

In diesem Jahre wurde unweit des Burgerspitales auch ein allgemeines Lazareth gebaut, 1645 in das ehemalige Spindlerhaus am Felde (jest an der Lazarethstraße Mro. 366) übersiedelt, und 1713 mit einer, jest nicht mehr bestehenden Kapelle, versehen.

Gleichfalls 1584 wurde zu Linz ein ansehnliches Scheibenschiefen veranstaltet, wobei bas Beste ein silbernes Trinkgeschirr mit Bergolbung im Werthe von 100 fl. war. Auch sette man

eine paffende Odutenordnung auf.

Das einzige in Linz befindliche Stadtbrauhaus Mro. 269 wurde 1590 auf Gemeindekosten hergestellt; es heißt deßwegen auch das Stadtbrauhaus.

1601 und 1602, 1650, 1673 und 1679 murben ber Repreffalien ber Linger Kauffeute wegen merkmurdige Prozesse geführt, und eben so merkmurbige Verordnungen erlaffen.

Raifer Rubolph II. ließ 1604 jum Schlofe einen neuen Trakt hinzubauen, und führte auch eine merkwürdige Waffer-

leitung dabin.

Kaiser Mathias baute und stiftete i. 3. 1606 die Kirche und das Kloster der Kapuziner, und nahm am 18. Mai 1608 hier die Huldigung von den Candständen ein. Diese gaben ihm zu Ehren ein sogenanntes Kingelstechen, worauf Ihnen Fräulein Ester von Gera auf Se. Majestät Verlangen den Dank abstattete.

Im Bezirke ber einstigen Spitalwiese (jest Spitelwiese) kaufte ber Pralat Alexander I. von Kremsmunster 1607 ein verfallenes Hauschen, und führte statt dessen ein Haus für die nöthigen Wagen=, Heu= und Holzbehaltnisse des Stiftshofes auf; 1615 und 1616 kaufte Abt Anton Wolfradt mehrere benachbarte Gärten dazu, und befreite das Haus Nro. 814 in der Herrengasse 1622 von allen gemeinen Lasten; 1673—1674 wurde an dieser Spitalwiese von Kremsmunster ein neues Haus gebaut, aber 1701 wieder verkauft. (Hartenschneis der's Kremsmunster S. 133, 140, 187.)

1609 treten die Jefuiten in Ling auf.

Um 13. Idnner 1611 ruckte bas vom Kaifer Rubolph geworbene Passauer = Bolk, nachdem es im Lande burch Plünderung, Mord und Brand traurige Fußstapfen hinterlaffen hatte, konventionsmäßig durch Linz über die Donau an das jenseitige Ufer, wo es dis zum 30. Jänner abermals allerlei Unfüge verübte.

1612 ericbien in Ling ber erfte Rupferftich.

Von 1612 bis 1628 wohnte ber berühmte Mathematiker Johann Repler in Ling (ber Sage nach in ber Leberergaffe). Er war Mathematiker ber Stände, starb am 5./15. Nov. 1630 zu Regensburg, und hatte sich selbst folgende Grabschrift gemacht:

"Mensus eram coelos, nunc terrae metior umbras, Mens coelestis erat, corporis umbra jacet," *)

Das ganze Jahr 1614 hindurch residirte Kaiser Mathias im Schloße zu Linz. In diesem Jahre fanden sich Abgeordnete aus allen österr. Erbländern hier ein, um eine friedliche Uebereinkunft mit Siebenburgen und der Pforte zu berathen, bie auch erfolgte.

1616 beschloß hier der berühmte Siftoriograph, Siero-

nymus Megifer, fein Leben.

1620 kam Herzog Maximilian aus Baiern (welches 1623 nach der Prager-Schlacht ein Churfürstenthum wurde) als Pfandinhaber von Oesterreich ob der Enns nach Linz, nahm die ständischen Soldaten in seine Dienste, und stellte den damaligen Freiherrn Udam v. Herber storf als Staathalter auf.

1624 ichaffte Raifer Ferbinand II. ben evangelischen Gottesbienst in ber Minoritenkirche ab, und nahm bie Refor-

mation in Oberöfterreich vor.

Als 1626 ber berüchtigte oberöfterreichische Bauernaufstand unter Unführung des Bauersmannes Stephan Fädinger aus dem Hausruckkreise entglomm, fiel über Linz wieder ein sehr hartes Loos. Die Stadt wurde vom 9. Juni an 16 Wochen hindurch belagert. Als wesentlich von dieser Trauerepoche wird ausgehoben, daß der Staathalter Herberstorf alle Vertheibigungsanstalten der Stadt mit Heroismus leitete; daß die Bürger an bestimmten Plägen die Wachen versehen mußten; daß sie allen Entbehrungen ausgesett waren; daß Kähinger am

^{*)} Maß einst die Raume des himmels, nun meß' ich die Schatten der Erde, himmlischen Wesens der Geift, ruhet im Staube der Leib.

28. Junius Abends um 5 Uhr voll bes baterifchen Stolles, von feinen fogenannten Leibschüßen umgeben, mabricheinlich mit feinem Rlammberger in ber Sand, um bas Landhaus ritt, und bierauf vor demfelben gegen die Berrengaffe bingus tobtlich vermundet murde; daß er am 5. Juli ju Ebersberg an biefer Berwundung (er bielt fich fur unverletbar) ftarb, und hierauf im Rirchhofe ju Efferding begraben murbe; daß die Bauern beim erften Sturme am 28. Junius auf die Stadt 200 Mann verloren; daß am 30. Junius die gange Vorstadt in Ufche gelegt wurde, wobei ein mathematisches Druckwerk bes berühmten Repler's verbrannte; bag nach Rabinger's Bermundung und Tode ber Ebelmann Uchaz Billinger, Berr von ber Mu und hinterdobl, die Bauern kommandirte; daß 600 Bauern unter ibm am 22. Julius burch bas » dulerthurl« in bie Stadt drangen, aber 500 Mann an Todten, die übrigen 100 aber burch Gefangenichaft verloren; bag auch ein britter Sturm am 20. Julius fur fie abermals febr ungludlich ausfiel, indem viele von ihnen verbrannten ober burch Beschut und bas Schwert fielen; bag ber Staathalter bie Bauern am 24. August aus bem Urfahr, und am 29. aus ber Schange bei ben Rapuginern (bie Trutbauernichange genannt) verjagte; baf die entfernteren Rebellen am 29. Muguft burch ben Oberften Proiner, am 4. und 28. Movember aber burch Dappenbeim gang befiegt murben; daß die gangliche Unterwerfung ber Rebellen aber erft im Fruhjahre 1627 erfolgte, und daß die rebellischen Unfuhrer & abinger und Beller auf Befehl bes Staathalters aus bem Rirchhofe in Efferding ausgegraben und im wilden Moofe verscharrt werden mußten. (Umftandlicher baben wir diese Erzablung in unserer erften Beschreibung von Ling 1824 geliefert.)

Nach der Bauernrebellion 1626 kaufte Pankratius Thonmuller das fogenannte Heubinderhaust Mro. 887 in der Klammgasse zu einer Fundation für 12 arme Weibspersonen; es wurde 1630 und 1631 von den Emigrationsgeldern auch ein Bruderhaus erkauft, jest das Gasthaus zum goldenen Schiff,

welches 1836 einen eifernen Dachftubl befam.

Um 26. Marz 1627 wurde Uch az Willinger nebst 7 ber vornehmsten Rabelsführer hingerichtet. Ulle, er allein ausgenommen, wurden geviertheilt, und ihre Köpfe auf Spieße gesteckt, die übrigen erhielten Verzeihung. (Beitrage von Kurz I. B. S. 278, 350, 434, 447, 26.)

1629 überließen die Stande ben Jesuiten ben mittleren

Stock im Landhause fur bie Schulen, welche bann 1632 in bas Unnomaische Saus transferirt wurden.

1632 bathen die Landstande den Raifer um eine Landes=

befagung, welche fie auch erhielten.

Da Wallenstein im namlichen Jahre eine Werbung zu einer Armee gegen Gustav Abolph begann, so fingen in Linz bereits die Lebensmittel zu mangeln an.

Ueber bas 1632 entstandene Geminarium ber Jesuiten

wird beim Inmnafium mehr gesprochen werden.

Um 22. Dec. 1632 wurden zu Ling Bolfgang Rebelsbauer, Sauptmann der Pfarre Hoffirchen, Bolfgang Goschardt und Sigmund Niedermüller, Schulmeister zu St. Georgen, welcher den Rebellen im Machland einige Schriften verfaßt hatte, enthauptet. Ihre Köpfe wurden an offentslichen Orten auf Spießen zur Schau ausgestellt. Mehrere ans bere erhielten geringere Strafen.

Im Jahre 1033 erhielten die Stande vom Kaifer Ferdinand II. die Bewilligung gegen Revers, ein Thor burch bas Landhaus herzustellen. Der Bau wurde noch im nämlichen

Jahre vollendet.

Um 19. Febr. des nämlichen Jahres erfolgte in Linz die zweite Execution an den Bauern-Rebellen: Jakob Greimbl, Wolfgang Brandskätter, Georg Burgskalter und Joh. Peindl; die dritte dann am 20. Juni 1636 an Martin Laim-bauer nebst 8 anderen Unführern der Rebellen des Machland-viertels.

1636 wurde die vorige Schießstätte auf den erkauften Ekartischen und Mitterhofischen Gründen erbaut, und von Nro. 359—62 heißt es jest noch »auf der Schießtatt.« Sie befand sich ehevor beim Schmidthore, wo sie aber wegen gefährbeter Sicherheit der Vorübergehenden wegkommen mußte. Gegenwärtig wird diese Unterhaltung im Schloßgraben geübt.

Bon 1645 ift die Linger : Pacififation bekannt.

Um 23. Mai 1646 ftarb bier Maria, die Gemahlinn bes Raifers Ferbinand III.

1657 wurden fur das Rathhaus einige Saufer zur Erwei-

terung deffelben hinzugekauft.

1658 ward die St. Barbarakirche am alten Gottesacker gebaut, jest Mro. 547 an der Landftrage.

1662 ergab sich wieder eine große Ueberschwemmung.

Um 27. Janner 1664 starb Erzh. Karl Joseph von Desterr.

gu Ling, Bifchof in Paffau, Sochmeister bes beutschen Orbens, postul. Bischof von Olmug und Breslau, in einem Alter von 15 Jahren.

Im Jahre 1664 ließ ber hohe Wiener'iche Abel aus sonberbarer Andacht zu bem fterbenden Beilande die steinerne Stiege an dem Rafvarienberge zu St. Margarethen feten.

Obwohl die Jesuiten schon 1609 nach Ling kamen, so wurde ihr Kollegium erst 1652 Nro. 168 und ihre Kirche Nro. 161 erst 1670 erbaut.

Im letteren Jahre betrat hier ber beruhmte Rechtsgelehrte Erne ft Friedrich Someting ben Schauplat ber Belt.

Unter Kaifer Leopold I. grundete der dafige Sandelsmann und Ratheburger, Christian Sind, im Jahre 1672 bie jestige E. f. Fabrik Nro. 335 --- 351.

Gleichfalls 1672 murde bas Karmelitenklofter auf ber Land-

ftrage Mro. 467 gestiftet, und 1674 bie Rirche gebaut.

Dieser Stiftung folgte im Jahre 1679 jene ber Ursuliner-

innen Mro. 433.

Um 16. Oktober 1680 starb zu linz an ber Wunde, die ihm ein herabgestürzter Balken verursacht hatte, Raimund Kürst von Montecucoli, ein tapferer und erfahrner Feldmarschall des Kaiserhauses Oesterreich, geboren 1608 aus einer adeligen Familie zu Modena, der durch alle Militärstellen vorrückte. 5 Jahre gemeiner Soldat, 2 Jahre Korporal, focht er schon im Jojährigen Kriege mit großem Ruhm. 1645 entseste er Namslau, 1646 schlug er die Schweden bei Tribel, 1657 kam er dem Könige von Polen zu Hise, 1664 überwand er die Türken bei St. Gotthardt, 1672—1675 kommandirte er gegen die Franzosen und erward sich auch durch seine militärischen Schriften den verdientesten Nachruhm. Er war einer der größten Taktiker. Ueber sein hier besindliches Monument ist das Weitere bei der Kapuzinerkirch e vorgetragen.

1682 schwoll die Donau zu einer großen Sobe an; es er=

gaben fich in diesem Jahre überhaupt mehrere Bafferguße.

1683 kam Kaiser Leopold I. von Wien nach Ling, um ber bort ausgebrochenen Pest und der brobenden Gefahr der Türken in der Residenzstadt auszuweichen, wodurch aus seinem Gefolge bieses Uebel nach Ling kam.

Vor Alters ftand nur ein einziger Brunnen mitten auf bem Plate; aber i. J. 1686 wurde jener bei dem Wafferthore, und 1690 der obere unweit des fogenannten Schmidthores errichtet.

Die erste Veranlaffung zur Gründung des Nordikums schreibt sich von 1690 her, und das Verdienst dieser Stiftung gehört der gräfl. Familie v. Starbemberg. (Chmel's Linger Lyceum S. 14.)

1694 foll bas Landhaus burch Erkaufung zweier benach-

barter Saufer eine große Erweiterung erhalten haben.

1700 stiftete Maria Elisabethe Theresia Grafinn von Fürsstenberg die Dreifaltigkeitskirche im einstigen Waisenhause Nro. 526 in der obern Vorstadt an der Landstraße, und versah sie 1703 mit einem Beneficiaten.

Im Jahre 1703 ruftete man sich zu Linz gegen einen Einfall der Baiern. Die Burgerschaft mußte zu Unfang Uprils alle Posten besetzen, der Wasserschurm wurde verpallisadirt, bei den Klosterfrauen ein Blockhaus errichtet, die Gegend stark mit Pallisaden besetz, und endlich zur Vertheidigung der fünfte Mann aufgebothen. Dieser Krieg endete jedoch glücklich für die österr. Wassen, und auch für Linz ging es gut ab; allein nicht ganz so für das übrige Land Oberösterreich.

Im Monate Julius 1705 trat ber Donauftrom aus feinen Ufern, und richtete ringsum vielen Schaben an. Bu Ling rif

er die Brucke fammt der Schiffmuble meg.

Im Jahre 1710 stiftete die Kaiserinn Eleonora Magdalena Theresia das Kloster der Karmeliter - Nonnen, welches dieselben 1716 feierlich bezogen. Mun bewohnen es die Barmbergigen Nro. 542.

1711 ergab sich wieder eine folche Wasserhöhe, daß die Brücke weggerissen wurde. Auch ereignete sich der Unglücksfall, daß ein Schiff, auf welchem sich über 50 Personen befanden, die nach dem jenseitigen Ufer gelangen wollten, beim Nebel an einen Pfosten anfuhr und scheiterte. Nur 17 davon wurden aus den hohen Wasserwellen gerettet.

Da die PP. Franziskaner wiederholt ansuchten, in einer Vorstadt zu Ling ein Hospitium errichten zu burfen; so wurde

ihnen diefes im 3. 1712 jum letten Male verweigert.

Im Julius 1713 griff eine ansteckende Pestkrankheit so sehr um sich, daß alle möglichen Sicherheitsmaßregeln ergriffen werden mußten. Es wurden um ganz Linz herum Pallisaden gesetzt, Wachhütten und Sperrthore errichtet. Man stellte öffentliche Gebethe an, läutete alle Glocken, sperrte die angestecken Häuser, bezeichnete sie, und trug sogar ein Joch von der Donaubrücke ab, um die Kommunikation mit dem Ufer zu un-

terbrechen; ja, bei bem Sause bes Amtmannes Schneiber Mro. 472 zu Meuhausel ward überdieß ein Schnellgalgen für biejenigen errichtet, die sich heimlich in die Stadt wagen würben. Dieser schreckliche Zustand dauerte die Mitte Februars 1714, im Ganzen also über 6 Monate. Deßungeachtet wurden am 2. Janner 1714 bei den Jesuiten die lateinischen Schulen im Vertrauen auf die Mitwirkung des Allerhöchsten eröffnet, und seitdem glücklich fortgesett.

Als eine physikalische Seltenheit hat ber ständische Doktor Bitus v. Blischer aufgezeichnet, und durch treue Abbiladung zu erhalten gesucht, daß am 24. Mai 1714 eine Bebersfrau, Namens Eva Maria Hagerinn, in der untern Borstadt Linz ganz ausgebildete, von der Brust bis in die Gegend des Unterleibes zusammengewachsen Zwillinge gebar.

1716 wurde ber Pranger, ber bis jett, und zwar seit bem Jahre 1494 auf bem Hauptplate stand, abgebrochen, und in bie Borstadt versett, um ber prachtigen Dreifaltigkeitesaule Plat zu machen.

Nach ber lettwilligen Anordnung bes burgerl. Schneibermeisters, heinrich Kellerer, murbe 1717 aus ber angekauften Fürstenbergischen Behausung Nro. 527 ein Baisen haus für 30 Kinder errichtet.

Vom 23. August bis 5. Oktober 1732 hielt sich Raiser Rarl VI. zu Linz auf, und nahm am 11. Sept. von den Stanben des Erzherzogthums Desterreich ob der Enns die feierliche Erbhuldigung ein.

Gleichfalls im Jahre 1732 kam im Wirthshause zum grunen Baum Nro. 444 plötlich Feuer aus, welches sowohl basselbe, als auch die nachsten brei Hauser gegen die Ursulinerinnen zerftörte.

1734 entstand das herrliche Pruner- ober heil. Drep- konige stift in der Fabrikstraße Nro. 276 durch den reichen Handelsmann Abam Pruner, der durch seine menschenfreund- liche Gesinnung mit Sigismund Hafner (1786 zu Salzburg gestorben) so große Aehnlichkeit hat. Er wurde am 22. Juni 1678 zu Linz geboren, wohnte am Plage Nro. 36 und starb am 7. Februar 1734.

1

1740 ereignete sich wiederholt eine große Bassersluth, welde die Donaubrude bis auf 4 Ioder hinwegriß. Als die Raiserinn, Königinn Maria Theresia *) ben baier'schen Erbfolgekrieg zu kampfen hatte, kamen am 14. Sept. 1741 fünftausend Franzosen auf der Donau an, und stiegen beim Pulverthurm an der sogenannten Kalvarienwand and Land. Die Baiern vor Hartheim aufmarschirt, besetzen Linz und die Franzosen kampirten auf den Feldern in der Harrach und bei der eisernen Hand, wo auch ihre zahlreichen Bagagewägen aufgeführt waren. Bald hierauf folgten noch mehrere Schiffe aus Baiern mit Mannschaft, Munition und Bagage beladen. Am 15. September Nachmittags kam der Kurfürst aus Baiern, Karl Albert, selbst in Linz an. In seinem Gefolge befanden sich die baier'sche und französsische Generalität, die Gesandten von Frankreich, Preußen, Sachsen und mehrere andere Fürsten und Herren.

Am 2. Oktober ließ sich ber Aurfürst burch bie Stände von Oesterreich als Erzherzog huldigen. Indes streiften seine Truppen bis Krems und Mautern in Unterösterreich, wo sie aber balb in die Flucht geschlagen, und in der Folge aus ganz Nie-

berofterreich unter ber Enne vertrieben murben.

Bu Anfang November's 1741 ließ ber in Ling kommandistende französische General Segür auf den Wällen um das Schloß herum eine neue Brustwehre herstellen. In den Vorsstädten wurden alle Gänge mit dreis oder vierfachen Reihen Pallisaden verrammelt, und bei dem Landhause und im Schloße Zugdrücken errichtet. Man versah die Donaubrücke mit dreisachen Fallgittern und starken Querbalken; alle Hütten und Bäusme rings um die Stadt sowohl, als auf den größeren Plätzen mußten fortgeschafft werden, und von dem Schulerthore die zur Donau wurden Gräben aufgeworfen, mit Pallisaden versehen und durch eine Redoute gesichert.

Nachdem sich die Desterreicher immer naher zur Stadt zogen, ließ General Segur verschiedene Haufer burchbrechen, bamit seine Soldaten von den Worftabten geraden Weges in die



^{*)} Eine kurzere, und zugleich schönere Inschrift auf diese erhabene Monarchinn wird mir kaum jemals anderswo zu Gesichte kommen, als ich sie zu Perwang im Innviertel vom Michaelbeuerschen Ubte, Anton Moser, unter ihrem Bilde von Fr. Nikolaus Streicher antraf, wo es heißt: Magna. Theresia. Major. In. Filio. Clementia. Et. Justitia. Maxima.

Stadt gelangen konnten, ohne die Gaffen zu berühren. Um alle Umwege besto leichter zu vermeiden, wurden auch durch verschiedene Gartenmauern große Oeffnungen gemacht. Innerhalb
der Pallisaden aber wurden überall tiefe Gräben aufgeworfen
und die Pallisaden selbst mit Dünger und Erde bedecket, um
der Gewalt des Feuers zu wehren. Nicht genug, auch die Stragen in der Stadt wurden in verschiedenen Richtungen verrammelt.
Unter solchen Unstalten näherten sich die Oesterreicher unter Unführung des berühmten k. k. Feldmarschalls Grafen Ludwig
Undreas v. Khevenbiller *) der Stadt.

Da erhielten alle Truppen, welche im Umfreise von Ling in Quartieren lagen, ben Befehl, fich jurudjugieben, und am 23. Janner Morgens 8 Uhr begann, besonders vom Stockhofe berein, und aus ber harrach die Kanonade auf Ling. Gie bauerte bis 4 Uhr Abends. Die meiften Bomben fielen auf bas Rollegium ber Jefuiten, auf bas Rathbaus, bie Pfarr = und Badgaffe, bann auf bas fogenannte Grinbler'iche Saus Mro. 218 am Plate gegen bas Bafferthor, in welchem ber Rommandant, General Gegur, wohnte. Babrend bes Bom= barbements bielt Gegur im Gveisezimmer ber Karmeliten Rriegerath. Raum batte er fich entfernt, fo ichlug eine Bombe burch, und richtete große Berwuftungen an. Die Panduren legten im Neubaufel und im Rapuginerfelde Feuer an, wodurch 180 Saufer ein Raub ber Klammen wurden. Gine Gvur diefes Tages traf man noch vor einigen Jahren unter anderen an ber Canbitra fie im Saufe bes burgl. Stud = und Glockengie= Bers, Johann Solleberer Mro. 528 an. Man fab nam= lich in beffen Berkftatte an einem Pfeiler 3 Rugeln von 24, 6 und 3 Pfunden mit der Inschrift eingemauert: »1742 ben 23. Janner in der Belagerung find biefe Rugeln in bas Bieghaus geschoffen in allen 54 Oduf.« Da bortmals die Gartenmauer bes Karmelitenklofters noch nicht

^{*)} Dieser berühmte General wurde am 30. November i683 ju Linz geboren. Prinz Eugen war sein Lehrer in der Kriegs-kunft. Er genoß ein besonderes Jutrauen seiner Soldaten. Was hier erzählt wird, gehört zu seinen glänzendsten Wassen: thaten. Er starb am 26. Jänner 1744 mit dem Nachruse der großen Theresia: "Ich verliere an ihm einen getreuen Unterthan, und einen Beschüßer, den Gott allein belohnen kannik Sein Grabmahl besindet sich in der Schottenkirche zu Wien.

stand, so wurde dieses Gebaude sehr beschädigt; soll aber nicht abgebrannt seyn. Um 4 Uhr kapitulirte die Besatung, welche 10000 Mann Franzosen und Baiern stark war, mit freiem Abzuge an Khevenhiller, *) und verließ am 24. Janner Stadt und Land.

Im jegigen Gottesacker (bem bortmaligen Bronner-, fpater Steyrerhofe) befand sich bas k. k. hauptquartier; im Lafchelbauern-, spater Muster = und jegigen Mayer-

bofe geschab ber Abschluß ber Capitulation.

Nach bem Abzuge ber Feinde murben in Linz gleich die Pallisaden weggeschafft, die Redouten abgebrochen, die Gräben ausgefüllt, und am 28. Jänner erließ der Feldmarschall den Befehl, von den Kirchen, Kapellen und Glocken eine gewisse Ablösungssumme als Recompens für die Artilleristen zu erlegen, eine alte herkömmliche Sitte nach erfolgter Uebergabe einer Stadt oder Festung bei vorausgegangener Belagerung. Den 25. Junius 1743 nahm die Kaiserinn Theresia in Linz die Hulbigung ein.

Im Jahre 1745 wurde Mro. 400 bas Klofter ber Elisfabethinerinnen in ber alten Bethlehemgaffe in ber untern

Borftadt erbaut.

³ Bum Undenken dieses Greignisses erschien folgender naccurater geographischer plan und grundris der konigl. und landesfürftl. Bauptftadt Ling in dem Ergherzogthum vefterreich ob der Enns wie folche den 22ten (foll heißen 23.) Januarit an. 1742 nach 22tagiger ploquirung in bodifter Begenwart des durchleuchtigften Fürften und herrn herrn Francisci Stephani Bergogen gu Lothringen und Baar, Großberzogens ju Toscana unter fo beldenmuthig ale flugfinnigen Commando hiervon General Reldmarfchall und vice Kriege Praefidenten Ludwig Undreas Khevenhiller, durch Ihro glorwurdigst regierent Konigl. Man. au hungarn und Boebeim figreiche armee attaquiret und aus groffen mordiers und canons heftig geschoffen, endlichen noch felben tag in der Racht die in mehr bann 10000 mann gu fues und zu Pferd bestandene Chur Bagrifde und fraugofifche Guarnifon mit Feuer und Brand gur Capitulation begmungen : mithin der allerdurchlauchtigsten und grosmöcht. Fr. Fr. Maria Theresia zu hung. und Böheim Königin, Erzherzogin zu Defterreich, vermableter Bergoginn gu Lothringen und Baar. Gropherzogin zu Toscana, ale Ihrer Rechtmaffigen allergnadigften Erblandefürstin und Frauen miderumben erobert und eingeraumbt worden ift. Joann. Becker sculpsit (Mit dem Landesmapen).«

Am heil. Dreifaltigkeitssonntage 1755 brannten um 1/2 3 Uhr Nachmittage bie Wasserkaferne und über 60 Saufer herum ab.

1757 kamen die Barmbergigen nach Ling.

Vom 1. Janner 1763 bis 11. Februar mar bie Donau ganz zugefroren. Man paffirte mit Bagen und Pferden über bie Gisscholle.

1764 und 1769 berrichte große Unfruchtbarkeit.

Um 1770 nahm die Numerirung der Baufer ihren Unfang.

1771 war große Theuerung.

Um 14. September 1773 wurde das Collegium der Jesuisten in Linz aufgehoben. Die Guter, welche die Zesuiten im Lande ob der Enns besagen, alle: Eraunkirchen, Otten 8sheim und Pulgarn wurden zu ihrem Unterhalte eingezogen, und in der Folge fur Kammerguter erklart.

Um 6. Junius 1778 geschah zu Ling bie Lottoziehung

jum erften Male.

Um 24. April 1782 trafen Ge. pabstliche Seiligkeit Pius VI. auf Ihrer Reise von Wien nach Munchen hier ein, und ertheilten bem versammelten Volke vom Rathhausgange bie Benediction *).

1784 errichtete Kaifer Joseph II. ju Ling ein eigenes Bisthum für bas Erzherzogthum Desterreich ob ber Enns, und am 19. Mai 1785 hielt Johann Ernest, Graf v. Bersberstein, als erster Bischof ber Linger = Diocese seinen feierlischen Ginzug in die biesige Domkirche.

Drei große Wafferfluthen find vom Jahre 1786 aufgezeichenet, wovon die größte am 28. Junius diefes Jahres war. Sie

rif von der Brude 11 Joder meg.

1792 begannen besonders starke Truppenmarsche gegen Frankreich; zu gleicher Beit, noch mehr aber 1795 that sich ein großer Eifer für die Aufsuchung römischer, etrurischer, agnptischer und griechischer Alterthümer kund.

Außer Kaiser Friedrich IV. (1440 bis 1493), Maxie

^{*)} Zum Andenken dieses Ereignisses befindet sich im Nathezimmer des hiesigen Stadtmagistrates das Bildniß dieses Pabstes mit folgender chronographischer Unterschrift: "Pius VI. Populo Lincensi solemniter benedixit." Andachtsvoll stehen wir hier vor ihm, und mit Verehrung sehen wir ihn auch noch in Valence (29. August 1798) sein Leben verhauchen.

milian I. (1493—1519) und R. Mathias (1608—1619) war noch fein Monarch so oft in Ling, in Oberösterreich und Salzburg als Kaiser Franz I. Es bleibt baber immer interressant, biese seine Unwesenheit hier sowohl als auch in Obers Desterreich überhaupt, in Salzburg und Berchtesgaben zu wissen.

Muf folgende Tage und Jahre fallen die Reisen und Be-

fuche bes verewigten Monarchen:

6. und 28. Juli 1792 (wegen Kronung jum beutschen Raifer);

2. Upril und 19. Juni 1795 (megen ben Miederlanden);

- 3. September 1800 (nach Altötting wallfahrtenb);
- 28. Oktober, 10. Mov. 1804 (Ling und Salzburg);
- 20., 28. September 1805 (von und gur Urmce);

30. Gept., 2. Oftober 1806;

- 22. Oktober 1807 (von Salzburg als bortmaliger Canbesherr gekommen, in Berchtesgaben ber Wagen bes Monarchen mit einem Lorbeerkranze umwunden, ein nie gesehenes. Schausviel!);
 - 6. 10. Janner 1808 (bann in's Galgkammergut);

9. — 25. Upril 1809 (in Peurbach);

17 .- 22. Geptember 1812;

13. Juni 1814 (von Paris als Sieger kehrend, von der freudig herbeigekommenen Menschenmenge beinache erbruckt);

17. — 19. August besselben Jahres (hierauf vom Galgkammergute nach Maria Zell);

27 .- 28. Mai 1815 (jur Urmee);

11. — 14. Mai 1816; 12. Juni hierauf die Sulbigung in Salzburg vorgenommen; 18. September; 1. December 1818 (Congreß in Aachen);

20. - 24. Juni 1820;

13., 17., 24. August 1821 (Salzburg, Wels 20.);

2. September 1822 (nach Berona);

6. - 12. Mai 1824;

21. Juni, 1. Juli 1826 (zur herstellung von der großen Krankheit größtentheils zu Lambach, im Salzkammergute, zu Kremsmunfter 20.);

15.—24. September 1829 (wegen des Probethurmes von Sr. kon. Hoheit dem Erzherzoge Maximilian mit den brei Erzherzogen Anton, Ludwig und Johann);

19. - 23. Juli 1832 (von ber Meerestufte gur Eröffnung

ber Eisenbahn und Besichtigung ber Festungskette ic. (kurz vor seiner Ubreise ben hintritt bes herzogs Franz Karl Jos. von Reichstadt am 22. b. zu Schönbrunn, hierauf am 9. August bas mörberische Attentat gegen Se. Majestät, ben jestigen Kaiser Ferbinand I. zu Baben erfahren);

11. — 28. Oftober 1833 (Boltsfeste zu Ling, Concert bes Musit - Bereins, Ausstellung ber ob ber ennsischen Fabri- fate nebst ben Erftlingen bes oberofterr. Museums 2c., bem er

bie Romerfteine im Ochloge ju ichenten gerubte).

Da sahen wir ben am 2. Marz 1835 verewigten, unvergeflichen Monarchen hier zum letten Male. Und zu einem Anbenken an biese Stadt bestimmte er noch in seinem Testamente für die Armen berselben 1000 fl. Es bekam auch gleich jeder 20 kr. C. M. davon; der Ueberschuß blieb für momentane Unterstüßung.

Ein Sahr doppelten Ungludes muß ienes von 1800 genannt werden. Gerade jur Bartholomai = Marktegeit (am 15. Mugust 1/2 6 Uhr Abends) kam Reuer im E. E. Schloße aus, welches fo febr mutbete, daß bas Landhaus bis auf die Bewolbe und Thorschwibbogen, die Altstadt, die Rloftergaffe, die Sabnengaffe, die Saufer auf bem Plate zwischen ber Rlofter = und Sofgaffe ein Raub ber Rlammen wurden. Diefer Brand batte gwar gur Folge, bag ber Stadtgraben vom Birthe »gum romi= fchen Raifer Mro. 880« angefangen bis jum Schmidthore ausgefüllt, das Bemauer meggeschafft, und die jegige angenehme Promenade fatt ber vorigen alten angelegt, daß ferner die durch Keuer ruinirten Gebaude um bas Landhaus weggeriffen, und bafur die geräumige Theatergaffe gebildet wurde; allein der alte Theil bes Schloffes blieb in Ruinen. Micht genug! Gegen bas Ende des Decembermonats überschwemmten die Meufranken bas land und auch die hauptstadt des landes ob ber Enns. Da die Sauptarmee bei Lambach über den Traunfluß und Wimsbach gefest, und bem E. E. ofterr. Sauptquartiere auf ben Rug nachgefolgt mar, fo murbe gwar bier fein Blut vergoffen; allein bie zu erduldenden Kriegedrangsale maren gewiß unfäglich. erbarmten fich Ge. Majeftat, Raifer Frang I. bes bedrangten Landes, ließen Getreide aus Ungarn und Dieberofterreich berbeikommen, und nebst verschiedenen Naturalien eine ansehnliche Summe Geldes vertheilen.

1804 herrschte ein ansteckendes Mervenfieber.

Ein Jahr hierauf malte fich bas Kriegeungemach wieder

nach Defterreich berein. Muf Bagen geführt eilten die Ruffen 1805 bem bedrangten Baterlande ju Bilfe; aber taum batten fie bie Grange beffelben betreten, als fie ber llebermacht bes Reinbes weichen mußten. Dach dem blutigen Gefechte bei Cambach brangen bie feindlichen Beere ben 31. Oftober 1805 gegen Ling por, und griffen am 3. November die ruffische Urriergarde an. Diefe folug fich muthig und tapfer, und nichts als die lebermacht konnte fie jum Beichen bringen. Maricall Cannes und General Dilbaud ruckten mit ihren Truppen in Ling ein. Mapoleon felbit tam nach, und ließ die über den Donauftrom abgebrannte Brucke wieder herstellen, über welche bann Marichall Mortier mit 15000 Mann an bas jenseitige Ufer fette. um auf biefer Geite bie Ruffen gegen Rrems binab zu verfolgen. Nachdem der Reind in Ling beträchtliche Magagine erbeutet und verkauft hatte, fo mußten die Stadt und das land wieder andere berbeischaffen, und ba auch die ftarten Quartiere und fonftigen Laften febr bruckend maren, fo blieben biefelben lange febr füblbar.

Nach bem ersten Einfalle ber Franzosen nahm bie Theuerung aller Lebensmittel immer mehr zu. Go hatte 1800 bas Pfund Rindsteisch 5 bis 6 fr., gegen das Ende des Jahres 1806 aber 15 fr., der Megen Korn ehemals 3, der Weizen 4 fl., im Jahre 1806 aber der Megen Korn 8 und der Weizen 10 bis 11 fl. B. Z. gekostet. Uuch alle übrigen Artikel stiegen um den dop-

pelten und breifachen Preis.

Die im Jahre 1806 angeordnete Punzirung bes bearbeiteten Goldes und Silbers betrug im ganzen Lande ob der Einst nicht über 36000 fl., sie wurde aber bald wieder abgestellt. (Illrich hartenschneider in der historisch topographischen Darstellung bes Stiftes Kremsmunster 1830 S. 303.)

Am 18. Junius 1807 Morgens um 3 Uhr entschlief bier ber ruhmmurdige Bischof Anton Gall im bosten Jahre seines Alters. Ruhe fanft ebler Mann, bem jebe Pflicht so beilig mar!

Den 22. Geptember 1808 starb bie Schwester bes großen Kaifers Joseph II., Erzherzoginn Elifabeth, und wurde im Dom benefest.

Im Jahre 1809 murbe Nachts vom 27. auf ben 28. Janner die Brücke durch den Eisstoß bis auf 2 Jöcher abgeriffen. Man stellte sie bald wieder her, und ahnete nicht, welches Shickfal sie noch dieses Jahr treffen wurde. Schon zwei Monate barauf sammelte sich eine große Macht Desterreichs neuerdings gegen die anrudenden Frangofen und ihre Bundesgenoffen; aber

ungludliche Greigniffe brangten auch diefe gurud.

2m 3. Mai 1809 um 7 Uhr Morgens wurden 5 Joder von der Donaubrucke abgebrannt, und die einheimischen Trupven verließen die Stadt. Zwei Stunden hierauf tam ein bebeutendes Corps Rrangofen unter Unführung bes Sergogs pon Indef ftellten fich die Defterreicher bei Ebersbera auf, und lieferten bem Reinde eine blutige Ochlacht. gaben die rothgefarbten Bogen bes Traunfluffes, die vielen Leichname und die Menge Bermundeter, mit welchen balt alle Gpitaler in Ling angefüllt maren, binlangliden Beweis. Much biefimal fam Mavoleon, und fette über bie rauchenden Erummer von Ebereberg, und über die mit Blut befprengten Triften feinen Weg nach Wien fort. Ling erhielt verschiedene Befa-Bungen, theile von Burtembergern, theile von Sachfen, Baiern und Frangofen. Diefe murben aber fast taglich beunrubi= get, und batten mit ben Defterreichern jenfeits ber Dongu mebrere Gefechte.

Wie es ba ben armen Einwohnern erging, läßt sich leicht beurtheilen, ba man überdieß rings herum schanzte, in dem schon zum Theile eingeascherten Urfahr Häuser abriß, und sich zu einer ernstlichen Vertheidigung gefaßt machte. Beinahe 4-Monate lang dauerte das starke Quartier nebst vielen Drangfalen des Krieges. So ist es freilich kein Wunder, wenn die meisten Kräfte erschöpft wurden. Man hätte verzweifeln müssen, sagt Kurz S. 375 im zweiten Theile der Geschichte der Landwehre in Desterreich ob der Enns, wenn man nicht seine ganze Hoffnung auf den 4. Jänner (1810), den letzten Lag des Leidens gesetzt hätte, an welchem endlich die letzten französsischen Truppen die Stadt Linz verließen, und die verschiedenen Posten von der Bürgerwache besetzt wurden.

Wohl haben hierbei Alle Vicles, Tausende hingegen gar Alles verloren; aber immerhin erübrigten noch: unverbrüch= liche. Treue gegen ben Landesfürsten, und warme Liebe zum Vaterlande, und diese werden ber Nachkom-

men iconftes Erbtheil fenn.

Um 15. Marg 1811 erschien bas neue Finanzpatent mit ber Berabsetung des Nennwerthes ber Bankozettel, 1815 bie Urrostrung ber alteren öffentlichen Fondsobligationen, 1818 bie nach bem Flächenmaße und der Ertragsschätzung berechnete Grundsteuer, 1819 bie Berabsetzung der Interessen auf die

Salfte. (P. U. Sartenschneiber's Darftellung von Rremsmun-

fter G. 318, 342, 344, 346.)

Am 17. September 1812 waren Se. jett allerhöchst regierende Majestät Kaiser Ferdinand I. zum ersten Male als Kronprinz in Linz; hierauf wieder am 3. Juni und 20. November 1815, ben 27. Juni 1824 und am 14. August 1834 mit ber allerburchlauchtigsten Kaiserfrau, Maria Anna Karo-lina Dia.

Um 20. Febr. 1813 riß die Eismasse der Donau 6 3öcher von der Brücke weg. Nach einem durch mehrere Tage angehaltenen Regen erhielt der Donaustrom eine so fürchterliche Höhe, daß er in der Nacht vom 10. August 1815 drei Iöcher der Brücke zerstörte. Das Gewässer breitete sich immer mehr aus, drang zu beiden Stadtthoren herein, überschwemmte einen Theil der unteren Vorstadt, und alle an beiden Ursahrn des Stroms situirten Gewölbe, Gebäude und Gründe. Um 11. stieg die Wasserhöhe abermals so hoch, und auch der Traun und Ennsfluß verursachten durch Ueberschwemmungen großen Schaden.

Im Jahre 1816 war es fehr theuer. Der Megen Beigen Boftete gegen 40, bas Korn über bie 30, und bie Gerfte an bie

20 fl. 23. 23.

1817, 1818, 1822, 1835 zeichneten fich als reichliche

Fruchtjahre aus.

Um 22. Dezember 1819 ftarb hier ber E. E. G. F. 3. M. Johann Peter v. Beaulieu, geb. am 26. Oktober 1725. Er war einer ber ritterlichen Kampfer 1796 gegen Napole on's Uebermacht in Italien, ber Besiger und Verschönerer bes

Bergichlößchens.

Durch bas in ben letten Tagen bes Jahres 1819 plöglich eingetretene außerordentliche Thauwetter und das dadurch verursachte schnelle Schmelzen früher häusig gefallenen Schnees erreichte die Donau bis 3. Jänner 1820 eine Höhe von mehr als 15 Schuh über den gewöhnlichen Wasserktand (2 Schuh hör ber als 1815). Durch den so heftigen Wasserandrang wurden 7 Iöcher der Donaubrücke abgerissen, und wieder 5 Jöcher am 23. Jänner Mittags.

Am 7. November 1822 befanden fich in dem jum Strafbause geborigen Garten einige Zweige eines Zwetschenbaumes in voller, schönster Bluthe, und an einem waren schon die neuen Fruchte zum Vorschein gekommen. Nebstbem befand sich an einer Weinrebe eine neue Traube beildufig eine kleine hand groß,

an der sich schon mehrere Beeren zu farben begannen. Rinder bes Frühlings in den Tagen des Spatherbstes, Geltenheiten der Wirkung der Fruchtbarkeit und lange dauernden milden Temperatur vom Jahre 1822!

Um 28. Junius 1823 murbe bas bunbertidbrige Jubelfeft ber Dreifaltigkeitsfaule in Ling febr feierlich Wir haben die umftandliche Beschreibung bavon bereits in unserem Werke von Ling geliefert, und merken tavon als besonders wesentlich an: Um die fcone Dreifaltiakeitsfaule murbe bes Lages zuvor icon eine Menge junger, ichlanter Birfen, und auch an ben Saufern ringeum aufgestellt. Um 6 Uhr bes kommenden Morgens fing man an, bas erhabene Denkmahl und die Statuen der Engel und Beiligen mit reichlichen Blumengewinden zu zieren. Bon 4 Uhr bes Morgens an fielen in mehreren Zwischenraumen Kreudenschuffe. Um 7 Uhr begann vom Balkone des Schmiedthurmes Trompeten : und Daukenichall, und um 8 Uhr burch ben bodmurbigen Beren Domprobit und Stadtpfarrer Ertl bas Sochamt in ber Pfarrfirche, mobei fich 70 Mufifer einfanden. Ein geborner Linger, ber damalige Beichtvater ber Krauen Krauen Ursulinerinnen, Berr Jose vb Engelmann, hielt nach bem Evangelium eine vortreffliche Predigt. Beim Offertorium begann ber allgemeine Opfergang unter Eröffnung bes bamaligen Canbeschefs, Freiheren v. Singenau Ercellent, bem fich bie Beamten von allen Beborben und Dikafterien, die ganze Burgerschaft und eine große Ungabl ber übrigen Bewohner mannlichen und weiblichen Geschlechtes anschloffen. Dabei murbe jedem Opfernden bas eigens neu aufgelegte beutsche Lied: » Großer Gott, mir loben bich! zc.a übergeben. Das Opfer ertrug 708 fl E. Sch.; fpater kamen noch 73 fl. bagu, wozu die wohlebrwurdigen Urfulinerinnen 30 fl. 40 fr. beigetragen batten. Bei ber firchlichen Reier parabirten 60 Mann vom Militar, bei jener am Dlake 150 Mann. Dach bem Sochamte begab fich die Procession durch die untere Pfarrgaffe auf ben Sauptplat jur hoben Dreifaltigfeitsfaule. Bur Berberrlichung biefes Buges und Feftes war alles aufgeboten worden, mas zweckmäßige Mufit von 113 Individuen, feierlicher Befang und anbachtiges Gebeth, gute, reinliche, ja größtentheile zierliche und ichone Rleidung von Jung und 21t, bie Bergierung ber Saufer, bas Klattern ber Rabnen, ber feierliche Schall ber Glocken und bas Dareinbonnern bes Gefchutes ju bewirken vermogen. Der Dom : und Stadtkavellmeifter Glöggl birigirte die Musik, und ber Domorganist Schiebermaner hatte bas "Pange lingua" nebst dem Te Deum

in ben rührendften Zonen componirt.

Go groß und gablreich ber Bug und bie berbeigestromte Menschenmenge war, fo berrichte boch bei ber gangen Reierlichfeit die größte Ordnung. Das Impofantefte beim Gangen mar, als der große Musikchor in den erhabenen Lobgesang einfiel, und endlich die gange Bolkemenge: Groß und Rlein, Urm und Reich, Alt und Jung, Rind und Greis, Mann und Beib, Soch und Dieber, Priefter und Laien viel taufenbstimmig und erareifend fangen: » Großer Gott, wir loben bich!« Der große, icone Plat, alle Kenfter, und fogar viele Dacher, maren von Bufchauern bedeckt, und unter berauf und aus ben Fenftern erscholl der Reiergesang in bie Lufte. Bor 12 Ubr mar die gange vormittägige Feier geendet, und Abende unter Begunftigung ber ichonften Bitterung ber gange Plat nebft ber Dreifaltigfeitefaule beleuchtet; auf 2 Geiten maren mechselweise Sarmonie-Mufitchore aufgestellt. Noch acht Lage murben gur Berberrlichung biefer Reier bei ber iconen Saule Abende Bethandach= ten gehalten, und Musik und Geschütesbonner schloß dieselbe.

Nach dem kühlen Sommer des Jahres 1829 begann bald nach der Hälfte Septembers der Winter. Es war in den Monaten Oktober, November, Dezember, und Jänner 1830 sehr kalt. Um 1., 2. und 3. Februar hatte die Kälte 23 Grad erreicht, und die Donau war ganz zugefroren. Um 25. Abends 6 Uhr wurde die Brücke durch den Eisstoß bis auf 3 Jöcher

weggeriffen.

Um 24. August 1832 bedrohte die Stadt ein sehr gefährliches Donnerwetter; es schwoll die Donau boch an, und trug viel Holz mit sich fort. Um nämlichen Tage hatten 70 Wallfahrter beim Einfluße der Traun in die Donau das Unglück,

daß bis auf 4 ober 5 Personen alle ertranten.

Um 2. Juli 1837 Abends um 1/2 6 Uhr trafen IJ. MM. der allergnädigst regierende Kaiser Ferd in and I. mit der erhabenen Kaiserfrau zur größten Freude aller Bewohner in Ling ein, und beglückten die Stadt mit einem höchstwohlthätigen Aufenthalte von 4 Tagen.

Ш.

Summarisch - chronologische Zusammenstellung zur Aussüllung dessen, was die Chronik von Linz dfters für sich nicht besonders auszeichnete, die Stadt und Umgegend aber doch auch trafzu

Rriege und kriegerische Amftritte: 15 Jahre vor Christus, 51 nach Christus, 91 — 117, 117 — 138, 138 — 161, 162 — 180, 213, 238, 286, 289, 306, 375 — 487, 493 — 533, 556, 788, 791, 900 — 955, 1236, 1276, 1278, 1335, 1427, 1460, 1461, 1476, 1490, 1504, 1529, 1532, 1595, 1611, 1620, 1626, 1632, 1633, 1634, 1636, 1641, 1645, 1683, 1703, 1733, 1741, 1742, 1792, 1800, 1805, 1809, 1813, 1815.

Feuer: 1141, 1209, 1342, 1409, 1481, 1509, 1542, 1626, 1732, 1742, 1745, 1755 (über 60 Häuser verbrannt), 1800 (ba 70 Häuser abgebrannt).

Wassergüße und Eisstöße: 868, 1106, 1309, 1403, 1453, 1490, 1501, 1567, 1572, 1573, 1595, 1662, 1682, 1740, 1786 (3maliges Hachwasser), 1787, 1789, 1795, 1809, 1813, 1815, 1819, 1820, 1829, 1830, 1832.

Grofe Ralte: 401, 600, 763, 821, 859, 874, 974, 984, 985, 994, 1143, 1146, 1156, 1269, 1281, 1397, 1399, 1400, 1423, 1443, 1296, 1323, 1381, 1482, 1573, 1584, 1594, 1597, 1599, 1600, 1480, 1620, 1621, 1643, 1658, 1667, 1684, 1607, 1608, 1708, 1709, 1713, 1720, 1724, 1728, 1733, 1695, 1743, 1748, 1763, 1771, 1776, 1782, 1740, 1739, 1785, 1786, 1788, 1789, 1794, 1797, 1783, 1784, 1813, 1827, 1829, 1708, 1700, 1802 7 1803, 1809, 1830, 1836.

Große Hige: 764, 987, 1135, 1156, 1185, 1270, 1287, 1289, 1295, 1301, 1328, 1420, 1425, 1426, 1428, 1435, 1473, 1484, 1494, 1538, 1586, 1624, 1720, 1723, 1787, 1803, 1806, 1807, 1811, 1822, 1834.

Erbbeben: 768, 1020, 1068, 1117, 1338, 1347, 1372, 1567, 1597, 1670, 1699, 1755, 27. Februar 1768, 15. Idnner 1774, 1829, 1836 leise Mahnungen, am 14. März 1837 bebeutenb.

Hunger und Theuerung: 680, 820, 849, 850, 882, 987, 1142, 1143, 1231, 1259, 1270, 1282, 1531, 1623, 1629, 1632, 1634, 1643, 1764, 2769, 1771, 1816.

Pest und ansteckende Krankheiten: 678, 680, 729, 763, 820, 882, 987, 1006, 1038, 1143, 1146, 1223, 1282, 1310, 1315, 1348, 1425, 1463, 1495, 1516, 1541, 1556, 1584, 1628, 1633, 1634, 1647, 1648, 1649, 1650, 1679, 1683, 1703, 1713, 1714, 1715, 1736, 1737, 1772, 1784, 1804.

Himmelsphänomene: 764, 1263, 1572, 1682, 1706, 1742, 1744, 1769, 1772, 1805, 1807, 1811, 1815, 1819, 1822, 1826, 1827, 1831 (3), vom 25. auf den 26. Jänner 1837.

IV.

Verzeichniß der Landrichter, Statthalter, Lans deshauptleute, Verwalter der Landeshauptmannsschaft, Gvuberneure und Regierungss Präsidensten des Landes ob der Enns vom 13. Jahrhunderte an dis auf die neueste Zeit.

Da bieses Verzeichniß mit ber Geschichte in nachster Verzbindung steht, so liefern wir es gleich nach dieser, jedach mit dem Bemerken, daß wir dasselbe nicht mehr, wie Lazius 2c. vom 8. Jahrhunderte an mittheilen, weil es zu schwankend ist; sondern erst mit dem 13. Jahrhunderte beginnen, wo man ferteren Fuß hat. Wir lassen dabei die weitläufigen Titulaturen weg, und liefern sie in Reihenfolge also:

1) Ortolph von Volkenstorf von 1204—1217, judex provincialis supra Anasum (Candrichter ob ber Enns) genannt.

2) Ercanger von Befen 1230 und 1231,

3) Albero von Polheim 1234.

4) Friedrich, Burggraf ju Murnberg, Statthalter 1236.

5) Edbert, Bifchof von Bamberg, Statthalter 1237.

6) Otto, Graf von Eberstein, Statthalter 1237 bis 1238, 7) Albero von Polheim zum zweiten Male 1238 bis 1246 († 1252).

Unfang bes sogenannten großen Interregnums (bes anarchischen Zustandes) von 1246 — 1282.

Nach dem Bergoge Friedrich dem Streitbaren von Desterreich, aus dem Stamme der glorreichen Baben berger, gab es bis 1255 keine beständige Regierung.

- 8) Bocho von Rosenberg von 1255 bis 1274; er wird in den Urkunden Praeses Provincialis Judicij in Lynza genannt.
- 9) Burthart, Marichall bes Konigreichs Bohmen 1274,

Interregnum von 1276—1278. Dieses Interregnum trat ein, als sich König Ottokar eigenmächtig mehrere öfterr. Länder zugeeignet hatte. Er wurde also 1276 von Kaifer Mudolph I. von Habsburg mit Krieg überzogen, und versor in der Marchfelds = Schlache am 26. August 1278 bas Leben.

10) Albert Graf gu Sabeburg, Gaif. Stathalter bev öfterr. ganber 1278.

11) Ufrich von Capel, erster Hauptmann guter ber Regierung bes burchl. Sause Sabsburg von 1279-1284.

12) Cherhard I. von Balfee (ber, Stifter bes Franzisfaner - und Minoriten - Klofters in Ling) won 12,84- 1288,

13) Cherhard II. von Balfee 1289-1325.

14) Eberhard III. von Balfee, beigenannt von Ling, 1327—1353.

15) Friedrich von Balfee von 1354 bis 1358 (wohnte in Enns),

16) Eberhard III. von Walfee zum zweiten Male von

17) hanns von Traun, ber berühmte Ritter und Kriegsbeld, von 1362 — 1363, zu Wilhering begraben.

18) Eberhard III. pon Walfee zum britten Male Lanbeshauptmann von 1365—1369. Er farb 1370 im 87. Jahre seines Alters und hatte die Klöster Seisenstein und Schlierbach gestiftet.

19) Ulrich Graf von Schaumburg von 1369 — 1373. (Gerzog Leopold vom Defterreich nennt ihn in einem Briefe von 1371 ben Eblen, Besten und seinen lieben Obeim.)

20) Bernhart von Meiffau 1374 bis 1375.

21) heinrich von Balfee 1376 - 1386.

22) Reinprecht I. von Balfee 1386 — 1422,

23) Reinprecht II. von Balfee 1423 - 1450.

Interregnum von 1451 bis 1452.

In den Differenzen zwischen Kaiser Fried.rich IV. und ben Landschaften ob und unter der Enns wegen Entlassung des ungar. Königs Ladis laus Posthumus aus der Vormundschaft blieb das Umt von 1451 bis 1452 unbesetzt.

24) Bolfgang von Balfee, herr zu Tybein am Rharft von 1452 — 1466.

Interregnum von 1466 - 1468.

Mach Absterben des Wolfgang von Walfee blieb bas Amt wegen großer Zwietracht unter Eblen und Unedlen, Herren, Rittern und Knechten von 1466 bis 1468 unbefett.

25) Reinprecht III. von Balfee 1468-1478.

26) Bernhart v. Ocharffenberg 1478 - 1485.

27) Ulrich von Gtarbemberg zu Purnftein 1485 - 1486.

28) Gotthard von Starhemberg 1486 - 1493.

29) Michael von Traun, Candeshauptmannschafts = Berwalter 1493 — 1494.

30) Georg v. Lofenstein in der Gidwendt 1494 bis 1501.

- 31) Wolfgang v. Polheim, Candeshauptmannschafts= Berwalter 1501.
- 32) Sigmund von Polheim, Landeshauptmannschafts-Berwalter ebenfalls 1501.
- 33) Wolfgang von Polheim und Wartenburg
- 34) Bolfgang Jörger ju Tollet, Ritter 1513 1520.
- 35) Georg Gighartner zu Leonbach, Bermalter ber Lanbeshauptmannschaft 1521.
- 36) Chriac Freiherr zu Polheim und Wartenburg, Landeshauptmann 1522 — 1523; er starb 1533 zu Linz.

37) Selfrich v. Meggau zu Kreugen, Ritter, Lanbeshauptmannichafts = Bermalter 1523 — 1533.

- 38) Helfrich von Meggau 26., Landeshauptmann, 1534 1530.
- 39) Julius Graf zu harbegg, Glat und im Machland, Erbschenk in Desterreich und Truchseß zu Stepr 1539 — 1543.
- 40) Balthafar von Profing, Freiherr zu Stein 1544
 1559, wo er zu Ling farb.
- 41) Georg Neuhauser von Riebegg zu Stadlkirchen 1559.
- 42) Georg von Maming zu Kirchberg an ber Pielach, Ritter, 1559 1570.
- 43) Dietmar, herr v. Lofenstein in ber Gfcwendt, 1571 1577.
- 44) Hanns Georg Auer, Anwald und Landeshauptmann= fcafts = Verwalter 1577.

45) Leonhard von Harrach, Freiherr von Rohrau und Pürnstein 1577 — 1581.

46) hanns Georg Auer von Gunging zum zweiten Male 1581.

47) Ferdinand Selfrich von Meggau, Freiherr zu Kreugen 1582-1585, wo er ftarb.

48) Wilhelm Seemann von Mangern zu St. Peter in ber Uy, Landeshauptmann 1585.

49) Georg von Sobenegg und Harberg, Landeshauptmannschafts - Bermalter 1586 — 1587.

50) Bilbelm von Mangern jum zweiten Male 1588

51) Sigmund von Camberg, Freiherr von Ortened und Ottenstein 1590 - 1592.

52) Sanns Jakob Cobl, Freiherr ju Greinburg 1592 -

53) Hanns Rupert Hegenmüller von Rubenweiler 1603 — 1604.

54) Banns von Saimb, Freiherr zu Reichenftein 1605, ber Lette biefer Kamilie.

55) Georg Sigmund von Camberg, Freiherr von Ortened und Ottenftein 1605 - 1606.

56) Beit Spindler von Sofegg, Landeshauptmannschafts = Berwalter 1606.

57) Jakob von Molarth, Freiherr zu Reinegg und Drofendorf 1607 - 1,608, dann von 1609 - 1610.

58) Sigmund Ludwig von Polherm, Landeshaupt= mannschafts = Berwalter 1608.

59) Bolf Wilhelm, herr v. Volkenstorf, 1610 -

60) Johann Bapt. Spinbler von Hofegg, Landes= hauptmannschafte = Verwalter 1616 — 1619.

Interregnum von 1619 — 1620. Nach Absterben bes Kaisers Mathias haben sich bie Stände der Landesadministration unterfangen, bis sie 1620 Kaiser Ferdinand II. zum Gehorsam brachte.

61) Kaiserl. Statthalter. Udam Freiherr von Herberftorf 1620 - 1628.

62) Candesgubernatoren, als 1628 das Cand von der baier. Pfand-Inhabung wieder übernommen worden, waren:

Banns heinrich Freiherr v. Salburg, E. E. Hoffammerrath; Unton, Ubt zu Kremsmunster, E. E. Hoffammer-Prasident; Johann Bapt. Spindler, E. E. Hoffammerrath.

63) Udam Graf von Herberstorf, Freiherr zu Kahlstorf 2c. 1628 — 1629.

04) Dietmar Schiefer, Freiferr, Landeshauptmannschafts-Berwalter 1629 bis 5. Februar 1631 *).

65) Martin Safner, Candeshauptmannichafts : Bermal-

ter 1629 bis 5. Febr. 1631.

- 66) Konstantin Grundemann v. Falkenberg, Berwalter der Landeshauptmannschaft 1629 bis 5. Febr. 1631.
- 67) Banne Ludwig Graf v. Ruefftein 1631 1657.
- 68) David Graf von Beißenwolf 1657 1671.
- 69) heinrich Wilhelm Graf und herr von Starbemberg 1671 - 1675.
- 70) Helmhart Christoph Graf und herr von Beiffenwolf 1675-1686.
- 71) Frang Jofeph Graf, nachmals Fürft von Lamberg 1686 — 1713.
- 72) Chriftoph Bilhelm, Graf und herr v. Thurheim 1713, er ftarb 1738.
- 73) Ferdinand Bonaventura Graf und herr von Beißenwolf 1739 1748.
- 74) Frang Reinhold Graf von Untlern und Beptra (Bitten), Prassont ber Reprasentation und Kammer 1749, dann Landesbauptmann 1758.
- 75) Graf v. Ochlick, landesfürftl. Kommiffar 1758-1781.
- 76) Chrift. Graf v. Thurheim, Landeshauptmann 1782, 1783 bie Landeshauptmannschaft erloschen, Prafident bis
- 77) Seinrich Graf v. Rottenhahn 1787 1790.

^{*)} Gin Alexander Schiefer mußte im J. 1520 die aufrührerischen Bauern troß ihren Berschanzungen doch zu bandigen. Er versuhr nicht glimpflich mit ihnen, sondern ließ ihre Häuptslinge an die nächsten Bäume henken. Daher mag es wohlkommen, sagt Weißbacher, daß man einen strengen Mann in dieser Gegend (um Reumarkt 20.) einen schiefrigen Rann zu nennen pflegt.

- 78) August Graf v. Aueresperg zu Reu = und Altpurgstall 1791 — 1805.
- 79) Johann Frei- und Parnierherr v. Sackiberg zu Candan 1806 - 1810.
- 80) Zwifden 1810 1812 Graf von Saurau, Stattbalter von Ober- und Unterofterreich.
- 81) Chriftian Graf v. Alicholt 1811 1815, Kommanbeur bes f. ungarifchen St. Stephans : Orbens.
- 82) Bernhart Gottlieb Freiherr von hingenau, herr ber herrschaften Ottersbach, St. Joseph und Rosenschof ic., G. C. E. K., Kommandeur bes St. Stephanssorbens, 1815 1827.
- 83) Vom Mai 1827 bis Ende 1834 Se. Excellenz Alois Graf von und zu Ugarte, jest Gouverneur in Maheren, Herr der Güter Brendiz und Krawska, Landskand in Mähren, Großkreuz des österr. kais. Leopold = Ordens, S. C. E. K., Großkreuz des k. baierschen Maximilians = Ordens, Sr. k. k. apostol. Majestät wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, wirkl. Mitglied der k. k. Landwirthschafts Gesellschaft in Wien, und Ehrenmitglied der k. k. Ackerbaus Gesellschaft in Krain.
- 84) Bom 11. July 1835 bis 27. Janner 1836 Ge. Durth= laucht Rudolph Fürft Kinsen von Wnchnie und Tetau, Gr. f. f. avoftol. Majeftat wirkl. gebeimer Rath und Rammerer, Ritter bes Malthefer = Ordens, Groß= kreuz des f. fardinischen St. Mauritius = und St. Lazarus., bes Conftantinischen St. Georg = Ordens von Parma, bann des großberzoglich - beffendarmstädtischen St. Ludwige Ordens, Canbstand in Bohmen, Defterreich ob und unter ber Enns, Indigena von Ungarn, Berr ber Berrichaften Choten, Roffit, Bohmifch : Ramnit, Blonit, Bergmanniestes und Boragbiowis, Mitglied mehrerer gelehrten Befellschaften und wohlthatigen Bereine, welcher bier nach einem breizehntägigen allgemeinen Ent zundungsfieber, verseben mit den beiligen Saframenten der Sterbenden, am 27. Janner 1836, Abends 10 Uhr, in feinem 34ften Lebensjahre, jum allgemeinen Leidwesen, felig in bem Berrn entschlafen ift.

85) Vom 2. April 1836 Se. Excellenz Herr Philipp Freiherr von Serbensky, zugleich Prassent ber Herren Stände des Erzherzogthums Desterreich ob der Enns, Sr. f. f. Majestät wirkl. geheimer Rath und Kämmerer, Ehrenmitglied des Atheneums zu Venedig, des Musikverzeines zu Innsbruck, und der k. k. Ackerdau Gesellschaft für Krain und Görz. Se. Excellenz trafen am 12. Juli in Linzein, und empfingen des Tages darauf die Behörden und Autoritäten auf die loyalste Art.

Zweite Abtheilung.

Topographie und Statistif der Stadt und des Kommissariatsbezirkes.

Name der Stadt und deffen richtige Ableitung.

Die Hauptstadt bes Landes ob der Enns hieß einst Lencium, Lincium, Lencia, Lynza, Lynzea und Lintza, letzteres am 22. Marz 1250 urkundlich (Mon. Boic. XXIX. Seite 79). Die Ableitung des Namens dieser Stadt vom Lynx (Wolf) oder lingua (Sprache) gehört in das Gebieth

der Gagen.

Hofer glaubt in seinem etymologischen Worterbuche ber in Oberdeutschland, vorzüglich aber in Oesterreich üblichen Mundart (11. 213), daß Linz so genannt worden sen, weil verschiedene Arten von Leinzeug hier versertiget oder verhandelt worden; allein der Name Linz erinnert, wie Lindach und Lindau an jene gräßlichen Ungeheuer, welche in den unermesslichen Sumpfen brüteten, die an der Nordseite der Alpen erst spät mittelst des Rheins und der Donau abliesen. Der Lindwurm hinderte das menschliche Gedeihen in solchen unwirthbaren Gegenden. Line, lint, serpens, basiliscus (Pfuhl, Abgrund, Sumpf, Schlangenart) soll aus der eimbrischen Sprache kammen. Indes möchte ben solchen Gegenden das nordische Lund, nemus (Wald) nicht zu übergehen seny. (v. Rochs Benträge zur deutschen Länder-, Vollker-, Sitten- und Staatenkunde I. B. Passau 1825 S. 17.)

Geographische Lage und Klächenmaß.

Nach Professor David in Prag im 310, 56', 30" ber Bftlichen Lange, im 480, 181, 54" ber nordlichen Breite, nach bem Baubireftor Ritter v. Gerfiner in Drad 114 23. Kl. über bem Bafferfviegel von Samburg erboben.

Die Stadt befindet fich an ber Grange des Sausruckfreifes, am rechten ober fublichen Ufer ber Donau, fie ift aber feit bem 27. September 1812 fammt dem Diftriftskommiffariate (einige berfelben 1740 errichtet, 1773 und 1774 gemehrt, 1781 und 1787 zweckmäßiger organifirt) bem Dublkreife

sugetheilt.

Die bat zur Umgegend gegen Dft bie Donau mit bet Strafferau, den Pfenningberg und bas romantische St. Mage balena fammt malbigen, bewohnten und bebauten Abbachungen; gegen Best abermals die Donau, ben Sagen, ben Poftlingberg, den Schullerberg mit der Jagermanrleiten und ben Freinberg; gegen Nord bas Urfahr an ber Donau und ben Schauerwald, ben Bafelgraben mit bem verfallenben Schloffe Wildberg, bas Bad Ririchlag und Sellmonsob; gegen Gub angenehme Rlachen und Sugel mit den ober = und unterofters reichischen und fteprischen Gebirgen in blaulicher Kerne.

Bom letten Saufe bei ber eifernen Sand Nro. 523 bis zum letten Saufe beim Jagermanr 1040 betragt bie Lange ber Stadt 1550, vom letten Baufe in St. Margaretben bis jum letten Sause in der Ludel Nro. 342 aber 2145 Klaftern, die Breite von ber Brucke bis jum Mautlinienamte Nro. 1210 bei Reubaufel 800, und wieder von der Brucke bis zum letten Saufe Nro. 730 beim Bergichlöft 1100 Rlaftern, ber Rladeninbalt ber Stadt und Borftabte mift 3133 30ch, 175 Rlaftern, ber bes gangen Steuerbegirkes aber 11898 30ch, 728 Klaftern.

Rlima.

Es ift ziemlich gemäßigt. Die Ralte fteigt felten über 14 bis 15 Grade nach Realmur. Die Bite erreicht gewohnlich nicht mehr als 22 bis 25 Grade. Die Oftwinde weben am meiften. Die vorbeiftromente Donau und die nabe und ferne gelegenen Berge gieben bie Bewitter berbei. Die baufigsten Regen fallen im Julius. Die mittlere Temperatur ift 70, 6%

Granze bes f. f. Landgerichtsbezirkes von Ling.

(Aus einer Urkunde des Kaifers Ferdinand III. von Prag

am 11. Februar 1648.)

Durch diese Urkunde wurde der Stadtburgfrieden etwas erweitert, und die Granze des E. E. Landgerichtsbezirkes von Ling also bestimmt:

Erfter Markftein. Im Weingarten links, wo die alte St. Gebaftiansfäule Ditanden, und wo fich fonft ber

Burgfrieden von Ling geendet.

3meiter. Un bes Judenbauers (Jungbauer's, Eberesbergischen Unterthans) Grunde, wo sich fein Garten endet.

Dritter. In bes Siechenbauers - Biese gegen die Leondinger-Straße, und nach bieser Leondinger-Straße fort links bis an das Dorf Leonding, so zwar, daß das ganze Dorf Leonding der Straße nach links, ausschließlich zweier kleiner hauser, welche rechts liegen, darin begriffen ist.

Vierter. Im besagten Dorfe Leonding auf des Obers hubers, (Oberhuebners, Stepereggischen, eigentlich Luftenfelditichen Unterthans) Grunde, der alten, aber der Zeit zum Postwesen nicht benutten Leondinger Strafe nach, gegen das Kreuz

auf die fogenannte Ochfenstraße gu.

Funfter. Bei eben genannter alter Leondinger Strafe links, wo die eine Strafe rechts auf Ruefling führt, auf

dem Raiden (Ebersbergifchen Unterthans=) Grunde.

Gechfter. Nächft ber Felber bei ermahnter alter Leonbinger Strafe auf bes Steinkehrs (Steinkellers, Ufchauischen Unterthans) Grunde.

Siebenter. Richt weit von ber alten Kreuzsäule an ber Ochsenstraße an des Heinl (Raindl, Traunischen Untersthans) Grunde.

Achter. Außerhalb Obernhart an bem Kreuzwege auf bes Klopimanr's (Klegmanr's, Ebersbergischen Unterthans) Grunde bem Mühlwege nach.

Meunter. Außer Hollbrunn (Hollabrunn), wo die Beis

be anfängt, auf bem Soubrunner : Grunde.

Zehnter. Auf der Heide gegen die Hanselbeckische Mühle

auf dem Mühlwege.

Eilfter. Auf ber Beibe gegen ben Gattern zu ber Sansfelbacker- (Sanfelbacker-) Muble.

Bwölfter. Innerhalb des Gattern, wo die Beide en-

bet, auf bes Sanfelbackers (Traunischen Unterthans) Muhl-

grunde.

Dreizehnter. Bei bem fleinen Sauschen, mo man auf die Gaffe zu ber Sanfelbackischen Muble fahren will, auf

des Banfelbackers Mühlgrunde.

Bierzehnter. Diefer zeiget zwischen ber Sanfelbackers Muble und bes Prandstetters Gaffe (beibe Traunische Unterthanen) auf diefe Muble so, baß die Sanfelbacker-Muble in diefer ber Stadt Linz übergebenden, der Prandstetter aber in unserem verbleibenden Landgerichte liegt.

Funfgebnter. Gleich neben bes Sanfelbackers = Muble

auf der Baffe an feinem Grunde zeiget auf die Traun.

Sechzehnter. Bei öfters genanntem Sanfelbader-Mullers-Einfange, außerhalb bes Zaunes mitten an die Traun bis an die Naufahrt zeigend, und zwar linker Sand, bahin unser Landgericht allzeit gegangen; von bannen ber Naufahrt nach des Flußes Traun durch den Mühlbach, zunächst an die Steinbrückelmühle stoßend bis auf die Ebersberger halbe Brücke, da die Naufahrt durchgeht, beim Kreuz und zurück der alten Linzerstraße nach, dis an dem von Linz Purgfried rechter Hand von Ebersberg herein gränzt das Stenereggische Landgericht, da die alte Linzerstraße je und allzeit das March gewesen ist; jedoch mit Borbehaltung unserer darin liegenden eigenthümlichen Unterthanen, und beren Grund und Bodens, welche Bir hiervon allerdings eximirt, und Uns hiermit ausbrücklich vorbehalten haben wollen.

Branze bes Kommiffariatsbezirkes.

Er begreift folgende Pfarreien in sich: Die Dom = und Stadtpfarre Ling, die St. Josephs = und St. Mathias = Pfar = re, St. Peter, Kleinmunchen und Leonding.

Gränze des Stadtburgfriedens.

(Nach einer Karte beim Stadtmagistrate Ling vom Jahre 1802.) Diese Albgranzung fangt beim Basserthurme an, läuft zwischen dem Schloß = und Tummelplage fort, durch die (einstige) henkergasse zum hagerwirthe in das Kapuzinerfeld, durch die Lampelwirthsgasse beim Kirchstätter = hause vorbei,

hinüber auf den Magazinsstadel, von da über das Brücken beim Herrenhause hinab über das Loierfeld zur eisernen Hand, über das Peisser- und Hartmaprfeld zum Lazareth, und von da an der Ludel zur Ludelbrücke in die Donau mitten durch die dermalige Straßerau bis in die Halfte der Donau hinein, wo das Landgericht Wildberg anfängt.

Entfernungen nach Posten nach den enachsten und auch entfernteren, am öftesten vorkommenden Routen.

Altheim 7½, Amstetten 4½, Augsburg 21½, Baben 14½, Berlin 38½, Bogen 30¾, Braunau 9, Brünn 22½, Budweiß 7, Burkersdorf 11⅙, Dresden 25, Efferding 1½, Eger 21¼, Enns 1½, Frankenmarkt 6, Franzensbrunn 21¼, Frenstadt 3, Gasteiner=Wilbadd 17¼, Gmunden 4½, Gräß 17¼, Hag ober Unterhag 5, Innstadt 21¼, Isial 7¼, Karlsdad 24¼, Remmelbach 5½, Reinmünchen ½, Pambach 3, Leivzig 31¾, Lemberg 66¾, Reinmünchen ½, Pambach 3, Leivzig 31¾, Lemberg 66¾, Reoben 12½, Posenstein 4½, Mailand 58, Mattighosen 9, Melk 7¼, München 17, Neubau 1, Neumarkt 7½, Nürneberg 20½, Ofen 31¼, Passau 1, Neumarkt 7½, Nürneberg 20½, Ofen 31¼, Passau 1, Regensburg 13¾, Et. Pölten 8⅙, Prag 17, Preßburg 18, Regensburg 13¾, Ried 6, Salzburg 9, Schärding 5, Siegharding 4, Sieghardissung 11⅓, Stepr 3, Strengberg 2¾, Eöplig 23, Eriest 34, Benedig 42¾, Berona 42¾, Böcklabruck 4⅙, Waiohsen 13.

Straßenzüge.

Außer ber Donaufahrt nach Wien zc., wohin auch bie Dampfichiffahrt im Juge ift, ju Lande über Ebersberg nach Enns, Wien zc.; nach Baiern, Salzburg und Innsbruck zc.; über Wels, Lambach zc; nach bem ganzen einstigen beutschen Neiche über Wilhering, Efferding, Peuerbach; nach Böhmen über Urfahr und Frenstadt, nach Stepermark über Enns, Stepr zc.

Die Gisenbahn von Budweis nach Ling, von Ling nach Smunden und nach der Zizelau.

Das Privilegium zur ersteren erhielt am 7. September 1824 ber Ritter und Professor Anton v. Gerstner. Es gründete sich hierauf eine eigene Gesellschaft dafür, und die Realisirung davon begann 1825. Sie war ursprünglich nach Mauthausen bestimmt; allein der Plan wurde 1831 geändert, und so tref am 1. August 1832 der erste Transport aus Böhmen in Linz ein.

1820 erhielt Franz Zola ein fünfzigiähriges Privilegium für eine folche Bahn von Linz nach Gmunden; baffelbe ging aber am 11. Juni 1832 auf die erste EisenbahnGesellschaft von Budweis über; sie begann ihr Vorhaben 1834 zu realisiren, eröffnete die Fahrten von Lambach nach Linz am 16. Juli 1835, und hat seit 1. Mai 1836 bis nach Imunden alles vollkommen hergestellt. Ritter Franz Anton v. Gerstner begann die erste Bahn; M. Schönerer vollendete beide.

Die Bahn von Budweis bis Linz wird mit der Strecke von 17 Meilen langstens in 13 Stunden zurückgelegt; die Bahn von Linz nach Gmunden mit der Strecke von 9 Meilen langstens in $7\frac{1}{2}$ Stunden. Ein Flügel dieser Bahn lauft seit 1835 nach der Zizelau hinab.

Fremde Reisende find an Paffierscheine gebunden. Ueber mitzunehmende Briefe ift bas Postreglement zu beobachten.

Jeder Reisende bat 20 Pfund Gepace frei.

Das Centralbild von Linz.

Dieses ergibt sich so: 1 Stadt und 3 Norstädte, 14 Viertelmeistersbezirke, 8 Richterschaften und 8 Steuergemeinben, 1 Brücke, 4 Stadtthore, 3 Pläge, 1 Promenade, 113 Gaffen und Gäschen, mehrere merkwürdige Profangebäude in und um Linz, eine hohe Landesregierung, ein Kreisamt, eine Polizei. Direkzion, eine Kameral-Gefällen. Verwaltung, ein Stadt- und Landrecht, ein Stadtmagistrat, ein Militär-Oberkommando, ein ftandisches Kollegium nehst den untergeordneten Uemtern dieser Behörden, 70 Herrschaften und Landgüter, 85 Freihäuser, ein Visthum nehst Domkapitel und Konsistorium, eine Stadtpfarre und 2 Worstadtpfarren (nebst 3 Pfarren im Kommissariatsbezirke), 10 größere Kirchen, 1 kleinere und 11 Kapellen, 3 Manns-, 2 Frauenklöster und 1 Alumnat, 14 verschiedene Bildungs = und Unterrichtsanstalten nebst
mancherlei wissenschaftlichen und Kunstsammlungen, 7 öffentliche Denkmahle, 28 Urmen-, Kranken-, Versorgungs = und andere Humanitätsanstalten, alle unter zweckmäßiger Aussicht,
1702 Gewerbe, Fabriken und Handlungen, ein Theater, ein
Volksgarten nebst mehreren angenehmen Gärten und verschiedenen Anstalten für Vequemlichkeit und Vergnügen; mehrere
schöne Un = und Aussichten, diese von verschiedenen Künstlern
in allerlei Prospekten dargestellt.

Eintheilung de Stadt nebst statistischen, geographis schen und beschreibenden Angaben.

Die Stadtviertel, die Baukranze, die Pfarren, die Viertelmeistersbezirke, die Richterschaften und die Steuergemeinden im ganzen Bezirke, die Benennung der Gassen nebst den dazu gehörigen Rummern, die Durchhäuser, der Bevölkerungsstand, die Grundund Bau-Parzellen, der Viehstand nehst der Konsumtion des Fleisches von 1836, die Donaubrücke, die Stadtshore, das Stadtswapen, die Pläke, die merkwürdigeren Profangebäude in und um Linz, die Dominien und Landgüter, die Freihäuser, die vorzügslichern Färten, die schollen Uns und Aussichten, die Karken und Prospekte von Linz und Unssehn, die Karken und Prospekte von Linz und Ungebung.

Die Stadt ist durchaus nicht regelmäßig gebaut; sie gehört aber doch zu einer der schönsten in Deutschland, und
wird seit alten Lagen in vier Viertel oder Sektion en
getheilt. Die mittlere Sektion ober das erste Viertel umfaßt die eigentliche Stadt, von dem 1828 abgebrochenen Schmidtthurme an, beim Plaße fort; das zweite Viertel die untere Vorstadt von der Straße am Wasser gegen die Fabrike hinab und durch das Lederergasselze. herauf; die westliche Sektion oder das dritte Viertel die obere Vorstadt vom einstigen Schmidtthore an mit der Herrenund Kapuzinergasse, mit der oberen Promenade und dem Schullerberge 2c., die sübliche Sektion oder das vierte Viertel die äußere Vorstadt vom Kloster der Karmeliten mit Neuhäuselze.

Baukranze sind vom Buchstaben A bis S achtzehn angenommen, ihre einzelne Aufzählung gehört aber nicht zu unserm Awecke.

Die Pfarren von Linz selbst find: Die Stadt-Pfarre mit St. Margarethen und einem Theile von Lustenau 2c.; die Pfarre von St. Joseph mit der eisernen Hand und dem größten Theile von Lustenau 2c.; die St. Mathias-Pfarre mit dem Schullerberge und der Gemeinde Waldegg 2c.; die noch zum Kommissariatsbezirke gehörigen Pfarren aber sind: Kleinmunden, Leonding und St. Peter.

Biertelmeistersbezirke gablt man 14. Der Begirt bes erften Biertelmeiftere erftrectt fich von Nro. 1 bis 03 fammt Nro. 1152, alfo über 04 Saufer; ber bes zweiten von 94 bis 139, folglich über 46 Saufer; jener bes britten von 140 bis 201, dann über Mummer 1144 und 1211, jufammen über 64 Saufer; der bes vierten von 202 bis 241, in allem über 40 Saufer, jener bes funf= ten von 242 bis 384, dann über die Nummern 1141, 1142, 1148, 1185, 1200, 1214, 1219 und 1220, jusammen über 151 Saufer; ber bes fech ften von 385 bis 466, ferner über die Nummern 1208, 1221, 1222, 1225, 1226, 1229, 1232, 1233, 1235, 1236, 1238, jufammen über 93 Saufer; jener bes fiebenten von 467 bis 581, nebft ben Mum= mern 1137, 1139, 1140, 1143, 1147, 1150, 1151, 1153, 1154, 1155, 1165, 1166, 1177--1179, 1181-1183, 1186, 1189, 1190, 1193-1198, 1201 und 1202, 1204, 1206, 1209, 1210, 1213, 1215, 1216, 1218, 1223 und 1224, 1230 und 1231, in allem über 157 Saufer; ber bes achten von 542 bis 645 fammt den Mummern 1138, 1158, 1168, 1170, 1176, 1180 und 1234, jusammen über 70 Baufer; jener bes neunten von 646 bis 757, bann über Die Mummern 1162, 1169, 1187, 1191, 1205 und 1212, jufammen über 118 Baufer; der des jehnten von 758 bis 861 nebst Mummer 1149, im Gangen über 105 Baufer; jener bes eilf= ten von 862 bis 948, folglich über 87 Baufer; ber bes zwölften von 949 bis 983 und von 1045 bis 1076, zu= fammen über 67 Saufer; jener bes breizehnten von 984 bis 1044, alfo über 61 Baufer; endlich der bes vierzehn= ten Biertelmeiftere von 1077 bis 1136, ferner über die Mummern 1145 und 1146, 1156, 1159, 1160-1164, 1167, 1170 -- 1175, 1184, 1188, 1192, 1199, 1203, 1207, 1217, 1227, 1228 und 1237, in allem über 85 Saufer.

Die 8 Richterschaften oder Gemeinden des Kommissariatsbezirkes vom Magistrate Linz haben folgende Ort-

icaften zugetheilt, als: 1.) Die Richterschaft Luftenau die namliche Ortschaft in ber St. Josephspfarre mit 66 Saufern; 2.) Die Richterschaft Balbegg Die Ortschaft Balbegg in ber Gr. Mathiaspfarre mit 66; 3.) die Richterschaft St. Deter in der gleichnamigen Pfarre von St. Deter 40, von der Rigelau 43, jusammen 02; 4.) Die Richterschaft Kleinmunden in ber gleichnamigen Pfarre von Kleinmunchen felbft 64, von Scharling 13 und von Bergern 8 Baufer, gufammen 85; 5.) die Richterschaft Sart (Bardt) in der Pfarre Leonding von der Ortschaft Ded 3, von der Landwied 4, von Sag 6, von Sart 27, von Dovvel 13, von Reut 14, und von Kelling 3, in allem 70; 6.) bie Richterschaft Leonding in ber namlichen pfarre von Leonding felbft 44, von Gaumberg (wohl urfprunglich Gabenberg) 6, von Imberg 6, von Engenwinkel 5 und von Allbarting 21, jufammen 82; 7.) die Richterschaft Bergham in der Pfarre Leonding, von Bergbam felbit 40, Rueffing 30, von Staudach 12, und von Reting 10, in allem 101; 8.) die Richterschaft Solzbeim, ebenfalls in ber Pfarre Leonding von Michberg 9, von Berg 20, von Solzbeim 12, von Friefenegg 8 und von Graben 13, zusammen 62 Saufer.

Der Steuerbezirf.

Er umfaßt folgende 8 Gemeinden: 1.) Bon ber Stadt= Pfarre die Stadt Ling mit ben Mummern: 1 bis 10, 28-114, 117-142, 145-164, 183-235 und 239, dann 1152; 2.) Bon ber Stadt = und Josephspfarre aus ber un= teren Worstadt Ling 143 und 144, 165-182, 236-238, 240 - 523, 1141, 1142, 1144, 1147, 1148, 1150, 1155, 1157, 1181, 1185, 1193, 1198, 1200, 1204, bann von ber Bemeinde Luftenau von 1 - 66; 3.) von der St. 30fephs = und Mathiaspfarre aus der oberen Vorstadt : 11 -27, 115 und 116, 524-1128, 1130-1132, 1135-1140, 1143, 1140, 1151, 1153, 1154, 1158, 1162, 1165, 1166, 1168, 1169, 1176-1180, 1182, 1183, 1186, 1187, 1189-1192, 1194-1197, 1201, 1202, 1205-1207, bann von der Gemeinde Balbegg 1-67; 4.) von der Gemeinde Holzbeim: 1-12, 1129, 1133, 1134, 1145, 1146, 1156, 1159, 1160, 1161, 1163, 1164, 1167, 1170 - 1175, 1184, 1188, 1199, 1203, bann aus ber Pfarre Leonding von der Ortschaft Graben 1—13, von Friesenegg 1—8, von Aichderg 1—9, und von Berg 1—20; 5.) won der Gemeinde und Pfarre Leonding aus Allharting 1—19, Enzing 1—5, Leonding 1—42, Imberg 1—6, Gaumberg 1—6, Landwied 1—4, Oed 1—3, Hagt 1—5, Hart 1—22, Doppel 1—12, Felling 1—3, Reith 1—14; 6.) von der Steuergemeinde Ruessing (Ruodolfingen schon 820 genannt) in der Pfarre Leonding aus Bergham 1—38, aus Ruessing 1—38, aus Jehing 1—38, aus Feigling 1—10 und aus Staudach 1—12; 7.) von der Gemeinde und Pfarre St. Peter aus St. Peter 1—47 und aus der Zizelau 1—40; 8.) von der Gemeinde und Pfarre Meinmunchen 1—63, aus Scharling 1—12 und aus Bergern 1—7; Kann von der

Pfarre Traun aus St. Martin 1 - 20.

Die 113 Gaffen ber Stadt fammt ben Borftabten werden bier mit ben zu ihnen gehörigen Rummern in alvhabetischer Ordnung mit bem Bemerken geliefert, bag man alte eingeben ließ, daß aber bafur neue entstanden: Altstadt (obere) 46 - 52; 61 - 69; Altstadt (untere) 74 - 78; 86 und 87; Badgaffe (obere) 97 - 99; 110 und 111; 117 -124; Babgaffe (untere, fo bieß einft die Gacfgaffe, und erhielt von ber Miebermeglung ber 1620 in die Stadt gebrungenen, und gegen ben Dechantebof bin geflüchteten Bauern, ben noch unter bem Bolke bekannten garftigen Damen) 207-211; 220 - 231; Baumbachgaffe (gon ben Edlen von Baum= bach zuerft bebaut) 604-609; 818-824; (bei 819 ber beil. Johann v. Mepomut von Mall 1742) Bethlebemaaffe (aufiere) 445 - 448; Bethlebemgaffe (alte) 395 - 400; 412 und 413; 437 - 444; Betblebemgaffe (neue, alles von der ba gestandes nen Ravelle nach bem Modelle ber Kirche von Bethlebem) 380 - 304; 414 - 417; Bockwirthegasse (weiße) 745 - 753; Braubauslande 265 - 270; Dom (am) 142; Domgaffe 158 - 162; Donau= Mu (in ber, wobin man über einen Urm ber Donau bei ber f. f. Kabrik gegen eine kleine Ueberfahrtsgebubr fommt) 1141; Donau = Brude 115, 116; Donaulandftrafe, fich hinterer Ochloffteig und Zimmerplatftrage! Gifenkammer (an ber) 262 - 264; Fabrikftrafe (nach ber f. f. Kabrik) 273 - 279; 309 - 341; 1185; Feldgaffe bei Reubaufel 1137, 1153, 1165, 1179, 1190, 1216; Rlugelhofgaffe (in biefem Begirke mar einst ber hof fur bas Geflugel ber bier im Schloffe wohnenden Raifer, Konige und Erzberzoge) 001 -

007; 916-918; 928 u. 929; Beifterburg (von ber Mabe bes ba gemefenen Gottesacters) 567 - 569; Glockengießergaffe 561 - 563; 1143; Graben (am obern) 780 - 788; 811 u. 812; Graben (am tiefen, burch benfelben, burch bie Pumpenmacher -, Benter - und Schloffergaffe einft bie Delinquenten gur Binrichtung bochft beim Jagermairbolze geführt) 920 - 927; Graben (am untern) 165 - 180; 300 - 308 (bei 303 bie Marienstatue aus Sandstein vom Eproler Ochned) 385 -388; 418-425; 1144, 1211; Gugelbof und beffen Gitattenwiese 754 - 757; 1191; Safnergaffe 589 - 600; 655 -670; 1212; Safnerplat 245 - 247; Safnerwinkel 285 und 286; Safferlgaffe (nach bem Mamen bes 1821 +, patriotischen, mit bem G. C. E. R. gefchmuckten Sanbelsmannes, Rarl Unt. Safferl genannt) 1166, 1177, 1178, 1182, 1186, 1196 1197; Sahnengaffe 44 u. 45; 90 - 93; Sand (gur eifernen) 512 - 523, 1157, 1223, 1250; Sarrach (nach ben Grafen p. harrach) 434 - 436; harras, fieh Stockhofgaffe! herrengaffe (einst größtentheils von geiftlichen Berren und Berrichaf. ten bewohnt) 529 - 553; 541 - 545; 582 - 588; 646 -653; 772 - 770; 703 und 704; 707 - 801; 815 - 817; 1205; Sofberg (am, neben dem einstigen Ochloge) 79, 88 und 80; 100 u. 101; 130 - 132; Hofgaffe 40 - 43; 102 - 106; Solzgestätten (untere) 248; Jungbauerngaffe (nach bem Jungbauerngute) 985-994; 906-1010; Johannesberg, fieb Ochullerberg! Raifergaffe 280-284; 287-292; 350 - 350; 1148; Ralvarienwand nach' ben Ralvarienbera binauf; 1077-1124; 1192; 1207; Raplanhofftrage 312-317; 1233, 1235, 1236 fammt 3 noch nicht numerirten Saufern und 2 Zimmerftabeln am fogenannten Ungererfelbe rechts ber Eisenbahn; Kapuzinerbergl 837 - 839; Kapuzinerfeld 602 und 603; 637; 641 - 645; 685 - 689; 1168; Rapuginer= felb (außeres) 673 - 676; Rapuzinergaffe 610 - 617; 622 - 636; 638 - 640; 825; 831 u. 832; Rapuginersandgestat= ten 1158; 1176; 1180; 1234; Karmeliterfelbe (im) 1155; Rlammgaffe (nach ben Grafen von Rlamm) 805 - 810; 880 -888; Rloftergaffe (weil bas Minoritenklofter ba ftanb) 54 - 60; Rroatenborff (von den Rroaten 1742 vermuftet) 722 - 730; Lampelwirthefeld, fieh Stenrerfeld! Lampelwirthe= fandgestätten 600 - 600; 714; Landbausplat 53; Langgaffe 1130; 1189; 1194; 1195; 1202; Lanbstrafe 404 - 411, (bei letterem Chriftus am Deblberge von Mall) 426 - 433;

467-472; 524-528; 546-550; 564-566; 574-581; 789-792; 1151; Lanbstrafe (innere, ober Odmibtthor) 758 - 767; Lafingergaffel 858 - 861; 984; 995; Lagarethstrafe (an der) 365 - 573; Lederergaffe 253 - 259; 203 -- 208; 318 - 328; Ludel (an ber). Durch die Dar= überführung ber Gifenbahn am oberen Theile berfelben murbe Die frubere Unreinlichkeit geboben, und gur Bericonerung 2c. ber Saufer Veranlaffung gegeben. 342 - 349; 374 -382; 1142; Ludelstea (der) 383, 384; Lustenauergaffe 1103, 1108, 1204, 1215, 1218, 1224, 1231; Magazinestraße 512 - 555; 570 - 573; Margarethen (St.) 1125 - 1136; 1145, 1146, 1156, 1159, 1160, 1161, 1163, 1164, 1107, 1170, 1175, 1184, 1188, 1199, 1203, 1217, 1227, 1228, 1237; Mariahilfstraße 1032; Meubaufel 473 - 503; 742, 1140, 1154, 1183, 1201, 1213; Meuhaus= ler = Linie 1206, 1210; Pfarrgaffe (obere) 149-157; 195 -200; Pfarrgaffe (untere) 212-216; Pfarrylat 163 und 164; 193 u. 194; 232 - 235; Plat (am) 1 - 10 (batte Mro. 1 ber 1828 bemolirte Schmidtthurm); 20-30; 04 -96; 107-109; 140 u. 141; 146-148; 183-188; bann gegen bas Bafferthor 04 - 06; 201 - 206; 217 - 210; Prenner : Pauligaffel 1033 - 1037; Promenade (obere, alte) 880 - 804; 000 - 013; Prunerstiftsaaffe 1200; 1210 (bie= fes im Fürst Ochwarzenberg'ichen Solzverschleifgarten); Dumpenmachergaffe 869; 895 - 900; 914; 915; Galzwinkel (am) 135 und 136; Ochiefiftatte (auf ber) 360 - 364; 1214; Colofiberggaffe 80 - 82; 125 - 120; Ochloffergaffe 870 - 873; 019; 930 - 932; Ochloffteig (am hintern) 137 u. 138 (letteres einft bas Freimannsftochel, 1820 verfauft); Schlofiwall (am) 139; Schmidtthor (unterm, 1822 weggebrochen) 23 - 28; 143 - 145; 181 u. 182; Schmidtthor fieb auch innere Lanbstraße! Schmidtthorgraben (am) 11 -22; Schulerthurl (am) 240, 260, 261; Schulerthurl (unteres) 236--238; Schullerberg oder Johannisberg 1020- 1026; Schullerberg (außerer) 1011 - 1010; Schullerberggaffe 041 - 048; Schullerberggaffe (aufere, alle biefe Benennungen nach ben Berren von Schuller, urfundlich noch 1636, und ihr Sig Mro. 1 im Schloße Solzheim in der Pfarre Leonding) 1046 - 1076; Geilerstätte 556 - 560; Siecherbauernberg 618 - 621; Gpi= telwiese (vulgo, von der einstigen Opitalwiese) 768 - 771; 795, 796; Spikfeld (vom fpikigen Relbe gegen ben Raplanbof

bin) 449-466; 504-511; 1147, 1150, 1181, 1209, 1221, 1225 u. 1226; 1220 u. 1232. Bon 1225 an find es bie neu entstandenen Saufer links ber Gifenbahn am Ungererfelbe ; fie erwarten aber mit einigen noch nicht numerirten Saufern und 1 Zimmerstadel nebit jenen gegen bie Ravlanhofftrage fammt ber gangen Stadt eine neue Mumerirung. Uebrigens nehmen fich bie neuen Saufer am Ungererfelde vom Poftlingberge ungemein gut aus; Steingaffe 802 - 804; 826 - 830; 1149; Stenrer = ober Lampelwirthefeld 700 - 713 (bei 700 der h. Joh. v. Dep. von Mall 1728); Stiftgaffe 200; Stockbauerngaffe 744; Stockhoffeld 1162, 1160, 1187; Stochof : ober Barraggaffe 731-741; 745; Strafe am Baffer 242-244; Strafe gur Gifenkammer 250 - 252; Theaterplat 862-868; Tummelplat (an bemfelben einst die hofpferde dreffirt) 73, 83 - 85, 1152; Baggaffe 70 - 72; Bafferkaferne (an ber) 271 u. 272; Bafferthor (am obern) 112 - 114, 120 - 124, 133 u. 134; Weg (neuer) 908; Beggaffe (außere neue) 949 - 967; Beggaffe (neue, gegen bie Donau) 968-983; Beingarten (nach ben ba gewesenen Weingarten) 833 - 836, 840 - 845; Belfer= gaffel (nach ber einstigen Welserstraße) 309 - 311, 401 -403, 1220; Wegerhofe am (hier einst ein Weger befindlich, 1835 noch Spuren bavon angetroffen) 1027 - 1031; Benerbofgaffe 856, 857, 933 - 940; Wurmgaffe 601, 654, 677 - 684, 1138; Wurmgaffe (außere) 671 u. 672, 715 - . 721; Bimmerplatftrage 239-241, jedoch lettere zwei demolirt; Biegelstadelftraffe 1038 - 1045 (bier 1044 bas einstige Minoritengutchen).

Durch hauser sind Mro. 4 am Plage, 6 in der Klostergasse, 10 das Landhaus, 28 unter dem Schmidtthore, 82 das Normalschulhaus, 86 in der untern Altstadt, 111 in der oberen Badgasse, 153 zum goldenen Pfluge, 156 in der oberen Pfarrgasse, 169 das Hahnwirthshaus, 191 das Lucealgebäude, 197 das Gasthaus zur goldenen Sonne, 204 u. 219 am Plage, 220 beim goldenen Abler, 269 das Stadtbräuhaus, 312 das E. f. Provianthaus, 819 in der Baumbachgasse. Es gibt noch einige, aber sie sind öfters gesperrt.

Der Bevölkerungsstand stellt sich überhaurt so bar: Die Stadtpfarre gablt 463 Saufer, 1901 Wohnparteien, und an Einwohnern nebst ben Fremden 9296; die St. Joseph 8 = Pfarre 371 Saufer, 1417 Wohnparteien, 6661 Einwohner; die St. Mathias = Pfarre 536 Hauser, 2070

Wohnparteien, 8911 Einwohner, folglich von biesen 3 Pfarren zusammen 24868 Einwohner; St. Peter 92 Häuser, 158
Wohnparteien, 732 Einwohner; Alein münchen 85 Häuser,
144 Wohnparteien, 759 Einwohner; Leonding 315 Häuser,
514 Wohnparteien, 2448 Einwohner. Nach diesen entfallen
für das ganze Distriktskommissariat 1862 Häuser, 6204 Wohnparteien und 28807 Einwohner (vermehrt im Jahre 1837 um
5 Individuen). Zahlreiche Neubauten und höchst bedeutende
Verschönerungen in der Stadt sowohl als in der Umgegend geschahen besonders 1822, 1827, 1829, 1835, 1836. Um 9.
September 1835 verkaufte der Magistrat den Stockhof acker
in der Lammwirthsgasse auf 10 Baustellen oder Garten. Im
Uugust 1836 begann an der oberen Wasserlände auch das Wegbrechen der schmußigen Fleischer- und Krämerläden.

Grundparzellen zählt die Stadt 2609, Bauparzellen 1663; ber ganze Kommiffariatsbezirk aber bat 10132 Grundparzellen und 2333 Bauparzellen.

Die Bieh standstabelle liefert folgende Resultate: ble Stadt Linz hat 66 Pferde; die untere Borstadt 164 Pferde, 8 Ochsen, 42 Kühe, 58 Schafe; die dußere Borstadt 79 Pferde, 2 Ochsen, 88 Kühe, 106 Schafe; bie obere Borstadt 50 Pferde, keinen Ochsen, 84 Kühe, 50 Schafe; die Gemeinde Baldegg 72 Pferde, 10 Ochsen, 218 Kühe, 87 Schafe; die Gemeinde Lustenau 76 Pferde, 15 Ochsen, 237 Kühe, 106 Schafe; die Pfarre St. Peter 75 Pferde, keinen Ochsen, 170 Kühe, 74 Schafe; die Pfarre Rleinmunden 109 Pferde, keinen Ochsen, 194 Kühe, 288 Schafe; die Pfarre Leonding 245 Pferde, 29 Ochsen, 656 Kühe und 536 Schafe.

Die Fleischkonsumtion betrug im Jahre 1836 in der Stadt an Ochsen 3684, an Kühen 245, an Kälbern 6098, an Schweinen 798, an Schafen 2706, an Lämmern 1919 Stucke, und an ausgeschrottenem Fleische aller Urten 78837 Pfund.

Mit diesem kommen wir ju mehreren bieber geborigen

Eigenthumlichkeiten.

Die Donaubrude.

Sie befindet fich vor bem Sauptthore der nordlichen Seite ber Stadt gegen das Urfahr hinüber; ift von Holz, feit 1830 mit 13 Iodern und zwei Seitengangen verseben, und mißt 138

Rlaftern. Es foll schon um 1160 eine Brude über die Donau gestanden senn; urkundlich ist sie aber ein Werk der Burgerschaft auf Zuspruch unsers großen Maximilian I. 1497.

Auf der Halfte bavon scheidet sich die Gerichtsbarkeit von

Ling gegen bas Rommiffariat Bilbberg.

Unschwellungen bes Stromes und Eisstöße verursachen ihr oft großen Schaben. Nach einer alten Mappe beim Stadtmagistrate floß einst ein Urm ber Donau über die untere Holzschabe ber sogenamten Lu bel zu, und mundete unter ber Fabrik wiesber in ben Hauptfluß ein.

1605, 1679 geschaben größere Bauten unter ber Brude, 1835 an ber obern, 1836 und 1837 an ber untern Lande; seit 1835 führt ein fester Treppelmeg unter ber Brude burch.

Die Stadtthore.

Einst waren sechs: Das Pfarr - oder Schulerthurl, das Froschthor (nun als Nebenthor in der untern Badgasse geöffnet), das Wasser -, Brücken -, Schmidt - und Schiffthor. Jest gibt es im Grunde nur vier: Das Haupt - und das obere Wasser - Ehor, das Landhausthor, und das Pfarr - oder Schulerthürl; denn das Schmidt - oder einstige Welferthor besteht seit 1822 nur mehr dem Namen nach, und so ist es fast auch beim Pfarr - oder Schulerthürl.

Das Saupts ober untere Basserthor hat gegen die Brücke hinaus nebst dem kaiserlichen Adler drei Inschriften, und gegen den Sauptplatz herein das Stadtwapen. Man sieht da auf einer rothen Marmorplatte eine weiße Ente oder einen Wasservogel, und trifft nebstbei eine altdeutsche, hierauf aber eine lateinische Inschrift im Lapidarstyle an, welche beide ein

und bas namliche Ereigniß ergahlen, und fo lauten :

Hie mit diesen Stain bezaichent hat wie hoch die Tunau geraichet hat. Das ist beschehen im Monet Augusti Ben Regnrung Römischen Künig Maximiliani. Da von Kristi gepurdt ergangen war Tawsend fünfhundert ain Jahr.

Sum. Nota. Quanta. Fuit. Undarum. Conspice. Moles. Pallustris. Vates. Cuius. Avis. Fuerat.

Quo. Tanto. Sedit. Mestissima. Tempore. Tectis. Diluvium. Quanto. Tempore. Triste. Fuit. Ober der Bolbung des Thores erfahren wir, daß dieses Thor 1771 unter der guten Maria Theresia und ihrem großen Sohne und Mitregenten Joseph II. geöffnet wurde. So liest man: Maria Theresia JosephoqVe seCVnDo FeLiCiter regnantlbVs Porta haeC Jtineris CoMoDo

PeregrinantibVs eLeVata FVIt. 1771 ICID.

Non bem Pfarr - ober einstigen Shulerthurl erhielt sich hier die Sage, baß Stephan Fabinger bei demselben sey erstochen worden. Die Geschichte gab und ben richtigen Plag seiner töbtlichen Berwundung außer dem Landhause an. Die handschriftliche Chronik der Jesuiten berichtet, ein Student habe diesen Bauern-Unführer mit einer geweihten Rugel erschoffen.

- Moch besteht bas Sahnchen - oder Sahnithor gleich neben ber Sauptmauth; es ift aber nur zur Zeit der beiden

Jahrmartte offen.

Das Stadtwapen.

Es stellet eine zwischen zwei runden Thurmen mit Golb bedeckte und mit offenen goldenen Thoren behangene Stadtpforte über einer goldenen Straße auf einem grünen Grunde im rothen Felde stehend vor, ober welcher das erzherzogliche, altösterreichische Wapen mit einem schwarzen Udler zur Rechten, und einem silbernen Querbalken im rothen Felde erscheint. Das hierin vorkommende Gold bedeutet den einstigen reichen Handel des Mittelalters. Die Sage ist jedoch hiermit nicht zufrieden. Sie gehet weiter und berichtet: das hier vorkommende Gold der Straße bedeutet den Strom, welcher sich bei einer entstandenen Feuersbrunst über den Marktplaß der Stadt hinabwälzte, der sich aus dem geschmolzenen häusigen Golde der damaligen reichen Kausleute gebildet hatte.

Die Pläte.

Es find nur brei: ber Dom-, Pfarr-, Saupt = ober Marktplat, und bie Promenabe.

Der Domplag wurde nebst der Domkirche badurch freier gemacht, daß 1800 die Mauer des neben derfelben gestandenen Bogens und 1809 auch das Magazin von der Kollegiums = Kaferne bis zur Sakristei weggebrochen wurde.

Den Pfarrplat umgeben die Stadtpfarrfirche, der

Dechantshof und bas Megnerhaus mit Bohnungen für bie erfteren Stadtpfarrmufiker.

Der Sauvt = ober Marktplat ift jugleich der ichon= fte Theil der Stadt. Er mißt 116 Klaftern in der Lange, 32 in der Breite, bildet ein langliches Biereck, ift auf der nordli= den Geite etwas uneben, und mit ichonen, boben Saufern umgeben. Auf diefem Plate befinden fich zwei Gpringbru n= nen, ber obere mit einem Reptun, ber untere mit einem bli-Benben Auviter und einer großen Bafferichale verfeben. ift die 1831 renovirte Sauptwache, die bewunderungewürdige Dreifaltigkeitsfäule, Mro. 38 eine große Marienftatue (von diefen beiden werden wir bei ben öffentlichen Dentmablern mehr fagen), ober ber Sausthure bei Dro. 36 eine Eleine fcone Marienstatue von 1681, und vor diesem Saufe ein großer, eiferner Ring mit der Jahreszahl 1603. Ihn ließ der menschenfreundliche 21 bam Pruner zur Bezeichnung ber Peripherie ber großen Stadtpfarrglode eingraben, weil fie por ihrem Aufzuge bei feinem Saufe abgelaben murge; fie foll auch fein Werk fenn. Um Plate murden im Mai 1837 aus der Romerzeit 3 Schalen von terra sigillata ausgegraben. bavon bat den Namen Martinus, die andere den Mamen Sol-Gie befinden fich im Mufeum von Ling. lemnis.

Die Promenade. Sie befindet sich, von schönen Saufern umgeben, an den beiden außeren Seiten des Landhauses, ift mit Platanen und Ukazien bepflanzt, ein beliebter Spaziergang und Unterhaltungsplat, mit einem Pavillon und Ruhebanken versehen, für einen Theil des täglichen Marktes, und zur schönen Jahredzeit wochentlich gewöhnlich zweimal für die Musik des Garnisons = Regimentes bestimmt. Die Straßen freuzen sich da; eine Geislungsfäule westlich zeigt das

Jahr 1769.

Merkwürdige Profangebäude in und um Ling.

In Ling.

Die Stadt nimmt fich von der Stromfeite, wo viele ichone Bebaude fteben, befonders gut aus.

Bu ben vorzüglicheren weltlichen Gebauben gehören bas Landhaus, bas Regierungsgebaube, bas einstige Graf Khevenhillerhaus, bas Wilheringer-Stifthaus (Nro. 50 in ber obern Altstabt), bas städtische Wagamt (74) und bas Krememunster'sche

Stifthaus nebit bem Bewerkichaftsbaufe (86) in ber untern Mitftadt, bas Mormaliculbaus und bas Strafbaus, bas Saus bes Buchhandlers Quandt (es fam 1837 in andern Befit) in ber Sofgaffe, bas Gebaude ber vereinten Gefällen = Bermaltung (108) und bas Mautoberamt (219), bas Gafthaus jum golbenen Abler, bas alte Theatergebaube am Baffer (243), bas Prunerftift, die Bafferkaferne (329), bas Stadtbraubaus, bie faiferl. Fabrif mit bem Zwangsarbeitsbaufe rudwarts, bas Bebabrbaus, das E. E. Proviantsbaus und Berpflegsamt (312 u. 313), bas Rorditum und bas hartmanrhaus in ber neuen Beth. lebemgaffe, die eiferne Sand, die zwei militarischen Erziehunge. baufer, bas Berrenbaus, bas Baus des Grafen v. Galburg, und bas einstige Saus ber Grafen von Pilati (524 und 525) an der Landstrafe, das Alumnatsgebaude in der harrach, das Bibliotheksgebaube, bas einstige Lambacher Stiftbaus, (571 von 1672), bas Palais Gr. konigl. Sobeit bes Ergbergogs Maximilian (Mro. 789 und 790 feit 1831 und 1833), das Rlorianer Stifthaus und jenes von Schlagel (764), letteres ebenfalls mit einer Ravelle, bas v. Safelmanr'iche Saus mit Cariatyden und Altane ic. vom Statuar Leonhart Stadler aus St. Florian (762), ber Burgerhof und bas Saus bes Geifenfiedere Lidl, alle an ber Landstrafe, bas Saus bes Grafen v. Sobenegg (aus diesem Geschlechte ber berühmte oberöfterreichi= iche Genealoge Georg Ubam Freiherr v. Sobenegg abstammend (785) und bes Grafen v. Starbemberg, bas haus bes Doktors Weber (812, gewöhnlich vom Kommanbirenden über Oberofterreich und Galgburg im erften Stocke bewohnt), am oberen Graben das Saus des Freiherrn v. Stiebar (810, einst von Rumerefirch in ber Rlammgaffe mit einem betrachtlichen Bubau 1836), bas Theater = und Cafinogebaube, ber Stockhof in ber Barras, bas Beraichlofichen, bas graffich v. Beifenwolf'iche Saus im Weingarten, ber Bifchofshof mit einem Mansard'schen Dachstuble und einer Bauskavelle in der Berrengaffe, bas Saus bes Grafen v. Beigenwolf (141) und bas Rathhaus am Plate, ber Stadtbechantshof und bas alte Gingerhaus am Pfarrplage, Die Stadtkaferne und bas Inmnafial= Gebaube am Domplate.

Von diefen werden nun jene in Kurze ausgehoben, woran fich merkwürdige Gefchichtserinnerungen zc. Enupfen; andere, wie auch Kirchen, Klofter, Kapellen zc. bei ben ohnehin eigens eröffneten Rubrie

fen bebandelt.

Das Canbbaus Mr. 10. Es bat feit 1565 einen boben, 1801 renovirten, von Krang Manr mit Rupfer gebecten, mit reichen Bergolbungen geschmückten Thurm von 21 Rlaftern; ift feit bem Mugust 1836 mit Bligableitern verfeben, bie 2Bobnung des Landeschefs und des faiferlichen Bofes bei beffen Unwesenheit, und umschlieft bie ftanbischen Gigungsfale mit ibren Dikafterien. Raifer Maximilian I. privilegirte biefes Saus als Frenftatte, erimirte es von allen Unlagen, und feste auf Bebrzuden, Balgen, Ochlagen, und fonstiges Rumoren in beinfelben Strafen. Diefes fagen renovirte Safeln von 1568, 1679 und 1748. Es war beswegen auch ein Schnellgalgen im Saufe. Ober bes im florentinischen Geschmacke errichteten Portales gegen die Promenade lief't man auf einer rothen Marmorplatte im Lapidarftnle mit golbenen Buchstaben die Innschrift: Provincia. Avitae. Gloriae. Memor. Priscum. Splendorem. Huic. Aedi. E. Cineribus. Restitutum. Adauxit. MDCCCII. Die Rebrfeite Diefes Thores gegen die Kloftergaffe und obere Ultftadt ift mit Bergierungen alten Geschmackes verseben. Das Landhaus steht sowohl fur Kabrende, als fur Rugganger bis 10 Uhr Abende offen. Der alte Landschaftssaal ift mit Marmor verziert, und auch fur die Lottogiebungen bestimmt. Unter zwei, theils simbolischen, theils geschichtlichen Darftellungen find Inschriften angebracht, eine britte ift immer verdeckt. Die erftere außer bes Ginganges in diesen Goal lautet:

Wie Phönir bei dem Pelikan, So pflegt Lieb und Steerkh beisam sain; Wo Lieb Einig behalt ein Land, Ift Steerkh und Glück bei allsammt. Die zweite im Saale selbst ober des Portals enthalt:

Quanto pectore fortibusq. factis Sicut is patriae salus tuenda Ausus Coclitis edocent viriles; Quam firma pietae prosequenda Imperterrita Curtii probat mors.

In diesem Saale hielten die Stande der Borgeit ihre

Sigungen.

Im Regierungsgebaube (8) foll Pabst Gregor VI. gewohnt haben, als er sich 1047 nach Deutschland begab; es mag aber bas haus damals kaum gestanden senn. Im Regierungsarchive befanden sich bis 1824 Fabingers

Digitized by Google

Schwert (ein Flammberg) fammt Scheibe, ein Morgenstern und ein paar weißleinene, einfache, mit Streifen bemablte und beschriebene Fahnen; sie wurden bortmabls nach Wien geschickt.

Das vormalige Graf v. Khevenhiller Saus (61) beherricht die ganze nördliche Seite der 1800 neu angelegten Theatergaffe; es hat in den dritten Stockwerken Brunnen wie in Neapel; in diesem Sause starb 1808 die Erzberzoginn Elisabeth, die Schwester unsers großen Joseph II.

Das haus bes Stiftes Kremsmunfter mit einer Rapelle in ber Altstadt (75) wurde 1506 vom Pralaten Joshann Blawings von dem Eblen Tiburz Millwanger von Grub gekauft, 1673 und 1674 erneuert, 1699 von der Prinzessinn Amalie Bilhelmine von Hannover, Gemahlinn des Königs Joseph I., bewohnt. In diesem hause starb Fries

brich IV. Das fteinerne Stiftsmapen ift von 1701.

Am Hause der Grillmant'schen Selelute in der Hofgasse (43) ist eine rothmarmorne Tafel mit einer lateinischen Inschrift. Sie lautet in der Uebersetzung: "Glück und Segen! Dieses Haus von den Brüdern Kaspar und Gundacker, Freiherrn v. Starhemberg, Herrn von Wildberg, seinen Vorsahrern im Jahre 1218 gekauft, hat Erasmus der Aeltere, Freiherr v. Starhemberg, Heinrichs Sohn, Erasmus Enkel, Vartholomäus Urenkel, Johannes Ururenkel, Kaspars dritter Urenkel, Mudigers vierter Urenkel, des Kaisers Mathias Rath, zum freien Gebrauche und Besitze mit seinem Gelde an sich gelöset, und das durch Alter baufällig gewordene Gebäude von Grund aus auf eigene Kosten hergestellt 1619.«—

Das Intereffe dafur wacht, vergleicht man ein Ereignifi aus der Geschichte von Ling vom Jahre 1505 mit dem Gefagten.

Das Gasthaus zum golbenen Abler (220) gegen die Donau (mit herlicher Aussicht) und gegen die untere Badgasse gekehrt, wurde nach einer dort besindlichen Unzial = Steinschrift 1463 vom Bürger Wenzel Preuererbaut; man kennt aber die Besiger davon seit 1441. Johann Ezistorfer brach nach einem lateinischen Chronograph 1762 die Durchgangsthüre im ersten Stocke.

Das einzige, große Stadtbräuhaus (269 an der Bräuhauslände) wurde nach der Geschichte 1590 auf Kosten der Stadt gebaut, gehört noch derselben, und ist jest verpachetet. Es wurde in den Jahren 1637, 1638, 1643, 1645, 1677 1678, 1685 und 1688 theils durch neue Ankaufe an Grund

und Boben vergrößert; theils burch zweckmäßigere Einrichtungen und Bauten im Innern vervollsommnet, hat mit zwei Stockwerken eine außerst bequeme Einrichtung, eine außerordentliche Festigkeit, ist die unter das Dach gewölbt, mit eisernen Balken und Bligableitern versehen, und wird von starken Pfeilern getragen. Die Gewölbe im Erdgeschoße sind sehr hoch, die Negund Mulzkammern im ersten Stocke, wie die Malz- und Hopfengemächer im zweiten gleichen großen Galen, die um das ganze Haus herumlaufen, und gering für 20000 Megen Raum haben. Die Märzenbiergährstube wurde erst später gebaut. Die 3 im Hause besindlichen Keller sind wegen der nahen Lage an der Donau nur mittelmäßig, desto besser ist der große Märzenkeller beim Stockhofe. In der Kanzlei ist ein Bildniß mit der Unterschrift:

In Leben Gabrinus wahr ich genand, Ein König in Flandern und Brawand. Sab aus der Gersten Malz gemacht, Und das Bierbreien zuerst erdacht. Daher die Brauer können sagen, Daß sie ein König zum Meister haben. Trog kom ein anderes Handwerk her, Und zeig bergleichen Meister mehr!

Die eiferne Sand (517) ist ein Freisit, welcher am 30. Juni 1626 in der Bauernbelagerung abbrannte, 1836 im neuen Baue vollendet wurde, und einen eifernen Sandschuh jur Schau trägt. Das Urbarium der Grafen v. Beissen wolf, welche dieses ihr Besithum an einen ihrer Sausofficiere abtraten, enthält 1607, daß ein Fraulein, welches diesen Freisit hatte, einen bosen Sund besaß, den sich Niemand zu füttern getraute. Sie ließ sich daher einen eisernen Sandschuh machen, und fütterte den Sund selbst; aber auch diesen biß er noch durch. Zum Bahrzeichen ließ sie obigen Handschuh vor ihrem Hause aufhängen.

Das hartmanrhaus (394) in ber untern Bethlehems gaffe murbe 1815 renovirt, aber nach ber forgfältig erhaltenen Aufschrift »1098 erpaut,« und gehört gewiß zu ben altesten bieser Gegend.

Das Herrenhaus an der Landstraße (471) gehörte nach ber Linger Stadtrechnung von 1612 noch den "Herren von Dedt zu Gößendorf."

Das Florianerstifthaus (767 an der Landstraße)

mit einer Kapelle war einst das Felnschlagische Saus. Probst Le o vold taufte es nebft 2 fleineren 1615, und vereinigte fie 1616 in eines. Es murbe 1785 jum Religionsfonde eingezogen,

fam aber 1702 wieber an bas Stift jurud. (Stulk.)

Das Saus bes burgl. Geifensiebers Libl (408) marb nach einer bort befindlichen Steinschrift 1700 von bem Wienerbothen Michael Racher erbaut; es gehorte einft ben Grafen von Elb. Man trifft an ben Stiegen noch 2 umgekehrte Regel an Retten, in welche die Laufer Nachts ibre Rlambeaur ftecten. Soon ift außen die beil. Dreifaltigfeit nebft einer Marienftatue von Burggraf aus ben goger Jahren von weißem Marmor.

Das Bergichlößchen (743) mit einer Rapelle gehörte einst als Erholungsort jum Norbikum. Der Erzbischof von Wien, Graf v. Hohenwart († 30. Juni 1820) und ber Dechant Ignat Chiffermubler batten um ben Untauf von ben Standen 1777, um Berbefferung und ichone Gartenanlagen die bankenswertheften Berdienfte. In fruberer Beit hatte die Stadt ihren Ziegelofen an Fuße Diefes Ochlößchens. 2(m Gingange beffelben ftebt folgende Huffdrift:

Mann Mag die Pallafte giebren Mit ber Schonften Mableren, Xeuxes Mag ben Pemfel führen, 3ft es boch nur ein Copen gegen bem, was Bald ond Relt Im original Borftelt.

Sie ift vom Sabre 1718 und wurde 1821 gefliffentlich mit-

ibrer Uridrift renovirt.

Um Sause bes Grafen v. Beiffenwolf (840) im Beingarten lieft man unter bem rothmarmornen Familien= wapen giemlich verbedt Rachstebendes:

> 211s man funfgebn bundert Sar Mach ber geburt Chrifti furmar Und neunsig In bem Wein Monat Hier: Mylius vollendet bat Dis Sauf vnnd mit gestelltem Renm Genennet fren Genadenheim.

Das Metische Saus am Pfarrplate (193) war nach einstiger Aufschrift: »U. C. Fr. Mufikantenbaus.«

Die Stadtkaferne oder das einstige Jefuitenkol= legium (162) ward unter Pabst Innoceng X., Ferdi= nand III., bem Generaliffimus ber Jesuiten D. Gogwin Mikl, dem Provinzial P. Zacharias Trinkel, und dem Rektor dieses Ordens P. Michael Pratinschik den 9. Juli 1652 zu bauen angefangen. (Innsprugger liefert II. die ganze lat. Inschrift; wir sagen später noch einiges hiervon).

Um Ling.

In ber Richterschaft Lustenau: Der Kaplanshof (1) mit einem Bräuhause. Dieser Freisits wurde vom Freiherrn David Ungnad v. Beissenwolf († 6. März 1672) von den Herren Caplan zur Herrschaft Steyregg gestauft; der Posthof (8), einst der Bürgermeister-Hof; das Sailergütchen (22), jest ein Gasthaus, und die Gegend in der Hühnersteige (16, einst das Rosenthal genannt) vom Protomedikus Duftschmid wegen des steten Lustzuges bemerkt; der Kefer zu Leonstorf (40), 1477 geschichtich, und Siboto nehst Arnold von Lonstorf am 22. März 1250 urkundlich. (Mon. Boic. XXIX. S. 79); der Preschelsoder Lösserhof (57).

In der Richterschaft Waldegg: ber Stangels bof (33); ber hummelhof (50) mit schöner Aussicht; bas Lanzmeistergütchen (54); ber Spaller im Berg (60); ber Wankmüllerhof bis 1803 ein passausches, ursprünglich ein Waldegger-Lehen, von dem die ganze Gemeinde Waldegg den Namen hat. Einiges hierher Gehörige kommt

besonders vor.

Benennung der in das Distrikts: Kommissariat Linz kon: furrirenden 70 Dominien und Landgüter.

Albrechtsburgeramt.
Aschach.
Berg bei Rohrbach.
Bergheim.
Bergersches Freihaus (mit Jurisdiktion).
Bergschlößichen.
Dietach.
Ebersberg, Pfarrhof.
Ebersberg, Pfarkirche.
Ebersberg, Privatherrschaft.
Eckartsbof.

Ecfart'sche Lehen.
Eiserne Hand (mit Jurisdiktion).
Enns, Pfarrhof.
Ennseck.
Erlau, Kloster.
St. Florian.
Freyling.
Freystabt, Dechanten.
Garsten.
Smunden, Salzamt.

Hartheim.	Neuhaus.
Boriching, Pfarrhof.	St. Nikola.
Solzheim.	Ottensheim.
Jagermanrleiten.	Pfarrkirchen, Pfarrhof.
Ralvarienwand.	Puchenau.
Rrememunfter, Pfarrfirche.	Pulgarn (feit 1836 bei glorian),
betto Stift.	Religionsfond.
Lambach.	Riedegg.
Leonding, Pfarrhof.	Ruefling.
Lichteneck.	Schallenberg'iche Gilten.
Ling, Burgermeisteramt.	Scharnstein.
bo. Decanten.	Schlägel, Stift.
do. Magistrat.	Schmiding.
do. Pfarrfirchenamt.	Stadelfirchen.
do. Schloß.	Starbemberg'iche Ritterleben.
do. Schlofigiltenamt.	Stepregg.
do, Schusterzunft,	Tillysburg.
do. Giechenamt.	Traun.
do. Spendamt.	Baldenfels u. horned'iche Gilt.
do. Spitalamt.	Weidenholz
Luftenfelden.	Bels, Minoritenamt.
Manr'iche Gilten.	Bels, Albrechtsburg. Gilten.
Mistelbach.	2Bilbering.
Mitterberg.	Wildberg.

Aufzählung der 85 Freihäuser in und um Ling.

	Nro.	1.	Nro:
Minoritenkloster	9.	R. R. Mil. Uerar.	137:
Landhaus	10.	Joh. Bonnet	138.
Franz Manerhofer	42.	Graf v. Weiffenwolf	141:
Joh. u. Kath. Grillmanr	43.	Seminarium	160.
Wilheringer = Haus	50.	Stadtkaferne .	162.
Graf v. Traun	51.	R. R. Mautoberamt	219.
Mascher Johann	52.	Unt. Rucker	361.
Franz Zeilinger	б1.	Scherbhof	372.
Therefia Ringhofer '76,	77.	Nordikum	392.
Mormalschulhaus	82.	Elisabethinerinnen	393.
Therefia Ringhofer 84,	85.	Frau v. Basbar	402.
Gewerkschaftshaus	86.	Urfulinerinnen fammt Be-	
Matth. Hochhauser 92,	93.	neficiatenstöckhen 433,	434.
K. K. Prov. Strafhaus	125.	Ulumnat	435:

Nro.	Nro.
Karmeliten 467.	Kapuziner sammt bem
Eiserne Hand 517.	Schulhause 831, 832.
Barmherzige 542,	Graf v. Weissenwolf 840.
Unt. Karl Hafferl 545.	Das einstige ständ. Ober=
Gräfinn v. Richecour 582.	einnehmeramt 863.
Stockhof 731.	Die einstige ständ. Ge=
Bergschlößchen 743.	fretärs = Wohnung 864.
Mathias Sterner 747.	Das ständ, Expedit 865.
Der Märzenkeller (magift.	Die stänt. Reitschule 866.
Gebäute) 753.	Theater und Casino 867.
Stifthaus von Schlägel 764.	Die einstige ständ. Buch.
Florianer : Stifthaus 767.	halters - Wohnung 868.
Graf Beinr, v. Starhem:	Unna Mar. Zimmermann 878,
berg 784.	879.
Graf v. Hoheneck u. Frei:	Schweinbachmuller 880.
herr v. Imsland 785.	Minoritengutchen 1044.
Joh. Schernthoner (einft	K.K.Pulverthurm fammt
Stift Lambach) 791.	Mebenftodchen 1107, 1108.
Deffentl. Bibliothek 792.	Mauthaus zur h. Stiege 1124.
Vischofshof 793.	Taubstummeninstitut 1168.
Fürst Lamberg 794.	Mautlinienamt 1210.
K. K. Kreisamt 801.	Leitner Georg, wegen
Franz Schleicher 802 1/2.	Grundstücken.
Unt. Lachner 803.	Baron v. Nagelbinger,
Karl Mittag 804.	ebenfalls.
Dr. Joseph Preuer 805.	Raylanhof in der Lustenau 1.
Der Wirth zur bl. Traube	Posthof 8.
des Stadels wegen.	Stangelhof zu Waldegg 33.
Leopold Many (einst Graf	Waldecker oder Wankmul-
v. Seeau) 806.	lerhof 62, 63.
Landrath Felix Florentin 807.	Landschafts-Zimmerstadel.
Graf v. Gillens 808.	Undreas Eder vom Vice=
Puberl (einst zu Spital	domstadel (er wurde
am Pyrn) 813.	von der Stadt gekauft
Theres Friedrich 814.	und faffirt).
	Name of the state

Gärten,

Einst hatte hier fast jedes Saus feinen Garten in ber Mabe , bei erwachter Bauluft aber find mehrere bavon

Bon ben Garten ber 5 Klöster erhielt jener ber verichwunden. Elisabethinerinnen 1836 eine bedeutende Bergrößerung. biefen verbient der Garten bei der Safferl = Rabrit in der Berrenaaffe, beim Bergichlößchen, beim Alumnate, beim Niklasbaufe (megen der Sopfenanlage feit 1833), beim Ochlaferwirthe, beim öfon. Magistraterathe Suemer an ber Kaplanhofftrage 1241 mit einer fliegenden Stiege im Saufe, beim fogenannten Sagerftodt, jum romifchen Raifer, beim Sandelsvorstande Plank am Schlofiberge, beim Strafbaufe, ber Schlofiwirths = und Bolksgarten, und jener bes Erzberzoge Maximilian am Freinberge (mit ber iconften Georginenflor) besondere Ermahnung. Begen ber mannigfaltigften Tulpenflor wollen ber fleine Barten beim Berrenwirthsbaufe und jener bes ftanbifden Buchbalters Pfeiffer gefeben werden. Uebrigens gibt es noch mebrere Gefellichaftsgarten in Gaftbaufern.

Schone Un : und Aussichten.

Man trifft fie bochft angenehm auf allen herumliegenden Bergen und Sugeln in norblicher, öftlicher und fubli-

der Richtung.

Bunscht man sich den Genuß einer schönen Aussicht auch von der Westeite über die Stadt und Umgegend, so darf man nur den Schloßberg besteigen, wandert aber noch entsprechender die fortlaufende Anhöhe vollends zum Ich germaner oder am Freinberge hinauf, und erfreuet sich da, dem staunenden Blicke nach verschiedenen Richtungen geöffnet, einer der

prachtigften Musfichten, die nur zu benten ift.

Jenseits ber Donau zur Linken stellt sich bem Auge ein ungemein schönes Amphitheater dar, welches der Halbzirkel ber fruchtbaren und mitunter auch hohen Berge bildet, deren tiefer Grund und Abhänge mit schönen Partien, mit Dörfern und einzelnen Höfen, mit größeren und kleineren Schlössern geschmückt sind. Wir nennen hiervon den Pöstlingberg mit seinen Abdachungen; den Berg von Kirchschlag mit dem bekannten Heilbachseinem Kirchlein und der felsigen Sternwarte von der Natur gebildet; die Dießenleithen mit einer äußerst romantischen Lage; die schauerliche Gebirgsgegend im Haselgraben, fast jährlich von reisenden Mahlern besucht; den St. Magdalenenberg; den Alpen= und Pfenningberg mit dem Dorfe Kathach und der darüber führenden Haupt - und Commerzialstraße nach Böhmen (die

Umlegung der Strafe über den steilen Pfenningberg begann im August 1836); den Stepereggerberg unweit des gleichnamigen Städtchens; im hintergrunde die Gallneukirchner = und Freisstädterberge; abwärts neigend die Berge bei Pulgarn, St. Gesorgen und Mauthhausen; das Schloß hagen, den Auberg, den Aubof 2c.

Wendet sich das Auge ingerader Richtung vorwarts, oder zur Rechten der Donau, so werblieft man eine ungeheure reistende Ebene mit Auen, Wäldern Garten, Städten, Flecken und Obrfern vermischt, wobei sich die Spielberger-, Steperegger = und Strafferauen barstellen, um die sich die Bankelmaier= und Pleschingerauen herumkrummen. An diese granzen dann die Gehölze: das St. Peter-, Scharlinzer-, Leondinger-, Abdecker-, Fuchs-, Niederharter = oder Stockholz 2c.

Gegen Sub schließt sich jenseits bes Traunflußes die Ausssicht mit einer Kette himmelan strebender stept'scher und oberzösterreichischer Gebirge, deren Häupter gewöhnlich bis zum Anfange des Sommers mit Schnee bedeckt sind. Minder sichtbar hiervon liegen dem unbewaffneten Auge vom Schafberge an die St. Wolfganger = und andere außere Gebirge. Erst vom Traunstein abwärts (mit der auffallenden Silhouette des unglücklichen Königs Ludwig XVI.) gewinnt man die nähere Unsicht der oberösterreichischen und stept'schen Hochgebirge (der norischen Alpen), worunter die vorzüglichsten: das Klausgebirge, der Sperning, die Falkenmauer, der Bosruck, der Pirgas, das Scharfeneck, der Käsberg im Grünauergebirge, die Gmundnerzgebirge, die sogenannten Steperlingergebirge mit dem großen und kleinen Priel, die Eisenerzer-, Wehrer= und Mariazeller = Gebirge.

Besonders gut sieht man den Sonntagsberg mit sei=
ner schönen Kirche, von Gran gemahlt, in Unterösterreich.
Um deutlichsten dehnen sich die Gebirge im Umkreise von einer
und 1½ Tagereise von Linz aus. Vor ihnen erstrecken sich die
Gmundner=, Vorchdorfer=, Schlierbacher=, Steinbacher= und
Steprer= Hügel und Berge, worunter der Langenberg vorzüglich bemerkt zu werden verdient. Linz näher gelegen sind: die Traun=
egger= oder Thalhammer=, Kremsmunster=, Haller= und Flo=
rianer= Bergrücken, dann die Tillysburger= und Ennser= Unhöhen. In einer Entfernung von 1 bis 3 Stunden von der Stadt
erblickt man die Hügelkette von Pucking, Weißkirchen, Unzfelben und den Schillenberg, bis man endlich bei jener ruht, wel-

che bie Granze ber Belferheibe in einer geraben Strecke von 3. Stunben bilbet.

Rarten und Prospekte.

Von ben ersteren führen wir an: Die horographische Karte ber Stadt und Umgebung vom Herausgeber dieses Werkes 1832; die Karte des Konnnik Mats = und Steuerbezirkes der k. k. Prov. Hauptstadt Ling meiner Beschreibung dieser Stadt 1824; die Umgebungen von Linz vom Herrn Benedicti, dann von Fr. W. Streit, Linz und Umgebung aus der großen Karte des k. k. General = Quartiermeisterstades; Grundris von Linz durch Kindinger und Neunlist 1823; die Eisenbahnkarten von Budweis nach Linz und von Linz nach Emunden von M. Schönerer.

Profpekte ber Stadt und ihrer nachsten Umgebung sind von Wifcher, Bauer, Baumann, Bobleter, Safner, Kindinger, Edw, Hartenstein, Runk, Biegler zc. sehr viele erschienen, und zwar: Linz, das Landhaus zu Linz, der Postlingberg, St. Magdalena, Stepregg, Ebersberg, der Kalvarienberg, die Buchenau, die Aussicht beim Idgermaner, der Leistenhof, der Posthof, das Seilergütchen, die Promenade, die k. k. Fabrik, der Lösserhof, das alte und neue Priester-Seminar, die Karmelitenkirche sammt der Landstraße, das Urfahr, die Eisenbahnfahrt nach St. Magdaleng.

Dritte Abtheilung.

Die hohen Landesstellen.

Die erste und oberste leitende Provinzial-Stelle für das Erzherzzogthum Desterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzburg ist die k. k. Landes = Regierung.

Bon Gr. Ercelleng bem Prafibenten und Landeschef mur-

de bereits gemeldet.

Hofrath ist Titl. Herr Johann Articzka, Ritter v. Jaden (141 am Hauptplate). Derselbe erhielt gelegenheitlich der Krönung Gr. Majestät des Kaisers Ferdinand I. als König von Böhmen (7. Sept. 1836) das Aleinkreuz des k. ungar. St. Stephans-Ordens. Jedem Bureaux ist ein k. k. Herr Regierungsrath vorgesett. 7 davon sind statusmäßig, einer überzählig. Diesen sind 11 Sekretäre beigegeben (wovon 3 unbesoldet),
ferner 10 Konzipisten (1 überzählig) und 10 Koncepts-Praktikanten. Die übrigen Uemter bei der Landes-Regierung sind:
das Einreichungsprotokoll, Expedit und die Registratur mit dem
manipulirenden Personale.

Die hobe Candes = Regierung ift zugleich Lebenftube

für das Serzogthum Salzburg.

Die mit der k. k. Landes = Regierung verbundene Erbsteuer = Hofkommission hat 4 Mitglieder und einen Reserenten; die Staats = und Fondsgüter = Veräusserungs = Provinzial = Kommission 2 Dirigenten und 5 Beisiger. Für die direkte Besteuerung besteht ein Rechenungs = Departement mit 3 Individuen und für das Mappen = Urchiv (im Karmelitenkloster) ein Urchivar.

Um 17. Juli 1818 murde fur Oberofterreich und Galzburg

bie Provinzial - Gefetfammlung angeordnet.

Am 23. Dezember 1817 ericien bas Patent fur ben ftabilen Kataster; am 11. Mai 1824 ward bie Grundsteuer-Provinzial-Kommission mit dem stabilen Kataster fur Oberösterreich organisirt.

· Unter ber f. f. Canbes - Regierung fteben:

1.) Das f. f. Fistalamt (im Gewerkschaftshause 86

nebst ber Filiale bavon in Galzburg.)

2.) Das f. f. Kreisamt beiber Mühlviertel (in ber Herrengaffe 801.) Es kam 1794 von Frenftadt nach Ling, und befindet fich feit 1813 im obigen, ben Standen gehörigen Gebaube.

3.) Die k. k. Polizeidirection (an der Landstraffe 411) mit der Militärpolizeiwache. Das k. k. Polizeiamt wurde erst 1786 errichtet, früher beforgte die Geschäfte davon eine besondere Kommission von der Landeshauptmannschaft.

4.) Die f. f. Prov. Staatsbuchhaltung (806 in ber Klammgaffe) mit bem Kilial = Baubevartemente bes hofbau-

rathes in Wien.

Den Namen Buchhalter gebrauchte zuerst unser großer R. Maximilian in seiner Schapkammer = Ordnung aus Innsbruck am Erichtag nach Christi Geburt 1498. Die Staatsbuchführung wurde 1770 von der dortmaligen Rechenkammer eingeführt, sie ward am 23. Dec. 1761 angeordnet; Lud wig Graf v. Zin zendorf legte den Grund zu ihrer Verfassung.

5.) Das f. f. Budherrevifionsamt (im Regierungsgebäude in der Klostergasse 9). Mur die Zeitungen, das Burgerblatt, Theaterstücke und kleinere Werke werden hier censurirt, größere muffen an die k.k. Bucher-Censur in Wien. Auch wird barauf gesehen, daß keine Werke, welche die Hofcensur in Wien

nicht paffirten, angeschafft und verkauft werben.

6.) Die k. k Landesbaudirekzion (an ber Landestraffe 524). Seit 1792, besonders aber seit 1800 ist das ganze Land mit guten Straffen durchschnitten. Um 25. März 1814 wurden Besohnungen für ausgezeichnete Straffenbauten bestimmt; seit 25 September 1816 besondere Privilegien für die Herstellung guter Straffen verliehen; am 22. Jänner 1823 die bessere Herlung der Seitenverbindungswege und Fußsteige durch die Gemeinden angeordnet; 1828 die Linzer= Ebersberger= und Welserkraffe mit Pappelbäumen bepflanzt.

7.) Das f. f. Rameral : und Rriegszahlamt (im

Regierungsgebaude).

8.) Das k. k. Oberpostamt (im Burgerhofe an ber Lanbstrasse 411) nebst ber Postwagens Expedition. Um 7. Sept. 1819 geschah die Organisirung der Oberpostamtsverwaltung dahier; ben 25. Oktober 1819 die Ubfahrt des wochentlichen Postwagens nach Prag, und 1828 die Einführung der Gilmagen.

9.) Die f. f. Strafhausverwaltung im drarischen

Schloße.

10.) Das Prov. Zwangsarbeitshaus im hintern Theile der k. k. Fabrik.

11.) Die f. f. milbe Berforgungsanstalt.

Mehr von diesen breien bei den humanitate und Befferungeanstalten!

Die Landschaft des Erzherzogthums Desterreich ob der Enns mit den untergeordneten Umtern.

Die Lanbstände bilden jene physischen und moralischen Personen, welche zum Sig- und Stimmenrechte auf allgemeisnen Landesversammlungen berechtigt sind, um über die vom Landesfürsten ihnen zugewiesenen, das Beste des Landes betreffenden Gegenstände zu berathschlagen.

Dieses Recht heißt die Land mann= ober Landstands ich aft, und besteht in Oberöfterreich aus folgenden Standesabtheilungen: aus dem Pralaten=, herren= und Ritterstande, ben landesfürstlichen Stadten und Marten, oder dem Burger=

stande.

Bum Prala enft ande gehören: ber Bischof zu Linz, welcher der erste Pralat im landständischen Kollegium ist; ber Abt des Benediktiner=Stiftes Kremsmunster; der Probst der lateranensischen Chorherren des heil. Augustin zu St. Florian, (zugleich Oberst= Erbland=Hoffapellan); der Abt des Benediktiner=Stiftes zu Lambach; der Abt des Cistercienser=Stiftes zu Wilhering; der Abt des Pramonstratenser=Stiftes zu Schlägel; der Abt des Cistercienser=Stiftes zu Schlägel; der Abt des Cistercienser=Stiftes zu Schlierbach; der Probst des Stiftes der lateranensischen Chorherren des heil. Augustin zu Reichersberg; wechselweise der Domprobst, der Domdechant und der Domschalistikus des Domkapitels zu Linz, dann der k. k. Re-

gierunge = Rath und Rameral = Gefallen = Udministrator im Rasmen ber gesperrten Kirchen und aufgehobenen Stifte.

Bum Berrenftanbe geboren: Die Fürften Grafen und

Freiherren.

Der Ritterstand (er entfaltete sich im fünften Jahrbunderte) führt durchaus das Prädikat von, und erhielt in Oberösterreich 1646 durch Kaiser Ferdinand III. das Prädikat »Edel und gestren g. Au den landesfürstlichen Städten und Märkten, oder zum Bürgerstande gehören die Städte: Linz, Stepr, Wels, Gmunden, Enns, Freistadt, Vöcklabruck, Vraunau und Schärding, ferner der Markt Ried allein.

Rücksichtlich bes Herren = und Ritterstandes enthält bie allerhöchst sanktionirte Seffionsordnung der zwei oberen politischen Stände des Erzherzogthums Desterreich ob der Enns vom 28. Dec. 1702. (Ling bei Johann Caspar Leidenmanr 1725) im Wesentlichen folgende Bestimmungen: "Der Herrenstand zerfällt in drei Classen: in den Rudolphinischen und stiftmäßigen Herrenstande werden nur jene Geschlechter gerechnet, welche nehst der dritten Herrenstandes Generation 16 Uhnen von altadelicher Abkunft zählen, oder in Ermanglung der Uhnenprobe den dritten Grad der Landmannschaft beweisen können. Zum jungen Herrenstande gehören alle jene Geschlechter, welche weder die Uhnenprobe von 16 Uhnen altadelicher Abkunft, noch den dritten Grad der Landmannschaft nachweisen können.

Vom alten Ritterstande gilt das Nämliche, wie bei bem Rudolphinischen und stiftmäßigen Herrenstande, und vom jungen Ritterstande das Nämliche wie vom jungen herrenstande.

Der Pralaten ft and und die Deputirten ber Stabte ze. figen beim Landtage und be anderen ftanbifchen Plenarversammlungen nach ihrem Range, die Berren und Ritter aber nach dem Alter ihrer Introduktion.

Bur Landmannschaft in Oberösterreich sind folgende Eigenschaften erforderlich: 1) er muß ein Landmann von rittermößigem Abel senn; 2) muß er die österr. Staatsbürgerschaft erworben haben; 3) muß die Landmannschaft entweder ererbt senn, oder es muß bei der Landschaft hierum gegen Entrichtung der vorschriftmäßigen Taxen angesucht werden; 4) soll der Landmann der Regel nach begütert senn. Ist diesen Erfordernissen Genüge geleistet, so erfolgt die Einführung in das ständische

Rollegium und die Immatrikulirung. (Bergl. Cod, Austr. II. 740).

Das Saunt ber Stande in Desterreich ob der Enne ift der jedesmalige Drafibent ber baffgen f. f. gandes = Regierung.

Die ständischen Ungelegenheiten werden beforgt: burch bas Rollegium ber Verordneten, bestebend aus 2 Berordneten bes Pralaten =, 2 bes Berren =, 2 bes Ritterftanbes, und 2 ber landesfürstlichen Stabte; burch bas Rollegium ber Musichufrathe, bestehend aus dem Berrn Prafidenten, 2 Musichufirathen bes Pralaten =, 2 bes Berren =, 2 bes Ritter= ftanbes, und 2 ber landesfürstlichen Stabte, Die Unbefoldeten nicht gerechnet.

Diesen beiben Rollegien find untergeordnet: 1 Onnbikus, 2 Gekretare, 2 Kongipiften und bas Ginreichungs = Protokoll, bas lanbichaftliche Ervedit und die Registratur. ftanbifden Memter find: die Landichaftsbuchhaltung, bas Obereinnehmeramt fammt ber Rreditskaffa und ber Liquidatur, und bas Bauamt mit ber Landichafts = Saus = Infpettion. Lanb= fchafte = Exercitien meifter gibt es 4 (1 Tangmeifter, 1 Lebrer der italienischen Gprache, 1 Lebrer der frangofischen Oprache, 1 Bereiter), Landichafts = Portiere 4, Landhaus = Thurmwächter 2.

Landeserbämter im Erzherzoathume Desterreich ob ber Enne find folgende: Oberft = Erbland = Hofmeifter, Erbland= Marfchall, Erbland : Rammerer, Erbland : Stallmeifter, Erbland = Munofchent, Erbland Truchfeg, Erbland = Jagermeifter, Erbland = Gilberkammerer, Erbland = Ruchenmeifter, Erbland = Panier, Erbland = Munzmeister, Erbland = Rampfrichter und Schildtrager, Erbland : Borfchneiber, Erbland : Stablmeifter, Erbland = Raltenmeifter, Erbland = Softaplan, Erbland = Doft= meister, Erbland = Thurbuter. Diefes Umt murbe beim Erb= buldigungs = Afte 1743 von Unton Grafen von Polheim und Wartenburg ausgeübt.

Bu einem Candtage (bie unter landesfürstlicher Auctoritat gehaltene Verfammlung ber Landstande, um gewiffe Landesangelegenheiten in Berathichlagung zu ziehen, und barüber Ochlufe ju machen) gehört immer die Bufammenberufung ober bas unmittelbare Musichreiben Gr. Majeftat bes Raifers. ael nach wird ber Canbtag gewöhnlich im September ausgefchrie-Jeder einzelne Landstand der 3 oberen Stande ift verpflichtet, perfonlich zu erscheinen; Bevollmachtigte barf er felbit

bann nicht ichicken, wenn er burch Krankheit ober eine andere wichtige Urfache gebindert murde, dem gandtage beizuwohnen. Mur bas Domkavitel, Die landesfürftlichen Stabte und Markte fenden Deputirte zu ben Landesversammlungen ab. Die Abwes fenden werden burch die gefaften Schlufe eben fo verbunden, als hatten fie mitgeftimmt. Der Landtag wird von einer bazu bevollmächtigten landesfürftlichen Rommiffion eröffnet. welche ben im Landhause versammelten Standen die landesfürftlichen Unfinnungen ober Doftulate (b.i. ben Billen des Monarchen) bei offenen Thuren gur Berathichlagung mittheilt. Die Stande berathichlagen fich über Diefe Doffulatsvunkte. - Die Landtagsabicbiebe baben icon unter ber Raiferinn Maria Therefia aufgebort. - 3ft es nothig, bas Candfchafte - Kollegium im Laufe bes Jahres gur Berfammlung ein-Buladen, fo gefchieht dieß burch feinen Prafidenten. Die Begenftande folder Berfammlungen betreffen ftanbifde, ober auch Landesanaeleaenbeiten.

Der Landschaftssitzungssaal für die Versammlungen der Stände befindet sich im Landhause im ersten Stocke gegen die westliche Seite der Promenade. Zwei Lusters von Glas, und die Wände mit Damast überzogen, das Bild des Kaisers Franz I. von Joh. Unt. Zitterer aus Wien, und das des Kaisers Ferdinand I. von Fr. X. Vobletter zieren ihn. Um einstigen Haupteingange dieses Saales besindet sich folgende chronogra-

phische Aufschrift:

Del et Caesarls obseqVIo: IVgI patrlae InCreMento. Der Ursprung ber ständischen Berfassung fällt nach de Luca (österr. Staatenkunde S. 277, 278, 280) in das 13. Jahr-bundert.

Die alteste ftanbische Urkunde ift vom herzoge Albrecht V. 1421, und im 15. Jahrhunderte erhielten die Stande auch

eine orbentliche Verfaffung.

Die Stände versammelten sich anfangs in verschiebenen Städten, später in einem Theile des gemietheten Minoriten-klosters, bis sie dasselbe 1560, 1564 und 1566 zu einem Land-hause an sich kauften, 1571 im Baue besserten, 1649 vergröfferten. 1524 ward das ständische Kollegium in Linz neu errichtet. (Hartenschneiders Kremsmunster 114.)

1526 wurde die Einlage der Gutebesiter zu Stande gebracht, welche die nachfte Veranlaffung zur permanenten ftandischen Kommission oder zum Kollegium der Verordneten war. 1628, 1650, 1699 geschieht von den Gefallen der Stande umftandlichere Meldung, 1617 von der Einführung einer Erwerbsteuer, 1690 von der Kopffteuer, 1719 vom Bieraufschlage in Ling, 1696, 1706 und 1711 von der Ber-

mögenssteuer.

Um 1. Mai, 1. September und 17. Dezember 1749 trat unter Maria Theresia eine große Beschränkung der Stände ein, die Landeshauptmannschaft hörte auf; der Landeshauptmann wurde Präsident des Justizkollegiums der Provinz; 1758 aber stellte die Kaiserinn die Landeshauptmannschaft wieder her, sie erlosch aber 1783 unter Joseph II. ganz. Unter K. Leopold II. trat die Landschaft wieder ins Leben. (Stülz 76, 171, 186).

Das Kriminalprivilegium, welches die Stande 1675 erbielten, liefert de Luca in seiner ob der ennsischen Candeskunde

(I. 155).

Unbang.

a.) Das alteste ständische Wapenbuch beginnt 1526 und reicht bis 1728; 1829 sollte eine neue Matrikel angelegt werben, wozu der Zeichnungsmeister Georg Weishaupl die schönen Wapen mahlte.

b.) 1669 veranstalteten die Stande die Herausgabe ber Vischer'schen Rarte, 1674 die Lopographie von ihm, 1827 eine neue, recht billige Ausgabe bavon, 1783 ben Stich ber Mil-

ler'ichen Rarte auf filbernen Platten.

c.) Um 21. November 1834 kauften bie Stände bas Schlüßlberg'iche und Wildenau'iche Urchiv mit den seltensten und ichagbarsten Büchern, Manuscripten und Dokumenten. Der berühmte Genealoge Joh. Georg Udam Freiherr v. Hoheneck hat es angelegt. Das alteste Druckwerk ist von Otto von Freysing 1569.

d.) Umts = Instructionen ergingen fur biefes Rollegium

1718, 1765 und am 31. Mai 1791.

Die f. f. vereinte Kameral: Gefällen: Verwaltung am Hauptplate (108).

Sie trat mit 1. Febr. 1831 in Wirksamkeit. Bon diesem Tage an wurden berselben die Verwaltung des Zollgefälles, ber Weg-, Brucken - und Wassermauthen, ber allgemeinen Verzeh-

rungssteuer, bes Tabat = und Stampelgefalles, ber Staats = und Kondsguter, bann bes Domanen = Rentwefens ber landesf. Pfleggerichte im Galzburger - und Innkreise mit Ginschlufe bes bamit verbundenen Korftwefens, die Leitung der Granzwache und innern Gefällenaufficht, ferner die Aufficht über die Bollziehung ber auf bas Lotto = und Salggefall Bezug nehmenden Boridriften, die Untersuchung ber Bergeben gegen Gefalls-Borfdriften, bann die Mitwirkung auf das Tarmefen und Alles, mas nur immer Bezug auf Rameralgefalle bat, zugewiesen. Um 15. Juni 1796 gefcab bie Errichtung einer Bankalgefallen= Administration, die Aufbebung bes Bankal = Insvektorates, des Accifes und bes Fleischaufschlagamtes; am 1. Dov. 1829 Die Einführung der Bergehrungs : Steuer, mogegen die Personal ., Rlaffen = und Tabfteuern aufborten; 1830 bie Aufstellung einer Civilgranzwache ftatt bes bisberigen militarifchen Grangfordons; ben 1. November 1833 die Errichtung der 3 Rameral'= Bezirks-Bermaltungen in Ling, Ried und Galgburg, nachdem am 1. 3anner 1832 auch die Sabat = und Stampelgefallen = Infpettorate aufgelöset waren. Um g. Upril 1835 erhielten die Kameralbe= borden Ober = Inspektoren der Grangmache. Den 17. Oktober 1835 ward die Gefallenwache errichtet. Im Detail wird hierüber Machstehendes mitgetheilt: Der Kameral = Befallen= Udminiftrator ift mirklicher Regierungerath. Kerner bat Diefe Beborde 5 Rameralrathe, 5 Gefretare, 5 Kongipiften und eine veranderliche Ungabl Kongeptepraktikanten, das Einreidungs = Protofoll, Ervedit und die Registratur, die Rechnungs= fanglei, das Dekonomat und das Provingial = Taramt (im Regierungegebaube). Die f. f. Rameral = Befallen = Saupt= und Begirkskaffe bat ihre Lokalitaten ebenfalls am Sauptvlate (108).

Das Labak = und Stampel = Verschleiß = Magazin nebst ber Stampel = Signatur befindet sich im ehemaligen Stiftsgebäube von Schlierbach in der Herren = Gasse (772). Die Hermen und Cariatyden von Außen sind vom alteren Statuar Leonhart Sattler aus St. Florian.

21m 14. November 1835 geschah die Einführung neuer

Beichen bes Urfunden = Stampels.

Die f. f. Kameral-Bezirks-Vermaltung für ben Mühl- und Traunkreis und das Hauptzollamt dahier ift am Hauptplage (219).

Die 10 Verzehrungssteuer = Linien = Uemter

sind: an der Donaubrucke, an der heiligen Stiege, am Schullerberge, zu Mariahilf, bei den Kapuzienern, im Lammwirthsfelde, an der Landstraffe, an der Feldgasse, bei der eisernen Hand und beim Lazarethe.

Die Beg= und Bruden mauthen find verpachtet. Die Inspektorate ber Gefallen = Bache fur den Muhlsund Traunkreis find ebenfalls eigene Zemter, und die Bache

felbst 137 fafernirt.

Bur Ueberwachung ber Verarialgefälle bestehen ferners:
a.) Das & E. Lotto amt (in der Klammgasse 810). b.)
Das E. E. Land-Münzprobier-Einlösungs-und PunzirungsUmt (an der Landstrasse 428). c.) Die E. E. GewerkschaftsFaktorei von der Innerberger-Hauptgewerkschaft (in der Ultstadt 86). d.) Die E. E. Linzer-Bollenzeug- und TeppichFabrikations-Direkzion, welche in der siebenten UbtheiIung bei Handel und Gewerben umständlicher behandelt wird.

Das k. k. Stadt : und Landrecht, dann Kriminal:, Merkantil : und Wechselgericht

(im Rathhause am Plage 188).

Dem Präsidenten dieser Stelle (Herrn Christoph Hermann Schindler, Besiger des landesfürstl. Ritterlehens Obernetting, der Herrschaft St. Wolfgang im Traunkreise, und Landstand in Oesterr. ob der Enns) sind zur Geschäftsführung zugetheilt: 7 Rathe, 2 Merkantil = und Wechselgerichts = Beisiver, 2 Substitute derselben, 1 Sekretar, 2 Raths = Protokollisten, 2 Ariminal = Aktuare, 8 Auskultanten, das Einreichungs = Protokoll, das Erpedit und die Registratur, die Pupillar - Rechnungskanzlei, das Landtafel = und Grundbuchsamt. Dem Landrechte sind alle adelige Personen des ganzen Landes (Salzburg ausgenommen, welches diese Stelle eigens für sich hat) im ersten Zuge zugewiesen; ferner der ganze Klerus und die gesammte Bürgersschaft von Linz.

1613 erschien die Executionsordnung für Oberöfterreich. Die Beisiger bei dieser Justizbehörde wurden bis 1638 nur aus dem Herren = und Ritterstande gewählt, K. Ferdinand dehnste die Befugniß auch auf den Prasatenstand aus, und Probst Leopold von St. Florian war der erste Prasat, welchen der

Raifer mit biefer Stelle bekleibete. Er refignirte aber nach 2 Jahren wegen vielen anberen Beschäftent.

21m 17. Dec. 1749 wurde ber Landeschef jugleich Prafi-

bent des Juftigkollegiums.

Am 29. Juni 1820 erhielt bas Stadt = und Canbrecht feisnen abgesonderten Wirkungskreis, und begann benselben am 1. März 1821. Es bekam nicht nur die Geschäfte des Landrechtes als adelige Inftanz, und die Landtafel, welche es früher allein besorgte, sondern auch das städtische Civil = und Kriminalgericht, das Landgericht des vorigen Land = und Bannrichteramtes zu Linz, die Kriminalaburtheilung über die Untersuchungen der übrigen nicht organisiten Staatsherrschaften der Proving, welsche früher das Fiskalamt behandelte, und das städtische Grundbuch.

Das sogenannte Landgericht Donauthal umfaßt die Pfarren Dörnbach, Schönering, Traun und einen guten Theil von Leonding. Wo es anfing, kommt bei den öffentlichen Denkmahlen zc. vor. Die Gefängnisse für das ehemalige Landgericht Donauthal befanden sich im einstigen Wasserthurme; da wohnte

auch ber Scharfrichter.

Der Stadt : Magistrat mit seinen Lokalitäten und der Bürgermeisters : Wohnung im Rathhause (188).

Die Geschäfte bes Magistrates wurden früher von 30 bur* gerlichen Rathen besorgt. 1784 erfolgte eine zweckmäßigere Einrichtung, am 29. Juni 1820 ber Ausspruch zur Umanderung in einen politisch schonomischen Magistrat; am 1. März 1821 trat er in Wirksamkeit.

Dem Burgermeister sind als Dirigenden beigegeben: 3 Rathe im politischen, 3 im ökonomischen Fache nebst 1 Sekretar. Bur weiteren Geschäftskührung gehören das Expedit mit dem Einreichungs-Protokolle und der Registratur; die Stadt-Rechnungskanzlei; das Stadt = Ober = und Unterkammeramt; das Steuer = und Laxamt; die Stadt = Domainen = Verwaltung und das Stadtwagamt.

Von ben Uerzten sind 2 als Stadtphysiker, von ben Bundarzten einer als Stadtwundarzt, von ben Hebammen 5 als Stadthebammen mit den zugewiesenen Geschäften und besonders zur Urmenpflege becidet, und besoldet. Es ift ein eigener Marktkommissär, 1 Stadtwachtmeister, und 1 Fleischbeschauer ngbft Umtsbienern und 1 Gefangenwärter angestellt. Ferner hat der Magistrat zur Beforgung ber weltlichen Bogteigeschäfte Kommiffare aus feinem Gremium, einen Ausschuß von 24 Burgern und die bereits angeführten Viertelmeister.

Bur Beurtheilung ber Burbigkeit der Armen besteht eine eigene Armenkommission aus 40 Armenvatern, welche mit ben Berren Pfarr - Semioren unter ber Leitung bes Magistrates mo-

natlich zusammentreten.

Im bem lichten und geräumigen Magistratssale befinden sich die Bildnisse vom Pabste Pius VI., von den drei Kaisern Joseph II., Franz I. und Ferdinand I.; da ist auch jenes des unvergestichen Joh. Abam Pruner nebst einer vortrefflichen Peräquations. Uhr vom hiesigen Uhrmacher Wimmer aufgestellt. Er verfertigte auch ein seltenes Tellurium, welches sich aber in Wien besindet. Das Rathhaus ward nach der Geschichte 1414 erbaut, 1658 und 1659 erweitert, 1824 nach den zur Unterbringung des Stadts und Landrechtes erforderlich gewordenen Umstaltungen vollkommen ausgebaut, und statt des vorigen Thürmchens eine Terasse mit einem eisernen, vergoldeten Gitter hergestellt; 1825 zog man hier eine Mittagslinie; die vorhandene Uhr zeigt nehst den Stunden auch die Viertel des Mondes. Da genießt man wieder eine recht schöne Aussicht.

Unhang.

Die Stadtrichter und Burgermeifter von Ling.

Vor Alters stellten die Landesfürsten immer selbst die Stadtrichter unter dem Namen: Stadtverweser auf. Als aber 1424 Johann Pollmann als solcher gestorben war, verlieh Herzog Albrecht dem Stadtrathe, und der Bürgerschaft in Ling das Recht der Richter = Wahl. Die ersten Stadtrichter sowohl, als ihre Nachfolger waren diese 93:

Christian Gebhard 1333.

Seinr. Schick, jugleich Mauthner, ein taufend dreihundert und etlich funfzig.

Paul Tungiffing 1360. Chriftoph Eperftepr, zugleich

Mauthner 1366. Seinr. Lankfeit, jugl. Mauth-

amtsgegenschreiber 1367. D. Kammerer, jugl. Mauthner 1371. Johann Steinhütter, ebenfalls Mauthner 1371.

Friedrich Graf v. Pazzan, zugleich Mauthner 1377.

Niklas Puelherr, gleichfalls Mauthner 1384.

Georg Enenkel von 3ps, auch Mauthner 1391.

Otto Weidwieser, Verweser des Gerichtes zu Ling, jugl. Mauthner 1393.

Thomas Buder 1413. zugleich Erhart Peilhacker, Mauthner 1414. Hanns Pollmann 1423. Michael Pethrar, als zuerst erwählter Stadtrichter 1425. Mathias Paumgartner 1442. Michael Herzog 1443. Undra Pazner 1444. Bartima Ochonberg 1446. Hanns Ult 1450. Ruprecht Krammer 1451. Peter Saudruder 1452. Unton Pechter 1453. Michael Gallander 1455. Friedrich Schmidtberger 1456. Ruprecht Krainmer 1457. Wolfgang Stadel 1461. Beinrich Bengerl 1465. Unton Pedrer 1470. Ulrich Rrumpelftetter 1482. Hanne Hofmann 1486. Ronrad Engendorfer, zugleich Mauthner 1489. Unastasius Hausrucker 1491. Matthaus Paumgartner 1492. Undra Prudner 1501. Michael Enrolt 1504. Undra Prudner 1509. Rolomann Grienthaler 1515. Jakob Ottmar 1523. Georg hutter 1529. Michael Wimmer 1530. Christoph Hoffmandl 1536. Michael Doppelhammer 1539. Georg Sackiberger 1549. Damian Ziegler 1556. Wolfgang Schick 1557. Dionnflus Pranoftatter 1559. Hanns Weiß 1565. hieronymus Bumminger 1566.

Jobst Ochaffer 1568. Michael Peigel 1569. Georg Sutter 1572. Bernhard Muffer 1575. Hanns Lehrpaumb 1576. Miklas Rhneberger 1578. Hanns Drächsel 1580. Leonhard Wafferpoth 1586. Leonhard Stöttner 1591. Gigm. Ochmidtberger 1592. Peter Weiß 1598. Sanns Rogler 1603. Lorenz Girt 1610. Thomas Abel 1612. Achaz Lang 1614. Ludwig Bebenftreit 1617. Sanns Georg Schröckhinger 1626. Georg Schreier 1630. Urton Echard 1631. Thomas Wäplhamer 1632. Joh. Mimber v. Steinach 1637. Daniel Müllner 1641. Daniel Pollmüller 1642. Georg Langörtl 1645. Dietrich Wogt 1652. Michael Born, auch Stadt= bauvtmann 1658. Gebaftian Zauner 1665. Wolf Christoph Höser 1670. Daniel Müllner 1672. Christoph Hofer 1684. Georg Pichler 1086. Leonhard Hollner 1690. Johann Pruner 1692. Franz Paul Müllner 1698. Frang Deng 1702. Joh. Adam Pruner (Stifter des Prunerstiftes) 1713. Miklas Rosenmepr, Bermeser 1714.

Georg Gotth. Penrhueber 1721. Stephan Pillewiger 1735. Mathias Semler 1746. Iohann Michael Scheibenpogen 1750. Johann Joseph Guschl 1753. Ignaz von Közlorsky 1765. Franz Zaver Reiberstorfer, Stadtkammerer, 1777 als provisorischer, und 1778 als wirklicher Stadtrichter. Er war ber letzte in dieser Eigenschaft. 1784 wurde ber Magistrat neu organisirt.

Nachdem Kaiser Friedrich IV. am 10. März 1490 die Stadt Linz zu einer Hauptstadt erhoben hatte, wurden nach beigesetztem Wahlprivilegium die 56 Bürgermeister in folgender Reihe gewählt:

Sigmund Gallander, welcher vom Landesfürsten bas Urfahr im Bestand batte, von 1490 - 1492. Georg Puchleitner 1494. Undrä Pakner 1504. Georg Waldinger 1508. Michael Tyrolf 1524. Rolomann Grienthaler 1526. Jakob Ottmar 1533. Georg Hutter 1539. Peter Hoffmandl 1543. Georg Hackiberger 1556. Georg hutter 1557. Georg Häckiberger 1559. Wolfgang Schick 1565. Michael Peigel 1572. Georg Sutter 1574. Miklas Rhueperger 1585. Christoph Schick 1586. Miklas Khüeperger 1591. Johann Drachfel 1593. Christoph Schick 1598. Georg Hueber 1603. Konrad Trappmann 1604. Peter Beiß 1611. hieronymus Lechner 1612.

Kolomann Hueber 1614. Johann Khinerl 1615. Wolf Althammer 1626. Abraham Griesmüller 1627. Unton Echard 1633. Johann Wimmer 1641. Unton Echard 1642. Johann Georg Schröckhinger 1647. Daniel Müllner 1648. Georg Langörtl 1652. Dietrich Bogt 1656. Ludwig Proller 1659. Johann Höhlbling 1668. Johann Penffer 1674. Daniel Müllner 1684. Georg Pichler 1690. Leonhard Gollner 1692. Frang Deng 1713. Job. Adam Pruner 1721. Georg Gotth. Penrhuber 1735. Stephan Pillewißer 1742. Mathias Gemler 1750. Joh. Mich. Mairinger 1755. 3oh.Mid. Ocheibenpogen 1765 Joseph Frang Weber 1778 bis 31. August 1784.

Von nun an durften nur mehr geprüfte Burgermeifter angeftellt werben. Gie find folgende:

Frang Mathias Sägmüller bis

Rarl Pfulb v. Chrenheim bis

1. August 1792.

Ignag Feil bis 31. Aug. 1808. Magistratsrath Jos. Straffer,

Dirigens bis 31. Juli 1813. Landrath Ignaz v. Feil, Dirisgens bis 1816.

Felir Florentin, Burgermeifter bis 1. Marg 1821, Dirigens bis 17. April 1821.

Joseph Bischoff, Burgermufter feit 17. Upril 1821; erhielt am 18. Juli 1837 ben E. E. Rathetitel tarfrei.

Das f. f. Militar : Oberkommando von Oberöfterreich und die Bürgermiliz in Linz.

Oberkommandant ist jest der k. k. Feldmarschall - Lieutenant 2c. 2c. Freiherr Karl Schneider von Urno (812), und Truppen = Brigade = Kommandant der k. k. Gene-

ral= Major Freiherr von Adelstein zc. (52.)

Dem Militär-Oberkommando dabier sind (Salzburg eigens behandelt) untergeordnet: die Militärverwaltung, die Truppen inspicirenden Feldkriegskommissäre, Protokoll und Erpedit, die Registratur, die Berpflegs Direction, das Garnisons-Auditoriat, die Stabsärztl. Direction, das Berpflegsmagazin, das Platekommando, das Garnisons-Artillerie-Kommando mit dem Pulver- und Salniterwesen (das Pulver von Oberösterreich ist von porzüglicher Güte, und die Berlegung des Pulvermagazins von der Kalvarienwand in das sogenannte Füchselwälden im Antrage), die Garnisons- Apotheke im Stockhose (davon besonders!), das Transports- Sammelhauskommando, die 2 Militär-Erziehungs- Anstalten vom Inf. Reg. Richter und G. H. Baben, dann das Beschäll- und Rimontirungsdepartement zu Stadel bei Lambach.

Unbang.

1809 wurde die Landwehre errichtet, welche sich auch gleich mit Ruhm bedeckte. Um 8. April 1829 wurde die Militarpflichtigkeits-Befreiung der Staatsdiener, welche immer bestand, durch das neue Rekrutirungssystem ausdrücklich bestätigt, während vieles andere geandert wurde.

Lange befreite bloß ber Befig eines rabicirten Gewerbes vom Militar; aber feit bem 26. Mai 1835 find alle neu antretenden

Gewerbs - Inhaber Militar - pflichtig.

Eine Burgerm ilig bilbete fich bier 1792; fie ift aber feit 1833 unterbrochen.

Wierte Abtheilung.

Die Didcese von Linz; die einstigen und jetis gen Kirchen, Kapellen und Klöster nebst dem Alumnate; die kirchlichen Normatage; die Kirchenmusik.

Der in unseren Gegenden den Samen des Christenthums ausstreute, lagt fich mit Gewißheit nicht bestimmen; doch gesichab es fehr frub, ber Sage nach ichon 47 Jahre nach Christus.

Vor 281 mar ber h. Maximilian Bifchof zu Lorch bei Enns; nach ihm ber h. Quirin, welcher 304 im Gunsfluße versenkt wurde. Er kam ber Sage nach vom jenseitigen Urfahr in die Gegend von Linz herüber, und predigte den Unwohnern die Lehre des heiles. Die Alten ehrten sein Undenken daburch, daß sie später sein Bilbniß im hiesigen Rathhause aufstellten.

303 oder 304 mard der h. Florian (ein romifcher Eribun), welcher zu lorch mit 40 anderen Chriften seinen Glauben

bekannte, im naben Ennefluße erfauft.

Im fünften Jahrhunderte finden wir zu Lorch den Bischof Konstantin. Um 454 kam der h. Severin aus dem Morgenlande nach Lorch; er lebte mit dem frommen Konstantin in

gartlicher Freundschaft.

Um 500 erhielt Bifchof Theodor vom Pabste Gymachus bas erzbischöfliche Pallium, und die Metropole von Lorch erstreckte sich außer dem Norikum über Pannonien, über einen Theil von Rhatien und Großgermanien (im heutigen Mahren). Um 581 (feineswegs 696) traf ber h. Rupert in Corch ein, predigte bas Evangelium, heilte Kranke, und manderte gegen ben Wallersee aufwarts.

In dem unruhigen sechsten und siebenten Jahrhunderte finben wir die Mamen von Erchenfried, Philo, Otkar, Bruno und Theodor II. in den Bergeichnissen der Bischöfe.

Flüchtend vor ben hunn : Avaren verlegte Bischof Wilo ober Bivilo 737 seinen Sit von Lorch nach Passau, wo dersselbe bis 1783 blieb, und sich sein Sprengel auch über Obersösterreich und über einen Theil von Unterösterreich erstreckte. Welche Bischöse nun am Stuhle von Passau saßen, gaben wir in unserem Mühlkreise S. 116 bis 124 an. Wir verweisen hier barauf, da wir sonst zu weitläufig wurden, und ein naher gestecktes Ziel verfolgen muffen. Wir können beswegen auch in die Diöcesan Geschichte nicht eingehen, berühren aber dieselbe mehrmals.

Um 14. Marg 1783 wurde vom Raifer Joseph II. die paffauische Diocesangerechtsame eingestellt, und auf einen eiges

nen Landbifchof bingebeutet.

Am 27. Janner 1784 erging die allerhöchke Resolution, baß bas Land ob der Enns einen eigenen Bischof erhalte; es wurde die Hauptstadt Ling jum Bischofssiße bestimmt, die vormalige Jesuiten-Kirche zur Kathedrale erhoben, und dem Bischofe das Haus des Stiftes Kremsmunster in der Herrengasse Mro. 793 (vom Abte Alexander II. 1726 mit einer Kapelle erbaut) zur Residenz eingeräumt.

Der Bischof zu Ling ist Guffragan bes Erzbischofes in Mien.

Der Umfang ber Diozese erstreckt sich über ben Muhls Hausrucks, Erauns und Innkreis. Sie granzt gegen Oft an die Dozese St. Polten; gegen Sub an das Bisthum Leosben und an das Erzbisthum Salzburg; gegen West an die Diozese Passau; gegen Nord an das Bisthum Budweis.

Der Flächeninhalt besselben beläuft sich über 210 Quabrat-Meilen; die Seelenanzahl beträgt mit Einschluße der unter 10 Pastoraten stehenden Akatholiken (Juden dürfen sich nach einem k. k. Generale von 1758 hier nicht ansäsig machen) gegen 677511; die Zahl der katholischen Pfarren, Lokalien, und Kuratpfründen wird auf 458 angesetzt, und diese unter die Aufsicht von 23 Dekanaten vertheilt. (Im Vorbeigehen wird bemerkt, daß die hiesige Diszese durch den Wiener-Frie-

ben 1809 im Innviertel 100, und im Sausrud 62 Pfarren, verlor, 1816 wieder guruckaefallen. Die Dotation des Bischofes wurde anfangs auf das trockene jabrliche Einkommen von 12000 fl., ienes ber Domkavitularen im Berhaltnife berfelben ebenfalls auf Geld gefett; am 24. Janner 1792 mard aber bie Geld= botation in wirklichen Gutsbesit umgeandert, und bem Biicofe die Berrichaften Mondfee (biefe feit 1800 eine Dotation bes Kurften v. Brede), Garften und Gleint (nebft bem Urbaramte Benr), bem bamaligen Generalvifar (biefe Burde erlofch am 6. Mai 1802) Engelszell und Gu= ben, bem Domkapitel aber die Berrichaften Baumgar= tenberg, Waldhaufen, Windhag und Mungbach eingeraumt. Die Dotations : Ilrkunde warb unterm 29. Dezember 1817 errichtet und ausgefertigt. Das Domkavitel beftebt aus fieben Mitgliedern. Ueber den Genuß ihrer Prabenben murbe am 12. Sanner 1780 ein Stiftbrief errichtet. Das Ernennungerecht auf die biefigen Prabenden übt Ge. Majeftat ber Raifer aus, nur ftebt feit 2. Ruli 1703 ber Biener = Universitat bas Befegungerecht zweier Rapitel = Prabenben ju; aber ber Ermablte muß Gr. Majeftat jur Beftatigung angezeigt werben. Es besteben auch feit ber Errichtung bes Bisthums Ehrendomberren. Das Domkapitel, die Rural-Dechante, die geiftlichen Rathe, ein eigener Rangler, und bas nothige Ranglei : Dersonale bilben bas bifch ofliche Ron= fift orium. Der Domprobst, ber Dombechant, und ber Dom= scholaster find als Dignitare mit ber Ehreninfel gegiert, letterer führet gewöhnlich die Oberaufficht über bas fogenannte beutsche Schulmefen ber Diozefe. Der Rlerus berfelben theilt fich in ben weltpriefterlichen und regularen; biefer wie jener ftellt Professoren an die theologische Cebranftalt in Ling.

Der junge Didzesan=Rierus ift theils im bischöflichen Seminarium, theils in seinen Stifts= und Ordenshäusern untergebracht, und unter gehörige Aufsicht gestellt. Der Personalstand des Säkular=Rierus beläuft sich auf 1000, der Regular=Rierus aber mit Einschluß der Laien und weiblichen Individuen auf beinahe 500. Der erstere ist im Besitze der höheren geistlichen Würden, und des größten Theiles der Ruzatpfründen (einst 130, jest 85); lesterer hat nebst der Seelsforge und den Studien auch noch den Jugendunterricht und die Krankenpsiege über sich. Bei Gründung der hiesigen Didzese bestanden in derselben noch 16 Prasaturen und 27 Orz

benshäufer. Davon murben im Berlaufe ber Beit mehr als Die Balfte aufgelofet. Unter ber Regierung bes Raifers 30fen b II. murden von 1783 bis 1788 aufgehoben: Die Muauftiner = Chorberrnstifte zu Balbbaufen (gegrundet 1141) und Ouben (1040), Die Benediktiner = Abteien Mondfee (748), Gleint (1125) und Garften (1082), die Ciftergienser-Abteien zu Baumgartenberg (1140) und Engelegell (1203), bie Rlofter ber Dominikaner ju Stenr (1472) und Mungbach (1662), ber Minoriten gu Bing (1284), Bels (1230) und Enns (1367), der Franziskaner zu Dupping (1477, bier 004 ber b. Wolfgang geftorben) und Grein (1623), der Rapuginer im Urfahr bei Ling (1604), su Bele (1617), Frenftadt (1643), Rieb (1642) und zu Braunau (1621), wie auch die Monnenfloster der Dominikanerinnen ju Windhag (1670), der Rarmeliternonnen ju Ling (1710) und ber Cbleftinerinnen ju Stenr (1646), ben 11. August 1807 bas Rollegiatstift Spital am Porn (1100), ben 11. Oftober 1811 unter Baiern bas lateranenfifche Chorberrnftift Ranshofen (1125), und 1813 die Rapuginer in Ocharding (1630*). Die nach geschehener Aufhebung ber Kollegiata ju Spital am Porn ein= gezogenen Benediktiner aus bem ebemaligen fürstlichen Stifte St. Blafien im Ochwarzwalde verließen baffelbe am 1. Mai 1809 wieder, und jogen nach St. Paul in Karnthen. Bon Stiften und Ordensbauptern besteben jest noch bie fieben Pralaturen ju Rrememunfter, St. Florian, Schlierbach, Lambach, Bilbering, Schlagel und Reichersberg, bas Rollegium ber Digriften zu Frenftabt, Die vier Manneflofter der Rapuziner und Rarmeliten nebst den Barmbergigen ju Ling und den Rapuginern in Smunden, bann die vier Frauenklofter ber Urfuli= nerinnen und Elisabethinerinnen zu Ling, ber un= beschuhten Rarmeliternonnen zu Gmunden, und der Salefianerinnen ju Gleint. Bon biefen Rloftern und Drbenshäuptern wird nun in Rurge bloß von jenen berichtet, welche nicht eigens im Berke felbit behandelt werben.

^{*)} Der Aufhebungsbefehl erging am 30. Oktober 1781, die Ordensleute wurden von 63000 auf 27000 vermindert, und in 8 Jahren 700 Klöffer aufgehoben.

Die Benebiktinerabtei zu Kremsmunster im Traunkreise stiftete ber baier'sche Herzog Thassilo II. im Jahre
777. Ihre Lebte behaupteten bis zur Errichtung des neuen Bisthums den Vorrang im Pralaten = Kollegium. Sie bekam 1548 ein Gymnasium, 1740 eine philosophische Lehranstalt, 1758 ein aftronomisches Observatorium, 1804 ein abeliges Konvikt.

Schlierbach ober Mwidfaal, ein Cisterzienserstift im Traunkreise, wurde von Eberhard II. von Balfee (man sehe die Landeshauptleute), 1355 ursprünglich für Cisterzienser-Nonnen gestiftet, und 1570 den Lebten von Kremsmunster zur Administration übergeben, 1620 aber zur Manns-Abtei erhoben, und mit einer Colonie aus dem Kloster Rain in Stepermark besetzt.

In das Benediktinerstift zu Cambach im Sausruck-Kreise kamen 1032 durch den Grafen Urnold von Wels und Cambach weltliche Kanoniker, sein Sohn, Abalbero, Bischof in Burgburg, führte 1056 die Benediktiner ein.

Das Prämonstratenserstift Schlägel ober U.C. Frauenschlag an der Gränze des oberen Mühlviertels ward um
1200 durch Chalchochus, dem Herrn von Falkenstein, für die grauen Brüder (Cisterzienser) erbaut; sie zogen freiwillig ab; hierauf kamen 1218 Norbertiner-Chorherren aus dem baier'schen Kloster Oberhofen an ihre Stelle.

Reichersberg, eine Probstei regulirter Chorherren bes h. Augustin im Innkreise, ward von dem edlen Herrn von Reichersberg, seiner Gemahlinn Dietberga, und ihrem Bruder Gebhard, Erzbischof von Salzburg, um 1083 zuerst für weltliche Kanoniker gegründet; 1110 aber mit Augustiner-Chorherren bestellt. Unter Baiern wurde das Stift 1811 aufgelassen, 1817 aber von Kaiser Franz I. wieder restituirt.

Alle biese genannten Stifte beschäftigen sich sowohl mit ben Studien, als auch auf ben ihnen gehörigen Pfarren ze, mit ber Seelsorge. Ihre Borsteher haben alle ben Gebrauch ber Pontifikalien, erfreuen sich des Titels: «kaiserlicher Rath», und machen unter bem Bortritte des hochwürdigsten Bischofes mit den drei Dignitarien des Domkapitels den ob der ennsischen Pralatenstand aus.

Das Kollegium ber Bater ber frommen Schulen ober ber

Piaristen zu Frenstadt marb 1761 zum Bortheile bes beutichen und lateinischen Schulunterrichtes gegründet.

Bur Miffion und feelforglichen Aushilfe im f. f. Salze kammargute ward 1636 zu Gmunben bas Kapuzinere Kloster gestiftet.

In bein 1827 ebenfalls zu Gmunden errichteten Dre benehause fur Frauen befinden fich ascetische ober beschauliche, unbeschubte Rarmeliternonnens

3m Muguft 1832 entstanden gu Gleint im Traun-Rreise Die Galefianerinnen gum Unterrichte ber weiblichen Jugend.

Alle Stifte, Rlofter und Orbenshaufer fteben unter ber Oberaufficht ihres Didgefan = Bifchofes.

Anhang.

Der erste Bischof in Ling war Ernest Johann Repomuck Graf von Gerberstein, Kapitular ber hohen Domstifte Passau und Frensingen, und Probst der frensingischen Kollegiatkirche zu St. Undreas. Er wurde vom Kaiser Joseph II. 1784 ernannt, nahm am 19. Mai 1785 feierlichen Besig von seiner Dibzese, und starb am 17. Marz 1788.

Ihm folgte Anton Joseph Gall, ber Sohn eines sehr geachteten Burgers und Handelsmannes der ehemaligen Reichsstadt Weil; geb. 1748, Priester 1771, E. E. Hoffaplan 1778, im nächstfolgenden Jahre Pfarrer zu Burgschleinig, 1787 Domscholaster in Wien, 1788 Bischof in Ling, hielt am 1. Marz 1789 seinen feierlichen Einzug, starb ben den 18. Juni 1807.

Sein Nachfolger war zu Folge allerh. Ernennung vom 29. Jänner 1809 ber bisherige Generalvikar bes Bisthums Gurk, Sigmund von Hohenwart, geb. 1745 zu Laibach. Er begab sich 1768 in bas abelige Chorherrenstift bes h. Augustin zu Gurk, wurde 1784 Konsistorialrath, 1785 Dechant des regulirten Domkapitels, 1788 Generalvikar der Gurker-Diözese, traf 1810 in der hiesigen Diözese ein, konnte aber wegen Gefangenhaltung des Pabstes Pius VII. zu Savonna erst am 15. Mai 1815 zum Bischofe konsekrit werden, starb den 21. April 1825, und hatte das Komman-beurkreuz des Leopoldordens.

Der jegige hochmurdigfte Bischof ift herr Gregorius Thomas Ziegler, geb. am 7. Marg 1770 gu Kirchheim

an der Mindel, Benediktinerpriester zu Wiplingen am 25. Mai 1793, im Jahre 1811 Professor der Kirchengeschichte zu Linz, 1815 der Dogmatik zu Wien, am 5. Februar 1822 Bischof von Tyniecz zu Tarnow in Pohlen, nahm am 9. September 1827 von seinem neuen Sprengel feierlichen Besitz, erhielt 1833 das Kommandeurkreuz des k. baier'schen Civil-Verdienstenft-Ordens.

Die einstigen Rirchen und Rapellen.

Welche von den Kirchen und Kapellen die alteste sen, durfte unentschieden bleiben. Nach der Geschichte standen die St. Martinskirche, und das nahe Schloß sammt Zugehör bereits zwischen 774 und 804. Im Schloße befand sich die St. Gandolphuskapelle. Von dieser ließ K. Mar. I. 1494 die große Glocke in die Stadtpfarrkirche abführen.

Die gangliche Transferirung der St. Martinspfarre in die jegige Stadtpfarre geschah 1286. Die Martinskirsche wird jegt zu profanen Zwecken verwendet; verdient aber wegen ihrer alten Bauart und den Römermonumenten an der

Mußenseite Beachtung.

Die Bürgerspitalskirche entstand gleichzeitig mit bem Bürgerspitale (411 an der Landstraße) 1334 durch den Ritter Ulrich von Zann und den hiesigen Bürger Friedrich von Zugozing. Spital und Kirche brannten bei der Bauern Belagerung 1626 ab; wohlthätige, fromme Menschen stellten sie mit Zuhilfnahme der Emigrationsgelder 1630 und 1668 wieder beferer. Von der Aufhebung dieser Stiftung geschieht in der sechsten Abtheilung Meldung.

Die St. Unna = Rapelle von 1335 neben der Stadtpfarrkirche wurde bei Begichaffung des Gottesackers abgebrochen.

Dreifaltigkeitskirchen gab es zwei. Die altere befand sich in der Hahnengasse (92 u. 93). Sie mar früher eine Judensynagoge; wurde 1426 durch Martin Raminger vom Juden hirschlein gekauft, zur Dreifaltigkeitskirche umgeschaffen, und erhielt 1428 einen eigenen Kaplan nebst Meßner im Pfannensteinhäusel des getauften Juden Friedlein. Der erste Kaplan war Wolfgang Burdhauser 1428; das Hochaltarblatt von 1635 (jest im Museum). 1490 hieß ber Vorsteher dieser Kirche Rektor. Später kam sie zur Stadtpfarre und von dieser an die Zesuiten.

Die zweite Dreifaltigkeitskirche befand fich im einstigen Baifenhause an der Landstraße (526 u. 527). Gine Grafinn von Fürsten berg stiftete fie 1700 (Geschichte). Sie wurde

unter Joseph II. aufgehoben.

Die frühere St. Barbarakirche ist jett fo ziemlich bas Saus bes burgl. Leberfabrikanten Franz Manrhofer an ber Landstraße (547). Sie wurde 1658 gebaut, 1667 und 1668 durch die Schreiner und Benffer gebessert, hatte einen eigenen Benesiciaten nebst Mehner, und mag mehr in Mitte zwischen den beiden Gassen der Geisterburg gestanden senn. Zustiftungen geschahen 1717 und 1727. Sie ging mit Verlegung des Gottesackers vor die Stadt ein.

Die Bethlehemskirche beim Nordikum (392) hatte die Gestalt einer doppelten Kirche, 14 Altare, herrliche Orgeln und Kirchengerathe. Sie entstand und erlosch mit dem Nordiskum. Sie hatte ihren Namen, entweder weil sie an einem Orte zu stehen kam, welcher fur Pferde und Zugvieh erbaut war, oder weil sie nach dem Modelle der Kirche zu Bethlehem aufge-

führt murde.

Die Kapelle bes h. Franziskus Zaverius an ber Rudfeite ber Stadtkaferne gegen ben Pfarrplat (162) war zu ben Undachten für die Studierenden bestimmt, kam mit der Entstehung des Jesuitenkollegiums in Flor und ward in den achtziger Jahren geschlossen.

Die alte Barmberzigenkirche befand fich feit 1757 bis 1789 an der Landstraße (574 u. 575). Jest find die beiden militarischen Erziehungehaufer in diesem Lokale, wie wir wiffen.

Die eigentliche St. Margarethenkirche stand schon 1497 und befand sich unweit vom jegigen Wirthehause zu Margarethen. Sie wurde 1565 und 1566 mit dem schon früher vorhandenen Megnerhause erneuert, und die Kirchhofmauer auf Bürsten gebaut. Eisschollen und Wassergüße beschäbigten die Kirche und den Gottesacker öfters; 1784 nahm sie das hochwasser ganz weg, das frühere Megnerhaus besitzt jegt ein Schuhmacher, der Gottesacker ist ein Garten, und von feiner Mauer sieht man noch Ueberreste.

` Won der Cazarethkapelle war schon die Rede.

Uebrigens hatten einft viele reiche Private, Abelige und mehrere aufgehobene und noch jest bestehende Stifte und Rlöster Saus - ober Krankenkapellen in ihren Gebauden. Sie hörten unter R. Jo feph II. ober spater bis auf die noch bestehenden auf.

Von den Kapellen des Vergichlößichens, im Bischofshofe, im Sause des Stiftes Kremsmunster, des Klosters Schlägel, und in seinem des Stiftes St. Florian war schon die Rede; die Kapellen des Prunerstiftes, der f. f. Fabrik, des Zwangsarbeitshauses, des Strafbauses und des Stockhofes werden bei den Beschreibungen dieser Gebäude vorkommen.

Wir besuchen nun

die jetigen zehn größeren Kirchen, die kleinere derfelben und eine Kapelle

in ihrer Richtung von Gud nach Weft.

Die Kapuzinerkirche sammt Kloster im sogenannten Weingarten (831).

Die Kapuziner grundete Matthaus de Boffe 1525. Die Bater famen unter bem feligen Caureng v. Brundus 1600 nach Desterreich und 1606 nach Ling. R. Mathias kaufte ihnen als damaliger Erzherzog von Melchior Hoberath und Butmanstorf Saus und Sof in der einstigen Poperleiten unweit von ber Schindergrube um 3000 fl., und übergab ibnen daffelbe gang frei. Um 21. Sept. weihte Ubt Alexander II. von Krememunfter ibr Kreug, und ber Landeshauptmann Baron v. Camberg legte am nämlichen Tage ben Grundftein Das Kloster ward 1612 gang ausgebaut, und ber Weihbischof Johann v. Paffau weihte Die Kirche am 2. Geptem= ber zu Ehren des h. Upoftels Mathias ein. Gie hat Die Form eines Rreuges, 4 Ultare, eine ichwarze Rangel mit hubicher Bergoldung, Freskomablerei von Dallinger und feit 1786 eine gute Orgel. 1785 murde fie jur Pfarrfirche unter bem Patronate bes Religionsfondes und unter ber Bogtei bes Stadtmagistrates erhoben. Geit 1833 beforgen Rapuginer die Ropes ratorsftellen.

Die Rirche hat folgende Merkwürdigkeiten:

a) bas Hochaltarblatt mit der Hinrichtung des h. Upostels Mathias von P. Cosmas aus Italien mit der Porträtz-Uehnlichkeit des Kaisers Mathias; b) an beiden Seitenwänden 4 Vorstellungen vom leidenden und gestorbenen Heilanke von Clemens Beutler 1665 und 1666; c) am Evangelienseitenzultare Christus am Kreuze von Sandrart, und am zweiten Epistelseiten - Altare die Geburt von Unt. Sigenthaler, tem altern; d) drei Grabsteine, ber davon dem Grafen Bartho-lomaus v. Starbemberg 1660 grett, einer dem wohlthätigen Joh. Penffer v. Wertenau († 25. März 1684) und seiner Frau Eva Maria, geb. Schreinerinn († 15. August 1705). Die Architekturarbeiten verfertigte der Lischler Bauinger, die Berzierungen dazu Michael Siebel.

Im Klofter trifft man ein vortreffliches Befperbild vom Mahler Unton Streer aus Frenstadt, eine wohlgeordnete, mit weißem Marmor gepflasterte Bibliothek von beiläufig 10000 Banden (bavon viele gute Werke durch Entfremdung mangelhaft), und unterirdische Grüfte mit mehreren kupfernen Sargen der Grafen v. Starhemberg und dem Monumente Monte cu colis, welches wir bei den öffentlichen Denkmah-

Ien naber beschreiben werden.

Bon geschichtlichen Notigen führen wir folgende an : Bei ber öftere berührten Bauern = Belagerung marb bas Gebaube beschäbigt; am 23. Julius 1627 bekamen bie Bater vom Staatsarar bas nothige Solz; am 31. August 1648 von Gmunden jabrlich 8 Galiftorte (jest unter ber jabrlichen Denfionsquote von 200 fl. begriffen); am 1. Juli 1634 von den Standen bie Bewilligung ber Bafferableitung aus jener fur bas Canbhaus. Im Jahre 1646 ward die Leiche Mariens, ber Gemahlinn bes R. Kerbinand III., 3 Tage im Ordenshabite einer Klariffer -Monne in der Kirche ausgesett. 1660 geschab die Erweiterung vom Rlofter und von der Rirche nebft ber Berftellung der unterirdischen Grufte. Da find auch feit 27. Janner 1664 die Eingeweide des Erzberzogs Karl Joseph von Desterreich beigesett; wieder die Leiche des Grafen Albert von Bingendorf und Pottenborf († 1683), welcher 1677 die Rapuginer gu Odeibe in Unterofterreich ftiftete.

1669, 1772 und 1784 griffen anstedende Rrankheiten

im Klofter um sich.

1712 wurde die Christenlehre für Kinder in dieser Kirche eingeführt; 1716, 1728, 1729, 1745, 1761 ic. die Dazchung mit Ziegeln versehen; am 1. Dec. 1722 den Vätern die noch stets fortdauernde Postfreiheit zugesichert, 1726 die Bibliothef gebaut, 1735 eine noch vorhandene, schäsdere Hausschronit verfaßt (unter Joseph II. unterbrochen); 1735 bis 1738 vom genannten und wenig gekannten Mahler Streer für Kloster und Kirche vieles gemahlt, am 3. Dec. 1741 zeitweis

lig die Stiegenthure beim h. Untonius zugemauert (bamals harben die Acter wieder vieles ausgestanden); 1749 die freie Weinseinshuhr bewilligt, und 1750 bestätigt. Seit 1752 kennt man die Kapuziner als Aushilfs = Missionare. Sie erhielten 1755 durch J. G. Schwardner, und Herrn von Ehrenstein ihren Brunnen im Garten, und 1757 durch den Baumeister Krinner die Schummauer im Waldchen fast ganz unentgeschich.

Bis 1784 ward Philosophie und Theologie in diesem Klo-

fter gelehrt.

Ein stets glanzendes Meteor dieses Klosters mar 1738 ber Quardian, P. Ilbephons, aus Krems.

Die Rirche, das Aloster und das Spital der Barmhers zigen in der Herrengasse (542).

Der Orben ber Barmherzigen mit bem Undenken an ben baruherzigen Samaritan entstand in ben österreichischen Staaten ungefähr 1605, besser seit 1614, und am 30. Mai 1757 in Linz. Ihr Auftreten in dieser Stadt ist das Werk des ersten Kanzlers Friedrich Wilhelm Grafen von Haugwiß unter Maria Theresia. Der erste Psieger ber angekommenen 6 Brüder war Joseph Huber, Gastgeber und Fischmeister zum goldenen Kreuze. Man wies ihnen anfangs das Lazareth mit 10 Betten zum Lokale an; sie zogen aber am 26. Juli in das Siechen haus Straßfelden an der Landstraße (neu gebaut für die Karmeliterinnen *) ein, und übersiedelten am 28. Oktober 1789 in ihr jetziges Haus mit 38 Betten, von welchen jedoch gegenwärtig 53 stabil und 7 zur Noth (aber noch immer zu wenig) vorhanden sind.

Mach ben Liften vom 1. Nov. 1835 bis 31. Oktober 1836 wurden in ben 30 Krankenhaufern bieses Orbens in der öfterreiz chischen Monarchie über 19000 Kranke aus allen Welttheilen und von allen Religionssekten aufgenommen. Davon ergab sich auf 11 2/3 Kranke im Durchschnitte ein Sterbfall, und mehr als 9/10 entließ man genesen. 900 bis 1000 und barüber kommen hier jährlich zu den Barmherzigen, und werden in den brei

^{*)} Die Stadt erwarb von ihnen den Grund zu den Stadeln für die Markthutten. Diese bestanden früher vor dem Schmidtsthore beim Wiesbach : und Scharte : Pause zc.

reinlichen, gut gelüfteten Krankenfalen (die Unstalten fur Iren, Wahnsinnige und Wasserscheue nicht gerechnet) untergesbracht. Es ist auch eine kleine Krankenbibliothek vorhanden. Im ersten Krankensale sind kunstliche Praparate, besonders seit 1806 vom P. Prior Emeritus Zimmermann zu sehen. Er bekam 1811 die goldene Verdienst: Medaille mit Dehr und Band für seine thätige Verwendung in den k. k. Militärspitälern.

Im Zimmer eines jeweiligen Priors trifft man eine Statue von Joseph II. im romischen Kostume mit folgender lapis darischer Unterschrift: Vigilantia. Evertit. Et. Aequat. Ad. Sua. Vota. Redux. Kaiser Franz ließ sie 1812 bronciren. Die Apotheke barf nach einer Berowdnung bes nämlichen Re-

genten ihre Medikamente auch an Muswartige abgeben.

Berordnungen vom 5. Juli und 4. Oktober 1757, vom 14. Februar 1758, vom 4. März 1823 und vom 27. Juli 1826 sprechen von den Sammlungen dieses Ordens, von der Erwerbsteuerbefreiung der Upotheken desselben, und von der Erbfähigkeit für unbestimmte Zeit.

In einem Ede bes 1 1/2 Joch großen Gartens ift ein ent-

fprechender Geftionssaal.

Das Waffer zum lebenbigen Brunnen wird in ber Stock-bauern Peuntc gefangen. Das haus ward 1710 von ber Kaisferinn Eleon ora Magdaleya There sia für Karmeliter-Monnen gestiftet, 1716 von ihnen feierlich bezogen, und 1729 die babei stehende Kirche ausgebaut. Mirstifterinn war die Prisorinn M. Eleonora Felice († 1750). Die Kirche ist recht einsfach und reinlich, hat 2 Ultare, 3 Vilber von Schmidt, den heil. Johann von Gott († 1550) und Christus am Kreuze von hißenthaler, dem Neltern, Fressomahlerei vom dankbaren Jymbal, einen hübschen Tabernackel vom Vergolder Joseph Prinner, und besonders sehenswerth unter dem Musstehner die Familie Christi in einem Blumengewinde. Auf jeber Vlume sitz jenes Insekt, welche dasselbe vorzüglich liebt. Der Kapuziner, Kunstkenner und Mahler, P. Norbert († 1773) sprach diesem Bilde einen vorzüglichen Werth zu.

Die Rirche murbe 1796 mit einem Thurme verfeben, 1797

mit einer Uhr vom Konvente geziert, 1813 renovirt.

Ein großer Wohlthater biefer Bruder und ber Elifabethinerinnen war ber burgl. Sandelsmann und ökonom. Magistratsrath Ignat Pichler († 17. Febr. 1833). Seinen Nekrolog
besorgten ber Verfaffer und Herausgeber biefes Werkes im Burgerblatte Nr. 8 von 1835.

Die Rirche und das Aloster der Karmeliten an der Landstrasse (467).

Der Stifter bavon ift Frang Erne ft Freiherr v. Raisferft ain aus Munchen 1672 mit einem Kapitale von 36000 fl.

Die Karmeliten siebelten sich anfange im jegigen Transportssammelhause (543 in der äußeren Herrengasse) an; man fand es aber zu klein. Hierauf legte der Landeshauptmann, Beinrich Wilhelm Graf v. Starhemberg, 1674 den Grundstein zu Kloster und Kirche am jegigen Plate, und noch im nämlichen Jahre wurde am 15. Oktober die erste Messe gelesen.

Das Klofter ift nach ben Vorschriften bes Orbens gebaut; es hat 2 Stockwerke, 34 Zellen, 2 innere Chore, 2 Sakrifteisen, 2 Speisezimmer nehst einem Garten über 2 Joch. Beim Eingange in baffelbe und an allen Zellen sind Denksprüche aus heiligen Vätern angebracht. Hier war einst das Noviziat von 14 confoberirten Klöstern; 1700 hat sich aber die Konfoberation aufgeloft, und seitbem bestehen in der öfterr. Monarchie nur

mehr zu Ling, Wien, und Rab Karmeliten.

Der erfte Prior Makarius trat fein Umt am 1. Janner 1675 an. Bier legte Johann Philipp Befgbin am 21. Muguft 1769 als P. Paulinus jum beil. Bartholoma bas Ordensgelübbe ab. Er war am 25. April 1758 ju Sof bei Mannersborf in Unterofterreich geboren, trat 1774 feine Diffionsreise nach Oftindien an, bekehrte bort über 346 Perfonen, firmte über 20000 als Generalvikar und Nisitator des Papstes Rlemens XIV., ging auf Roften bes unglucklichen Ronias Ludwig XVI. 1789 nach Europa guruck, und gab uns nach 21. S. g. Beeren die größten Hufflarungen über bas Sanfcrit (bie alte Bucherfprache ber Sindu). 1700 - 1708 fdrieb er feine Sauvtwerke über die Gprache, Li= teratur und Urchaologie ber Indier. Alle feine Berke befinden fich in der f. f. Sofbibliothet ju Bien. Er ftarb im Rlofter jur Stiege ber heil. Jungfrau in Rom am 7. Janner 1806. In ben Rreuggangen, Choren und Speifezimmern trifft man Bilber von Resifeld, Danzwoll (1767), Bolf (1777) und Tischlerarbeiten vom Laienbruder Fr. Joachim († 1797) an. Die mit Marmorfteinen gepflafterte Bibliothet in einem langen, lichten Bange bes erften Stockwerkes bat an die 10000 Banbe mit einem fehr brauchbaren Rataloge. Da ift auch ber Grundriff des Rlofters.

Die ziemlich große Kirche bilbet ein einfaches Schiff; sie wurde 1710 von einem Laienbruder der Karmeliten ausgebaut, 1815 und 1819 renovirt, und ist seit 1785 die St. Josephsepfarrkirche für die untere Vorstadt unter dem Patronate des Religionsfondes und unter der Vogtei des Stadmagistrates; die Pfarre wird seit 1833 von den Karmeliten allein besorgt. Von den Sehenswürdigkeiten dieser Kirche bemerken wir ganz besonders das Speisegitter am Hochaltare aus Marmor von Udnet ben Sallein mit allerlei unbekannten Seethieren.

Unter ben 9 Ultaren ist ber Hochaltar von Martin Altomonte 1724; ber Frauenaltar an ber Evangelienseite mit einem Marienbilde (wahrscheinlich von Peter Ehrmilser), und ber heil. Theresia von Undra Wolf aus München, ber Albertus- Altar von L. J. Carlone 1712, ber Kreuzaltar (in einer Kapelle) von einem Schüler Altomonte's mit Marmoreinfassung, einigen Schniswerken und dem Taufsteine; an der Epistelseite der Christkindel-, der Felix- und Skapulieraltar von Karl v. Restfeld 1713. Da befindet sich auch eine Kapelle zu Ehren des heil. Iohann von Nepomuk mit einem Chronograph. Die Orgel mit 24 Registern kam 1784 von den Dominikanern aus Stepr hierher. Zu ihrer Aufsegung trugen die hiesigen Bürger 700 st. bei.

Die okerfärbigen Bilbhauerarbeiten und andere sind theils von dem Bilbhauer Carlone, theils von dem Laienbruder Martinian von Beraun in Böhmen aus den 50 Jahren; die Grabsteine adeliger Kamilien von 1675, 1676, 1677 u. 1712.

In den Gruften unter der Kirche murben fruher die Klofterbruder, Grafen v. Salburg, Springenstein zc. beigefest.

In ben 2 Sakristeien trifft man außer schönen Paramenten und Ornaten die Tischlerarbeiten vom Frater Thomas von Mautern in Unterösterreich aus den 40ger Jahren, ein Marienbild von Altomonte, ein zweites über 400 Jahre altes auf Kupfer, und einen schönen Salvator. Der Thurm dieser Kirche ward beim Bombardement 1742 stark beschädigt, und 1822 wies der ausgebessert.

Die Kirche und das Kloster der Ursuliner: Nonnen an der Landstraße (433).

Die kaiserliche Bewilligung zur Niederlaffung der Ursuliner-Ronnen dabier ift vom 24. Mai 1679.

Die Stifterinn bavon war M. Katharina Alexia, geb. von Irng sam, Oberinn bes Ursulinerklosters in Wien. Daher kamen auch die ersten Frauen am 18. Juli 1679 nach Linz. Die erste hiesige Oberinn war M. Alopsia Theresia, geborne Reichsgräfinn v. Cavriani.

Der Klosterbau begann erst 1690 mit mehr als 20 3immern, 1 Refektorium, 1 Apotheke, 1 Bibliothek- und Baschzimmer, einigen Kranken und Redezimmern, 2 Chören für ben
Sommer und Winter. Den neuen Trakt baute M. Prafekta
Augustina, eine geborne Grafinn Cavriami 1723 aus eigenen Mitteln.

In der Bibliothek trifft man über 1000 Bucher beschauli-

den Inhaltes, und recht brauchbare Berke barunter.

Im Sommerchore ift die Geburt des Herrn und Etferbende Christus von Künstlerhand. In Zimmern und Gängen sind Bileber von Mart. Schmidt aus Krems: die h. Unna mit Maria als Kind; der h. Joseph mit dem Kindlein (zweimahl); der heil. Augustin 1 mal; von der wenig bekannten Mahlerinn Gürtler aus Stepr: die heil. Dreifaltigkeit; Maria mit dem Kinde (5 mal); Maria vom guten Rathe (fünsmal); Unna mit Maria; Joseph mit dem Kinde; der heil. Augustin; die heil. Ursula; die selige Ungela (ihre Seligsprechung 1808 geseiert); die heil. Thekla; der heil. Schutzengel; eine Braut Christi; die heil. Thekla und Ungela getuscht. Von der Mädchen und Erziehungsschule dieses Stiftes wird in der fünsten Ubtheilung mehr gesagt.

Die Kirche bilbet ein einfaches Schiff. Den Grundstein legte Elisabetha Christina, Gemahlinn R. Karls VI. am 30. September 1752. M. Krinner war der Baumeister. Sie ward 1740 zu Shren der h. Dreifaltigkeit und der h. Schuhengel eingeweiht. Von den 9 Altären ist das Hochaltarblatt von Martin Alto monte, der h. Augustin (das schönste Bild in Linz) von Anton Belucci, die heilige Anna und die Familie Christi (in 2 Kavellen) wieder von M. Altomonte (legtere mit Porträten der Graf v. Thürheim'schen Familie); der Ursula-Altar von Bartholomäus Altomonte; der Labernakel des Hochaltars von Bal. Schäffel 1823 im Ursahr; die Orgel von Rumel; der Meister der Vilbhauerarbeit und der Steinarbeit vor der Kirche ist Mall; der unbesteckten Empfängnis ober dem Kirchen Portale Hiebel.

Die beiden iconen Thurme vom Rupferschmiede Ripfer-

Iing entstanden 1772, und bekamen 1827 eine Uhr: 1824 ward

bie Rirche von Innen, 1825 von Mufien renovirt.

Den 16. Oftober 1606 ftiftete Maria Urfula Mas darobt bas bierbei befindliche Beneficium; es fam 1600 gur Realifirung.

Die Alumnats Rirche sammt dem bischöflichen Geminas rium oder Priesterhause in der Harrach (435.)

Im Jahre 1713 ward bier aus der Graf Rhevenhiller'ichen Behaufung das Saus ber beutschen Orbenskommende, und in der Rolae neben bemfelben eine Ravelle gebaut. Die Stadt Ling ließ 1218 gur Erweiterung ber Straffe einen Theil vom Spitalarunde ber.

Die Kirche hat in ihrer Rotunde einen Ultar mit Marmoreinfaffung, an bemfelben ein Bild von Altomonte 1724, 2 vom namlichen Runftler an den Seitenwanden und 4 gefchnitte Beiligenbilder; fie ift feit 1834 bem allgemeinen Befuche geoffnet.

Bom 20. Februar 1733, vom 30. Idnner 1746 und vom 10. Mai 1796 find Urkunden von Clemens XII., Benedikt XIV. und dem Bifchofe Gall in der Gakriftei. Gin Direktor, 1 Bicedirektor, 1 Spiritual und 1 Udjunkt, welcher jugleich Studienprafett ift, find bem Priefterhause vorgesett. In Diesem befinden fich jest 75 Alumnen; außer dem Saufe besteht keiner mehr. Gie find in 2 Mufeen gegen die Gartenseite und in 7 Dormitorien vertheilt; auch haben fie 2 Krankenprafekte.

Die Bibliothek verdankt feit 1789, besonders aber feit 1801 ihre Entstehung und Mehrung dem hochwurdigen Diogefanklerus jeden Ranges. Sie bat über 3000 Berke aus al-Ien wiffenschaftlichen Zweigen mit mehr als 7000 Banben, Die Doubletten, Die theologischen Borlesebucher uud Breviere nicht gerechnet. Gin neuer bedeutender Bumache ift aus ber Berlaffenschaft bes Dechants Pankrag Saufer in Ranshofen († am 21. Mai 1831) ju erwarten.

Das Maturalien = Rabinett ichenkte ber oberofter= reichische Regierungerath und Domberr Johann Ochwerd-

ling († 1833) im Jahre 1821 hierher.

Im Refektorium fieht man die Bildniffe des Rais fere Frang und Rerdinand I., bes Pabftes Gregor XVI., des hochwurdigsten Bischofes Biegler und jenes des Stifters. Das Priefterbaus bankt fein Entfteben bem bochverehrten Bischofe Gall. Die Geschichte bavon ist im Kurzen so: «Nach der Verlegung des Bischofssiges von Enns nach Passau (737) entstand dort auch ein nicht zahlreiches Pries

fterbaus für Alumnen.

Der erfte Schritt jur Grundung eines Priefterbaufes in Oberofterreich geschah burch Maria Theresia 1754a Das Kollegiatstift Gvital am Onen gab 30000 fl., die ubris gen Stifte gusammen 10000 fl. jur Realifirung biefes Borhabens. 1762 grundete Alexander Joseph Graf von Engl, Stadtpfarrer, Probft und Dechant ju Enns, ein Priesterhaus neben bem bortigen Dechantshofe aus eigenen Mitteln. Es maren 4 bis 8 Allumnen bort, und bas Butden Korftberg bei ber Stadt geborte ju ben Revenuen. 1774 wollte die Raiferinn M. Therefia in Ling ein Priefterhaus errichten, und jenes in Enns bamit vereinigen; Die Sache fam jedoch ins Stocken, wurde aber 1770 wieder aufgegriffen. 1782 mar ber Untrag, bas Priefterbaus von Enns in das Rlofter der aufgehobenen Rarmeliterinnen (iest ber Barmbergigen) ju transferiren. Wirklich tamen im namlichen Sabre vier Alumnen babin, bas Priefterbaus erlofch aber im nämlichen Jahre wieder. 1783 entstand bafur anfange mit 5, 1785 aber mit 4 Studienjahren bas Generalfeminarium in Wien, und bas theologische Studium in Ling murbe aufgeboben. Es follten iabrlich 27 Individuen mit Ginfchluß ber Stifte babin fommen, aber die Babl mard niemals erreicht. 1790 wurde bas Beneralfeminarium in Bien wieder aufgebo= ben. Mus bem Beneralfeminarium maren die Alumnen immer auf ein Jahr nach Ling gekommen, um die Weihen zu em= pfangen, und fich jur praftifche Geelforge vorzubereiten. Doch icon 1785 mart in Ling wieber ein Priefterbaus errichtet; es kamen 10 Mumnen abermals in bas frubere Klofter ber Rarmeliterinnen bierber, 1787 aber erhielten diefelben bas ehemalige Jesuiten = Seminar neben bem Dom; es murbe 1801 erweitert, entsprach aber noch nicht. Da alle Plane bes Bi-Schofes Ball feit 1792 fur ein paffendes Lokale Scheiterten, faufte er am 31. Muguft 1804 bas Gingangs bezeichnete Saus fammt Barten von ber Graffinn von Gpringenftein um 20000 fl. aus feinem eigenen Bermogen, gab über 26980 fl. gur Erweiterung beffelben ber, und mobnte am 6. November 1806 bem feierlichen Ginzuge bei. 1807 erhielt bas Priefterhaus als Universalerbe ben weiteren Rachlag Balls. 1830 und 1831 ward bas Bebaube nochmabls erweitert.

Die Kirche, das Kloster und das Spital der Elisas bethinerinnen in der alten Bethlehemgasse gegen das • Spitzfeld (400).

Die Stifterinn biefes vortrefflichen Inftitutes ift Fraulein Erneftina Innozentia v. Sternegg aus Bien. Gie batte vor bem 27. Dezember 1742 beschloffen, entweder in Bing, Ofen oder Brunn ein Rlofter ber Elifabethi= nerinnen ju ftiften, ichrieb fich biefe Mamen auf Bettel, und da fie von benfelben breimal Ling gog, entschied biefer Rufall fur die biefige Stadt. Gie gab jum Untaufe des Grunbes und Bodens 33000 fl. ber, und kam am 17. Juli 1745 mit ben erften Frauen von Bien bierber. Im namlichen Jahre legte der Landeshauptmann, Ferdinand Bonaventura Graf v. Weiffenwolf, den Grundftein jum Klofter, und 3. Dath. Rrinner führte ben Bau nach bem noch vorbandenen Riffe im Pfortenzimmer. Um 22. Upril 1749 bezogen die Frauen ibr Rlofter feierlich; ber Pralat Allerander III. von Kremsmunfter fegnete das Gebaude ale Protektor ein, und Da= ria Ratharina Josepha Dezelhuber v. Rofenfelb wurde die erste Oberinn († 10. November 1773); 1752 ward Maria Unna v. Baumbach eine große Zustifterinn mit 100000 fl. Den 5. Juni 1764 legte ber Landeshaupt= mann, Graf Chriftoph v. Thurbeim, den Grundftein (nachdem ihn 21bt Berthold von Rrememunfter geweibt batte) jur Rirche ber Frauen. Gie ift eine bubiche Rotunde ju Ehren Mariens und der brei Beifen aus dem Morgen- lande nach dem Modelle der Karlstirche in Wien, der dortige Baumeister Drientl ihr Schopfer, und marb vom Grafen und Dechante, Engl in Enns, am 25. Oftober 1768 eingeweiht. Gie bat 3 Altare mit hubichen Bildern von 1830 und 1833 von Joh. Unt. Zitterer in Wien, eine Rangel und 2 Cherubinen am Sochaltare 1833 und 1836 vom Statuar &. E. Schneiber in Wien; Schnigwerke vom Sausmeifter Unton Sturmberger babier, eine ichon in Fresko gemablte Ruppel von Altomonte und Dollinger, eine Drgel von Rikolaus Rumel und feit 1754 einen beiligen Leib.

In ber geschloffenen Gruft ift auch die Stifterinn biefes Institutes (+ 20. April 1762) beigefest.

Nachdem 1833 auch eine Uhr am Thurme angebracht worden, konsekrirte ber bochwurdigfte Bifchof Ziegler am

21. Juli 1834 bie neu geschmudte Rirche.

Das Klostergebäube ist 2 Stockwerke boch, licht, mit 24 Zellen und 3 Krankenzimmern mit 52 Betten versehen. Kranke werden im Durchschnitte jährlich 400 aufgenommen. Im Speisezimmer trifft man den gekreuzigten heiland von Däusinger; in der Bibliothek an 2000 Werke verschiedenen Inhaltes, worunter ein herbarium von 1695. Im Jahre 1829 ließ der ruffische Graf Paul Demidow eine Babeanstalt in 2 Ubtheilungen herstellen. Im nämlichen Jahre wurde auch der Krankenbesuch nur mehr von 9 bis 10 Uhr Vormittags und von 2 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags erlaubt. 1836 erhielt der Garten bedeutende Vergrößerung.

Die Stadtpfarrkirche nebst dem Dechantshofe am Pfarrplage (163, 235).

Die Stadtpfarrfirche von 6 gemauerten Pilaftern getragen, bat 3 Schiffe und einen Chor; fie ift 50 Schub boch, 26 Rlaftern lang, 15 breit, mit 8 Altaren gefchmuckt, und feit 1730 mit 100 hubichen Bethftublen verfeben. Gie ftebt unter dem Patronate des Religionsfondes und unter der Bogtei des Magistrates Ling, murbe 1226 ju bauen angefangen, 1367 durch eine pabstliche Bulle ju einer Pfarrfirche erboben, und 1286 im Baue vollendet. Muthmaflich befahl fie Raifer Friedrich IV. 1440 neu zu bauen. 1453 erhielt fie ben Thurm, beffen Sobe jest 21 Klaftern, 3 Ochuh betragt, und am 25. September 1823 (nach vorausgegangener Bericonerung burch ben Zimmermeifter Martin Straffer, Rupferfcmidmeifter Frang Maner, Gurtlermeifter Rarl Leeb, Maurermeifter, Frang Bobarth, und Schloffermeifter, Leonbart Dlat= ger), ihr ftattliches Kreug; Baubefferungen und Renovirun= gen geschahen 1581, 1589, 1619, 1651, 1730, 1770-1786, 1800 und besonders 1822. Da kamen aber fast alle Denksteine weg. Nur beim Saupteingange am Boben, neben bem Soch = und Ignatius = Ultare blieben einige. Der lettere bat wirklichen Runftwerth; er ift eine maffive Platte von Meffing gegoffen und vergoldet, bat eine bewegliche Rinnlade, und gilt bem Undenken ber Frau v. Runis 1655, einer gebornen Moftiß.

1404 ichenkte Raifer Maximilian (wie wir borten) eine Glode vom Ochlofe bierber, die Zugenglocke ift von 1670, Die übrigen 5 Glocken gog Meldior Ochorer von bier 1693. Davon wiegt die große mit ihrem majeftatifchen Rlanae 85 Bentner.

Der filberne Gebaftians - Altar, von ber Burgerichaft 1603 aus Dankbarkeit megen überftandener Deft gestiftet, murbe bem bedrangten Baterlande in barten Sagen geopfert.

Der freistebende Sochaltar mit ber Simmelfahrt und Rronung Mariens erhielt fein Bild an ber Sintermand 1606 pon Rarl v. Restfeld. Links biefes Altares ift Friede richs Denkftein, von dem wir noch lefen werden, vor demfelben bas Speifegitter aus Udneter Marmor mit unbekannten Geethieren. Das beil. Abendmabl am erften Evangelienfeitenaltare mablte Ganbrart, die Bilber am Ignatius Altare Barth. Altomonte 1777, eben diefer Kunftler Die Kreskomablerei am Plafonde sowohl ober dem Sochaltare (1822 restaurirt) als jene in ber Johannes = Rapelle.

Die Orgel ift von Egebacher; am Bochaltare, an ber Rangel und an ben 4 Geitenaltaren die Architektur von ben Tifchlermeiftern Ocheibler und Banderer, die Obnit-

arbeit überall von Michael Biebel.

Im Oratorium trifft man ein berrliches, elfenbeinenes Rrugifir, Christus am Rreuge nach Bandick, und Deter und Daul mabriceinlich von Resifelt.

Kur diefe Rirche (in welcher auch der Barnisons = Bottesbienst gehalten wird) ward der Stadtbechant Michael v. Dofch ein großer Wohlthater.

Das Steinvflafter um Diefelbe ftellte ber Drafat Ale-

rander II von Rremsmunfter 1713 ber.

Un diese Rirche ift ferners eine kleine Deblbergskapelle (bie Todesangft Chrifti Bruderschaft 1695 entftanden) an= gebaut. Die bier befindlichen Grabsteine verfertigten die Bruber Ovat und die Schnifarbeiten der altere Leonbart Sattler aus St. Florian. Unweit von diefer Rapelle ift der Dekanalhof von 1668 mit einer ichonen weißinarmornen Marienstatue von Burggraf ober bem Ginfahrtsthore. Er bat 2 Stockwerke, und im zweiten einen großen Theil ber fich nacheinander gefolgten Stadtpfarrherren al Fresto. Die bier aufbewahrten Taufbucher zc. fangen mit 1603 an.

Unhang.

Die Reihenfolge der Stadtpfarrherren an diefer uralten Rirche.

So folgten fich diefe verdienten Manner in gehöriger

Berichtigung:

1. Magister Ludovikus († 1332). 2. Magister Urnoldus (1334, + 1347). Er batte den Corporis : Chrifti = 216 tar 1341 aus eigenen Mitteln errichten laffen. 3. Bundacfer von Lofenstein, Chorbert ju Paffau, Pfarrer babier 1348. 4. Rubger von Chammerer 1370. 5. Conrad von Schlierbech († 1382). 6. Dietmar, Bifar 1385. 7. Johann von Reger 1390; er ftarb unweit von Rab. 8. 2Bengel Thien, Kanonikus zu Regenssvurg, eingesett vom Dabfte Alerander V. 1410. 9. Ulrich Graf ju Ortenburg, Domberr ju Paffau ic. 1430. 10. Georg Schretel, Des geiftlis chen Rechtes Dr. 1470. 11. Gimon Suet, Probst bes Stiftes Bilehofen 1484. 12. Umbrofius Mittermanr, der 7 freis en Kunfte Magifter, Pfarrvitar († 1490). 13. Wolfgang von Sannberg, Probst zu Paffau zc. 1500. Gein Bifar bieß Johann Chaien. 14. Balthafar Plankum 1510. 15. Dikolaus Ribifin, Probft 1521. Gein Bikarius bieß Gigmund Gumpoldinger. 16. Balentin Freifinger 1527. 17. Cafpar Creill. Er murde 1535 Pfarrer und ftarb 1545 nach Verlefung des Evangeliums auf der Kantel am Schlage. 18. Markus Ringebis, Magifter und Pfarrer 1545. 19. Martin Burgleitner, Defan, in ber Rolge Udministrator des Minoritenklofters, Pfarrer 1552. 20. Johann Carbo. 1582. 21. Leonhard Perkmann, 1500. 22. Beinrich Pratorius 1601. 23. Chriftoph Bubba= der, 1602. 24. Blafius Aliprandus von Leuffen (Leiffer?) 1609. 25. Aliprandus Mifolaus de Thomafis, 1624. Gein Bruder Borag mar Berwalter ber Pfarre Sartfirchen bei Ufchach, und murde bort von den rebellischen Bauern erschlagen. Diefe Pfarre geborte bamable bem Stabtbechante in Ling. Aliprandus ftarb als Probft von Spital am Porn 1642. 26. Martin Geiger 1639. 27. Benrifus Schraber († 26. Rebruar 1665) 28. Michael Rott. manr, 1667; † 28. Februar 1681. 29. Johann Bernardin Gentilotti von Engelsbrunn, 1681; † 3. 3uni 1726. 30. Maximilian Gandolph Stenerer von Rottentburm, bochfürftl. vaffau. Officialate Direfter, De-

chant am 3. Juli 1726, † ben 3. Janner 1755. 31. Ca jetan Giovanelli v. Gerfpurg, Gr. Eminenz, bes Carbinals zu Paffau, wirkl. geiftl. Rath zc. 1755, † 2 Juli 1770.) 32. 30 b. Michael von Pofch, Gr. bochfürftl. Gnaben gu Paffau wirkl. geheimer geistlicher Rath, Direktor und Domprobst starb am 2. Juli 1786. 53. Joseph Urbain, + 7. Oftober 1791. 34. 30f. Tremel , 1791, † 29. Mai 1801. 35. Jof. Dierthaler, Dombechant zc. + 9. September 1801. 36. Frang Biegler, Dombechant, † 20 Juni 1802. 37. Domprobst Joseph Dosch, † am 6. Februar 1807. 38. Berr Frang Zaver Ertl, der Gottesgelehrtheit Doftor, E. f. Rath, Domprobst und Konfistorialrath, Ranonifer am 13. November 1794, Stadtpfarter 1807. Er befitt eine werthvolle Mungfammlung, und erhielt am 11. Janner 1836 wegen feiner vieliabrigen und verdienstlichen Bermendung von Gr. Maieftat Raifer Ferdinand I. bas Ritterfreux bes Leopoldordens.

Die Domkirche am Domplate (161).

Sie entstand 1670 durch die Jesuiten. Ihre Aufschrift heißt: DEO. OPT. MAX. DEIPARAE. VIRGINI. S. IGNATIO. SOC. JESV. FUND.

Die Rirche bildet ein Ochiff, ift 28 Rlaftern lang und 12 boch, bat 7 Ultare, vor dem Sochaltare ein febenswerthes Speisegitter von Ubneter-Marmor mit allerlei Geethieren, bie Chorstühle 1824 von Schaffel im Urfahr gebeffert, eine recht hubiche Rangel, viele italienische Stoccatorarbeit, eine berrliche Orgel von Chrismann (1786 theils aus jener alten von den Jesuiten, theils aus jener vom aufgebobenen Cifterzienserstifte Engelszell um 4000 fl. gebaut), eine Rapelle ju Ehren des heiligen Johann v. Nepomut (1785 gewolbt), 2 Gafrifteien und unterirdifche Grufte. Der Soch= altar, mit dem Bilde ber Simmelfahrt Mariens von Unton Belucci, murbe von ben oberofterreichischen Stanben beigeschafft. Die italienischen Runftler Joh. Bapt. Colomba und Job. Bapt. Barberini verfertigten benfelben von 1681 - 1685 um 12000 fl. Die übrigen Altare liegen verschie= bene oberöfterreichische Ravalliere von italienischen Meistern bauen. Das Bandbild neben ber Kangel, Die Berlobung Mariens, ift von M. Dallinger.

In ber St. Johanneskapelle trifft man bie Denkfteine

von 5 hiefigen Domprebsten, in ben Grüften einen gemauerten Altar (unter ben Jesuiten zu Seelenmessen gebraucht), ben kupfernen, kolossalen Sarg ber Erzberzoginn Elisabeth, die Grabstätten von hiesigen 3 Bischöfen, bas einstige gräss. Weißenwolf'sche Familienbegräbniß, die sogenannten Backbeen der Jesuiten von 1723 bis 1764 und mehrere Denksteine, welche man 1822 von verschiedenen Geschlechtern aus der Pfarrkirche hierher brachte. Wir bemerken davon jenen der Regina Nuzin von Goisernburg, geb. Alkoferinn, gest. 1649. Die Goisernburg lebt in der Sagenwelt fort.

Die Minoriten; oder Landhauskirche in der Kloster; Gasse (9).

Sie bildet ein Schiff, bat 8 Altare, mehrere Stoccatorarbeiten, eine bubiche Rangel und ein wunderichones Gveifeaitter von Udneter = Mamor mit ungabligen Geethieren. Gie ift zu Ehren ber Verkundigung Mariens von 1742 bis 1751 neu gebaut, 1757 mit dem fteinernen Portale beim Saupt eingange verseben, 1758 vollendet und 1808 renovirt morben. Das erftere fagt uns eine bart leferliche Mufschrift am Plafonce mit folgendem: ... Haec est ecclesia sancta dei virgini annuntiatae sacrata legato Kraviiano et piae religionis Christianae liberalitate Conatus conventuales nostros juvante gratiose erecta." Un ihrer Stelle muß fo ziemlich ein Theil bes alten Klofters und ber Kirche ber Frangiskaner und Minoriten burch ben Grafen Cherhard v. Walfee gewesen fenn, wovon wir in der Geschichte 1284 gelesen haben. Das Sochaltarblatt ift von Martin Ultomonte (mit febr guten Schnikarbeiten und reicher Bergolbung vom alteren Gattler aus St. Florian umgeben) und gewiß fein ichonftes Bild in biefer Stadt. Der erfte und britte Ultar fowohl auf ter Epistel = als auch auf ber Evangelien= feite haben wieder Runftbilder von Och midt in Rrems, ber zweite Epiftel - und Evangelienaltar Ochnigarbeiten vom alten Saitel und Biebel. Die Stocsatorarbeiten machte Mod-Ier. Beim Sochaltare trifft man bas Privilegium bes Pabftes Benedikt XIV. vom 4. Oktober 1751 jum täglichen Deffe lefen nebft einem hubschen Bilbe vom beiligen Frang, an ber Bolbung bes erften Epiftelfeitenaltars einen Chriftustopf mit Feberzeichnung, um welchen in Haar, Bart und Krone der ganze Paffion enthalten ist; beim Schmerzens = oder Seelenzaltare den Denkstein des Joh. Heinrich Grafen von Herwart von 1709, welcher 1000 Meffen hierher stiftete.

1568 bewilligte Raifer Maximilian II. ben proteftantischen Ständen ben freien Gebrauch ber Landhausfirche; am 30. Mai 1624 horte man in berfelben bie lette lutherische Predigt.

In Diefer Rirche wird nun ber akademische Gotteebienft gehalten. Much in ber Sakriftei trifft man ein gutes Bilb

von Ochmidt.

Die Kalvarienbergökirche, die Kirche Maria Thal und die Kapelle zum heiligen Grabe ober St. Margas rethen.

Sie liegen sehr nahe beisammen, eine halbe Stunde von Linz, und man kommt von da entweder an der Wilherringer-Straffe der oberen Lände entlang, oder über den Schulsterberg und über die Jägermairleiten durch das sogenannte, und wahrhafte Zauberthal (wo man auch Nro. 13 die Farbholzschneidmaschine vom genialen Gelbgießer Joseph Stadler besehen mag) dahin.

Bei ber Wanberung aufwärts ber Wilheringer-Straffe trifft man unweit vom Mauthbause in einer Nische einen Wasserlauf, Maria zum Seilbrunn genannt, vom hiesigen Bürgermeister Ludwig Preller und seiner Sausfrau Upollonia 1665. Von biesen frommen Chegatten ist auch die Kapelle bes heiligen Grabes nach dem Modelle von jenem in

Jerusalem 1659.

Die Kalvarienbergekirche mit einem schönen marmornen Altare und Speisegitter aus Salzburger-Marmor und von salzb. Künstlern, mit guten Schnitwerken vom alteren Satter aus St. Florian und Schneck aus Tyrol nebst einigen guten Bilbern (zwei solche auch in ber Sakristei) mag nach einem weggeschaften alten Botiv-Bilbe um 1657 entstanden senn, was auch die durch den Wiener Abel 1664 errichtete beilige Stiege wahrscheinlich macht. Die Jesuiten bauten diese Kirche und der passauische Domprobst Franz Unton v. Losenstein weihte sie am 3. Oktober 1688 ein. Hauptseste

find Rreuz = Erhöhung und Rreuz = Erfindung. Alle Freitage in ber Faften wird bestimmt Meffe gelesen, und feit 1837 durch den wohlthatigen Sinn der hiefigen alten Hofbauerinn ober

Lohnkutscherinn Gruber auch alle Conntage.

Der hierbei befindliche kleine Gottesacker entstand 1786. Das Rirchlein, Maria Thal, wurde 1690 burch einen Raufmann von Ling zu bauen angefangen, von einem Wiener Raufmanne ausgebaut, 1746 renovirt und der Plafond von Heind lzu Wels in Fresko gemahlt. Da werden befonders an den sogenannten goldenen Samstagen Messen gelesen. Das davon abgesonderte Bethaus ruhet auf 8 gemauerten Pfeilern; es nimmt sich dieses sammt allen Uebrigen vom jenseitigen Ufer besonders gut aus, und erinnert recht angenehm un die große Karthause des h. Bruno bei Grenoble.

Am Kalvarienberge finden sich öftere fromme Bether ein, und selbst noch an manchem späten Sommerabende erblickt man hin und wieder kommende Gestalten, wenn ein einsamer Spaziergang dahin führt. Ein Mondscheinabend wirkt hier ergreifend.

Die kirchlichen Norma-Tage, an welchen weder Bälle noch andere Lustbarkeiten statt haben dürfen.

In der Fasten, vom Palm-Sonntage bis einschlüßlich des Ofter-Sonntages; Maria Verkundigung; Pfingst-Sonntag; Frohnleichnamstag; Maria Geburt; am Festage des h. Leopold, als Landes-Patron; den 22. 23. 24. und 25. Dezember.

Die Rirdenmusif.

Der erste, welcher den Kirchengesang 1022 auf seinen Reisen lehrte, mar Guido, ein Benediktiner des Klosters Pamposa im Serzogthume Ferara.

Ale Ginführer ber Kirchenmufit in Oberofterreich wird Friedrich won Uich genannt, Pralat in Krememunfter von

1273 bis 1327.

Dem Peter Alons Palestrina dankt die römische Kirche 1555 die Beibehaltung der Kirchenmusik. Der Generalbaß wurde 1615 vom Mailander Ludwig Viadanna mit Bezifferung erfunden.

1782 ward vom Raifer Joseph II. ein deutscher Gefang

angeordnet; Denis hat die Berse gemacht, Joseph Sandn biefelben in Musik gesetht; aber statt ber bisher gebrauchlichen Figuralmusik wurde ber Kirchengesang bloß mit der Orgel begleitet.

1788 erfolgte bie Einführung ber Gradualien im ofterr.

Raiferstaate.

Die beste Kirchenmusik hört man zu Linz im Dom unter bem Kapellmeister Franz Zaver Glöggl (er wurde am 21. Februar 1764 in dieser Stadt geboren), nebst dem Domund Stadtpfarrorganisten Joh. Bapt. Schiedermaner (geb. den 23. Juni 1779 zu Pfaffmunster in Baiern); dann in der St. Mathias-Pfarre unter dem Schulmanne und Chorregenten Unton Meper (geb. 1784 zu Dobersch in Böhmen).

Fünfte Abtheilung.

Unterrichts, Erziehungs, und Bildungs-Anstalten; Bibliotheken; physikalische und andere Apparate; die öffentlichen größeren Kunst " Denkmahle; die zerstreuten Merkwürdigkeiten: allerlei Privatsammlungen, die jest lebenden Schriftsteller und Kunstler nebst der lithographischen Anstalt in Linz.

Bon ben Unterrichts = Erziehungs = und Bildungs = Unstalten können wir vierzehn nahmhaft machen; bas Uebrige wird entweder bei obigen hauptrubriken eingeschaltet, oder eigens behandelt, Mehreres bavon im Unhange gegeben.

Das f. f. Lyzeum der Stadtpfarrfirche gegenüber (161).

Die Lehrgegenstände des Lyzeums sind Theologie durch 4 Jahre und Philosophie durch 2 Jahre mit Obligat= Studien und freien, wissenschaftlichen Fächern; ferner werden in der Gebähr= und Findelanstalt Vorlesungen (mit praktischer Unswendung der Hebammenkunde) über Geburtshülfe und ansbere im Eingange bezeichneten Lokale über Rettungsmittel bei den Scheintobten und plöglichen Lebensgesfahren gehalten.

8 *

Der Rektor dieser Unstalt bekleidet sein Umt in der Regel ein Jahr lang; er kann aber wieder neu gewählt werden. Ueber das theologische, philosophische und medizinisch dirurgi-

iche Studium find eigene Direktoren gestellt.

Die Beschichte biefer boberen Lebr = und Bilbungsanftalt ist im wesentlichen folgende: 1562 geschab von den protestantifchen Standen bes Candes ber erfte Untrag gur Errichtung von Landichaftsichulen. Gie entstanden bierauf 1567 in Enns und die abelige Jugend mußte bort in ben ihnen guftanbigen forverlichen Uebungen, in ben freien Runften und in ber Augeburger = Confession unterrichtet werben. kamen diese Schulen in den erften Stock bes Landbauses zu Linz mit einer berühmten Bibliothet. 1624 erging der Befehl, bag alle evangelischen Prediger und Schulmanner Desterreich verlaffen muffen; die Bollziehung Davon geschah 1625*). 21m 31. Muguft 1669 machten bie Besuiten mit ben Standen einen Bertrag gur Grundung einer philosophischen Lebranstalt babier und 1670 begannen die Vorlesungen an berfelben über Logit, Phyfit, Metaphyfit und Mathematit, 1672 fam die Moraltheologie bagu, und fpater bas juridifche Stubium, wofür am 12. April 1780 eine zweite Lebrkanzel ge= fchaffen, und am 12. Juli 1810 die Aufbebung der juridifchpolitischen Racher (welche damale 3 Professoren vortrugen) beschloffen murde.

Um 20. Upril 1674 ertheilte K. Leopold I. ber philosophischen Lehranstalt bas Recht ber Verleihung ber Doktorswurde, es wird aber kein Gebrauch bavon gemacht.

Bis 1775 befanden sich das Lyzeum und Gymnasium im Kollegium der Jesuiten, 1775 und 1776 im Schloße, von 1776 in dem einstigen Stift-Garstener-Hause, sie sind seit 1807 getrennt, und seitdem nur mehr die Lokalitäten des Lyzeums (mit einer entomologischen Sammlung) allein in demselben. Den Miethzins bezahlt die Stadt Linz mit jährl. 300 fl. E. M.

1783 wurde das theologische Studium in Linz aufge= hoben, es entstand 1793 wieder, 1810 eine eigene Lehfan=

^{*)} Am 4 September 1635 starb Daniel Hister in Stuttgart als Probst und Nath 59 Jahre alt, er war früher Pastor und Inspektor der Schulen in Linz und schrieb: "Musica nova," worin er die Bebisation empsiehlt.

gel für die Landwirthschaft (mit einem eigenthümlichen Musterhofe, welcher aber 1825 wieder verkauft wurde); 1815
für die Staatsrechnungswissenschaft und die italienische Sprache (diese und ihre Literatur seit 12. Dezember 1825 besonbers betrieben), 1816 für die Erziehungskunde, 1818 für
die lateinische und griechische Philologie nehst jener der allgemeinen Naturgeschichte. 1778 und 1781 ward der Anfang
mit dem medizinisch = chirurgischen Studium gemacht; 1814
begannen die Vorlesungen über die Rettungsmittel bei Scheintobten.

Die Zahl ber Zuhörer am Epzeum steigt manchesmal auf 200 und barüber.

Die Lyzeumsbibliothek, zugleich die öffentliche Biblio:
thek an der Landstrasse (792).

Das Haus gehörte nach bem Wapen beim Eingange bem Kloster Baumgartenberg. Die Bibliothek befand sich früber im Schloße, und kam 1784 in dieses Lokale. Die griechische Aufschrift sagt, daß hier für Nahrung des Geistes gesorgt sen, daß Joseph II. die Bibliothek gründete, das Haus kaufte, und an Kremsmünster übergab. Dieses Stift stellt ben Bibliothekar und bestreitet nehst dem Studiensonds einen Theil der Auslagen für den Bibliothekschreiber und den Bibliothekdiener. Diese Bibliothek steht Wisbegierigen außer den Sonn und Fenertagen Vormittags von 9 Uhr dis 12 Uhr, Nachmittags im Winter von 2 dis 5 Uhr und im Sommer von 3 dis 6 Uhr offen. Man kann sich im besonderen Lessezimmer Ercerpte machen, Professoren und Honoratioren können Bücher gegen Scheine nach Hause entlehnen.

Die Bibliothek entstand 1773 aus jener ber Jesuiten und mehrte sich spater aus jenen ber aufgehobenen Stifte und Klöfter.

Die Ungahl der Bande betragt jest 24359, für neu beizuschaffende Werke sind vom kaiserlichen Hofe jährl. 300 fl. bestimmt.

Inkunabeln zählt man 500 von 1470, 1471 u. f. w. Won neueren größeren Werken bes 17. 18. und 19. Jahrhundertes bemerken wir: Grävius, Gronovius, das herkulanum, Montfaucon, Polyglotten, den Thewerbant mit illuminirten holgichnitten, bie Sammlung ber beutichen Rlaffiter, Die gelehrten Zeitungen von Sena,

Salle, Gottingen zc.

Der höchst selige Raifer Frang I.. schenkte sieben Banbe italienische Prachtwerke mit herrlichen Rupferstichen hierher:
bie Plane und Darstellungen ber merkwurdigsten Gebäude
von Benedig, die verschiedenen Portale und Grabmahler an
öffentlichen und Privatgebäuden in mehreren italienischen Stadten, eine große Anzahl vorzuglicher Gemahlte der berühmtesten italienischen Meister aus dem königl. Pallaste der Künste und Wissenschaften in Mailand, Petrarkas Gedichte zc.
Ueberall sind Druck und Kupferstiche Werke der Meisterschaft.

Das physikalische Museum im zweiten Stockwerke des Bibliothekgebäudes.

Es besteht aus fast 500 größeren und kleineren, geschickt und mitunter auch zierlich gearbeiteten Armirungen, Maschinen, Modellen und physikalischen Apparaten, welche in 8 Zimmern vertheilt sind.

Den Unfang bagu machte ber Profesfor ber Phosik, 30= feph Balder, dabier 1756. Unter bem verdienten Profeffor ber Maturlebre, Frang Zaver Racher, wurde es von 1766 bis 1775 in befferen Stand gebracht. 1794 ichafften die Stande bes landes die große, prachtige Elektrifirmaschine von Sob. Sechl aus Krumau in Bohmen an. 1800 mehrte es Vrofeffor Racher noch mit einem ansehnlichen Bermachtniffe an Gerathichaften und Büchern. 1802 und 1816 wurden zweckmäßige Inventarien zum leichteren Muffinden gemacht, fpater berichtigt, und die nicht mehr brauchbaren Objekte veraußert. Diefes Dufeum wanderte 1775 vom Jefuiten : Rollegium in bas Schloß, 1776 in den Bischofsbof, 1784 in bas jekige Lokale. Da werben die metereologischen Beobachtungen und physikalischen Erperimente gemacht. Der geschickte Mechanifer, Joseph Stab-Ter, zeigte auch bier fein geltendes Salent. Gebr ichon ift ber Bebebarometer vom Mechaniter Job. Sanaczif in Bien 1836.

Das f. f. Symnasium in der Domgasse (160).

Daffelbe leiten ein Direktor, ein Prafekt und 7 Professo= ren. Bon biesen wechseln die Professoren ber zwei humanitats=

Klaffen iabrlich, und jene ber vier Grammatikalklaffen von ber erften bis in bie vierte auf und ab. Das Gomnafium murbe am 14. Banner 1608 gur großen Freude ber Burgerichaft burch bie Refuiten mit den Glementar und ben Grammatikalklaffen eroffnet, 1622 mit der Poefie und 1623 mit der Rhetorik vermehrt. Die Jesuiten bewohnten bamals noch bas Berleinsberger Saus. Den 24. November 1620 wurden die alten Schulen verlaffen, und bas Lokale ber Landschaftsschulen bafur bezogen. 1631 marb aber biefe Lokalitat fur andere Zwecke bestimmt; man beschloff, naber beim Jefuiten = Rollegium neue Ochulen zu bauen. In Diefem Rollegium befanden fich bas Lozeum und Gomnafium bis 1775, worauf biefes bis 1807 mit jenem bie namlichen Lokalitäten theilte. Geit bem letteren Jahre find aber beibe Lebranftalten von einander getrennt- Das Gebaude bes Gomnafiums bat brei Stockwerke, und murde 1632 von ben Resuiten aus dem ftandifchen Unomdischen und (1635) aus bem Mondfeeischen Saufe ju einem Geminarium gebaut. In bemfelben murben gewöhnlich arme Anaben in ber Mufik unterrichtet, qualeich aber auch vermöglichere Burgersiohne fur abnliche Zwecke gebildet, ober gum Studieren erzogen. Ein Rektor und Gubrektor leiteten diefe Unftalt. Ein großer Bobltbater, ja ber eigentliche Grunder bavon war Probst Leopold I. von St. Florian.

Um 21. April 1816 und am 1. Juni 1825 wurde bie Unlegung von Buchersammlungen an ben Gomnafien anbefob-Geitbem besteht fur arme Studierende auch bier (nebit einigen Apparaten jum Unterrichte in ber Maturgeichichte und Maturlebre) eine gwar fleine, aber entsprechende Buthersammlung. Gie bankt ibr Entsteben einem Legate bes Erjesuiten und Professors ber griechischen Sprache am biefigen Gymnasium, Frang Lettmaier. Boblwollende Freunde ber Studierenden mehrten fie. Gomnafialiculer maren zu Un-

fange des Nabres 1837 über 280.

Bei Eintheilung ber Inmnaffen bes ofterreichischen Raiferstaates 1778 in brei Rlaffen ward jenes von Ling in bie zweite gefeßt.

Bom bischöflichen Geminarium und von den Rlofterbibliotheten ift bereits gesprochen worden; von anderen werden wir noch lefen.

Die ständischen Unterrichte: und Bildunge: Unstalten.

Die entstanden 1567 in Enns, und kamen 1575 nach Ling. In biefen Unftalten wird Unterricht im Sangen und Rechten, im Reiten, in ber frangbfifden und italienischen Gprache er-Der Sang : und Rechtmeister murde 1831 in einer Derfon vereinigt, und bat fur feine Bezuge 4 ftanbifche Zoglinge unentgelblich zu unterrichten, ber Bereiter 2, ber frangofische und italienische Sprachmeister 6. Diefer bekam am 21. Upril 1814 ju feinem 1701 ausgesprochenen ftandischen Gehalte vom Staatsarar 100 fl. bagu, wofur Staatsbiener und Studierende unentgeldliche Buborer find. Den 28. Oktober 1814 erging ber allerhochfte Befchluf, baf an ben Lebranstalten, wo bie italienische Sprache bereits gelehrt wird, dieselbe fortbesteben, wo fie aber nicht besteht, gelehrt werden foll. Bis 1824 batten die Stande eine eigene Ingenieur = und bis 1826 auch eine ei= gene Beidnungeschule. Es gab fruber auch einen bezahlten Ballbaus = Marquer, welcher 1707 fur feinen Unterricht im Billard= fpiele und Ballichlagen 150 fl. bezog. Der Fechtmeifter bekam 1708 fur ben Unterricht im Rabnenschwingen und Boltigiren Die altefte Sang = und Rechtmeifters = Inftruction ift von 1652; fur ben Sang : und Sprachmeifter ericbien 1703 eine Um 16. Nov. 1627 bestätigte R. Ferdinand II. die bieffgen Canbichaftsichulen.

In der ständischen Reitschule neben dem Theater zeigen

auch Runftbereiter und Mequilibriften ihre Runfte.

Die k. k. Normals Hauptschule in der Schloßberggasse (82).

Bum beutschen Schulwesen im österreichischen Kaiferstaate legte Gerard van Swieten 1754 den Grund. Kaum hatte Ubt Felbinger seine neue Schulmethode eingeführt, so begann hier 1775 bereits die Normal-Hauptschule. Unfangs zählte man in derselben in allen vier Klassen nur 137 Schüler; nun kann man sie jährlich zu 850 bis 900 und darüber anschlagen.

Unter einem geistlichen Direktor fteben 5 Lehrer mit 3 Gehulfen. Das Zeichnen lehren ein besonderer Meister und ein Gehulfe. Sie ertheilen an Sonn : und Feiertagen hierin auch ben Professionisten und Handwerkslehrjungen Unterricht. Die Pabagogik für angehenbe Lehrer trägt ber jeweilige Direktor, bie Katechetik und Pabagogik ein eigener Katechet vor; er ertheilt mit einem Supplenten auch ben Religions - Unterricht. Die Normal - Hauptschule besitt ferner gute Sammlungen aus allen brei Reichen ber Natur, viele Zeichnungen, und vortreffliche Apparate zum Vortrage ber Mechanik.

1793 geschah die Verbesserung der Lehrmethobe des gemeinsschaftlichen Unterrichtes. 1807 entstanden die Sonntagsschulen. Um 22. Sept. 1820 wurde der padagogische Lehrkurs für die Schulpräparanden von wenigstens 6 Monaten angeordnet; derselbe begann hier im September 1822, und 1834 ein eigener Musikunterricht für dieselben.

Ueber das deutsche Schulwesen einer Provinz ist ber Regel nach gewöhnlich der Domscholastikus gestellt; seit 28. März 1835 ist der Kanoniker Georg Wessellen Schuloberaufseher.

Die Dom: und Stadtpfarr: Schule, auch die Stadt: Bagichike (74).

Sie steht unter bem Patronate und unter ber Bogtei bes Magistrates von Linz, und war bis 1785 bie einzige Pfarzschule. Sie muß aber schon sehr früh entstanden seyn; benn unter ber Rubrik: "Schulamt« findet man in der Registratur bes hiesigen Magistrates die Undeutung: "Etliche Schulordnung 1545 bis 1606.«

Sie bekam ihren Namen von dem Sause, in welchem sie sich befindet, und hatte anfangs nur ein Lehrzimmer. 1785 ers bielt sie das zweite, 1803 das dritte, 1832 ein viertes. 1803 wurde auch die dritte Klasse angeordnet, sie erhielt ihren Unterricht in zwei Lehrzimmern. Die Lehrzegenstände in denselben sind die nämlichen, wie in den 3 Klassen der Hauptschulen.

Mit Ende bes Schuljahres 1836 betrug die Angahl ber Bochenschüler und Schülerinnen 450 und jene ber Feiertags-foule 375.

Sowohl biefe Pfarricule als jene ber beiben Vorstäbte erhalten ihre Dotation von ber gemeinen Stadt und verhaltniffsmäßige Bezuge aus ber Pruner'ichen und Imminger'ichen Stiftung.

Nach einer Berordnung der vereinten f. f. Hoffanzlei vom 16. Mai 1816 muffen die Aeltern der schulfähigen Kinder in den Trivialschulen das Schulgelb bezahlen; aber es kann auch theilweise geschehen. Eben hiernach wird der Schulgehülfe dort mit 120 fl. aus bem Mormalfdulfonds befolbet, wo ihn ber Soul- lehrer nicht aus Eigenem bezahlen muß.

Die Schule der Vorstadtpfarre St. Joseph, oder die Bürgerhofsschule an der Landstraße (411).

Patron berfelben ift ber allerhochfte Landesfürst, Bogtei

ber Magistrat von bier.

Es wird vermuthet, daß diese Schule eine ber altesten in der Stadt sen; sie bestand aber bis 1785 nur als eine Privatzanstalt der Burgerspitalöstiftung, und zwar aus einem einzigen Lehrzimmer zu ebener Erde. Später verlegte man sie in den zweiten Stock mit 2 Zimmern; 1805 kam das dritte dazu; auch lehrte man damals bereits die Gegenstände der dritten Klasse. 1827 zählte man 216; jest über 400 Schüler. Der Schulleherer, Franz Xaver Krum, besigt eine kleine, aber sehr guzte Auswahl von Büchern.

Die Schule der Vorstadtpfarre St. Mathias, oder im Weingarten (832).

Sie hat das Patronats - und Vogtei - Verhältniß mit der St. Josephs - Pfarre gemein; wurde anfänglich in einem nahen Bauernhofe gehalten, kam 1781 in das Haus 836 am Vergl, und erhielt 1786 ihr eigenthümliches Gebäude neben der Mathias - Pfarrkirche. 1805 zählte man noch 125, jett bei 600 Schüler. Die 1809 angeordneten 3 Klaffen werden in vier Zimmern gelehrt. Seit 1824 besteht eine Privat - Zeichnungsschule durch den Schullehrer, Unton Meyer. Man trifft bei ihm auch eine bedeutende Vüchersammlung, Landkarten, Glosben, elektrische Upparate und viele gewählte Musikalien. Er hat zugleich die dankenswerthesten Verdienste um die Gründung des Musikvereines, und erhielt im Juli 1837 von Sr. k. k. Majestät die kleine goldene Civil-Chrenmedaille.

Das Erziehungs : Institut und die Mädchenschule der Ursulinerinnen an der Landstraße (434).

Noch waren die Frauen kein Jahr hier feßhaft, als fie am 26. Juni 1680 vom Ordinariate in Paffau die Erlaubniß erhielten, nicht nur Ubelige, sondern auch andere ehrsame Jung-

frauen und Mabchen zur Bilbung und zum Unterrichte in bie Roff zu nehmen, und Schulen zu errichten. Es geschah Unfange im Manerhause des Gartens, und 1693 im sogenannten Beichtvateritockel. 1604 wurde der Traft neben der Rlofterfir= che fur die Roftjugend bestimmt, und im Juli 1723 jogen die Schulmabden unter Kreudenliedern und ben Segnungen bes Besuiten, Leibinger, in bas neu gebaute Ochulbaus. Madden werden von 10 Frauen in 5 Zimmern in der Religion, im Lefen, Schreiben, Rechnen zc. und auch in allen nothigen und iconen weiblichen Sandarbeiten unterrichtet. Ihre Unzahl beträgt jest 620, wovon kaum 30 bezahlen. Roftzöglinge find nun 20; aber nur fur ein Mabchen besteht eine Stiftung. Gie geschah am 22. Gept. 1738 durch bie Jungfrau Ratharis na Selena Depr. Das Mabden muß von Baidhofen an ber Dos, aus dieser Freundschaft, von ehelicher Geburt und mittellos fenn.

Der Musik Berein nebst seiner unentgeldlichen Musik.

Der Zweck bieses Vereines wurde bei seiner Entstehung am 19. September 1821 bahin ausgesprochen, die Aufführung größerer Musiktucke durch die Vereinigung der bisher getrennten Musikfreunde zu bewirken, und die Musik durch Gründung eines Fonds zur Unterstützung für die zur Ausbildung in der Musik fähigen Knaben und Mächen emporzubringen.

Der Protektor dieses Vereines ist Herr Johann Graf von Weifsen wolf, Landesstands: Verordneter, Kämmerer und Oberst: Lieutenant in der Armee, welcher am 18. Juli 1837 das Kommandeurkreuz des österr. kaiserl. Leopold: Ordens erhielt. Ein Ausschuß leitet die Geschäfte. Un Chrenmitgliedern, aussthenden (darunter mehrere Künstler) und unterstügenden sind bei 300.

"In der Regel werden jährlich 4 Konzerte im ständischen Redouten - Saale gegeben. Der unentgeldliche Gesang = Unterricht sing am 1. Marz 1823 an; 1826 kam auch jener auf der Violine dazu. Man zählt 45 Zöglinge. Der Kapitalienstand beträgt jest 3400 fl.; die Jahres - Einnahme an 1050, die Ausgaben an 850 fl. Für Beischaffung guter Musikalien und Instrumente ist bereits vieles geschehen.

Der medizinischechirurgischepharmaceutische Leseverein für Oberösterreich zu Linz in der oberen Altstadt beim Landhause (61).

Der Zweck dieser Gesellschaft unter dem Protektorate bes Landes : Protomedikus ist die Verbreitung höherer, wiffenssichaftlicher Bildung in allen Zweigen der Medizin, Chirurgie, Pharmazie, Botanik, Thierheilkunde zc. unter sich und vorzugsweise unter den Aerzten in Linz. Diesen Zweck sucht die Gesellschaft durch gemeinschaftliche Anschaffung von gebiegenen Werken und anerkannt guten Zeitschriften aus den genannten Wissenschaften, durch fortschreitende gemeinschaftliche Mittheilung und Herumleihung derselben, durch Sammilung von Praparaten und naturhistorischen Gegenständen zc. zu erreichen.

Dieser Verein entstand 1830, und wird durch die Beiträge der Merzte, Bundarzte und Apotheker in Linz monathlich mit 1. fl 20 kr., am Lande mit 1 fl. C. M., wohl auch durch

Beschenke erhalten.

Die Anzahl ber Bucher reicht bereits an die 3000, und es ist dabei auf die altere, wie auf die neuere Literatur Rudsicht genommen. Von den neuesten Zeitschriften werden die besten 17 gehalten. Alles ist Gemeingut bieser Gesellschaft.

Das vaterländische Museum für das Erzherzogthum Desterreich ob der Enns und das Herzogthum Salzeburg (865).

Dieses Institut entstand zur Freude jedes Wisbegierigen und Gebildeten ganz vorzüglich durch die Bemühungen bes k. k. Landrathes und Ritterstandes Berordneten, Anton Ritter v. Spaun, unter besorglicher und eifriger Mitwirkung des damaligen Landeschefs, Grafen Alois v. und zu Ugarte Excellenz, mit allerhöchster Bewilligung des K. Franz I. unterm 19. November 1833. Der jesige, allergnädigst regierende Kaiser Ferbinand I. bestätigte unterm 18. März 1835 die Statuten des Museums. Es hat sein unentgeltliches Lokale im Hause der Stände neben dem Theatergebäu-

be und ftebt ben Mitgliedern taglich Vormittage von 10 bis 12 Uhr und Machmittage von 3 bis 5 Uhr, ben burch biefelben eingeführten Personen an Gonn = und Feiertagen Bormittage von 11 bis 1 Ubr, Dienstage und Donnerstage aber Vormittags von 10 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr offen. Im Jahre 1835 war die Bahl der Mitglieder 806, und 773 im Jahre 1836. Jedes der Mitglieder bezahlt jahr= lich' 4 fl. C. M., ober es reluirt ben Betrag mit Abagbe folder Gegenstände, welche bas Mufeum sammelt.

Da ber 3meck bes Museums babin gebt, Die Quellen ber Geschichte, bann alles, was bas Land ob ber Enns, und bas Bergogthum Galgburg in funftlerischer, naturbiftorifder und technologischer Sinficht Intereffantes und Merkwurdiges befigen, aufzusuchen, bas aufgefundene in Originalien, Abschriften oder Abbildungen an fich ju bringen, geordnet zur Beforderung der Rational = Bildung aufzustellen und gemeinnußig zu machen, fo ift alles Begenstand bes Mequivalentes, ber Befchenke ober bes Ankaufes, mas bierauf Bezug nimmt. Go benn erftrecken fich bie Gammlungen bes Museums fur eine Bibliothet auf Bucher und andere Druckwerke, auf Manuscripte und Partituren, auf Karten und Plane; Die Sammlungen fur geschichtliche Beitrage auf Urkunden und genealogische Dokumente, auf allerlei golbene, filberne, bronzene, fupferne Mungen, Brackteaten und Schwarzpfenninge, auf Siegel und Wapen; die Sammlungen fur Runft und Alterthum auf romifche Ausgrabungen, Baffen und andere Gerathichaften, auf Echniswerke und Mahlereien, auf Handzeichnungen, Rupferstiche, Lithographien und Nationalmufit; die Sammlungen fur die Maturgefch ichte auf bas Mineral-, Pflangen- und Thierreich ; die Sammlungen für die Dechnologie auf Alles, was der menschli-che Beift fur Gewerbe, Sandel, Uder- und Schiffbau und f. w. erfinnt, oder durch Maschinen und Runftfleiß verarbeitet.

Go furz das Museum inden besteht, fo reichhaltig find bereits die Sammlungen deffelben. Es gablte ju Unfange bes Jahres 1837 an solchen bereits 4010 Mummern.

Bollten wir bas Geltene und besonders Merkwurdige,

was felbst bobe und gelehrte Fremde beifallig anerkannten, auch nur furz bezeichnen, wir murden ohne weiters zu weit= laufig werben, baber wir auf die bereits erschienenen Jahres= Berichte und auf bas Gelbitfeben verweifen.

Die oberste Leitung dieses vaterländischen Vereines führet ber jeweilige Landeschef, indeß hat der Verein seinen besondern Präses, einen Verwaltungs : Ausschuß, Ersamänner, Rechnungsrevidenten, für jedes Fach einen besonderen Reserenten, einen solchen für das Kanzleisach; einen Sekretär, einen Kasser, besondere Mandatare für jeden Kreis, einen Kustos und einen Vereinsdiener. Nur die zwei Letzteren sind besoldet, und den Mandataren werden die Auslagen für dasjenige vergütet, was sie dem Museum Entsprechendes erwerzben. Dann sind zur Herausgabe einer Zeitschrift dieses Verzeines die Voranstalten getroffen.

Der Untrag der Stände, ihre Bibliothek mit jener des Museums zu vereinigen, hat bereits die Genehmigung Gr. Majestät des Kaisers erhalten. Außer einer Zeitschrift sind auch die Voranstalten zu einem Diplomatarium der Provinz ge-

troffen.

Anhang.

Bom einstigen Nordifum.

Das sogenannte Nordikum ober bas nordische Stift befand sich mit seiner bereits erwähnten Kirche in ber neuen Bethlehemgasse (392) und hatte zum Erhohlungsorte

bas Bergichlößchen (743).

Es entstand eigentlich durch die Grafen v. Starhemberg 1690 und war eine der vorzüglichsten Erziehungs- und Bildungsanstalten in Linz. Die Unzahl der Zöglinge stieg nie viel über 50. Darunter befanden sich theils Stiftlinge aus nordischen Ländern, theils adelige Kostgänger und zwar aus verschiedenen deutschen und österreichischen Provinzen.

Sie bekamen nebst einer eigenen Uniform alle erforderlichen Bedurfniffe vom Sause und hatten Sofmeister, Korrepetitoren, Sprachlehrer und Exercitienmeister. Ein Regens wachte über die scientifische und körperliche Bildung; er sorgte fur die Dekonomie und Bedienung, und legte die Rechnun-

gen 2c.

Raiser Joseph I. stiftete 3 Plate, Raiser Rarl VI. wieder so viele. Die drei geistlichen Churfurten, die Churfursten von Baiern und von der Pfalz, die Berzoge von Lothringen, der deutsche Orden stifteten wieder jeder von ihnen

theils einen, theils 3 Plage. 1747 und 1748 kam die Stiftung des paffauischen Bischofes und Kardinals, Grafen Josseph Dominikus v. Lamberg für 6 Jünglinge dazu, die übrigen Plage entstanden durch die oberösterreichischen Stände und andere angesehene Familien.

1788 wurde das Mordifum vom Kaifer Joseph II. aufgehoben, und statt demselben in Krememunster besondere

Stipendienstiftungen mit jahrl. 250 fl. eingeführt.

1836 waren bort 52 unentgelbliche Konviktplate besetzt. Der Plan zu einer nordischen Stiftung reifte unter K. Leopold I. und Joseph I. bestätigte 1710 die Stiftungs-Urkunde, auch Pabst Klemens XI. that es 1715.

Die größeren öffentlichen Denkmahle.

Außer vielen Kunstbildern, Schnigwerken, Stoccatorund Marmorarbeiten in den bereits genannten Kirchen und Kapellen zc. geboren zu den größeren, artistischen Denkmahlen biefer Stadt:

1.) Die Dreifaltigkeitsfäule in ber Mitte bes hauptplages vom weißen Untersberger = Marmor bei Galzburg bei 14 Rift. Gie entstand als ein Dankes = Denkmahl fur den abge= wendeten Eurkeneinfall, fur überstandene Seuchen, Baffernoth Der Bau begann ben 31. Mai 1717, die und Rebellion. Grundsteinlegung gefchab am 30. Juni barauf burch die ftandifchen Berordneten, die Vollendung am 15. Mai 1723. falzb. Sofftatuar Gebaftian Stumpfegger, der Golbichmied Being, ber Schwertfeger Felbberger, und ber Rupferschmied Ripferling von Ling, find die Meifter diefes bewunderten Runftwerkes. Es koftete 29581 fl. 55 1/, fr. gemeine Stadt gab 7500, die Landschaft 3000 fl. bagu. Erzbischof Krang Unton Graf von Barrach in Galzburg ließ 1200 fl. an Marmor nach; bas llebrige ging burch allge= meine Sammlung ein. Fur bas ewige Licht babei find 1100 fl. Rapital angelegt. Um 14. Dezember 1728 weihte fie ber Stabt= bechant Max Gandolph Steprer von Rotenthurm ein. Er ichrieb fur feine Zeit ein fehr gutes Gebethbuch.

1777 bis 1780 renovirte fie ber hiefige Steinmehmeister, Joh. Michael Herrstorfer. Damals kam auch ein guter Aupferstich von bieser Saule von Klemens Rohl heraus. Das kaiferliche Lanbichafts - und Stadtwapen nebst drei sinnreischen Inschriften schmucken bas schöne Denkmahl. So lauten sie:

a.) Deo optimo maximo. Bonorum auspici. Uni in essentia, in personis trino, sancto, forti, immortali. Patriae, incolarum, civium, aedium liberatori, servatori.

b.) Magnae coelorum dominae. Intemeratae matri virgini. Mariae sine labe conceptae, oranti multum pro populo et universa civitate. Divis sospitibus Sebastiano, Floriano et Carolo.

c.) Perenne hoc monumentum ob pestem, ignes, bella amota, sopita sub glorioso imperio Caroli VI., Caesaris semper Augusti. Posuerunt inclyti status pro-

vinciae senatus populusque Lincensis.

2.) Eine Mariastatue aus bräunlichem Marmor vor bem Hause 38 am Plate mit der Jahreszahl 1730 vom älteren Leonhart Sattler aus St. Florian.

3.) Die zwei wilden Manner und der Elephant am Hause 30 am Plate von italienischer Kunststoccator. Gie deuten auf den Schild des einst da befindlichen Gasthauses zum Elephanten.

4.) In der Stadtpfarrkirche das rothmarmorne Monument des K. Friedrich IV. an der Epistelseite des Hochaltars mit den besonders vortrefflich gearbeiteten kaiserlichen Wapen und der Inschrift in großen lateinischen Quchstaden ohne Interpunktion: Intestina cubant Friderici hac Caesaris urna et cor quod sacro praefuit imperio quinquaginta annis Rhomanum rexerat ordem atque uno semper tempore pacis amans vixit annis septuaginta octo mense uno diedus II excessit humanis anno salutis MXCIII die vigesima quarta Augusti. Man vergleiche über K. Friedrich S. 108.

5.) Im Garten bes Sanbelsvorstandes Fr. Plank am Schlofiberge (360) bie Bufte Gr. k. k. Hoheit bes Erzherzogs Karl von Desterreich aus weißem Marmor von Christian

Jorhan in Passau 1800.

ter omnes bellicae et aulicae fortunae casus semper immotus stetit tandem sub fatali libitinae ictu cecidit Lincij XVI. Octobris a. MDCLXXX. postquam corpore et corde apud cordis sui dimidium conjugem charissimam Margaritham ex principibus de Dietrichstein sepeliri voluisset hic intus intestina deponi et monumentum hoc erigi fecit moestissimus filius. Tu qui transis illud defuncto precare quod tibi forte cras sub mortifera falce casuro ab alijs fieri precareris ut verum sit dicere transiens hic viator oravit.

Man vergleiche die Geschichte bei 1680!

7.) Die einzig schöne Statue des h. Johann v. Nopomuk neben dem Priesterhause in der Harrach von 1727 sammt allen Marmorarbeiten in dieser Kirche von dem berühmten Raphael Donner aus Wien († 15. Oktober 1741). Man trifft an derselben den 12. Vers des 39. Kapitels aus dem Ecclesiastikus mit dem Chronograph: VsqVe In saeCVLUM non DeLebltVr.

Rleinere zerstreute Merkwürdigkeiten.

Man trifft sie: 1) an der Land straffe neben der Karmelitenkirche und zwar eine sogenannte Pestsäule mit einem herrlichen metallenen Kreuze und der Inschrift:

Lob Preiß und Dank Dem Friedensgott Der uns hat gfiert aus Der Khriegs Noth. 1650.

(Wird ber Schwebenkrieg gemeint); 2) in der Raucht fangkehrergasse ober ber Hausthure (534) die Ruhe des Heilandes im Grabe von Alabaster; 3) in der außern Herrengasse (582) Christus als ein Knäblein; 4) zur Kapuzinergasse (596) auf einer steinernen Säule die Schmergensmutter von weißem Marmor; 5) ober der Gartenthure des ständ. Buchhalters Pfeisser (821) etwas weiter hinauf der h. Franz Zaver von Altomonte; 6) in der untern Badgasse im Gasthause zu den 3 Bindern (211) ein israelitisches Denkmahl, dessen rother Stein sagt: »daß Rifka, die Tochter des Markus und das Eheweib des Monses i. I. 5097 nach Erschaffung der Welt am 22. des Monaths Sivan oder Juni an einem Sonntage das starb.« Dieses Denkmahl ist übertuncht, abersehr selten; benn

außer Efferding und St. Martin bei Ried gibt es fein ähnliches im Lande; 7) zwischen ben Haufern 1081 und 1082 an der Kalvarienwand der Granzstein des Burgfriedens und des einstigen Landgerichts Donauthal. Er hat die Inschrift:

»Cob Preis und Dank dem Friedensgott, Der uns hat gereth aus der khroffen Noth.« 1554. 1607. 1655.

Die barauf befindlichen Buchstaben K. L. heißen: » Raiferliches Landgericht« und S. L. B.: » Stadt Linger Burgfrieden;« 8) die römischen Ueberreste an der gesperrten St. Martinskirche hat die Geschichte schon besprochen; 9) in der neuen Beggasse am Schullerberge (974) ein Borhaus mit Mosaik von den Fußgelenken der Schafe. Im Traunkreise sindet man sie öfters.

Allerlei Privatsammlungen.

Von Einigen war schon die Rede; noch andere trifft man

an folgenden Orten:

1.) Beim E. E. Postofficier Peter Pailler an ber Landstraffe (763) Mungen, Gemable, worunter Undra Schrangl 1515 (jest im Mufeum), Rupferftiche, Bucher, Landkarten, Schnigarbeiten; 2) beim f. f. Regierungs = Gefretar und Referenten in Steuerfachen, Alois Eurf in der Safnergaffe (595) gut gewählte und ichon gehaltene Runftgemablbe (fie famen indeg nach Ochlagel), worunter Burgau, von welchen fich einer um 1740 in Ling, ber andere in Wien aufbielt; einer von ihnen nur die lieblichen, fleinen befiederten Sanger der Ratur, der andere aber bloft bie bubnerartigen Bogel mablte; 3) beim E. E. Rechnungs = Official Jofenb Ull= rich in der Baumbachgaffe (596) eine entomologische Gammlung aus allen Landern Europa's und den entfernteften Belt= theilen: aus Brafilien, Westindien, Mordamerita, Gibirien, bem Caucausus, China, Oftindien, Java, Australien, dem Cap ber guten hoffnung, Madagastar, vom Genegal, aus ber Barbarei und Megnpten. Jofeph Buftl fpricht in ber Mufgablung der jest lebenden Entomologen Europa's und der übrigen Continente (Munchen 1834 G. 68) von Ullrich febr Rübmliches; 4) beim ftandifchen Buchbalter Deter Dfeif= fer in der Baumbachgaffe (821) Mungen; 5) beim bochwur-Diaften Bifchofe Thomas Gregor im Bifchofshofe (703) Bucher (worunter Incunabeln), Rupferftiche, Gemablbe,

eine Marienstatue von Canova, und in feinem Garten ben b. Nitolaus vom alteren Sattler; 6) beim Lebrer, Johann Reingruber, in ber Steingaffe (802) gefchliffene und ungeschliffene Steine von Oberofterreich; 7) beim jubilirten faiferl. fonial. Mauth = Oberinfpektor, Cajetan Beslan, in der herrengaffe (777) eine zwar fleine, aber gut und nett jufammengerichtete Auswahl von phofitalifden Apparaten; 8) beim burgl. Uhrmacher, Job. Bapt. Geis, an ber Landstraffe (763) außer vielen Kunftubren, Gemablbe, Rupferftiche, Bucher, und im namlichen Saufe die gewählte Bucherfamm= lung bes Freiberrn Job. von Rofenberg; 9) beim Grafen Beinrich v. Starbemberg am obern Graben (784) Ba= pen = und andere Bucher, Situations = Plane, alte Urfunden, große Mungen; 10) bei Joseph Anorlein, Runftprafti= fant der gandesbaudirektion am oberen Graben (308) eine entomologische Sammlung mit Schauftuden; 11) beim Sandelsvorstande Fr. Plank am Sauptplate (94) alle kurfirenden Mungen, Bucher, Gemablde; 12) bei dem f. f. Rathe und erften Stadtargte, Dr. Joseph Dicklmann am Sauptplate (217) eine feltene Portratfammlung und Autographe ber ausgezeichnetsten Manner und Frauen aller Nationen und Beiten, Bucher, Gemablte; 13) bei Jos. Mor von Mor Oonnegg, Kontrollor bes f. E. hauptioll = und Bergebrungs= steuer = Oberamtes Ling am Sauptplate (219) eine Pflangen= fammlung; 14) beim Kapellmeifter Fr. E. Glogal am Pfarrplate (164) die Abbildungen und Beschreibungen alter und neuer Inftrumente, Die Portrate ber meiften berühmteften Sonfünftler alterer und neuerer Zeit; 15) beim f. f. penf. Saupt= manne Krang Rarl Dreifch in ber Raifergaffe (1214) eine reichhaltige Mungfammlung. Die Römermungen find nach ben Kamilien und Kaifern geordnet; die aus der neueren Zeit nach Ländern.

Die jetzigen Schriftsteller in und um Ling.

Durch ephemere Reben, burch Auffäge vermischten Inhalstes, burch Gedichte bei verschiedenen Gelegenheiten wurden mehrere Mamen vielfältig erfreulich bekannt. Die jest lebenden Schriftsteller größerer Werke sind in alphabetischer Ordnung ohne weitläufige Titulatur zc. folgende: Johann Michael Arneth, Probst und Ubt des Stiftes St. Florian; Carl Charmant, k. k. Berwalter der Provinzial-Zwangsarbeits = und

Befferungeanstalt; Frang E. Glöggl, Kapellmeifter; 30. feph Sinterberger, Professor ber Geburtsbilfe; Joh. Der. Bon, f. t. Regierungs = Gelcetar; Rarl Abam Ral. tenbrunner, Official der f. f. Staatsbuchhaltung; Joseph Rerichbaum, Mufterlebrer ber Stadtpfarricule; Johann Ronia, Professor ber Landwirthichaftelebre zc.; Fr. E. Rrum, Mufterlehrer an ber Borftadtpfarricule von St Bofeph; Frang Geraphin Rury, regulirter Chorherr, Pfarrer und Urchivar bes Stiftes St. Morian; Mathias Rirdifeiger, Ranonikus, und Undreas Reichenberger, Domdechant ber Rathedrale in Ling; Frang Gailer, freiresignirter Pfarrer am Postlingberge; Joseph Ocheibert, Schullebrer im Urfahr; Rob. Bapt. Schiebermanr, Organift; Jos. Schmidt= berger und Jofeph Stern, regulirte Chorberren von St. Rlorian; Unton Stolzenthaler, Domberr und Direktor bes bifchoflichen Geminariums; Bengel Gtreing, E. E. Regierungerath und Candes = Protomeditus; Jodof Stult, regulirter Chorherr bes Stiftes St. Florian; Ebomas Gregor Biegler, Bifchof von Ling.

Die jetzt lebenden Künstler in der Stadt Linz und in deren Nähe nebst der lithographischen Unstalt in Linz.

Stadt und Umgebung baben (nach den umftandlichen Beweifen im Unbange gur fiebenten Ubtheilung) in allen Radern der Runft und bes Erwerbes febr viele ber geschickeften Manner aufzuweisen, welche thatigft mit bem Beitgeifte fort. fcbreiten. Wiele von ihnen wurden fcon genannt, andere fommen noch vor. Gigens werden angeführt: Frang Zaver Bobleter, Siftorien = und Portratmabler (243) von Reld= Birch aus Boralberg, feit 1827 in Ling (von ihm Raifer Kerdinand I. im Museum 2c.); Karl Dufraine, Kolorift und Beichenmeister nebst Jakob Fest, Oberwerkmeifter in ber E. f. Kabrik (er erhielt 1820 megen feiner Runft in ber Teppichmacherei bie golbene mittlere Chrenmedaille mit Debr und Band); Thom as Cherlein, geb. ju Karlftadt am Main ben 21. Dezember 1801, feit 1834 Opangler im Urfahr (51); Johann Frenzel, Rlavierinftrumentenmacher in ber Betblebemgaffe (440); Johann Saupt, Modellstecher; 30= bann Selm, Berkmeifter (von ihm ein Teppichgewebe im Mufeum); Joseph Sochnemer, Beichenmeifter und Ro-

forift in ber f. f. Rabrit; Janag Rindinger (bekam 1803 in ber f. f. Alfabemie ber bilbenben Runfte zu Bien ben erften Preis von ber Ergverschneidung); ber burgl. Schlossermeifter Bernhart Kromling (91), von ibm im Mufeum ein funftlich gearbeitetes Borichloß; Frang Liebert (1151 an ber landstraffe), geboren ju ling ben 22. September 1814, ein machtig emporftrebendes Genie in der Bildhauerei. Er balf bem Statuar Frang Ochneiber bei feinen Arbeiten gu Ling, Bilbering, Gramaftetten und im Urfabr. Wir werden auch bei Leonding von ihm lesen; von ihm sind im biefigen Mufeum zwei Schnigwerke. 3gnag Boreng, Mufit : Inftrumentenmacher unter bem Schmidtthore (27); Jakob Didmuller, burgerlicher Binngiefer unter tem Schmidtthore; Joseph Dauli, Lauten = und Geigenma= ther, geb. am 15. Dez. 1769 ju Sachau in Bobinen am Sofberge (101); Bingeng Delligon, Maschinen- Tischler, (451); Balentin Schaffel, feit 36 Jahren burgerlicher Tifchlermeifter im Urfahr (52), aus Burgburg 1775 geboren, bin porgualicher Architekt und Bilbner im Laubwerke, movon man außer bem bereits Gesagten auch im Klofter Rei= dersberg zc. Beweise trifft; Oched Ferdinand (302) bekam am 2. Februar 1815 ju Wien ben erften Preis in ber Blumen- und Früchtenmablerei; Och euch er Mathias, Bestandwirth der drei Rofen im Urfahr, fruber Tischlermeister ju Leonfelden, ein finnreicher Mechaniker; ber Taubstumme Martin Spindler (ber Gobn eines Zimmermannes 1806 von Oberweiffenbach) kam im August 1816 jum Gelbgießer Stadler, und leiftet, mas fein Meifter kann; ber burgl. Belbgiefer Joseph Stabler (171 am untern Graben) zeichnet fich in Verfertigung physikalischer Upparate und fonftiger Mafchinen, bann guillochirter Gegenstande besonders aus (Jahrbucher des f. f. polit. Institutes in Wien 19 B. 1837 G. 130); Leovold Stiefler, burgl. Runftbrecheler (116 am Bruckenbause) geboren ju Ling 1797, Lehrling feines Baters, arbeitet in Solz, Elfenbein, Gilber, Stahl, Gifen; Beorg Beishaupl, ftanbifcher Zeichnungemeifter (407 im Belferganchen) geboren zu Lembach 1789, ein befonders geschiefter Bapenmahler; Joseph Buntl, burgerl. Uhrmacher (154); Leopold Zinnogger (827 inder Steingaffe), geboren zu Ling ben 25. Juli 1811, mablt Blumen, Fruchte, Febervieb, und fucht barin feines Gleichen. Er fam

1830 auf Roften feines Vaters nach Wien, und erhielt bort 1832 ben zweiten freiberrl. v. Gundelichen Preis, 1833 aber ben erften diefer Stiftung; wieder in Diefem Jahre ben erften Preis aus ber Blumenmablerei, welchen Die bortige Befellichaft ber Runftler ausgeschrieben batte, und 1837 ben fur bas Rabr 1836 ausgeschriebenen Preis vom Direktor Ruger mit ber golbenen Ehrenmebaille; ber Sifchlerssobn Robann Bavtift Reiter von ber Kalvarienwand, noch an ber Ukabemie ber bilbenben Runfte in Wien von ber boben Land. ichaft unterftutt, bat fich vom Gara = und Kreuzmabler zu einem hoffnungevollen Runftler im biftorifchen Rache berangebildet. Er bekam 1836 ben erften Preis aus der Siftorien= mablerei, welchen Ritter v. Lampi († 1837) ftiftete. Der Sumorift fagt im Runftblatte Dro. 19 von 1837 von ibm, daß er fich in ichoner Rraft entwickle. Er mablt auch in Denners Manier.

Von den länger oder kurzer hier gewesenen Kunstlern: Abel, v. Chezy, della Croce, Philippot, Jaudas, Sattler, Shulz, Stiernbrand 2c. trifft man in ver-

fchiedenen Saufern Bemablbe.

Das lithographische Institut des Joseph Hafner am Hauptplatze. (217).

Es beschäftiget jest 2 Drucker, 2 Gehülfen, 1 Steinsschleifer, 1 Lithographen, 4 Zeichner nebst 1 Illuminirer, und kam erst nach Besiegung vieler Hindernisse zu Stande. 1816 und 1817 wurden vergebliche Versuche zur Emporbringung dieser Unstalt im Taubstummen-Institute gemacht. Um 16. August 1821 erhielt der Buchdrucker und Buchhändler Friedrich Eurich von der Landesstelle die Besugniß zu einer lithographischen Unstalt; am 22. Juni 1827 wurde dieselbe dem gezgenwärtigen Inhaber verliehen. Er war von 1815 bis 1825 in Wien, und bekam dort einen Preis in der historischen Zeichenung, noch einen andern aber für die Manier auf Kupfer zu schaben.

Uls der erfte Lithograph von Oberöfterreich trat P. Ro-Iomann Fellner in Lambach 1814 auf. Geine erften Li-

thographien besitzt das hiesige Museum.

Seit 1836 hat auch die vereinte f. f. Kameral - Gefallen - Verwaltung einen lithographischen Umbrucks - Apparat.

Pechste Abtheilung.

Rrankens, Irrens, Siechens, Waisens, Armens und andere Humanitätss, Strafs und Besserungs unstalten, nehst einem hierauf Besug nehmenden Anhange.

Sute Menschen sind die Bewohner des Erzberzogthums Oesterreich ob der Enns und des Herzogthums Salzburg. Das beweisen ihre vielen milden Stiftungen seit den altesten Tagen, wie aus der neuesten Zeit. Von solchen Stiftungen zählt der Mühlkreis 53, der Hausruckfreis 32, der Traunkreis 21, der Innkreis 25, der Salzburgerkreis 97. Sie werden eine besondere Geschichte erhalten, da wir jest nur von Linz sprechen.

Bon den Krankenhaufern der Barmbergigen und Eli-

sabethinerinnen war schon die Rede.

Die f. f. milde Berforgungs : Anstalt im Prunerstifts : Gebäude (276).

Mit dieser vortrefslichen Staatsanstalt an der Stelle bes einstigen Edelsißes Eggereck sind nachstehende alte und neue Pfründner = Stiftungen vereinigt: vom Bürgerspiztale; von Pankraz Thonmüller; von Joh. Udam Pruner; von Georg Udam Kraus und Oberweidinzger; das Bruderhaus; das Siechenhaus Straßfelben; das Siechenhaus Melserzhofspital; das Böcklamarkterspital; das Krönungsz

geschenk; die Schariter-Bürger- und Dienstbothenstiftung (seit 22. September 1822), zusammen 13; ferner die 5 Waisenstiftungen von Pruner, Heinrich Keller, Grünthal, Imminger, und der Kaiserinn Maria Theresia (von 1766, wo sich jett das Verpslegsmagazin besindet).

3m Jahre 1836 waren 246 Pfrundner und 115 Baifen-

Stiftlinge.

Bur milben Verforgungs = Anftalt gehören ferner: die Ireren =, Gebahr = und Findelanstalt, jene für weibliche Lust seuche, das Siechen = Sammelhaus, und das Siechenhaus zu Münzbach im untern Mühlviertel (die befinitive Verwalters =, Hausarztens = und Hausmeistersstelle am 12. Jänner 1837 ausgeschrieben). Wieder gehören zu biefer Versorgungsanstalt die 3 Dominien des Bürgerspitalsamtes mit 148, des Siechenamtes Straffelben mit 37 und des Siechenamtes Weingarten mit 2 Unterthanen.

Die Oberaufsicht über sammtliche Staats = und Lokal = Unstalten babier führt ber jeweilige Protomedikus; die Verwaltungszweige besorgen ein Verwalter und Kontrollor nebst dem Kanzlei = und Dienstyersonale; es ist auch ein eigener Urzt nebst

einem Bundarzte vom Saufe befoldet.

Die Irren = Unstalt befindet sich mit dem Verwalstungs = Personale seit 1788 gegen Zins in dem 1734 gebauten Prunerstifte. Sie wurde 1824 zur Staatsanstalt erhoben, 1833 erweitert, und ist so zweckmäßig eingerichtet, daß sie (vom ferneren In = und Auslande abgesehen) mit Prag und Sonnenstein im Meißner = Kreise wetteiserr. Es sind 91 Zimmer und 100 Vetten vorhanden. 1836 befanden sich 99 Individuen in dieser Unstalt. Ein Garten von 1425 Quabrat-Klaftern dienet den Irren zur Erheiterung.

Die Gebahr: und Findelanstalt ist feit 1833 im Lagarethgebaude (366) untergebracht, welches am 1. Festruar 1793 ber Versorgungsfond kaufte. Die erstere bestand 1788 als eine Lokalanstalt im Prunerstifte und wurde 1819 zur Staatsanstalt erhoben; die einheimische Findelanstalt ift seit 1833 ebenfalls im Lagarethe; die auswärtige entstand mit der Gebähranstalt 1788. Die einheimische Gebähranstalt hat 30, die findelanstalt 28 Betten. 1 Geburtsstelfer, 2 Hebammen, 2 Wärterinnen leisten den Gebährenden Beistand. Mit Ende 1836 betrug die Zahl der auswärtigen

Findlinge 1789. Der Garten bei dem hause gehort ber Stadt;

die Unftalt bezahlt den Bins.

Die weibliche Lustfeuchenanstalt kam 1788 in bas Lazarethgebäube, 1833 in bas vom Fürsten v. Schwarzenberg gemiethete haus (299) in ber Stiftgasse. Da besindet sich auch bas Siechen sammelhaus, aus welchem 8 bis 10 Transportfähige immer mitsammen nach Münzbach gebracht werden. (Das Siechenhaus zu Münzbach ist seit 1789 im dortigen Dominikanerkloster untergebracht, und ein Eigenthum des Religionsfondes. Es kam 1829 nach Frenstadt, 1833 wieder nach Münzbach).

Die Medikamenten biefer Anskalten werden im Ligitationswege geliefert; bie Ausspeisung geschieht nach einem kontraktmafigen Kariffe; die Seelsorgsverrichtungen geschehen von der Stadtufarre. Die Kapelle im Prunerstifte mit 3 Altaren entftand gleichzeitig mit demselben zu Shren der h. Dreikonige; sie

wird aber feit 1800 als folde nicht benutt.

Das Krönungsgeschenk und die ständische Pfründners Stiftung.

Die Entstehung ist vom 3. August 1793 und unter einem Kapitale von 33855 fl, das zurückgelaffene Krönungsgeschenk Gr. Majestät des Kaifers Franz I., nebst einer ständischen Zustiftung begriffen. Die Pfründner bekommen des Tags 10 kr. C. M. auf die Hand.

Das Armeninstitut.*)

Bur Gründung der Urmen : Verforgungsanstalten legte

R. Joseph II. 1781 ben Grund.

Bur Beurtheilung ber Armen besteht eine eigene Rommission unter der Leitung des Magistrates, wie wir dort hörten. Bu dieser Kommission steht jedem Armen der Butritt offen. Nur in Linz geborne, wahrhaft Arme oder daselbst durch 10jahrigen Aufenthalt eingebürgerte Individuen haben Anspruch auf Unterstützung. Ihre Betheilung geschieht des Tages mit

^{*)} Im ofterr. Kaiferstaate ist das Berhaltnig der Urmen zu der Bevolkerung wie 1 zu 25, im reichen England wie 1 zu 6.

2, 3, 4, 6 und 8 fr. C. M. Außerbein werden vom Infitute momentane Unterstützungen geleiftet, Kleidungsftucke, Holzbebarf, Medikamente und Begrabniftoften bestritten.

Das Institut erhalt sich burch die Ginkunfte ber Stadt, burch Interessen, Legate und andere milbe Gaben. Gine neue Einnahmoquelle wurde bem Fond burch die Ablosung ber

Menjahremuniche 1823 eröffnet.

Dem Armeninstitute in Ling hatte K. Frang L († 2. Märg 1835) zu einem Andenken 1000 fl. vermacht. Von diefem Legate erhielt jeder Stadtarme durch die Polizei 24 kr. C. M. auf die Hand, und was erübrigte, wurde für momentane Unterstügungen verwendet.

Die Stiftung auf Ausstattung zweier rechtlicher Bur: gerömädchen.

Diese entstand am 12. Mai 1762. Zwei rechtschaffene Jungfrauen aus bem hiesigen Burgerstande erhalten jährlich einzeln 60 fl. E. Sch. (erhöhte sich aber 1836 auf 31 fl. 34 fr. C. M.). Der Magistrat begutachtet die Auszusteusernden, die hohe Landesregierung bestätiget sie.

Das militärische Krankenhaus im Stockhofe (731).

Um 1708 kaufte ber biefige Stadtmagistrat ben Stockhof von der Witwe Engl, 1709 3fat Konig benfelben von der Stadt; am 31. Mai 1731 brachten ibn bie Stande von Therefia Konig v. Frohlichsburg um 6000 fl. burch Kaufrecht an sich. Alls es in diesem Jahre im Untrage war, diesen Stockhof zu einem Arbeits = und Buchthause einzurichten, bezahlte ber Pralat Alexander II. von Rremsmunfter ben bezeichneten Raufschilling, befreite ben Sof von allen Befchwerungen und Abgaben, und übergab ibn ber Land= Schrauche unentgeldlich, indem er vom Raifer Rart VI. ju Scharnstein die Wildbahn betommen hatte. 21s 1748 biefer Stockhof zu einem Militarfpitale am dienlichsten erachtet wurde, fam baffelbe auch in ben Stodbof, aber 1753 gab ibn ber Pralat Alexander III. von Rremsmunfter ben Standen wieder juruck, nachdem er auf eigene Rosten eine Rapelle sammt Garten dazu bergestellt batte. (Bartenschneiber 205 und 222 nebft bem ftanbischen Urchiv.) Bis 1825 hatte das Militararar ben Stockhof gegen Bins; mit Ende Oktobers 1833 übernahm es ihn ganz auf

feine Raffe.

Der Stockhof ift gut gebaut, mit Reinigungsofen verfeben, und hat Raum fur 800 Betten. Die Kapelle befindet
sich im ersten Stocke ohne Merkwurdigkeit. Es wird alle Sonnund Festtage in derselben Messe gelesen; die Seelsorge bei den Kranken versieht der Regimentspater der Garnson.

1819 grub man hier, wenigstens 80 Meilen vom Meere entfernt, Saifischachne aus; also fluthete einft bas Meer

bier!

Die beiden militärischen Baisen : und Erziehungshäu: ser am Ende der oberen Borstadt im alten Barmher: zigen: Gebäude (574, 575).

Da befinden sich seit 1809 die Waisen= und Erziehungs= Häuser der k. k. Regimenter des Großherzoges v. Baden und

Richter v. Bienenthal.

Gie find eine von ben vielen Unftalten, welche Defterreich feinem unfterblichen Jofeph verdankt. Das militarifche Baifenhaus des berühmten Jesuiten Ignaz Parhamer gu Bien (geb. ju Schwannenstadt im Sausruck-Ereise ben 15. Juli 1715) brachte ben Monarchen auf die Ibee, fur die Goldatenknaben jeden Regimentes ein Ergiebungshaus zu ftiften. Er fette jedem jabrlich 2000 Bulben aus, und bestimmte die Bahl ber Zöglinge auf 48. Der Gobn jedes Golbaten, welcher nicht feinen Ubichied nimmt, ebe er Anvalid wird, findet Aufnahme im Erziehungsbause, wo die Rnaben exergiret, und ju fertigen Golbaten gebilbet, babei porzuglich im Schreiben uud Rechnen unterrichtet werden, aber auch in der Geschichte, Erdbeschreibung und im militarischen Beichnen Unterricht befommen. Bis in bas vierzehnte Jahr befuchen fie die Normalschule, und bleiben dann noch im Ergiebungshaufe, bis fie fo weit beranwachfen, um ihrem Regimente jugetheilt ju werben; wenn fie aber baju nicht tauglich find, werden fie entlaffen, um ein Sandwerk zu lernen. Die Infpektion über ein foldes Erziehungshaus bat ein Lieutenant, welcher auch barin wohnt; ju ben beiben Lehrern merben die tauglichsten Subjette aus ben Unteroffizieren

ober Gemeinen gewählt und erhalten aufer ihrer Lobnung und Roft im Sause eine Zulage, welche monathlich bei bem er-ften Lehrer 3 fl., bei bem andern 2 fl. C. M. beträgt. Dabei baben fie noch die Musficht, daß im Avancement fur fie vorgualich geforgt wird. Bas gur Beftreitung bes nothwendigen Mufmanbes nicht binreicht, bectt jederzeit bie Regierung, und bie Gemeinden bes Diftriftes vom Regimente, ju welchem bas Erziehungehaus gebort, wetteifern miteinanber, es burch Beis trage an Gelb und Naturalien zu unterftuten. Die Knaben erhalten eine gute und marme Kleibung von bechtgrauer Karbe mit ben Aufschlägen ihres Regimentes, und es ift ein mabres Bergnugen, fie gefund und munter ju ihren Beidaftis aungen und Unterhaltungen in Begleitung ihrer Lebrer eilen Bu feben. In biefen Erziehungeanstalten murben bisber nicht nur aute Unterofficiere gebildet, fondern mehrere ausgezeich= nete Boglinge ichwangen fich balb ju Officieren empor. Es werden auch Röglinge gegen Bezahlung angenommen, so viel has Potale erlaubt.

Der ob der ennsische herrschaftliche Pflegbeamtenss und Linzer : Advokaten : Witwen : Fonds.

Er besteht seit 1777, und bildet sich fortan durch bestimmte Beitrage ber Manner, woraus die Bitwen und Kinder der genannten Kontribuenten verhaltnismaßige Pensionen beziehen. Die Normen zum Beitrittte sind in 35 Paragraphen entwickelt; sie erhielten am 6. September 1777 von Maria Theresia die allerhöchste Genehmigung. Außer dem Einlags-Kapitale sind die Beitrage nach 2 Klassen zu leisten.

Das Pensions : Institut für Schullehrers : Witwen und Baisen.

Bur Bilbung besselben geschahen nach bem Wunsche aller Schullehrer bes Landes ob der Enns am 21. Oktober 1815 durch ihre Bevollmächtigten, Paul Reindl, Schullehrer zu Altenfelben, und Bernhart Schaufler zu Leonfelzben die ersten Schritte. Um 4. Oktober 1816 erfolgte die allerhöchste Genehmigung zur Errichtung dieses Institutes; am 28. März 1820 die Genehmigung des Planes nach dem Ruster desjenigen von Königgräß.

Der reele Werth bes Bermogens betrug mit Enbe 1836 über 36528 fi.

Ge. Maje ftat Raifer Frang I. gaben im Jahre 1824

als huldvolles Geschenk 2000 fl. dazu.

Die jährl. Pension einer Witwe beträgt in ber Regel 46 fl. C. M. Ueberdieß bezieht sie für jedes mannliche Kind bis nach zurückgelegtem 15. Lebensjahre täglich 3 kr., für ein Mädchen bis nach zurückgelegtem 13. Jahre täglich 2 kr. C. M. Zest werden 89 Witwen und 35 Kinder betheilt.

Die wirklichen Lehrer bezahlen als Beitrag jahrlich 8 fl.; bann gibt es auch 3 Skalen fur neu Beitretende, ober fur verebelichte Schulgebilfen nach bem Werhaltniffe bes phyfichen

Alters.

Im Allgemeinen trägt ein Gehülfe nach Vollendung feis

nes padagogifchen Rurfes halbjahrig 30 fr. bei.

Protektor biefes Institutes ift ber jeweilige Schul-Oberaufseher. Die Fonds - Geschäfte besorgen die Instituts - Borftebung, Ausschuftmanner und korrespondirende Mitglieder.

Das Taubstummen : Institut im Rapuzinerfelde (1161).

Der preiswürdige Gründer dieses Institutes war Michael Reitter 1811 als damaliger Kaplan an der Mathias-Pfarre. Er begann seinen Unterricht mit dem 14jährigen taubstummen Mädchen Elisabeth Böheim, ertheilte denselben 1812 bereits 17 Kindern, bildete sich für dieses Fach unter de Taubstummen-Direktor Joseph May in Wien vollends aus, hatte 1814 schon 26 Zöglinge, und an seinem Nachfolger in der Direktion Michael Bühringer († 11. Upril 1834) als Pfarrer von Hofkirchen im Hausruckkreise einen Gehilsen. Reitter starb am 20. Mai 1830 als Pfarrherr zu Kalham ebenfalls im Hausruckkreise.

Um 25. Juli 1815 wurde diefes Institut vom Raifer Frang I. als bleibenbe Privat : Lehranstalt erklärt, und 1824

ju einem öffentlichen Institute erhoben.

In diesem Jahre baute Bühringer an der Stelle des ehemaligen Lazarethgebäudes der Kapuziner das jehige Schulgebäude durch wohlthätige Beiträge vom Grunde aus neu, erhielt 1045 Quadrat-Klaftern vom Kapuzinergarten dazu, und kontrahirte einen Entschäbigungszins von jährlich 50 fl. an das Kloster. Das Gebäude enthalt mit vortrefflicher Aus-

siche 2 Lehrzimmer, die Wohnung des Direktors (jest der Domvikar J. E. Alichinger) und des Dienstpersonales.

1835 waren 72 Boglinge und 68 im Jahre 1836.

Un die 13 Boglinge werben auf Koften des Institutes erbalten, fur die übrigen bezahlen Aeltern, Gemeinden, Wohlthater, und zwar im Durchschnitte jahrlich 60 fl. C. M. fur einen Zögling durch den Direktor bei Privaten. Unterricht und Schulrequisiten sind fur alle frei.

Das Lehrpersonale besteht aus drei Weltpriestern, einer davon ist Direktor, einer Abjunkt, ber dritte Lehrer mit dem Gehalte aus dem Religions = und Schulfond. Eine Arbeits-Lehrerinn unterrichtet die Mädchen im Winter durch 2, im

Sommer burch 4 Stunden in weiblichen Urbeiten.

Der Lithograph, Jos. Safner, gibt unentgelblichen Unterricht im Zeichnen, und liefert auch die Materialen dazu umfonft.

Der Unterricht überhaupt wird (Sonntage und Donnerftage ausgenommen) im Winter täglich durch 5, im Sommer täglich durch 6 Stunden ertheilt. Er erstreckt sich auf Religion, Lesen, Schreiben, Tonsprache, Sprachlehre, Rechnen, Geographie, Technologie, und auf das Nothdürftigste aus der Naturgeschichte. Un Sonntagen werden für alle Taubstummen in der Stadt und Umgegend im Schulgebäude christliche Exportationen gehalten. Die Dauer des Unterrichtes ist der Regel nach auf 5 Jahre in 5 Klassen festgesetzt.

Außer vielen Wohlthatern aus allen Standesklaffen sind vorzüglich aufgezeichnet: ber jesige Domscholastikus Mich. Joh. Leonhard in Wien, unter dem Namen Johann Traugott der Spender eines Kapitales von 12000 fl., und der hochwurdigste Vischof zu St. Polten, Johann Mi-

chael Wagner.

Der gesammte Kapitalienstand beträgt jest 20950 fl. C. M.; aber es ist nicht möglich, alle sich melbenden Taubstummen aus Mangel an Berpflegungsmitteln aufzunehmen, und doch ist das Institut eines der größten an der Zahl.

Anhang.

Den ersten Taubstummen-Unterricht ertheilte im 16. Jahrhunderte der Benediktiner, Pietro Ponce, vom Klosster d'Ogana in Spanien, dem jungern Bruder des Konnetable von Kastilien.

Die Erfindung des Sandalphabethes danken wir dem Spanier Pablo Bonet; das erfte Buch zum Unterrichte biefer Unglücklichen dem Englander D. Ballis 1760.

Der eigentliche Gründer aller jetigen Taubstummen=Inftitute ist aber der Weltpriester Karl Michael de l'Epee (geb zu Paris 1712, † 1790.) Zu ihm schiefte K. Joseph II. 1778 den Abbe Storch, um von demselben Unterricht in der Lehrmethode für die Taubstummen zu erhalten.

Die Privat: Blindenlehr: und Erziehungsanstalt an der Landstrasse (476).

Diese 1823 burch ben freiresignirten Pfarrheren und bamaligen Beichtvater ber Frauen Ursulinerinnen, Joseph Engelmann, versucheweise gegrundete Unftalt befindet fich gegenwärtig in bem vom Staats = Merar miethweise überlaffenen Mauthhaufe zu Reubaust. Gie fteht unter ber unentgelblichen Leitung eines geiftlichen Direktors (jest Peter Beftermanr, welcher zugleich Religionslehrer und Domprediger ift). Ein Lehrer unterrichtet bie Rinder im Lefen und Stechen ber Lapidarschrift, im Schreiben (biefes fur Blinde bas Schwerfte), Ropf = und Bifferrechnen, in ber beutschen Gprachlebre, in ber Rechtschreibung, im Style, in ber Erdfunde, und in Bebachtnifübungen. Diefe besteben in Kragmenten aus ber Beltgeschichte, in Gebichten, Legenden, Liebern, Gprichwortern u. f. w. Gine Lebrerinn gibt Unterricht im Stricken, Rloppeln, Spinnen, Endschuhmachen und Korbflechten. Die Unftalt verpflegte 1836 unentgelblich 19 Boglinge, und einen Bablenden. Die Auslagen beliefen fich in biefem Sabre fammt Salarien, Quartiergelb, und Liedlohn fur zwei weibliche Dienftbothen, nebst Kleidung, Bafche, Licht, Solz u. o. gl. fur 22 Personen auf 1650 fl. C. M. Das Institut wird bloß burch freiwillige Beitrage erhalten, und durch diefe bebt fich auch der Kapitalsstand immer mehr. Go übergab am 19. April 1836 die Linger : Bolgichutengefellichaft, jur Bezeugung ihrer boben Freude über den Geburtstag Gr. Majeftat bes R. Ferdinand I., bem Institute eine Obligation mit 100 fl. ju 50/0. Um 18. Juli 1837 erschien durch bas f. E. Mühlkreisamt eine Aufforderung, fich der Glückswunsche zu ben Rahmensfesten in ber Sauptstadt und Umgebung burch eine fur biefes Inftitut gewidmete freiwillige Babe ju entledigen.

Anhang.

Die mertwürdigften Blinden.

Sie sind: Homer, Milton, Fontenelle, Pfefefel, der Naturforscher Huber, der Fistenspieler Dulon, Saunderson, die Solignak, Therese Paradies *), und der Organist Bertoni von Padua. Gewiß nicht mit Unrecht verdient hier Alois Mur von Uttendorf im Innkreise eine kurze Erwähnung.

Die Rleinkinderbewahr : Unftalt in der Steingasse (827).

Sie entstand am 8. Mai 1832 unter ber Oberaufsicht bes Frauleins Rofalia v. Lopez († 8. Marz 1837), balb mit mehr als 100 Kindern, und bekommt nun unweit des genannten Hauses ein ganz eigenes, unter der Aufsicht ihrer Schwester Anna v. Lopez. Am 7. Mai 1837 war der Kassarest über 1980 fl. Unter den Ausgaben trifft man 120 fl. für Wohnzins, 192 fl. für den Lehrgehalt, 96 fl. für die Wärterinn, und für kleine Bedürfnisse höchst Unbedeutendes.

Die Kleinkinder = Bewahranstalten danken ihr Entstehen überhaupt dem kon. preuß. Professor Franz Daniel Wadzeck in Berlin († 2. Marz 1823); im österr. Kaiserstaate aber der Kaiserinn Mutter, Karolina Augusta. Sie nahm aus der hiesigen Anstalt 1833 ein hoffnungsvolles Mädchen in ihr Erziehungs = Institut mit sich nach Wien, und ist mit der jest regierenden Kaiserfrau überhaupt eine große Wohlthäterinn der biesigen Lehr -, Erziehungs -, Humanitäts - u. a. Unstalten.

Die neuesten 8 Urmen : Stiftungen.

Die burgerl. Leberermeisterswitwe Cacilia Puhringer legirte ein Rapital von 2000 fl., damit ein armer Burger fowohl, als eine arme Burgerinn von linz jahrlich 50 fl. C. M. ershalte. Der Stiftbrief ift vom 12. Janner 1834.

Eben fie bestimmte 1200 fl., damit ein armer Mann fo-

^{*)} Bon ihr befindet sich das einzige Denkbuch, welches sie auf ihren Reisen in den soger Jahren mit den seltensten Autographen anlegte, im hiefigen Blindeninstitute.

wohl als ein armes Weib jabrlich 30 fl. C. M. erhalte. Der Stift-

brief ift vom 17. Janner 1834.

Der Konsistorialrath und freiresignirte Pfarrherr von Beisgenkirchen, Fr. E. Pichler, gab 4000 fi. Kapital ber, bamit von 4 Dienstbothen jeder jährlich 50 fl. C.M. erhalte. Der Stiftbrief ist vom 13. Jänner 1832.

Das k. k. Provinzial: Strafhaus im ararischen Schloße (125).

Es wird aewohnlich bas Buchthaus genannt, und ift bas Rriminal = Strafbaus ber Proving, wo Berbrecher, welche fich jur Reftungeftrafe nicht qualificiren, die Rerterftrafe in ju voll-Beder ichwere, noch ftreckenden minderen Graden aussteben. leichte Polizeiübertreter durfen babin gebracht merden. Strafbaus bestand fruber im binteren Theile ber f. f. Rabrit, fam 1785 von da nach Baumgartenberg, 1811 nach Ling, und erhielt am 20. Oftober bes nämlichen Jahres einen eigenen Geelforger. Die innere Einrichtung ift mufterhaft; fie verbankt Dieselbe ben Bemuhungen bes f. f. Regierungerathes Grafen Mugust v. Muersvera, und der allgemein anerkannten Berwendung des 1836 gestorbenen Berwaltere Jofeph Sopf= Es besteht auch die wohlthatige Verfügung, daß alles, mas die Straffinge über ihr gesetslich angeordnetes Arbeitsquan= tum verdienen, ihnen als Arbeitelohn gutgefdrieben, und bei ihrem Austritte ausbezahlt wird. Ueber die Vorkehrungen bei Diefem ericbien am 23. Rebr. 1820 eine eigene Berordnung.

Das Schloß stand schon gegen ben Unfang bes neunten Jahrhunderts; es wurde im zwölften Jahrhunderte durch die österr. Herzoge vergrößert, 1481 durch R. Friedrich IV., 1604 durch Kaiser Rudolph II. verschönert, und durch diesen auch von 1600 bis 1606 vom Schullerberge herab eine beinahe 180 Klaftern lange Wasserleitung bahin geführt. Man trifft da noch Römermonumente und ein Denkmahl des tapferen Landeshauptmannes Bernhard v. Scherffenperg († am 13. Dez. 1513, zu St. Laurenz bei Enns begraben). Dieses Schloß brannte 1800 ab, und wurde 1808 umzubauen angefangen; der älteste Theil davon aber nicht mehr hergestellt. Im großen Schloßhofe befand sich nächst des Schwibbogens links gegen den Brunnen eine rothe Thüre, und ober berselben ein Gemählbe

mit einer Inschrift. Das Gemählbe stellte einen Baren vor, welcher zwischen Baumen wie ein aufwartender Pudel auf den Hinterfüßen saß, und mit den Bordertagen eine Schüffel vor die Schnauge hielt, um aus derselben zu fressen. Die Inschrift sagte:

"Ne noceant ursos, rabidosque canes, rabulasque

Mordaces simili sorte punire decet."

Die Thure führte zu einem Gefängnisse, welches man bas Abvokaten-Logis nannte, und wo man einst die Verdreher bes Rechtes ober die Rabulisten einsperrte. Wunderschön ist da die Aussicht, in der Kapelle die h. Magdalena von Varth. Altomonte 1777, und in der Sakristei die Strashauses-Bibliothek.

Als Se. f. f. Majestat, ber allergnabigst regierende R. Ferbinand I 1824 bieses Strafbaus besuchten, wurde bie menschenfreundliche Aeußerung bekannt: Die Gefangenschaft ift ein bartes Loos.«

Die f. f. Arbeits : und Besserungs : Anstalt oder das Zwangsarbeitshaus im hinteren Theile der Fabrik.

Es wurde am 1. Mai 1836 zu bem Zwecke eröffnet, Mufflaganger beiberlei Beschlechtes aus Oberofterreich und Galgburg, Bettler, arbeitescheue Menschen, muthwillig vagirende Dienftbothen und leute, welche keinen ehrlichen Erwerb ausweisen fonnen, jur Arbeit anzuhalten, ju nuglichen Mitgliedern ber Gefellichaft zu bilben, und berfelben nach erfolgter Befferung wieder gurudgugeben. Eigentliche Berbrecher, ichwere Polizei: übertreter, ober mit ansteckenden Krankbeiten Behaftete merben in diefes Saus durchaus nicht aufgenommen, fondern ben bafur geeigneten Unftalten zugewiesen. Alles geschieht nach einer von ber boben Candesregierung vorgeschriebenen Sausordnung, und auch bier besteht mit bem boberen Arbeitsquantum bas Ramliche, wie im Strafbaufe. Die Lokalität ift burchaus zwedmafig beforgt, und zu gottesbienftlichen Berrichtungen eine eigene Ravelle vorbanden. Das Bild in berfelben ift obne Runftwertb. Ein Kapuginer verfieht jett die Geelforge.

Die Errichtung einer folden Unstalt lag icon 1822 im Plane; am 14. Oktober 1835 geschah bie Ausschreibung ber Be-

amtenftellen dafür.

Anhang.

Gefängniffe.

Solche befinden sich beim k. E. Stadt = und Landrechte, bei ber k. E. Polizeidirektion auf der Spitelwiese, beim Stadtmagistrate, im militär. Stadsstockhause. Im Strafhause sind Kerker für noch besonders strafbare Individuen, im Zwangsarbeitshause Detentionsorte.

Verschiedene nützliche und humane Privatvereine und Anstalten nebst einigen anderen Andeutungen.

Dazu gehört das Krankeninstitut des Professors Joseph Hinterberger mit sehr zwecknäßiger Einrichtung an der Fasbriksstrasse (277). Es wurde 1825 gegründet, und verpsiegte bis jest 2047 Kranke.

Das Institut erhalt sich größtentheils durch sich felbst.

Von 1791 bis 1805 bestand hier eine Rumforder= Suppenanstalt.

1800, 1802, 1804 ward die Ruhpodenimpfung durch indirekten Zwang eingeführt, den 28. Janner 1808, den 14. Februar 1812, den 23. Oktober 1816 neuerdings empfohlen; es wurden auch für die fleißigsten Aerzte und Wundarzte jährliche Impfpreise bestimmt und bezahlt.

Die Tobten beich au wurde zugleich mit der gerichtlichen ben 4. Juli 1770, am 30. März 1777, unterm 21. Febr. 1784, ben 24. Jänner 1795 eingeführt; die Todten kammern ordenete man am 15. Febr. 1797 an; neuerdings 1802 und am 19.

Janner 1815.

Um 6. Sept. 1804 und am 1. Upril 1813 murden große Begünstigungen für die Pflegältern von Findlingen ausgesprochen; den 29. Oktober 1822 die Obsorge für dieselben den öffentlichen Behörden und den Pflegältern empfohlen; den 23. Upril 1823 die Einführung neuer Ordinations-Normen für die Kranken-, Urmen- und andere öffentliche Unstalten nehst den kranken Findlingen angeordnet; am 12. Juli 1823 die Bestellung von Vormündern für Kinder in den Kindel- und Waisenhäusern.

Der im Marg 1812 in's Leben getretene Damenverein gur Beforberung alles Guten und Rüglichen hat

fich aufgelöst.

Um 16. August 1819 geschah bie Unftellung eines Thier-

artes bei ber landesftelle mit 600 fl.

1820 vereinigten sich mehrere Freunde ber studierenden Jugend, würdige und dürftige Studierende (8, 10, 12) ber Philosophie am hiesigen Lyzeum zu unterstützen.

Diefer Berein besteht noch.

Um 14. August 1821 murden die geprüften Ochmied-

meifter fur bas Land ob der Enns angeordnet.

1821 trat hier die Galzburger-, 1824 bie erste ofterereichische und Triester- Brandschaben - Bersichereichische und Triester- Brandschaben - Bersicherungs - Unstalt in Wirksamkeit; 1825 entstanden hier Kommanditen von der österr. Sparkasse, und der damit vereinigten allgemeinen Bersorgungsanstalt in Bien.
(Die erste Sparkasse entstand 1787 in Bern für die
Bewahrung der Ersparnisse der städtischen Dienstoothen).

1813 erfolgte die Unstellung von Distriktsärzten und

Rreismundargten ftatt ber Diftritte Phofifer.

Von der Aufstellung eines Apparates für Scheintobte 1822 war schon die Rede. Dazu kam 1836 ein Apparat zu gerichtlichen Sektionen. Beide Apparate befinden sich beim Stadtund Kriminal- Wundarzte Baizhofer in der Hofgasse (102).

1826 begann die Elementar = Berficherungs=

Unftalt nach bem Mufter ber Geeftabte.

Befonders feit 1827 wurden an den Orten, wo man es

nothig fand, neue Upotheten errichtet.

1831 gefchab die Regulirung des Sanitatswefens für die hiefige Stadt, am 23. Juli 1836 für die da befindlichen Wohlthatigkeitsanstalten.

Die öfterr. italien. General = Berficherungs. Unftalt (ben 25. Janner 1833 privilegirt) eröffnete ben 7.

September barauf ihren vollen Birtungstreis.

Doftoren der Medicin in der Stadt.

(Collegium medicum.)

Titl. Wengel Streing, E. f. Regierungsrath, Landes-Protomedikus, Borsteher vom Collegium medicum, Direktor aller Heilanstalten und Versorgungs = Institute so wie der mebicinischen und dirurgischen Studien, correspondirendes Mitglied ber f. f. ökonomisch patriotischen Gesellschaft im König-reiche Böhmen, der med. dirurg. Gesellschaft zu Berlin, der

Gefellicaft fur Natur : und Beilkunde in Dresten, und ber Beibelberger= Befellichaft fur Maturforicher und Merzte (an ber Landstraffe 409); - Joseph Dicklmann, E. E. Math, Med. Doktor, und erster Stadtart (am Sauptplate 217);-Johann Beber, Med. Doktor, E. f. Kreisargt (am oberen Graben 783); - Georg Meifinger, Med. Doktor, zweiter Stadtargt und Argt bes Strafhauses (in ber Altstadt 61);-Unton Knörlein, Ordinarius ber milben Berforgungsanstalt und bes 3mange = Arbeitshaufes, Med. Doktor (am Saupt= plate 218); - Ulois v. Luttereti, Med. Doktor, und Dr= binarius im Krankenhause ber Barmbergigen (am Sofberge 129); - Jofeph Duftidmid, Med. Dottor, und Ordinarius im Rrankenhause ber Elisabethinerinnen (in ber Berren: gaffe 817); - 21 am Saller, Med. Doktor (am Sauptplate 217); - Georg Binter, Med. Doktor (in der Pfarrgaffe 191); - Frang Rainzelsberger, Med. Doktor, Magi= fter ber Beburtebulfe und Augenarat (862); - 30 fe ph Bitt= mann (am Plate 185).

Wundarzte.

Johann Bartl, Magister ber Zahnarzneikunde (in ber Herrengasse 798); — Joseph Besiersky (in ber Klosstergasse 53); — Franz Gattringer (am Plage 203); — Joseph Hinterberger, Magister der Chirurgie, der Geburtshülfe und Augenheilkunde, Professor der theoretisch praktischen Geburtshülfe (am Schmidthore 182); — Thadd. Manr (in der untern Badgasse 221); — Karl Plenninger, k. k. Kreiswundarzt, Magister der Chirurgie und Geburtshülfe und Operateur (am Pfarrplage 302); — Peter Rauch (an der Landstraffe 409); — Franz Seraphin Waizhosster, Stadt und Kriminal Wundarzt (in der Hofgasse 102);

Upothefen.

Der barmherzigen Brüber, (in der äußeren Herrengasse 542 zum Granatapfel); — Unton Hofstetter (auf dem Hauptplage 147 zum weißen Ubler); er bekam am 9. Oktober 1835 das Diplom der Gartenfreunde von Frauendorf; — Unton Rucker (am Hofberge 129 zum schwarzen Ubler); — Karl Schubert (an der Landstrasse 791 zum heil. Geiste; — Joh. Ernest Vielgut (am Hauptwasserthore 217 zur golzbenen Krone).

Beeidete t. t. Sof: und Gerichte: Advotaten.

(Titl.) Tob. Benedikt Feichtinger, D. d. R. und beeideter öffentlicher Motar (am oberen Graben 783); — Joseph Lindauer, D. d. R. und beeideter öffentlicher Motar (in der Altstadt 50); — Friedrich Petermandl, D. d. R. (am obern Graben 783); — Joseph Edler v. Pflügl, k. k. Nath, D. d. R. und beeideter öffentlicher Motar (am Plage 39); — Friedrich Edler v. Pflügl D. d. R. (am Plage 29); — Georg Preuer, k. k. Nath, D. d. R. und beeideter öffentlicher Motar (am oberen Graben 811); — Georg Preuer, junior, D. d. R. (am obern Graben 811); — Joseph Ruschen feiner, D. d. R. (am Hofberge 89); — Karl Wieser, D. d. R. (am Foederplage 864).

Biebente Abtheilung.

Gewerbe, Industrie, Handel der Stadt und des Kommissariatsbezirkes.

Die erste Abtheilung der Hauptbeschäftigungen enthält 10 Mumern, die zweite 47, die dritte 1645, zusammen 1702 zu versteuernde Gewerbe. Darunter sind: 40 Bäcker, 28 Binder, 8 Buchdinder, 5 Buchdrucker, 1 Chiocolatemacher Nro. 36 am Plaße, 22 Endschuhmacher, 39 Fleischhauer, 26 Fragner, 16 Frauenkleidermacher, 69 Gastgeber, 6 Geschirrhandlungen, 6 Glaser, 7 Gerätheltrager, 21 Griesser, 3 Hafner, 7 Holzhändler, 10 Hufschmiede, 18 weibliche Handarbeiterinnen, 5 Instrumentenmacher, 13 Lohnkutscher, 6 Müller, 18 Mussiser, 25 Obsthändler, 6 Pubarbeiterinnen, 12 Pubwäscherinnen, 70 Salzhändler, 11 Schosser, 113 Schneider, 138 Schuster, 4 Gold- und 4 Silberarbeiter, 8 Strobhütemacher, 4 Tändler, 4 Tapezierer, 28 Tischer, 7 Uhrmacher, 57 Viktualienhändler, 36 Vorkäusser, 14 Wagner, 14 Wattemacher, 222 Weber, 14 Zwirnhändler und 14 Ziegelbrenner.

Von den hiefigen Fabriten und handlungen werden (als

jum Ubreffenbuche gehörig) namhaft gemacht:

1. Die k. k. Wollen : Tuch : und Teppich : Fabrik in der Fabriksstrasse (335 — 341).

Durch die Aufschrift ift auch ber Zweck dieser Fabrik als ein kaiserliches Kammergut unter ber Hofkammer in Wien ausgesprochen *).

^{*)} Während wir dieses schreiben, wird am 31. Mai 1837 die Auffassung Dieses Kammergutes bekannt gemacht; indes wird das hier Mitgetheilte immer seinen bistorischen Werth behalten.

Sie erzeugt jährlich gegen 6000 Zeugstücke zu 40 Ellen auf 130 Webstühlen; bei 500 Tuchstücke Uzor und Pferdedecken von der feinsten Gattung auf 25 Webstühlen, und 900 Teppichtücke zu 27 Ellen auf 30 Webstühlen. Die Fußteppich = Manufaktur entstand 1795, jene von Tuch und Kasimirs 1796, später die Erzeugung von Merinos.

Der Verbrauch an Schafwolle beträgt 250 Centner versebelter Sorte aus Bohmen, Mahren und Schlesien, 1000 Centner ordinarer Wolle aus Siebenburgen und bem Banat,

an weichem Holze 1800 Klaftern.

Das erforderliche Materiale von Farbehölzern, Indigo und Cochenille wird vom Auslande bezogen. Mit Einschluß der Handspinnerei, womit in Böhmen die Leute durch die Faktore mit gekammter Wolle versehen werden, beschäftigt die Fabrik noch immer über 7000 Menschen.

Die Saupt-Alhsaborte ber Fabriks-Erzeugniffe find: Wien, Mailand und Peft. Da befinden sich stabile Niederlagen, Commissionslager jedoch in allen Prov. Sauptstädten der Monarchie,

Das Gebaude ift licht, zweckmaßig gebaut und eingerich= tet, durch Feuermauern und Bligableitern gesichert; die Urea davon ninmt mit dem Zwangsarbeitshause den Umfang einer

guten Viertelftunde ein.

Diese Fabrik entstand 1672 durch Christian Sind, kam 1678 an Mathias Kolb, 1716 an das Armenhaus vor dem Schottenthore zu Wien, 1722 um 240,000 fl. an die orientalische Kompagnie und 1754 an das Staatsärar. Dasfelbe kaufte 1810 zu Kleinmunchen auch eine Mahlmuhle, und legte dort eine Walke und Farbholzschneidemaschine an. Das umfassendte Privilegium dafür erließ K. Joseph I. am 7. Upril 1707.

Dasienige, was wir hier in Kurze geschichtlich gaben, sagen lateinische, 1798 renovirte Inschriften mit den passenden Wapen an den 4 Seiten des Thurmes für die Feuerlöschgeräthschaften. Sie könnten in der Folge durch irgend eine unvorhergesehene Beranlassung wegkommen, und so theilen wir sie nun mit.

©o lauten sie: I.) Morbestich: Anno 1672 regnante Leopoldo Imperatore haec fabrica a Christiano Sind mercatore cive Lincensi erecta, et ao. 1678 Math. Kolb tradita suit. Ao. 1692 haeres secutus est Dominic. de Kolbenthurn, quorum prior jam privilegio privativo a Josepho I. sequenti dein saeculo confirmato fruebatur.

II.) Süböftlich: Ao. 1716. Regnante Carolo VI. Imperat. haec fabrica a magno xenodochio Vienensi cum privilegiis jam ante concessis et iterum ao 1716 confirmatis reliquisque omnibus quae illuc pertinebant, conductore Abrahamo Spitz judaeo eum in finem emta fuit, ut inopia pressi magno accerto levarentur subsidio.

III.) Submeft id: Ao. 1722 regnante Carolo sexto Imperatore orientalis societas hanc fabricam cum omnibus privilegiis jam ante concessis et non solum ao. 1726 confirmatis, sed etiam multum auctis emit. Per annos XXXI. associati varia terra marique agunt negotia. Am-

pliatoque veteri aedificio plures alunt operas,

IV.) Nortweftich: Ao. 1753 regnante Maria Theresia et Francisco I. R. J. haec fabrica ad ipsam domum augustissimam delata, privilegium privativum suppressum et nationalis industria excitata est. Merces externae a Josepho II. R. J. igni destinatae et ultra XL subditorum millia continuo labore sustentata sunt. Succedente Leopoldo II. illiusque filio Francisco II. R. J. accessit fabricatio tapetum Belgicorum, pannorum; variorumque aliorum textilium. Hinc etiam novorum aedificiorum exstructio. Labore atque industria obtinentur omnia. Concurrite!

Die Hauskapelle ward 1759 eingeweiht; in terselben wird seit Joseph II. nur mehr an Sonn und Feiertagen

Meffe gelefen.

Die Handlungen, Fabrifen, Manufakturen und Krä: mereien zc. der Privaten.

Worsteher bes Sanbelsstandes und zugleich Beisiger des Wechselgerichtes sind: Titl. Franz Plank am Plage (94), Perrschaftsbesiger von Fenregg, Sechenberg, Oberachleiten, Pieberbach und Weger, und Franz Körner am Hofberge (100).

2. Material: und Spezerei: Waaren: Handlungen.

Karl Depil, früher Pepssers Eidam (am Plate 96);— Matthäus Fink (am Plate 3); — Franz Michael von Hafelmanr's Erben (an der Landstrasse 762); — Franz Körner mit der Firma: Alois Kappler (in der Hofgasse 40); — Franz Körner (am Hofberge 100); — Joseph Plank (am Plate 35); — Schmelzing und Compagnio (in der Klostergasse 7).

3. Tuch , und Schnitt : Maaren : Handlungen.

Anton Karl Hafferl, auch Wechselgerichts-Beisiger, (am Plate 31); — Joh. Nep. Soukup mit der Firma: Joh. Bapt. Eglauer (am Plate 40); — Franz Plank, mit der Firma: Johann Michael Scheibenpogens Sidam Kommissions- und Speditions-Handlung (am Plate 94); — Karl Plank (am Plate 4); — Mathias Radler, mit der Firma: Wenzel Hoffelner (in der untern Pfarrgasse 212); — Joseph Schalk (am Plate 2); — Jos. Rarl König (an der Landstrasse 409); — Franz Löbl (in der Klostergasse 60).

4. Gemischte Waaren : Sandlungen.

Franz Stenzel und Compagnie (Herrengasse 533); — Sakob Cusolle (auf bem neuen Wege 890); — Vincenz Gartenauer (am Pfarrplage 237); — Ignaz Gillhofer (am Plate 202).

5. Weißwaaren : Handlungen.

Karl Depil (in der Klostergasse 59); — Joseph Klein, Witwe (am Plage 183); — Joseph Reif (am Plage 205);— Unton Binder (am Hauptplage 33).

6. Galanterie: und Nürnberger: Waaren: Handlungen.

Johann Ignaz Grubmüller (am Plage 148); — Mois Manhart (am Plage 204).

- 7. Galanterie : und Kunfthandlung.
- Anton Baldi (am Hauptplage 146).
 - 8. Bilder: und Bethen: Handlung.
- Joseph Scherrer (am Plage 30).

9. Eisen : Handlungen.

Anton Gundhold (in der Altstadt 62); — Unton Huster, mit der Firma: Joseph Bernhard Leitners Witwe (am Hauptplage 206); — Unton Mayer (am Hauptplage 39).

10. Seide:, Kameel: und Harraß: Garn: Handlung. Leopold Bochmann (in ber Mostergaffe 60).

11. Leder : Sandlungen.

Frang Joseph Kaindl (am unteren Graben 385); Karl Schuel (in ber Bethlehemgaffe 513).

12. Buch:, Runft: und Musikalien : Sandlungen.

Friedrich Eurich und Sohn mit der Firma: akademische Kunst-, Musik- und Buchhandlung, hat auch eine Leihbibliothek (in der Klostergasse 59); — Joseph Fink mit Buch- und Musskalienhandlung (am Place 140); — Quirin Haslinger (an der Landstrasse 407); — Johann Christoph Quandt, Joseph Kastner's seel. Sidam mit blogem Buchhandel (in der Hofzgasse 43).

13. Leinwand : Handlungen.

Kajetan Huber (in ber oberen Badgasse 140); — Franz Mathias (in ber oberen Pfarrgasse 149); — Florian Pollack (in ber oberen Badgasse 98); — Joseph Balentain (vor bem Schmidthore 404).

14. Rramereien.

Unselm Griesl (im Cammwirthsfelbe 711); — Mathias Hackel (in ber Leberergasse 321); — Friedrich Hochhauser (im Weingarten 842); — Franz Hosbauer (an ber Wasserkasserne 271); — Mathias Kollnborfer an ber Landstrasse 405); — Sebastian Kran (an ber Landstrasse zu Neuhäusl 566); — Leopold Oberndorfer (an ber Kalvarienwand 1096); — Joseph Reis (am Hauptplatze 34); — Susanna Leissel, Witwe (in ber oberen Badgasse 89) hat den Verkaufsladen beim Wasser an der Donaubrücke; — Joseph Wartner (an der Landstrasse 409) mit der Niederlage der Messingerzeugnisse von Lichten egg bei Wels; — Peter Gest (an der oberen Promenade 892); — Johann Lindemanr (in der Hosfgasse 102); — Franz Bodingbauer (in der Lederergasse 321); — Franz Hospauer (an der Vräuhauslände 271).

15. Fabrifen.

Die k. k. privilegirte Schafwollen und Rammgarns Spinnfabrik im Theresienthale bei Gmunden von Joh. Dierzer's feel Erben (am Graben 783); — die k. k. privilegirte Spielskarten Fabrik bes Friedrich Eurich (unter dem Schmidthore

182); — bie k. k. privilegirte Barchet-Fabrik des Anton Karl Hafferl (in der Herrengasse 545); — die Leberfabrik des Franz Joseph Kaindl (am untern Braben 585); — die k. k. priv. Tuche und Kasimir-Fabrik des Johann Kirchinger (am unteren Graben 303); — die Lederfabrik des Franz Kaver Mayrhofer (an der Landstrasse 547); — die Baumwollen-Gespunstfabrik des F. und M. Rädler (zu Kleinmunchen); — die k. k. privilegirte Baumwollwaaren-Fabrik des Fr. Rädler (am unteren Graben 302); — die Lederfabrik des Karl Schuel (in der Bethlehem-gasse 413).

16. Manufakturisten.

Frang Barrack (am Sofberge 81); - Frang Bodingbauer (in ber Bethlebemgaffe 415); - Johann Dierzer (am obern Graben 783); - Michael Diller (in ber Baggaffe 70); -Abalbert Fibler (in ber Safnergaffe 589); - Alois Gruber (in ber Baumbachgaffe 596); - Fr. und Unna Saindl (am Sauptplate 95); - Ignag Saslinger ber Meltere, (in ber Sofgaffe 42); - Ignag Saslinger ber Jungere (im Gpisfelbe 462);- Johann Holzinger (in der Bethlebemgaffe 43);-Johann Grillmanr (in der Bofgaffe 102); - Michael Bubel (im Spigfelbe 466); - Joseph Ralchgruber (in ber Sofgaffe 104); - Joseph Roplinger (im Spitfelde 450); - Georg Roppelbauer (in ber Leberergaffe 317); - Johann Mandel (in ber Schlofberggaffe 80); - Leopold Mayr (in der Klainmgaffe 806); - Albert Merzinger (im Stieglitgaffel 71); - Johann Parger (in ber Sagerwirthegaffe 875); - Fr. Reininger (am Schullerberge 967); - Josepha Riedel) in der Sahnengaffe 90); - Jatob Rund (in ber unteren Babgaffe 226); -Michael Schäffel (am Schullerberge 972); — Thomas Schimack (in ber Berrengaffe 799); - Undreas Schober (in ber Berrengaffe 532); - Joseph Schwarzensteiner (auf ber Spitelwiese 771); - Frang Gener (in der Berrengasse 648); -Johann Sitter (in ber Rloftergaffe 6); - Ubalbert Sterle (an der oberen Promenade 894); - Johann Stut (in der unteren Badgaffe 111); - Frang Bild in ber Berrengaffe 800); - Joseph Windpaffinger's Erben) in ber Klammgaffe 805); - Frang Windpaffinger (am Sofberge 119); Joseph Bolfersberger, in ber Berrengaffe 800); - Johann Bog (in ber Kloftergaffe 55); Michael Ziegler (im Spitfelbe 461); - Gebaftian Bwolfer, im Spitfelte 465).

Unhang.

Sandel und Induftrie murben im ofterr. Raiferstaate agne vorzüglich durch folgende weise Magregeln geboben : burch Die Unlegung von Spinnschulen unter Maria Theresia; burch die Berufung vieler auter Manufakturisten vom Auslande; burch bobe Bollbelegung fur Husfuhr rober Materialien, und viele Rollberabsehungen verschiedener nothwendiger Urtikel vom Muslande; burch die Aufstellung eines eigenen Rommmergien= Rathes 1752 in Bien; burch die Verbothe aller ausländischen Rabrit = und Manufakturivaaren 1764, 1770, 1784, 1788 203 burch Verleibung verschiedener Privilegien; burch Unlegung von Gifenbahnen und Ranalen; burch Ginführung ber Gilmagen und Dampfichiffahrt; burch Grundung allerlei Etabliffemente; ja, felbit burch bas Ginken bes Rurfes in ber ichrecklichen Rriegsperiode bes 19. Jahrhunderte; fernere burch die Reformation ber Sandwerkszunfte und burch die Ginfuhr ber Leinwandbeichau (fcon 1617) nebst ber Freigebung folgender Gewerbe: bes Bolthandels; bes Berkehrs mit Geifensiedermaaren und ber Erzeugung berfelben von Jedermann ; bes Sandels mit Galt, Citronen, Pomerangen und Feigen; ber Grieslerwaaren gegen Cofuna eines Erwerbsteuerscheines, burch Ublegung ber Meifter-Proben bei Kommergial = Gewerbeverleibungen, burch bas Mufboren ber Stampeltare auf Startmehl und Baarvuber zc.

Einen neuen Impuls zur Aufmunterung aller Gewerbsund Industriezweige gab die erste öfterreichische Gewerbsausstellung im September 1835 zu Wien, wobei Se. Majestät der Kaiser den Preiseträgern goldene, silberne und bronzene Medaillen zuerkannten, andere erwähnenswerthe Namen öffentlich bekannt machen ließen. Diese Mationalausstellung wird kunftig alle 3 Jahre Statt haben.

Auf diese Art entstand bald ein rühmlicher Wetteifer, ja, ein vielfältiges Uebertreffen der Fabriken und Manufakturen bes Auslandes.

So wie Linz die Sauptstadt des Landes ob der Enns ist, eben so führt sie theils gemäß ihrer Lage am stark befahrnen Donaustrome, theils wegen berselben an den beiderseitigen Eisenbahnen und an den vielen Hauptstraffen nicht bloß einen lebhaften Speditionshandel mit ausländischen Waaren (Zuder und Raffee, Seibe, Wachs, Honig, Pottasche, Knoppern 2c.), sondern sie ist zugleich der vorzüglichste Stapelplaß aller inländi-

schen Ausfuhrsartitel nach Stalien, nach Baiern, und Sachsen, nach der Schweiz und nach Frankreich, nach der Turkei, nach Rufland und Pohlen, ja sogar über das mittellandische und

große Weltmeer binaus.

Bon inlandischen, theils roben, theils verarbeiteten Ausfuhrsartikeln (biese unser Sauptaugenmerk) werden angeführt: Bier, Zwetschen= und Getreidebranntwein, Kirschengeist, Obstmost, alle Sauptkörnergattungen, Kleesamen, Sopfen, durres und frisches (vielfach veredeltes) Obst, Gemuse aller Urt, Stech= und Schlacht= Bieh, Schmalz, Kase, Butter, Fische, Krebse, Salz, Steine, Solz, Pech, Leinöbs, Unschlitt, Kohlen, Kalk, Ziegel, Schmelztiegelerde, Eisen, Meffing, Sanf, Flachs, Garn, Wolle 2c.

Mach biefen trifft man bier ftete Ochiffe, Billen, Bau-Brennbolk und Labenwert; Mubl=, Ochleif=, Pflafter= und Baufteine (von Perg, Rleinzell, St. Martin im M. B. 2c.); Topfergeschirre und Glasarbeiten; ferner immer wohlgefüllte Lager von Tüchern und von Baumwollgarnen nach verschiedenen Graden der Keinheit und zwar von Dro. 20 bis 54; schwarze Wallifer = Cottons, Salbfeidenzeuge, auch folche Ropf-, Sale = und Brufttucher; Bute, Barchente von verfchiebenen Qualitaten, worunter ausgezeichnete Dique = Barchente; Baumwolldamise von den freundlichsten Karben und feidenabnlichem Glanze; Tifch= und Bettzeuge von Leinwand . und Baum= wollgradel; weiße und ungebleichte Leinwanden; verschiedene Gattungen von leinen- und Baumwollen Drill; 3mirn; Schafwollenzeuge von febr guter Qualitat mit meiftens lebhaften Karben, nebst ungefärbten Gespunften fur Rette und Gintrag gu biefen Geweben; Thibets und Merinos von verschiedenen Qualitaten und Karben; gefarbte und ungefarbte Strumpfe, Sandfcube, Nachthauben zc. von Schaf =, Baumwolle und Kloret= feibe; Beuteltuch verschiedener Reine; Bemdebufeln; Raffer (gemufterter Wollenzeug) meiftens von gruner Karbe; Baftzeuge von ausgezeichneter Schonbeit in Karben und Gewebe; Geidensammt von gruner und schwarzer Karbe; Bottel ober Wollenfelper mit ausgezeichnet ichonem Rothe; Relpergefpunfte; quabrillirte Bollenzeuge und Dreibraht; geblumte Salbfeiden= Reuge; Balbfeidenzeuge mit Deffeins; glatte und geformte Geibenzeuge; Spigen und Fransen von den verschiedensten Formen und Breiten; Strickwaaren; zierliche Stickereien und allerlei weibliche Runftarbeiten; Poffierarbeiten aus Bachs (befonders

von Meist zu Migen im oberen Mublviertel); Erzeugniffe aus Paviermache (besonders Dosen und Pfeifenkopfe von Riedau); Regen = und Sonnenschirme, welche fich burch Geschmack in den Verzierungen, burch Leichtigkeit, schlankaeformte Griffe auszeichnen; Borten, Bander, Evaulettes, Porteevees aut gegrbeitete Safchen = und Pendel = Uhren nebit Begen. ftanden bildender Runft: Baldborner, Doftborner, Rlappentromveten, Rlappen = Dofaunen, Guitarren, Lauten, Biolinen, Biolen, Rithern, Sarfen, Fagots, Clarinette, Baffethorner, Bloten, Fortepianos zc. mit fraftigem Con, bauerbaft, feft, reinlich, fleißig, gefchmactvoll und geschmeibig gearbeitet; elegante Buchbinder =, Futteralmacher = und Dapp = Arbeiten; febr ichone Papiergattungen aus ben vier alten Rreifen bes lanbes (von Hu bei Schörfling, von Reufirchen, Steper, Braunau 2c.); Corduanleder; famifch = bearbeitete norwegische Rennthierfalle; famifch bearbeitete amerikanische Sirichtendifelle, befonders geschätt, weil fie feine Narben und locher von Bremfen 2c. baben; famifch verarbeitete inlandifche Ralbfelle; braune, auf ichwedische und danifche Urt gubereitete Inftrumentfelle; braun jugerichtete Ralbfelle; Mlaungare Riegen = und Cammfelle, alles leicht, glatt, mild, vollkommen bearbeitet zc.; Gvielkarten mit Abfat in große Ferne; elegante Lettern und Lurusfchriften nach Congreve's Manier ju Ubreffen, Bifittkarten zc.; Erzeugniffe aus Bolk, Elfenbein, Born und Schildradd, Gifen, (bas norische Gifen ichon von den Romern gerubmt), Stabl, Meffing und anderen Metallen, wovon wir außer den funftlich gedrebten beinernen Loffeln um Rremsmunfter; außer ben Schachteln von Bocklabrud zc.; außer bolgernen Schuffeln und loffeln von Unterach ic.; aufer vie-Ien Ochnit - und fogenannten Nurnberger = und Berchtergadner= Baaren von Sierning und ber Biechtau zc. auch Goldund Rramerwagen, Raffeemublen von verschiedenen Formen, Reifizeuge, dirurgifche Inftrumente, feblerfreie Schnellmagen, Genfen, Gicheln, Strobmeffer, Pfannen, Rafferolle, Saiden= meffer, Feuerstahlmeffer, Schnappmeffer (von Reuzeug, Stenr, Steinbach, Sierninghofen, Bels, Mattighofen, Rieb, Schwertberg 20.) nahmhaft machen; Werkzeuge von Solz und Stahl fur Drecheler, Tifchler und Binber; funftlich durch brochene Ramme und folde aus Schildpadd; geprefite, ordinare und feine Sornknopfe; Rofenkrange aus ben verschiedensten Materialien und mit den mannigfaltig=

sten Berzierungen, besonders aber von unglaublicher Wohlseilbeit aus Gmunden zc.; schlüßlich aber noch, (damit unser Namensverzeichniß von Fabrikanten zc. nehst jenem der Kunster von allen Seiten an Interesse gewinne und auch noch vermehrt werde), die eleganten Lombackerzeugnisse, die Fingerringe aus Jinn und Messing zc.; die Kassemaschinen, Rechauds und Zuckerdosen zc. aus gelben und weißen Blech zc.; die verschiesdenen silbernen lössel, Messer und Gabeln; die getriebenen Kelche und Becher mit kunstlichen Ciselirungen bei den hiesigen Silberarbeitern (19, 57, 406, 811), und die gefaßten Garnituren von Schmuck mit Villanten, Umethysten und Lopasen bei dem Juwelier= und Goldarbeiter, Wilhelm Scharte, an der Landstrasse (405).

Bu ihrem Verschleiße bienen ganz vorzüglich die 2 Jahrmarkte zu Oftern und Bartholoma (letterer am 10. August beginnend, und jeder mit 3 Respekttagen vor und darnach). Man kann ben Werth der Ausfuhrsartikel jahrlich auf 12 Mil-

lionen und darüber anschlagen.

Uebrigens genießen die privil. Fabriksinhaber vor anderen besondere Borrechte und Freiheiten. Alle Gewerbe, womit eine Urt von Fabrikation verbunden, oder Reichthum an natürlicher Produktion vorhanden ist, werden im Berhaltnisse der Bevol-kerung stark betrieben. Die Inhaber sind in Betreibung ihrer Geschäfte ganz unbeschränkt; sie können Gesellen und Lehrlinge halten, so viel sie zu beschäftigen im Stande sind.

Eine Och ranne erhielt die Stadt 1817; fie besteht aber nicht; auch wurde ihr am 2. April 1818 ein Pferdemarkt

verlieben; er wird gleichfalls nicht gehalten.

Un hilfs mitteln bes handels ift fur das langenmaß ber Wiener-Schuh oder Fuß die Einheit, fur das Flächenmaß der Quadrat-Fuß, fur die Flüßigkeiten die Maß, fur das Getreidemaß der Stockerauer-Megen, fur das Gewicht das bisher übliche Pfund. Das Medicinalgewicht ist jenes der Stadt Wien, aber das Pfund nur mit 24 loth. Der Munzfuß ist der alte, sogenannte zwanzig schwere Guldenfuß. Auch im Betreffe der Acceptationen, Zahlungs- und Respekttage richtet sich linz durchaus nach Wien.

Achte Abtheilung.

Geselliges Leben, öffentliche Vergnügungen, Anstalten für Vedürfnisse, Sicherheit, Reinlichkeit, Gesundheit und Vequemlichkeit.

Die Privat und gesellschaftlichen Verhaltnisse richten sich im aktiven Leben hier wie überall nach der Individualität jedes Einzelnen; sie sind also keineswegs Gegenstand unserer Besprechung. Wir wählen zu derselben bloß: Theater und Konzerte, Casino und andere makkitte Balle nebst den Hausfaschingen; Gast und Kaffeehaufer; Fuhrzelegenheiten und verschiedene öffentliche Unstalten in Rücksicht auf Bedürfniß und Bequemslichkeit.

Linz hatte früher bloß ein sogenanntes Sommertheater ober eine hölzerne Hütte zu Jahrmarktszeiten für Kreuzerspiele ober Hannswunstenskomödien. Um 1775 baute man aus einem Stadel an der Donau (243) ein ordentliches Schauspielhaus von Steinen, in welchem reisende Truppen zu gewiffen Zeiten regelmäßige Stücke aufführten; aber zu einer stehenden Truppe kam es erst 1787. Da ward das vorige Lokale verlaffen, das Ballhaus in einen Redoutensaal umgeschaffen; zugleich für ein Theater eingerichtet, 1803 aber von den Ständen an der Promenade (867) ganz neu gebaut.

Von 1782 haben um die beffere Gestaltung des hiesigen Theaters: Uchaz Baron v. Stibar, Freiherr v. Rofenberg, der Domeund Stadtkapellmeister Fr. X. Glöggl, Dengler, Graf v. Füeger, Miré, Schüß, Nikolaus Hölzel, Joseph Pellet und Heinrich Bornstein

mannigfaltige Verdienste. Seitdem sieht man auf bemselben öfters gut gewählte und gut producirte Tragodien, Schauspiele, Opern, Ballette; auch geben in demselben mehrmals durchreissende Künftler allerlei mechanische Vorstellungen und Konzerte zc.

Mit dem Theatergebäude ift ein Cafino (eine Art Kaffeeoder Spielhaus) mit einer ausgedehnten Schankbefugniß für
Erfrischungen jeder Art verbunden, und dem jeweiligen Theater-Unternehmer von den Ständen zum Nutgenuße überlaffen.
Da befindet sich auch der einzig hier zu bemerkende Redoutensaal
mit 2 Stockwerken für öffentliche maskirte Balle und geschloffene
Eanzgesellschafts - Unterhaltungen. In diesem Saale werden
bie vier Jahres - Konzerte des hiesigen Musik - Vereins gegeben.

Bei bem f. f. Professor Luigi Comaggoli werben &fters Konzerte von verschiedenen fremden Kunftlern, und von hiesigen Dilettanten entweder fur Unterhaltung oder fur wohl-

thatige Zwecke gegeben.

Die Bahl ber Schank- und Gaft haufer in ber Stadt beläuft fich auf 69, wovon mehrere mit Garten und Rugelstateten zc. versehen sind; ber nabe gelegene Markt Urfahr zählt 17, wovon ber Brefelmanr, ber Ochsenwirth und ber

Dauernfeinb am meiften befucht werben.

In ber Stadt sind die Gasthäuser zum golden en Löwen (wo Kaiser Joseph II. 1787 wohnte) und schwarzen
Ubler auf dem Plate, zum golden en Ubler auf der untern
Wasserlände, zur golden en Kanone an der Landstrasse,
zum schwarzen Bären in der Herrengasse, zum Serrenwirthe und Schiff an der Landstrasse, zum schwarzen
Bock in der Altstadt, zur golden en Sonne und zum
golden en Pfluge in der obern Pfarrgasse, zur weißen
Gans beim oberen Wasserthore, zum golden en Kreuze
auf dem Pfarrplate, zum römischen Kaiser und im
Schloße bie besuchtesten.

Kaffeehaufer sind brei in ber Stadt: neben bem Burgerhofe an ber Landstraffe (Mittermiller 426), in der oberen Altstadt neben bem Landhause (Nirschl 61), und in der unte-

ren Altstadt neben dem hofberge (Gala 87).

Seit 12. Janner 1830 boftehen mehrere Fiaker unter ber Aufsicht und Leitung ber k. k. Polizeidirektion, welche ihnen auch die Aufstellungs-Plate bestimmt. Ihre Bagen sind numerirt; sie fahren ein = und zweispannig; ber Preis ist bem Privat-Uebereinkommen überlaffen. Die Fiaker muffen sich an die bestebenden Daße, Polizei = und Postvorschriften halten. Begen zu ichnellen und unbebutsamen Rabrens baben fie bie Regierungeverordnung vom 27. Juni 1822 ju beobachten. Gie muffen fich im Gommer um 8 Uhr fruh bis 8 Uhr Abends, im Winter aber von 9 Uhr frub bis jum Unfange bes Theaters aufstellen, und bei Reuersbrunften Bagen und Pferde gur Disposition ber Polizeistellen. Bestraft werben, welche gegen bie Riakerordnung bandeln.

Muffer den Riakern gibt es feit 21. Muguft 1836 Stellmagenfahrten nach Rleinmunden, und feit 1. Nov. barauf taglich

von Bels nach Ling und retour.

Geit Rurgem fommt auch ein fahrender Gonellbothe von Rieb, Scharding und Raab nach Ling.

Bon ber Gifenbabn mar icon bie Rebe; bie Gilmagen

gc. fommen noch gur Gprache.

Eraafeffel fteben außer bem Canbbaufe und außer ben Spitalern gemobnlich im fogenannten Grabbaufe (112 am obern Wafferthore).

lleber die Bafferfahrten erbalt man an ber untern

und oberen Donaulande immer die richtigften Aufschlufe.

Bur hintanhaltung ber Unfall fur Derfonen und Guter wurden die Borfichtsmagregeln beim Durchfab= ren der Ochiffe und Floge burch die Linger Donaubrucke vom 30. September 1822 und vom 10. Rebruar 1824 ben 17. Oftober 1836 neuerdinge publicirt.

Um 16. August 1824 wurde eine Strom : Auffichts = Unftalt errichtet; es wurden auch die Kahrvorschrif=

ten in der Stromgegend bekannt gemacht.

21m 19. Mai 1828 machte man die in Niederofterreich eingeführten Donau : Strom = Polizei = Borfdriften rudfichtlich ber Giderheit ber Personen und Guter auf ben Schiffen; der Erhaltung und Verbefferung ber Schiffbarteit ber Donau und der Bafferbauwerte auf derfelben zc. auch fur Oberofterreich zur Darnachachtung befannt.

Um auf der hiesigen Donaulande den Transport und Berkehr zu Baffer möglichft zu beforbern, und bas Unlanden und Abfahren ber Schiffe und Floge, fo wie bas Mus- und Ginlaben berfelben möglichft ju erleichtern und ju befchleunigen, murbe am 25. Geptember 1828 eine eigene Schifflabungeord-

nung für Ling festaefest.

3mar wurden am 14. Geptember 1829 die bisber auf-

gestellten 2 Bach ich if fe an ber Donau gur Rettung ber Berunglückten abgeschafft, bafür aber die an der Donaulande ohnebin stets vorhandenen Rettungsmittel für die in Gefahr bes Ertrinkens gerathenen Personen beibehalten, und den an der Donaulande gewöhnlich anwesenden Schiffleuten, Faßziebern, Taglöhnern und sonstigen Arbeitern angemessene Belohnungen in besonderen Rettungsfällen zugesichert, welche auch immer schnell geleistet werden.

Für die untere und obere Donaulande erschien am 27. Mai 1830 eine eigene Holzlegstatt = Ordnung. Sie entbält die Bestimmungen über das Unlanden und Ausladen der Holzschiffe und Flöße, über die Ausstellung des mit den Markzeichen der Eigenthümer versehenen Brennholzes; über die mit dem Holzverschleiße verbundenen Arbeiten; über die auf der Holzesseichen der Güstrende Ausstellung die Bandhabung dieser Borschriften durch den Stadtmagistrat unter Mitwirkung der

f. f. Polizeidireftion.

Damit sich Jedermann die nothwendigen Lebensbedürfnisse sehr leicht ankaufen kann, besteht alle Tage der sogenannte kleine Markt nach einer besonderen Ordnung vom 14. Mai 1819. In dieser sind für alle Setungen von Feilschaften die Orte am Hauptplatze, an der Rathhausseite, von der Domgasse bis zur untern Pfarrgasse, und auf dem oberen Graben längs der Promenade vom Uhrmacher Laudacher auswärts an Woch entagen; an Sonn= und Feiertagen aber bloß am obern Graben längs der ganzen Promenade bestimmt. Schiffe mit Gemüse, Grünzeug und Obst haben die obere, Flöße aber und Holzschiffe die obere und untere Lände zugleich zum Landungsplatze; Wägen mit Getreibe, Hüssenschaft, zur Zeit des Jahrmarktes aber den Platz längs des Theaters zur Ausstellung.

Sauptwochen markte werden an jedem Dienstage und Samstage gehalten. Fallt jedoch an diesen Lagen ein gebothener Feiertag, so wird ber Markt vom Dienstage auf den Mitt-

woch, vom Samftage aber auf den Breitag verlegt.

Saglöhner, Solzspalter, Tragweiber haben sich an Sauptwochenmarkten an der oberen und unteren Wafferlande einzufinden; aber sich nicht unter die Käufer und Berkaufer zu mischen, bis fie gerufen werden.

Sowohl ber tägliche als ber Hauptwochenmarkt beginnt in ben Monaten Mai, Juni, Juli und August um 6 Uhr frub;

im September, Oktober, März und April um 7 Uhr; im November, Dezember, Ianner und Februar um 8 Uhr. Beide Märkte dürfen nur bis 1 Uhr Nachmittags; an Sonn = und Feiertagen aber ber tägliche Markt nur bis 9 Uhr Vormittags

ftatt haben.

Da bie Bader, Mullner und Griesler der Stadt zur Vorrathshaltung von vier Wochen verpflichtet sind, so ist ihnen an den Wochenmarkten zum Unkause ihres Gewerbsbedarfes die Marktstunde von 9 his 11 Uhr vorbehalten, und zwar mit Ausschluß der Händler, und derjenigen Gewerhsleute, welche Viktualien zum Kleinverschleiße vorkausen, bann der Käuser aus fremden Gegenden. Das nämliche gilt auch für Käuser auf den hier ankommenden Getreibschiffen und auf jenen mit Hülsenfrüchten; nur durfen sie keinen Zwischenhandler beauftragen, sondern sie mussen setzleicht persönlich erscheinen.

Sind fie verhindert, fo mogen fie Sausgenoffen oder Dienfts bothen ichiden; Diese muffen Certifikate haben, Die Saftung

aber bleibt dem Herrn.

Fratschler, Debstler, befugte Zwischenhandler, fremde Käufer außer dem Bezirke der Hauptstadt dürfen vor 11 Uhr nicht einkaufen. Für nicht verkaufte Körner und Hülsenfrüchte gibt das Marktprotokoll zu ebener Erde im Nathhause die Ausbewahrungsorte an. Da kann man auch die erkauften Feilschaften nachwägen oder nachmessen lassen. Was auf Schiffen an Feilschaften ankommt, darf erst nach 6 Stunden weiter geführt oder hinterlegt werden. Zedermann kann seine eigenen erzeugten Feilschaften an den bestimmten Markt-Plägen seisbiethen, er ist aber an die Marktordnung gebunden. Nichts darf unterwegs, abseitig oder im Hauserwege verkauft werden. Was bestellt ist, muß außer den Wochenmarktsstunden in die Hauser kommen. Inner den Linien dürfen Zwischenhändler nichts vorkaufen; and ders verhält es sich mit befugten Fratschlern vor den Linien.

Die Feilschaften haben feine Tare, aber echtes Daß und

Bewicht muß bei Strafe geliefert werben.

Genette, abgeftanbene, unreife, verfälichte, ichabliche Feilichaften werden entweder konfiscirt, oder der Verkehr mit folden als ichwere Polizeinbertretungen bestraft.

Die Strafgelder fließen in den ftabtischen Urmenfonde,

Die Unzeiger oder Upprebendenten erhalten bas Drittel.

Die Sandhabung der Marktordnung ist dem Stadtmagistrate unter Mitwirkung der k. k. Polizeidirektion zur Pflicht gemacht.

Am 12. Oktober 1829 erichien fur die Stadt eine neue Feuerlöschordnung. Gie enthalt in 4 Abschnitten: 1) die Mittel bem Feuer vorzubeugen, 2) das Feuer schnell zu entbecken, 3) die Urt zu löschen, 4) die Vorkehrungen nach dem Brande. Die in dieser Feuerlöschordnung enthaltenen Vorschriften umftandlich mitzutheilen, liegt außer unserm Zwecke. Wir entlehnen darum nur einiges baraus:

Da ben Bachtern zur Nachtszeit eine ganz besondere Obforge obliegt, so wird hier angegeben, mann ihr Ausrufen zu

jeber Jahreszeit anfangt und aufhort:

Wom 1. Nov. bis 1. Marg von 9 Uhr Abends bis 5 Uhr fruh.

- 1. Marz » 1. Juni » 10 » » » 4 » »
- » 1. Juni » 1. Gept. » 10 » 🔻 » 5 » 🔻
 - 1. Sept. » 1. Nov. » 10 » » , » 4 »

Von ben Feuerzeichen durch das Unschlagen mit der Glocke, burch die Feuersahne und die Feuerlaterne wird bemerkt, daß die Feuerglocke in der Stadt 10, in der oberen Worstadt 8, in der unteren und im Markte Urfahr 6, in der außeren Worstadt 4, und fur den Landbezirk 2 Schläge mache.

An löschgerathschaften sind nach dem Maßstabe ber Zinserträgnisse für jeden Hausbesiter in Bereitschaft zu halten vorgeschrieben: In der ersten Classe in Bereitschaft zu halten vorgeschrieben: In der ersten Classe in Dachbottiche, 2 Feueriemer, 2 Feuerlaternen, 2 Feuerleitern, 2 Hacken und Krampen und 1 kleiner Feuerhaken; in der zweiten Classe 2 Dachbottiche, 4 Feuereimer, 2 Feuerlaternen, Feuerleitern, Hacken und Krampen, 1 großer und 1 kleiner Feuerhaken; in der dritten Classe 3 Dachbottiche, 6 Feuereimer, 2 Feuerlaternen nebst eben so vielen Feuerleitern, Hacken und Krampen, 1 großer und 1 kleiner Feuerhaken; in der vierten Classe 4 Dachbottiche, 8 Feuereimer, 2 Feuerlaternen, Feuerleitern, Hacken und Krampen, nebst obigen Feuerhaken; in der fünften Classe 4 Dachbottiche, 12 Feuereimer, und alles llebrige wie in der vierten Classe. Es ist vorgeschrieben, wie alles dieses beschaffen, aufbewahrt 2c. senn musse.

Fur bie rafche herbeibringung ber Feuerlofchfprigen gibt es brei erste Pramien, jebe zu 5 fl. C. M., brei zweite, jebe zu 4 fl., und zwei Pramien, jebe zu 3 fl. Sie werben beim Stadtmagistrate ausbezahlt, und sind von ben herren Stanben, bem Magistrate und ber Marktegemeinde Urfahr so

ausgesprochen worden.

Beim Ausbruche eines Feuers schlagen sogleich die Zambours Larm, und bas f. f. Militar eilt auf ber Stelle berbei.

Ling hat in den meisten Straffen und Plägen ein gutes Pflaster. Es gibt aber auch noch beschotterte Fahrwege, wo bloß die Seitengange an den Häusern für Fußgänger mit Trotztoir-Steinen gepflastert sind. In der jungsten Zeit ist zur orzbentlichen Pflasterung der Gaffen und des Hauptplates nach einem vorgesetzen Plane schon sehr viel geschehen. Nach diesem wird immer streckenweise fortgefahren, und so das Ganze dem gewünschten Ziele naher geführt.

Bom fogenannten Rohrlbrunnen im Landhaufe wird häufig Trinkwaffer geholt; man kann ba auch kalte und warme Baberhaben, fich biefe aber auch nach Saufe bringen laffen.

Seche Babhaufer bestehen in ber Nahe ber Stadt langs ber Donau aufwarts ber Kalvarienwand und eines beim Fischer im Gries. Diese konnen im Sommer und Winter besucht werben.

Auch ift feit 1819 ein off entlicher Bab- u. Och mimm-Plat ber Donau abwarts beim fogenannten Fischer am Gries unter obrigkeitlicher Aufsicht ausgesteckt.

Die ebenfalls hier befindliche milit. Schwimmanstalt hat

feit 1822 eine größere Ausdehnung, ihre eigene Schwimmordnung erhalten, und ist zu einer ordentlichen f. f. Schwimm= An stalt gehoben worden.

Gleich oberhalb des Fischers im Gries besteht noch ein ei-

genes faltes Bad.

Mit dem Anfange der Dammerung beginnt die Beleuchtung ber Stadt, und dauert bis 2 oder 3 Uhr Morgens. Die Stadtbeleuchtung begann 1764 mit 112 Campen, jest zählt man 417.

Seit dem Monate Juni 1818 wird zur heißen Jahreszeit an den gangbarften Gaffen der Stadt und der Borftabte Früh und Abends durch einen eigenen Pächter aufgesprift; er erhalt die nothigen Requisiten vom flabtischen Unterkammeramte.

Deffentliche einfache Brunnen zahlt man 10, doppelte 6. Der Schullerberg erhielt 1833 nach einem ausgesetzten Preise von 50 fl. C. M durch den f. f. Stadtmagistrat einen laufenden Brunnen und neben der St. Martinskirche ein Gebäude zur Aufbewahrung der Feuerlosch nequisiten.

An den Linien, an ber Donaubrucke und auf anderen Sauptpunkten der Stadt machen aufgestellte Polizeidiener fur Ordnung und Sichemeit. Patrouillen aber machen fie nur bei

außerordentlichen Gelegenheiten; ju ben Sahrmarttszeiten diefe

aber fortwährend bas Militar.

Das Tabakrauchen ift auf ber Promenade, in ber Mahe von Schildwachen, und ju ben Marktszeiten ba, wo Ber- Kaufsladen fteben, verboten.

Die im herbste 1809 begonnenen Kanalbauten gur Abführung bes Unrathes in die Donau wurden besonders 1821,

1827, 1835 und 1836 immer zwedmäßiger fortgeführt.

Im Jahre 1830 eröffnete Joh. Mep. Biftler (am Plate 37) eine Privat = Gefchafts = Anfrag = und Auskunft zu geder Stunde bes Lages; führt unentgelbliche Bormerkungen, abernimmt Geschäfte, wofür bas zu entrichtende Gonorar ber Einsicht und Diskretion einer jeden Partei selbst überlaffen bleibt; verfaßt schriftliche Aufsäge, welche keine Rechtssache betreffen, und bei welchen bas Honorar im Boraus äußerst billig bestimmt wird, damit Niemand überhalten zu werden glauben könnte; besfaßt sich auch mit Kopier = , Schreib- und Rechnungsgegenftanden.

Bu ben nahen Vergnügungsörtern gehören nebst bem Seistergütchen, Seidelhuemer, Bangelmanr, Dornach und Ragbach jene Orte, welche wir im neunten Ubschnitte ohnehm etwas näher beschreiben; zu ben ferneren Neubau, Wels, Lambach, Gmunden, Kremsmun-

fter, Stenr und Enns ze.

Bon ber hiefigen Leibbibliothet (bie Lekture eine ber ebelften Geistegunterhaltungen); von der Straffenbepflanzung mit Pappeln, vom Gartenvergnugen zc. wurde icon gemeldet.

Anhang.

Im Vorbeigehen mag berührt werden, daß das weibliche Geschicht aus der Gegend von Ling, Wels, Enns, Gmunt ben zc. seiner schönen Körperforin wegen bekannt ist; daß die Landtracht in Oberösterreich zu den schönsten der Welt gehört; daß sich die niederen Sügelreihen im Lande ob der Enns seit 1781 unter Joseph II. immer mehr in einen früchtevollen Baumgarzten veranderten, an welchen der Blick so gerne weilt.

D, wie wohl ift mir bei dir! Will Dich lieben für und für; Laß mich geh'n nach deiner Spur Suge, heilige Natur!

(3r. 8. Graf gu Stollberg).



Meunte Abtheilung.

Die nachste Umgebung von Linz.

Um rechten und linken Donau: Ufer zugleich.

Dazu gehören aus der neuesten Zeit unstreitig die Festungswerke um die Stadt und die Gifenbahnen. Bon letteren wurde ichon berichtet. Die Festungskette besteht aus 48 theils cylinderformigen Thurmen, Borwerten, Rlaufen, Graben und Batterien; fie beginnt beim Thurme Mro. 1 an ber Candftraffe nach Ebelsberg, und lauft zu beiben Geiten ber Donau bis Buchenau binauf, abwarts aber und zwar am rechten Ufer bis jum Rifcher im Gries (einft Copenjager genannt) und am linken bie Beilheim. Der burchlauchtigfte Berr Erzbergog Dax i= milian aus bem Saufe Efte, geboren am 14. Juli 1782 ju Modena, ben 22. April 1835 jum Boch = und Deutschmeifter gewählt, und als folder ber Reibenfolge nach ber 54., ift ber Erbauer und Erfinder bavon (baber biefe Restungefette auch bie »Marimilians = Thurme genannt). Er begann fein Berk 1828 mit einem fogenannten Probethurme am Freinberge. Diefer murbe im Geptember 1829 in Begenwart bes allerhochften Raiferhofes beschoffen und ba er bem heftigften Ranonen= und Raketen-Feuer widerstand (bas Mainliche batte am 16. und 17. November 1836 auch der Thurin Mr. 32 auszuhalten), bie Festungskette 1830 auszustecken angefangen. Um 10. April gefchab die feierliche Ginsegnung ber Grundsteine ju diesem Beftungebaue. 3m Februar 1832 fing man die Citadelle am Poft= lingberge an. Bei Sprengung ber Relfen mit Pulver entbeckte man mebrere Criftallabern.

Im Juli 1832 und im Oktober 1833 besah Kaiser Frangl. diesen Bau. Er erinnert an die glanzenden Namen von Bausban, Billars, Turenne, Bendome, Conde ic. Ein jeder der Thürme hat bei 80 Fuß Durchmesser, 30 Fuß Hösbe und ein Souterain von 10 Fuß, in welchem die Munition ausbewahrt wird und ein Brunnen angebracht ist. Er zerfällt in 3 gleiche hohe Stockwerke, von denen das unterste Borzräthe enthalt, das mittlere zur Wohnung für die Besatung dient, und in dem obern eine Unzahl Wurfgeschütze sich besindet. Auf der Platteform stehen zehn 18pfündige Kanonen mit so eigenthümlich zweckmäßiger Uffutirung, daß die an sich sehr erleichterte Bedienung auch durch die Enge des Raumes kein Hinderniß sindet. Ein Graben umgibt den Thurm, und jensseits desselben ein Erdmantel von gleicher Höhe mit dem Gebäude.

Der Mailander k. k. Stampelamtsvorsteher, Joseph Confole, hat das ganze aus 600 Urtilleriestuden bestehende verschanzte Lager nehst einer halben Million Knallkapseln nach der Perkuffionsart (mit Diamantfeuer) eingerichtet, und erhielt am 1. Mai 1836 für seine scientifisch-technischen Verbefferungen bei der Urmee-Bewaffnung den Orden der eifernen Krone III. Klaffe.

Den Probethurm schuf ber durchlauchtigste Erzherzog von 1834 an in ein schönes, altdeutsches Palais um, er führte eine gothische Kirche mit 5 Thurmchen dabei auf, versah sie mit alten und neuen Kunstwerken, legte einen hübschen, sehr großen Garten und ein Gewächshaus herum an, und baute verschiedene Wohnungen nebst Remisen und Stallungen dazu. Hier standen früher die Besitzungen von heuhanns, Jimmermeister und Fellinger. Hier ward am 6. Juli 1837 durch Sekonigs. Hoheit dem Erzherzoge Maximilian ein jubelvolles Volksfest bei Unwesenheit IJ. k. k. MM. gefeiert. Geit dem August 1837 bewohnen Jesuiten einen Theil dieses Thurmes.

Um rechten Donau : Ufer insbesondere.
(In alphabetischer Ordnung).

Dörnbach, insgemein Maria vom guten Rathe.

Diefer Pfarrort mit 26 Haufern und 129 Einwohnern liegt 1 1/2 St. von Ling am Fusse bes Kiern = ober Hundsberges (Hunetsberges) in einem schönen, obstreichen Thale. Der Ort

hat zum Theile seinen Namen vom vorbeistießenben Dornbache (Torenbach, Dirnbach, Debenbach), theils von ber
Marien-Statue am Hochaltare, welche von frommen Bethern
zahlreich besucht wird. Die alte kleine Kirche mit gothischer Bauart scheint einst die Hofkapelle der ausgestorbenen Lerren
von Wach senberg und Wilhering gewesen zu sepn, welche
um 1140 das verfallene Schloß Wilhering am Kiernberge (in alten Urkunden am Quernberge) besassen. Diese Kirche war früher dem heil. Ulrich geweiht und der Name desselben
in der Familie der Wach senberger einheimisch. Ubt Nivard
von Engelszell scheint den Hochaltar und Pfarrhof zwischen 1655
bis 1683 gehaut zu haben. 1768 stiftete der Rathsherr Georg
Hillinger von Schwannen stadt ein Benesicium; 1784
entstand die hiesige Lokalpfarre nehst der Schule mit 50 Kindern.

Der Markt und das Schloß Ebelsberg.

Der ichone belebte Marktfleden liegt 1 1/2 Stunde von Ling am rechten Ufer des Traunflusses und am Schluspunkte bes ichonen Kremethales mit 90 Hausen, 700 Einwohnern und der fünffachen Schreibart nach Urkunden und alten Steinen: Ebelsperg, Epilsperich, Eperasburg, Eporespurch und Ebersberg (hierauf das Marktswapen mit dem Eber anspielend).

Die einstige, 268 Rlaftern lange Brude von und nach

Ling to. mard 1828 - 1829 auf 8 3ocher konzentrirt.

Das hiefige Schloß ober terraffenartigen Gartenabtheilungen über bem Markte entstand um 900 burch ben tapfern Grafen von Sempta und Ebersberg gegen die Einfälle der Ungarn; es konnte sich aber nicht halten und war 993 wieder verfallen. Es hat gegen seine östliche Ede römische Bauart; litt mehrmals durch Brand, ward durch die paffauischen Bisschöfe 1542, 1552, 1556, 1586, 1598 und 1612 gebeffert, und erhielt von 1825 an unter seinem jegigen Besitzer Karl Theodor Nitter v. Kast eine ganz veränderte Gestalt mit zackigen Thürmen in der entzückendsten Aussicht.

Der Ort erscheint 893 unter R. Arnulph urkundlich. Bischof Altmann ertheilte demfelben am 25. Juni 1071 Privilegien und Rudolph von habsburg schlug 1276 hier 120 streitbare Manner zu Rittern. 1626 hatte Stephan Fabinger sein hauptquartier baselbft. Nach ihm fielen 700

Bauern an ber Brude.

Das Merkwürdigste aus der neuesten Zeit ist da das Treffen am 3. Mai 1809. Die Oesterreicher verloren in diesem an Toden und Verwundeten 2300 Mann, an Gefangenen 2216; der Verlust der Franzosen möchte sich auf 4000 Mann belaufen, wovon 1400 von der Division Claparede gefangen wurden. Bis auf 3 Häuser ging alles in den Flammen auf. Un diesem verhängnissvollen Tage übernachtete Napoleon im Baumgartner gute bei Ebelsberg.

Die ebenfalls in Afche gelegte Kirche zu Ehren bes heil. Johannes bes Täufers wurde vom Stifte St. Florian als Patron und durch die thätige Beihilfe der Gemeindeglieder in einem schönem, höchft gefälligen Style vom Neuen, und größer, als sie vorher war, wieder erbaut, und am 20. April 1829 vom hochwurdigsten Didzesanbische feierlich eingeweiht.

Um 7. Mugust 1832 brannten unglücklicher Weise 12

Häuser ab.

In dem 1788 vom Grunde aus neugebauten Schulhause mit 2 Lehrzimmern erhalten an 200 Schüler Unterricht.

Der Markt und die Kanonie St. Florian.

Beide haben ihre Namen von dem römischen Kliegsobersten und Martyrer Florian, welcher um 303 in der Enns ergäuft, und hier von der frommen Matrone Valeria zuerst begraben wurde,

Beide liegen im 48 °, 121, 45" nordlicher Breite am Bufammenfluße ber zwei 3pfbache, in einer ber iconften Gegenben bes Traunkreises 2 1/2 St. von Ling, 1 1/2 von Enne, 1 von Cheleberg, ber Markt unter bem Stifte, Diefes auf einem angenehmen Sugel ober bemfelben. Saufer find 100, Wohnparteien 250, Ginwohner 1073, Schulkinder in den drei Claffen 350 und Gewerbe 61. R. Friedrich IV. erhob ben Ort am 5. Juli 1493 ju einem Markte. Das Stift gehört ju den merkwurdigsten ber öfterreichischen Monarchie. Die Beschichte bavon, die meiften Probfte beffelben, feine gelehrten Mitglieder, die stattlichen Gebaude, die herrlichen Garten (burch ben Kanonifer Jof. Och midtberger gang vorzüglich gehoben), die Bibliothet, die Bilderfamm= lung, das Rabinett antifer Mungen, das naturbiftorifde Rabinett aus einer mineralogisch = ornithologischen und entomologischen Sammlung (wobei wir auf die Landschaftsftude aus Ochmetterlingeflügeln befonders aufmerkfam machen), fast ausschließlich einheimischen Gegenständen gewidmet, nehlt einer Conchylien fammlung, das besondere altdeutsche Rabinett mit byzantinischen Gemählben und herrlichen Glasmahlereien: alles gewähret das höchste Inzteresse. Die Geschichte wurde und einen ganzen Band gesben; wir liefern baher nur die Hauptmomente.

Das Klofter ftand bereits 022 und die altefte Urfunde fallt

awifchen 625 und 639.

Bis in die Mitte des eilften Jahrhunderts (1045—1065) waren Monche in demselben, hierauf Kleriker. Bischof Alt= mann restaurirte das Stift am 25. Juni 1071. Von da meh= ren sich die Güter desselben. Schon König Ottokar ernannte den Probst Urnold 1256 zu seinem Hofkaplan.

Um 1240 bestand eine Ochule im Stifte.

Die zarte Wilburgis, ju St. Florian geboren, pilgerte nach St. Jakob zu Compostella in Spanien, bezog 1248 inner ben Klostermauern eine Klause, und blieb bis zu ihrem Lobe barin. 1290 kam bas Stift in große Noth.

Das neben bem Manneklofter St. Florian bestandene Frauenklofter verwandelte Probst Beinrich zwischen 1314 u. 1321

in ein Sospital.

1534 erhielt Probst Peter die Pontifikalkleidung.

Schon am 28. Marg 1290 ward St. Florian mit ber lateranensischen Kongregation vereinigt; am 15. Nov. 1741 geschah es unter Probst David wieder.

Gegen bas Ende des Jahres 1784 ward beffen Aufhebung befchloffen; allein wegen ber Berbienfte ber Kanonie ward fie gu-

ructaenommen.

1796 bis 1800 murbe bas Stift jum Spitale für vermunbete öfterreichische Officiere verwendet; vom August bis Ende November 1809 mußte es die verwundeten Frangosen aufnehmen.

Problet gallt bas Stift von 1071 bis jest 49. Der erfte hieß Hartmann (1071—1099); ber gegenwartige Midael II. Arneth seit 10. Sept. 1823. So lange noch einige Erummer bes Klosters St. Florian übrig bleiben, wird ber Name des Probstes Leopold I. Zehentner (1612—1646)
mit hoher Uchtung ausgesprochen werden.

Die jegigen gelehrten Mitglieder von St. Florian

fennen wir bereits.

Unter den Sammlungen des Stiftes nimmt die Bibliothet mit mehr als 40000 Banben (ein Schaft ber alten und neuen klassischen Literatur) ben ersten Plat ein. Der wahre Gründer davon ist Probst Johann Georg II. Wiesmanr (1732 — 1755). Für sie that Probst David Furmann (1667 — 1689 viel; der Probst Michael Ziegler († 5. Mai 1823) brachte sie auf eine bedeutende Stuffe der Brauchbar-keit. Bartholomaus Altomonte mahlte sie.

Der so eben genannte Probst David ist der Gründer ber Bilder ammlung; ber Probst Matthäus II. Gogl (1766 — 1777) stellte sie im gegenwärtigen Lokale auf. Durch ben Sammlergeist und Sammlersteiß bes Probstes Johann Georg II. ist das Archiv von St. Florian eines der instruktivesten rückstlich der Geschichte der Landesverfassung. Er kaufte 1747 die berühmte Münzensammlung des Venetianers Upostolo Zeno, mehrere schone Ornate, und vollendete das Stiftsgebäude.

Den neuen Kirchenbau begann wieder Probst David 1686; Probst Matthäus I. von Beiffenberg (1689 — 1700) vollendete sie im schönsten neuen italienischen Baustyle. Der Baumeister ist Carlo Untonio Carlone aus Mailand; sein Bruder Bartholomaus Carlone bekleidete die Bande und Gesimse mit sehr schöner Stoccatorarbeit. Die Deckengemählbe in Fresco mahlten Johann Unton Gumpp und

Meldior Steidl aus Munchen 1690.

Das Hochaltarblatt, die himmelfahrt Mariens nebst ber h. Dreieinigkeit mahlte Joseph Ghezzi 1687 aus Rom; ben ersten Evangelienseitenaltar Wolf aus München; ben zweiten Baron Strubel; ben britten Beimann; ben vierten Halbwar; ben ersten Epistelseitenaltar Strubel; ben zweiten Joh. Michael Rottmanr; ben britten Beimann; ben vierten Celesti. Verde antico, Kalabresscher und Genuesser Marmor, Serpentin 2c. schmücken nebstei wechselweise die Altae; die schöne Kanzel aus schwarzem Lilienfelber Marm or verfertigte der Bilbhauer Jos. Rest aus Wien. Die große Orgel ober 2 Saulen von Udneter Marmor mit unsbekannten Seethieren kam um 1771 durch F. X. Chrisman unter dem Probste Matthäus II. größtentheils zu Stande.

Um 17. Oktober 1715 ward diefes Gotteshaus feierlich eingeweiht. 1250 entbeckte man in bemfelben die Gebeine der frommen Baleria.

Unter ber neuen Rirche befinden fich in ben Ratakomben Ueberrefte ber uralten unterirdifchen Rirche, ein Taufftein gum

einstigen hineinlegen der Täuslinge, viele Tausend Todtenknozchen und Menschenschell nebst mehreren Denksteinen von Mischael und Jakob Steinhuber, Bernhart Spat, Johann Jakob Sattler 2c.

1612 wurde bier ber lette Bolkenftorfer beigefest.

Der Probst Frang Claudius Kröll (1700 — 1716) führte die ganze westliche Sauptseite bes Stiftes mit dem Portale und bem fconen Stiegenhause zu Ende.

Die Architektur ist von Giovanne Battista Bianca, die Bildhauerarbeit von Leonhart Sattler. Er starb am 17. Oktober 1744 und liegt in St. Florian begraben.

Bas Carlo Untonio Carlone angefangen, fette ber Baumeister Jakob Prandtauer aus St. Polten fort.

Unter bem Probste Joh. Bapt. Fodermanr (1716—1732) entstand die ganze Gudseite des Stiftes außer 2 Bimmern nebst dem herrlichen Marmorsaale mit 2 Lischen von Abeneter-Marmor, mit Mahlereien von Barthol. und Martin Altomonte nebst der Architekturmahlerei von Hippolytus Sconzani 1724.

Auf ber Rückreise von Wien kehrte Pabst Pius VI. am 23. Upril 1782 zu St. Florian ein, wo er die folgende Nacht zubrachte. Anieend empfing ihn Probst Leopold II. Erullen, und jedes Herz war durch den Unblick bes h. Baters auf

bas tieffte ergriffen.

Der Gottebacker zu Ling

Liegt bstlich eine Viertelstunde von der Stadt an der Stelle bes ehemaligen Stepererhofes. Er ist in zwei ungleiche Felder von 64 und 190 Schritten getheilt, mit 2 Thoren und an den Mauern mit mehreren Kapellen der Vermöglicheren versehen, mit Cypressen, Hollunderbaumen, Ukazien und hohen Pappeln bepflanzt, und zum gemeinschaftlichen Rubeplage ter Katholiken und Protestanten bestimmt.

Viele wackere Staatsmanner, tapfere Felbherren und Krieger, ausgezeichnete Gelehrte, brave Burger, sittsame hausfrauen, hoffnungsvolle Sohne und Sochter haben hier ihre Graber, mehrere mit Leichensteinen und rednerischen Figuren geschmuckt, andere mit holzernen und eisernen Kreuzen verseher.

Wir bemerken bavon im erften Felde jene von Safferl, Grottenthaler, Beaulieu, Wiefinger, Fink, Ungerer,

Rund, Ringhofer, v. Rueger, Reichtinger; im zweiten Rele be iene ber Pringeffinn v. Robann, v. Gellmann und Beber, Dornethuber, v. Gebottendorf, Johannes Bieringer, Luftenegger und Gufter. Die iconften Monumente verfertigte Unton Bogler aus Galzburg. Der Gottesacker befand fich ebe= mals bei ber St. Martinsfirche neben bem Ochloge; er murde 1286 gur neuen Pfarre in der Stadt, 1541 megen eis ner Epidemie in bas Relb bes Burgerfvitales, 1500 gur St. Barbarafirche, und am 3. Oktober 1786 an feinen jegigen Dlas verlegt. Der f. f. Regierungsrath Joseph Balentin Enbel (+ 30. Juni 1805) birigirte feine ichnelle Transferirung. Rwei Tobtengraber bewachen ibn; 2 Rammern find fur bie porlaufige Beifegung ber Leichen errichtet. Die Begrabniffoften find nach Maggabe bes Belautes, bes Befanges, ber Bergierung und ber Begleitung zc. nach brei Abtheilungen bestimmt; ber Leichenansager wird befonders bezahlt. Damit aber feine Ueber= fvannung ftatt haben tann, werben geftampelte Quittungen von ber. Kirchenvermogens = Verwaltung ausgestellt, und von bem Stadtmagistrate als weltliche Bogtei certificirt.

Dem Sterbenden ober Abgestowhenen vom mannlichen Beschlechte wird bas Zugenglöcklein in brei, jenen bes weiblichen

Befchlechtes in zwei Abfagen gelautet.

Die Gestorbenen ber Stadt und ber Borftabte werden in

bie Linger = Beitung eingerückt.

Um Allerheiligen = und Allerfeelentage jeden Jahres finden die gahlreichsten Besuche des Gottesackers statt. Da werden die Graber von den hinterlassenen gewöhntich mit Blumen und Bandern geschmuckt, auch mit Laternen oder Lampen geziert. Diese stille Feier ist immer eine der ruherenbsten.

»Um Ruheplag ber Tobten, Da pflegt es still zu senn; Man hort nur leises Bethen Um Grab und Leichenstein.«

(Uhland.)

Rleinmünchen,

Ein Dorf und Wikariat von St. Florian, links an ber Traun im Kommissariate Linz und $^5/_4$ St. von da, wird von Ebelsberg excurrendo besorgt. Das Populationsverhältniß gaben wir bei Linz an. Hier ist eine Filial = Poststation von Linz, eine Walkmühle ber f. k. Fabrik, eine bedeutende Druckfabrik von Rübsam und eine Baumwollenspinnfabrik der Brüber Räbler; hier seit 1770 die neu angelegte Dauphinstrafse von 1230 Klastern. Man erinnere sich dabei an die Vermählung der österr. Prinzessinn Maria Untonia mit dem unglücklichen K. Ludwig XVI. von Frankreich!

Sier fielen 1626, 1742, 1809 blutige Gefechte vor; bier warb am 14. Junius 1814 R. Frang I. als ber Retter Eu-

ropens jubelvollft begrüßt.

Die Kirche mit 2 Altdren (ber Seitenaltar von Klemens Beutler 1677) und 2 Denksteinen (von 1535 und 1790) ist dem h. Quirin geweiht. Er kam um 291 in diese Gegend, und litt 304 als Bischof von Sissek in Kroatien unter der

Christenverfolgung im Gunsfluße den Martertod.

Die Kirche mar 1290 und noch 1778 eine Filiale von Lesonding. Da wurde sie Ebelsberg einverleibt, und 1786 selbsteftandig; kam aber 1798 wieder zu Ebelsberg. Indeß geschehen bier alle gottesdienstlichen und pfarrlichen Verrichtungen und an Sonn= und Festagen wird ordentlicher Gottesdienst gehalten. 1535 war Johann Wolherr Pfarrer hier unter dem Schuste der Herrschaft Stepregg. Die Schule zählt 80 Kinder.

Ein täglicher Stellmagen führt die Fahrluftigen bin und ber.

Leonding, nebst dem Kiernberge und Holzheim.

Le ond in g ist ein alter Pfarrort unter dem Patronate der Stadtpfarre von Linz im nämlichen Kommissariatsbezirke 3/4 St. davon in einem anmuthigen Thale am Leondingerbache. Der Ort wird am 22. März 1250 urkundlich Levtingen genannt (Mon. Boic. XXIX. 79), und gehörten nach einem Abslaßtriefe von 1290 die Filialen von Kleinmunchen und St. Dionys zur hiesigen St. Michaelskirche. Für sie waren die Ritter von Pugleinstorf große Wohlthater. Der uralte kleine Prestigtstuhl ist von rothem Marmor und der alteste Denkstein jener des Wolf Painher von 1655. Sie wurde am 29. September 1836 vom hochwürdigsten Vischofe Ziegler konsekrit. In der südlichen Richtung außer dem Glockenhause sieht manzwei rothe Wapen mit weißen Feldern, deren Deutung erübrigt.

3m Gottesacker trifft man viele Schnitzarbeiten von Frang Liebert aus Ling, und ben Grabstein bes alten bekorirten

Schulmannes Joseph Genuiter († 7. Dez. 1811). Der Pfarrhof zeigt die Jahreszahlen 1709 und 1799. Der Schafberg oder Teufelsabbig von Mondsee an bis zum Detscher binab, Enns, Ebelsberg, Unzfelden, St. Dionys und Traun, Hörsching, Marchtrenk, Bergheim, der Kiernberg und Post-lingberg zc. bringen bier Augenweide und Herzensluft.

Der Kiernberg (ber uralte Quernberg), 1/4 St. von Leonbing, ift mit feinem 1835 neugebauten Iggerhause ein belebter Unterhaltungsplat ber Stadt und Umgebung, und ber 1/2 St. bavon entlegene Schlofibugel mit einigen Ruinen (wahrscheinlich von der einstigen Feste Wilhering) ein vortreff-

licher Kernsichtspunkt.

Unter bem Bischofe Rubiger von Paffau empfingen Runigunde von Cierberch und ihr Gemahl Meinhard Eroftel am 22. Marz 1250 vier Wirthschaftsgebäube zu Leben.

(Mon. Boic. XXIX. 79.)

Holzheim ist eine Ortschaft mit 12 Hausern an ber Haffte des Weges zwischen Linz und dem Kiernberge. Das Merk-würdigste ist hier das ziemlich herabgekommene Schloß (1). Es gehörte, wie wir wissen, den Herren von Schullerberg auf Holzheim, und wurde 1726 neu gebaut. Es hatte nach biesen und dem Freiherrn von Winkopp verschiedene Bester. Noch beim Beginne des 19. Jahrhunderts traf man hier ein altes Gemählte, worauf theils die Eroberungen, theils die Nieberlagen der Bauern 1626 bei verschiedenen dabei gemahlten Ortschaften in damaligen Modereimen angebracht waren. Da diese Verse den Geist der Zeit an sich tragen, und wenig bekannt sind, so werden sie hier mitgetheilt:

Wimsbach.

Frisch auf, ihr Nachtpaurn (Nachbarn) Weil mier (wir) gewungen haimb (haben) die Schlacht. Mier wollen weiter auf frischer That, Und geschwind einnehmen die Linzer-Stadt.

Linz.

Darauf ihr Nachtbauren mit Haufen, Mier wollen Gottschendi (Gott straf dich) Sturm laufen, Mier muffen heunt noch Linz einnehmen, Und dem grausamen Statthalter (Herberstorf) Peckhemen (bekommen).

Enns.

Glut zue ihr Pauren mit Saufen, Mier wollen ains mit euch Raufen, Mier khomen boch erst in biefes Land, Bollen aber bald werden pekhand (bekannt).

Meuhofen.

Mier Pauren glauben ohn allen Zwenfel, Der Lebel hat lauter lebendige Teufel, Ich bleib ainmal nit lenger hier, Lauf, lauf Jobl, und nimm den Prautsak (Brotsak) mit dir!

Beiersperg.

Mun hat uns ber Sandel wieber gekrathen, Dafür fragen mier kein naße Rhiefladen, Mier sain alle stainhart gefroren, Sonst war uns die Schlacht nit zu Theil woren.

Böklabrud.

Der Obrift von Pappenheim ber hat ein Caugen, Die peift und Pauren mechtig in die Augen, Gelz, gelz, ber hat und zwagen (gewaschen), Mier mueffen unser Cebtag davon sagen.

Lambach.

Hauptmann Huetter, der ist ein Mann, Khan viel Bund sögen, und lauft bennoch davon. Schreit, mier sollen zuruck zaufen (weichen), Mier folgen und dethen alle darvon laufen.

Ebelsberg.

Nachtbaur Sanst, ich hab vernomben, Der Obrift Lebel fen schon ankhommen. Der Sandel gefallt mir gar nicht woll, Dann ber Debrift ift Schalkheit voll.

2B e [s.

Obrist Werner, und Lebel ber Großbauch, Lagen sich beebe sehen zu Wells auch. O bu diebischer Handl, warum haft uns aufgetrieben, Mier waren sonst alle Dahaimb verblieben.

Bolfsegg.

Poztausend hundert schlapperament, Seht, nun hat unsere Herrschaf ein End. Jett dörfen mier wohl khein Wördl mehr sang (sagen), Daß mier mit unserm Khrieg was gewungen hamb.

Efferbing.

Machpauren, ich hatt auf mein Aibt geschworen, Mier waren alle wie Stagl und Gisen gefroren. Die Krabaten aber thuen und ben Wunbsegen (bas Festmachen) auf,

Seht, feht, wies (wie fie) mit ber Robi (ben Rolben) ftefen barauf.

Smunbten.

Der Student (ein solcher war auch ein Unführer von ihnen) hat und redlich betrogen,
Das Maul hat er uns voll angelogen,
Ehr saidt fein, er wol und Gmundten helfen zwingen,
Ehr laft mit und, was einer laffen haimb khinnen.

St. Peter, auch St. Peter in der Au, und zu Tavers. heim oder Taffertsham nebst ber Zizelau.

Man kommt auf allerlei angenehmen Fahrt = und Gebewegen, durch Baloden und Auen oder an fruchttragenden Fel-

bern vorbei in einer fleinen Stunde von Ling babin.

Beim Volke besteht noch die Tradition, daß die Donau einst mehr süblich gegen den Schiltenberg hin gestoffen sen, und die Bildung des Terrains scheint dieses ebenfalls zu bestätigen. Hiernach möchte St. Peter wohl zum jenseitigen User gehört, und das uralte Spital Taversheim vom jenseitigen verdrängt haben, oder es mag nur durch einen unbedeutenden Urm des Flußes davon getrennt gewesen sepn.

St. Peter hat seinen Namen von ber da befindlichen Kirche zu Ehren dieses Apostelfürstens mit 3 Altaren, und einem schönen Bilbe, bem Herrn am Dehlberge, im Bor- ober Glockenhause. St. Peter war ursprünglich eine Expositur ber Stadtpfarre von Linz, und 1785 eine Expositur der St. JosephsBorstadtpfarre. Sie wurde 1788 selbstständig. Das Fürsenbungsrecht übt der Vorstadtpfarrer von St. Joseph. Nach den da gewesenen, hier und da noch vorhandenen Zahlen an der Kirche, im Gottesacker, im Pfarrer = und Schulhause 2c. geschahen Neubauten und Besterungen 1684, 1721, 1733, 1742, 1767. 1828 wurde die Schule erweitert; sie wird von

60 Rindern besucht, und ift mit der Pfarre gleichzeitig.

Eine kleine Viertelstunde von St. Peter liegt die Ortschaft Bizelau mit 43 Haufern und 400 Einwohnern. Da legte 1830 Franz Zwettler im vorigen Salzamtsgebäude eine Kattunfabrik an; auch veranstaltete die hiesige Eisenbahngesellschaft 1835 die Aufführung eines neuen Wohngebäudes nebst einem Magazinstadel Im Gasthause mag man sich im aufgeschlagenen Buche an der Wand des Vorhauses die gemüthliche Lebensregel mit altdeutschen Versen. Dreihundert Schritte vom Wirthshause fällt die Traun in die Donau; auch vergnügt eine recht liebliche Umgebung und Fernsicht.

Das Stift Wilhering.

Diese Cistercienserabtei (auch Willering, ursprünglich gewiß Oulheringen, lateinisch Hilaria) soll zuerst für regulirte Chorherren gestiftet, später aber mit einer Kolonie von Bernhardinermönchen aus dem franklichen Kloster Sberach besetzt worden senn. Urkundlich gründeten dasselbe die Brüder Ulrich und Colo von Wilhering, herren von Kiernberg und Wachsenberg 1146. Der erste Ubt (Gebhart) kam aus dem Kloster Rain in Stepermark, kehrte aber nach einem Jahre wieder dahin zurück.

Die Merkwürdigkeiten des Stiftes find in der Ubtei, in mehreren Salen, in der Bibliothek, in den Rreuggangen, in der Kirche, und in den umliegenden Garten gu

treffen.

Man tritt in die erste über eine breite Stiege gus dem schönften Granit, und findet da schöne Stoccatorabetten, gemählte Tonstücke, elfenbeinerne Schnigwerke, Spiel-Uhren, die Gemählbegallerie des Velvedere; im untern Konventsale besonders Veutlers Gemählbe, wie Christus die fünftausende speiset; im obern Konvente oder dem sogenannten Villardzimmer die Vildnisse fast aller hiesigen Lebte; in den Kreuzganzen verschiedene historische, mitunter auch werthvolle Gemählbe, und schählbare steinerne Denkmable mit allersei antiker Schrift;

in ber Bibliothek feltene Manuskripte, Druckbenkmahler von 1469, 1470, 1476 nebst bem Thewrbank, welcher die Geschichte der Abenteuer des Kaisers Max I. enthält, voll von allegorischen Namen und von Melchior Pfinzing 1517 ist; anderer guter, juridischer, historischer, theologischer 2c. Bucher aus alter und neuer Zeit, nebst einer seltenen Silbermunze auf die vierte Sekularfeier des Stiftes von 1546 nicht zu erwähnen.

Die Kirche ist aus bem Unfange und aus ber Mitte bes 18. Jahrhunderts und im guten Style erbaut. Imposant sind gleich beim Eingange die 2 Monumente der Schaumburger, welche 1368 erloschen, mit Inschriften in altgermanischen Rhytmus, wunderschön 2 Weihwasserschaalen zunächst dabei von Udneter-Marmor. Den Plafonds mahlte Bartholom aus Altomonte in Fresko; die vielen Vergoldungen sind von Uebelherr aus München; mehrere Urchitekturarbeiten von zwei Laienbrüdern des Klosters.

Bor ben 7 Altaren prangen schöne Gelander vom salzb. Marmor; Martin Altomonte mahlte sämmtliche Bilder von 1737 bis 1744. Die große Orgel mit 26 Registern reparrite Nikolaus Rum el von Linz 1771; die Chororgel sette er ganz neu auf. In einer Nebenkapelle der Grafen v. Grunsbem ann ist Christus am Kreuze von einem Schüler Altomonte's.

Die 5 Gloden am Thurme haben ben vollen C - Dur Alfford nach ber Orgel. Der Stundenschlag wird immer feier- lich wiederholt.

Die Garten erhielten, wie alles, was man ba fieht, unter bem jesigen (Litl.) Abte und Regierungsrathe Johann Bap=tist Schober (gewählt am 7. November 1832) eine neue Gestalt und bieten wunderschöne Unsichten zum Genuse dar. Die vortreffliche Marmor-Statue der Religion am Springbrunnen des Vorhofes seit dem Monate Juni 1837 mit 9 Schuh Sohe ist von Franz Schneider aus Wien.

Jahre 1733 brannte das Kloster nebst mehreren Gebauben in der Nachbarschaft theils durch jugendlichen Unverstand, theils durch Bosheit ab. 1276, 1626, 1741 und in den neuesten Kriegen litt es mit dem ganzen Lande viel Herbes.

Uebrigens gablt Wilhering in 19 Saufern an 200 Bewohner, worunter gebn Geiftliche. Ein flüchtiger Blick auf das an dieser Seite zumächst gelegene Viertel ober dem Wiener: Balde in Unter: österreich.

Der Flacheninhalt davon beträgt 105 18/100 geographische I Meilen, die Bahl ber Einwohner in 6 Stabten, 63 Markten

und 2102 Dörfern über 208900.

Nahrungszweige sind Obst, Getreibe, Wiehzucht, Saffranbau, etwas Weinbau und Eisenwerke. Der Kreis ift sehr gebirgig, und wird durch die Donau, Traisen, Ybbs, Erlapph, dem Erlapph und Lungersee bewaffert. Im Benediktinerstifte Seiten stätten unter Stepr finden sich mehrere Studierende, und am Sonntagberge viele Wallfahrter aus Oberösterreich ein.

Befonders mit Baibhofen wird von Ling aus viel Berkehr unterhalten, und geht wochentlich ein eigener Bothe von bort

bin und ber.

Um linken Ufer der Donau insbesondere.

Betreten wir bas linke Ufer ber Donau, fo kommen wir in bas Land ber Markomannen (Markober Grangemanner). Sie wohnten nach Mannert von hafnerzell unter Paffau bis Grein hinab, und halfen burch ihren kraftigen Urm zun Vertreibung ber Römer mit.

Bon biefer Geite werben geliefert:

Buchenau nebst dem dortigen Schloße.

Buchen au gehört zum Kommissariate Ottensheim und liegt von diesem und von Ling i Stund entsernt. Es zählt in nicht 20 Häusern über 100 Einwohner und gewährt besonbers an schönen Sommerabenden einen recht angenehmen Rückeweg, eine recht angenehme Wassersahrt nach Linz. Der Ort erscheint zwischen dem 8. und 12. Jahrhunderte unter dem Namen Buchenauwe und Buchenove, und zwar bereits als eigene Pfarre an der Donau.

Die Pfarrfirche hat bei ber Sakriftei die Jahreszahl 1419, und kam vom Kaifer Ferdinand II. 1625 zu Wilhering.

Das Schloß am anmuthigen Hugel gehörte 1620 und 1630 ben Grafen v. Schallenberg, wurde unter Baron

Erhard 1698 ein freies Landgut, und wechfelte mitunter 1793, 1803 u. f. w. feine Besitzer. Im ersten Stockwerke verdienen 7 rothmarmorne Pflastersteine gesehen zu werden.

Gallneukirchen nebst der Eisenbahnstation Oberndorf und dem Schloße Riedeck.

Der Markt Gallneukirchen, 3 Stunden von Ling, unter der Graf Starhemberg'ichen Herrschaft Riedeck gählt in 120 Häufern über 900 Einwohner, liegt in der alten Riedmark an der großen Gusen in einem angenehmen Thalkessel, hat nebst 4 Bräuhäusern 2 lebhaft beschäftigte Fabriken in Kattun und Leder, und in der Nähe mehrere Hammerschmieden. In der Kirche mit 4 Altären ist der älteste Denkstein von 1470. Sie wurde 1723 und 1824 renovirt; der Pfarrhof entstand 1774

neu. Die Ochule wird von fast 400 Kindern besucht.

Bleich oberhalb bes Marktes erhebt fich bie Orticaft Dbernborf auf einem iconen Wiesenvlane mit 1831 gang neu bergeftellten Gebauben ber erften Gifenbabngefellicaft. Man fabrt von Ling aus über St. Magbalena burch bas icone Trefflingthal gern und zwar in 2 1/2 St. dahin. Gar nicht weit von Oberndorf begruft man auf einem mablerischen Relfenbugel an ber Bufen bas Golof Riebed. Richard Baron v. Starbemberg rettete es 1640 vergebens vom Berfalle, und fcmudte ben Bugel mit Bafferleitungen, mit Garten und Beinreben. In ber Kapelle ift ein berrliches Madonenbild von 2B. N. Zurmar. 3m Baffenkabinette zeigt man allerlei Gemehre, Schwerter, Borner, Meffer zc. In ber B is bliothek trifft man Stammbaume, Originalvlane aus Gpanien, berrliche Bavenbucher, Glasmablereien zc. Im reichen Archive ift eine Sammlung ber merkwurdigften Urkunden vorbanden, welche größtentheils Oberofterreich betreffen.

hellmonsod, Rirchschlag und Wildberg.

Der hochgelegene Markt Bellmonsob mit 54 Baufern und 480 Bewohnern befindet sich 3 gute Stunden von Linz durch ben Haselgraben entlang in einer ungemein hübschen, aber kalten Lage, daher ihm auch die Benennung Bellmonsod am zusagendsten ist. hier wurde im Hause 9 der berühmte Orientalift F. Nißlmuller und im Gemeindebrauhause 12 der En-

tomolog Ignaz Schiffermüller geboren; hier baute Richard Graf v. Starhemberg 1604 ein Spital; hier sind in ber Kirche 11 Monumente der Starhemberger aus rothem Marmor, die meisten Figuren in Lebensgröße, in Harnischen, mit Dolchen, Schwertern, Helmen, Löwen 20., wie man sie weit und breit nicht trifft; hier bieten das sogenannte Schinderswäldchen und der Barnkein (bis Joseph II. ein Klausener da), herrliche Aussichten auf Reichen au 20. und bis nach

Scharding binauf.

Dren Biertel Stunden von Bellmoneob ift ber Babeort Rirdichlag mit mehr als 20 berumliegenden Saufern und über 120 Einwohner. Das reinfte Quellwaffer entsvringt nachft ber St. Unnakirche unter einem ichattigen Buchbaume. Die beilbringende Mompbe murde feit 1715 bekannter, und wirkt in Steinschmergen, Unschoppungen, Gallerantheiten, beim Podogra zc. Sier berricht ausnehmend reine, ftartende Luft; bier kann fich der Beift erheitern; bier kann man fich Efluft bolen. Die romantische Gruppirung verschiedener Unfichten, Die Stille ber Bebirgegegend, Die Entfernung von allem Ernften und Steifen beschwichtigen felbst die Sprochondrie. Das Badbaus ift gang von Stein gebaut; gegen die Betterfeite mit Schindeln verschallt und mit Bligableitern verfeben. Im Tafelgimmer trifft man Rupferstiche von Raumann aus Salzbura. Man fpeifet nach Belieben allein, ober in Gefellichaft, babet gewöhnlich warm und trinkt mabrend bem frifches Quellwaffer mit gutem Erfolge. Die Baustavelle lief Beinrich Graf p. Starbembera 1761 aufführen.

Auch der Botaniker findethier eine willsommene Ausbeute, und am breiten Stein, welcher eine Sobe von 2284 Wiesnerfuß hat, genießt man auf Leonfelden, Lobenstein, Zwettel zc. eine unbezahlbare Aussicht. In dieser Gegend focht die kfterreichische Landwehre 1809 mit Ruhm.

Das Schloß Wilbberg liegt 1/4 Stunde ober der gleichenamigen Ortschaft, und 3/4 St. unter Kirchschlag. Wer langfam bahin vom Schloße wandert, wird für sein mühsames Steigen durch reichliche Aussicht entschädigt. Es bildet den Schlußpunkt vom romantischen Haselgraben; mag nach einer lett verschwundenen Jahreszahl 1018 entstanden senn, und war vermuthlich das Stammhaus der ausgestorbenen Familie von Wildberg. Hier saß König Wenzel von Böhmen 1394 in einem festen Thurme mit der Aussicht gegen Kirchschlag gefan-

gen. Er hatte 1383 ben heiligen Johann von Nepomuk und 1393 ben Prager Domvikar Johann Haffel von Nepomuk in die Moldau stürzen lassen. Die Schloßkapelle, der Rittersaal, die Thürme, der Tummelplat, die Bassercisterne zc. eilen hier ihrem Verfalle entgegen.

St. Magdalena und der Auhof.

Das Pfarrborf St. Magdalena (einst Haselbach) liegt mit seinen 26 Häusern, 44 Wohnparteien und 198 Einwohnern in der östlichen Richtung 1 St. von Linz beim Eingange des Haselgrabens, am Fuße des Riedmarkberges und unter den sogenannten Niederbauern. Der Weg dahin ist höchst angenehm, und ungemein schön die Aussicht neben der stattlichen Linde vor der bereits 1692 hier gestandenen Kirche auf die Krümungen der Donau, auf die Tillysburg, auf Ebelsberg, auf die sterrscher, ober und unterösterreichische Gebirgskette, auf den Kiernberg, Idgermayer, Postlingberg, Haselgraben 2c.

Von da stellt sich ling an heiteren Morgen am schönsten dar. St. Magdalena erstand als eine uralte Pfarre zwischen 1092 und 1121 unter Bischof Ulrich I. von Passau. Ihr geschichtliches Verhältniß zur Zeit des Luterthums unter dem Schute der Herrschaft Stepregg, zu Taversheim und Reischen und wird bloß vorübergehend berührt. Längst zu Garsten inkorporirt wurde sie dis 1783 von Linz aus versehen, 1784 selbstständig, und 1787 eine Religionspfarre. Die Kirchenorgel ist von Chrisman. Der Pfarrhof war früher das Meßnerhaus, und der Meßner zugleich willkührlicher Schulmann. Mit der Selbstständigkeit der Pfarre kam der eigene Pfarrhof nebst dem eigenen Schulhause zu Stande. Dieses baute man 1831 neu; es wird jest von 180 Werktags- und 50 Sonntagssschülern besucht.

St. Magbalena hat burch die Eisenbahn ungemein vieles gewonnen, und der 21. Juli 1832 war es, wo hier Kaiser Franz I. bei Eröffnung derselben mit der Kaiserinn Karolina von tausend und tausend jubelnden Menschen empfangen wurde. Hier legte der Apotheker Unton Hofstetter von Linz 1834 einen Egelteich an, übertrug ihn aber 1835 auf seinen Vesit im vorigen Burggeher-Gute am Gründberge, ließ bort 11 Teiche graben, und setzte in 2 Jahren schon 118616 Stucke

Eget in Oberöfterreich und Salzburg um. 1836 erhielten biefe Teiche ein eigenes Wachhaus mit gothischen Bergierungen, in welchem ber erfte Stock fur Bienenstöcke bestimmt ift.

Der Auhof.

Diese Ortschaft besteht unter bem Distriktskommissariate Wildberg aus einem Landgute, einem Schloße, einem Brauhause, aus Wirthschafts - und anderen Gebäuden mit 100 Einwohnern in einer lachenden Ebene 1/4 St. von St. Magdalena,
1/2 von der Donau, 1 von Linz. Das schöne gutgebaute Schloß
besaß 1573 Reit Flußhart; 1631 Balthasar Baumgartner v. Hollenstein; um 1660 Ernest Graf von
Schallenberg; 1692 kaufte es Gundacker Graf von
Starhemberg. In der Schloßkavelle werden seit 1738
Messen gelesen. Gar hübsch ist ein kleiner Tisch von Uchat,
blau, mit weißen Abern. Um in den Schloßgarten mit sischreiz
chen Leichen und allerlei exotischen Gewächsen zu kommen, bedarf man von dem Oberpstegamte des Grafen v. Starhemberg
in Linz einen Erlaubnißschein.

Um 7. Juli 1809 fam es in diefer Gegend zwischen ben

Defterreichern und Baiern zu einem Scharmutel,

Der Markt Ottensheim nebst dem dortigen Schloße und dem nahen Walding.

Nach Ottensheim kommt man von Linz entweder über Wilhering ober über Buchenau und den Schreckingerberg in zwei Stunden. Wunderherrlich ist auf biesem die Aussicht auf das liebliche Donauthal, auf lachende Auen, Felder und waldumskränzte Höhen, auf Wilhering, Stauf, St. Agatha und die Ruinen von Schaumburg 20., wo König Wenzel von Böhmen 1403 vier Monate gefangen sas.

Der schon gelegene Markt hat in mehr als 140 Saufern über 1700 Einwohner, und liegt nicht weit vom Ausfluße der Rottel, welche 777 urkundlich erscheint, in die Donau. Die Kirche (seit 1240 bei Wilhering) mit Freskomahlereien von Dollinger, mit 18 vorzüglichen Bilbern und einem schonen Speisegitter, ist vom Jahre 1465, und sehenswerth das Monument des ritterlichen Hilleprand Jörger vom 18. Februar 1571 an der Außenseite berselben.

Das Schloß gehörte 1331 ben herren von Balfee, 1477 jenen von Liechtenstein, 1527 bem Nikolaus Rabenhaupt von Suche, 1551 bem obgenannten Jörger, kam von 1692 bis 1773 an die Jesuiten, und gewährt wieder

die berrlichfte Fernficht.

Im Hause Nro. 107 am Marktplate sagt eine 1682 renovirte Aufschrift, daß da Kaiser Otto 1208 geboren worden sey. Geschichtlich kann dieses nicht erwiesen werden; aber nach der Sage hätte hier eine kaiserliche Prinzessinn einen Prinzen Namens Otto geboren, und hiernach der Ort, welcher früher Mitterau geheißen, den Namen Ottensheim erhalten. Als sich der jetige König Otto von Griechenland 1826 in Linz befand, suhr er zur Besichtigung dieses Hauses eigens dahin. Merkwürdig ist im Marktsarchive die Urkunde des Herzogs Leopold VII., des glorreichen Babenbergers, vom 22. Oktober 1228; gesucht der Meerrettig dieses Ortes.

Dberwalding oder Maria Walding mit mehr als 50 Häufern, bei 300 Einwohnern, mit der h. Unna von Schmidt aus Krems, und mit einer entzückenden Aussicht vom Gottes-acker. Dort ist jest der Mineralog Leopold Dierl Pfarrberr, welcher 1833 die große goldene Chrenmedaille am Bande

für feine Berdienste im Lehramte erhielt.

Der Pöstlingberg

Erhebt sich mit seiner zweithürmigen Kirche und einer Citadelle nordwestlich eine kleine Stunde von Linz. Man kommt von da entweder über den Auberg oder Leißenhof, oder über den Hagen bahin. Die Höhe des Berges beträgt 283 97/100 Wien. Klaftern. Un dem Plate der Kirche wurde 1716 durch Franz Obermanr, einen Ausgeher der Kapuziner im Weingarten, vom Bilbhauer Ferdinand Jobst jenes Vesperbisd zur Ansbacht aufgestellt, welches sich jest am Hochaltare befindet.

1742 begann Joseph Gundamar Graf v. Starhemberg ben Kirchenbau in Folge eines Gelübbes, Beinrich Marimilian v. Starhemberg vollendete ihn 1747 und am 18. Nov. 1748 weihte der Fürstbischof und Kardinal, Joseph Dominikus von Passau, das Gotteshaus mit 3 Ultären und Mahlereien vom älteren Sigenthaler zu einer Euratkirche für den Säkularklerus ein. Seitdem geschehen viele Wallfahrten bierber. 1809 riffen die Keinde alle Bäuser bis auf die Rirche und ben Pfarrhof nieber, führten 6 Kanonen auf, und schlugen bas holz um. Bu Postlingberg gehören 39 Saufer,

59 Wohnparteien, 263 Einwohner.

Als man 1832 bie Felfen zum Festungsbaue sprengte, stieß man auf Kristallabern. Die Gegend gehört zu den schönften, welche man nur immer sehen kann: weit über Efferding hinauf, bis Grein, bis Umstätten hinab, über den Sonntagsberg, nach Stepr und Kremsmunster, zu den steprmarkischen und salzburgischen Hochgebirgen, nach Hellmonsöd, Kirchschau. 2c. schweift der gierige Blick. Hier stand Kaiser Franz I. 1833 auf einer Urt Kanzel mit Wohlgefallen.

Die Stadt und das Schloß Steyregg nebst anderen.

Das Stabtchen Stenregg (latein. Styreckum) mit 115 Saufern und fast 800 Einwohnern gebort bem Grafen von Beiffenwolf; es liegt, am Geitenwege burch bie berrlichen Muen entlang, 2 St. und am Fahrtwege hinab 2 1/2 St. von Ling; man fann aber auch von ber Bigelau binuber fommen, nachdem man etwa bis bortbin an ber Donau ober auf ber Gifenbabn gefahren ift. Die Rirche, bas berrichaftliche neue Ochloß, ber hubiche Garten babei, die Birthichaftsgebaube, bas nabe gelegene Pulgarn, Luftenberg (bort bie Rarbenbiftel) und St. Georgen, die großen Muen mit allerlei Bilb, die Donauansichten, ber Fernblick vom Dache bes alten Schlofigebaubes, gute Bewirthung sowohl in mehreren Gafthaufern als beim naben Bangimanr verschaffen bem Stadtchen erwanichten Befuch. Die Pfarre bieß urfprunglich Daversheim (wovon wir bereits bei St. Peter in ber Mu melbeten, und ba auch auf bas jetige Grital Taffertsheim ober bem Banglmapr hinweisen). Der erfte Pfarrer mar Ulrich Sabamar von Ling 1255; von 1566 bis 1596 befanden fich protestantische Paftoren bier; auch noch 1647.

Die Kirche zu Ehren bes h. Stephan liegt 1/4 St. außer bem Städtchen; sie durfte vor ber Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden seyn. Stepregg kommt 1610 noch als ein Markt, 1626 aber schon als ein Städtchen vor; bas Stadtgerichts-

protofoll reicht aber bis 1583 gurud.

Nach ben mefentlichsten Daten ber Geschichte besagen Stepreegg 1136 bie Rhuenring, 1280 bie Capeller, 1409 bie Liechten fteiner, nach ihnen bie angesehenen und machtigen

Ibrger, feit 1635 bie herren und Grafen v. Beiffen wolf. Ein Bligftrahl vermuftete 1770 die Stadt und das Schloß, die Gemählbefammlung ihrer Besiger und die vorzuglichsten Merkwürdigkeiten; aber das Archiv (auch ein Schat der Bater-landsgeschichte) blieb.

In und um Stepregg reifet bas Fruhlingsobst fehr balb; bas macht bie Thalgegend mit ber abprallenden Sonne von ben

Steinbügeln berum.

Beim Banglmanr ober Stepregg hat man vom hochften Berggipfel eine Aussicht nach Bohmen w., wie man sie oft auf ben höchsten Gebirgen nicht so schon und so mannigfaltig genießt.

Das Urfahr, der Auberg und Hagen.

Das Urfahr (Ufer, Urfahrschad, Urfahrschar) ift ein Schöner Marktslecken ber Herrschaft Wildberg hart am Donauftrome mit 8 Gassen, 206 Häusern, 668 Wohnparteien und 2797 Sinwohnern, worunter 256 Gewerbsleute.

Die St. Josephs = Pfarrkirche entstand als folche im Mai 1785 aus der 1680 gebauten, 1694 vollendeten, 1702 geweiß=

ten Ravuginerfirche.

Sie hat 4 Altdre, ein schönes Speisegitter nebst Taufstein vom salzb. Marmor, Freskomahlerei, 1 Orgel, 1 Prebigtstuhl und in der Sakristei ein Missale von 1609. Der Hochaltar gehörte früher den Jesuiten; er ist die Stiftung einer Gräsinn von Thannhausen vom 7. April 1654 und das Bild
1694 von Karl v. Reslfeld. Der 1793 vollendete Thurm
brannte am 26. März 1833 nebst dem nahen Färberhause (197)
ab; die Glocken schmolzen. Die feierliche Kreuzaufsezung geschah am 9. Juni 1834, und am 30. August darauf die Glockenweihe durch den hochwürdigsten Bischof von Linz.

Im Gottesacker ist in einer Kapelle der h. Joseph von 5

Schuh Sobe vom Statuar Frang Schneiber.

Der Pfarrhof mar früher bas Kapuzinerklofter; in ber Schule babei werden bei 400 Kinder in 3 Lehrzimmern unterrichtet.

Unter mehreren hubschen haufern nimmt sich bas Festoraggische Kaffeehaus besonders gut aus. Das Urfahr bewohnten früber bloß Fischer und Schiffer. Dem Orte verbot R. Friedrich
am 17. Mai 1485 die Gastung und allen handel; noch 1492

sollte jeder Inhaber für sich allein bestehen. 1494 verlieh bas Urfahr R. Maximilian I. an Margareth Gallander bestande weise um 200 st. Es kam im 16. Jahrhunderte an die Jörger und Liechten stein (diese hatten es 1312 schon besessen), später an die Weissen wolf und im 17. Jahrhunderte an die Grafen v. Starhemberg. Sie stifteten 1730 das hiesige Spital, und Graf Heinrich v. Starhemberg baute statt des 1809 niedergerissen Gebäudes am 1. August 1818 das jesige (19) am Ende des Marktes.

Das Urfahr wurde am 16. Inner 1808 zum Markte erhoben, und am 3. Mai 1809 durch den französischen Marschall Davoust 4 Stunden lang beschoffen. 31 Häuser verschlang die Flamme. Da und in der nächsten Umgebung riffen die Feinde noch 83 Häuser weg, aber 1810 begann ihr Bau wieder.

Um 20. Marz 1817 erhielt der Ort den Johannes = und Martins = Markt und am 2. Dezember 1826 eine Schranne. Diese wird nicht gehalten; aber an jedem Freitage ist großer Fleischmarkt. Um 17. August 1834 brannte ein Blieschlag das Haus des Bauers Hart maner nieder, und tödtete einen Lehrsjungen in der Bethlehemgasse zu Linz unter der Hausthüre.

Der Auberg,

Ein Lanbsit mit einem Brauhause auf einer kleinen Unhohe ober dem Markte Urfahr mit einer recht freundlichen Aussicht. Er hieß früher der Parzhof, wurde am 29. Sept. 1586 durch A. Rudolph II. zur Belohnung der Verdienste des treuen Nathes und Unwaldes vom Lande ob der Enns, Hanns Georg Auer, zu einem freien Edelsitze erhoben, und erhielt den Namen: »Auer = Berg.« 1809 mußte das Haus abgebrochen werden, 1810 ward es neu gebaut.

Der Hagen,

Ein Schloß und eine kleine Ortschaft auf einem angenehmen Hügel 1/4 Stunde westlich vom Urfahr. Das Schloß mag bas Stammhaus der Familie Hagen gewesen senn, wovon Regina Hagen 1525 und Melchior Hagen 1589 vorstommen. Dieser Edelsiß kam von den Grafen v. Schallenberg an die Herren v. Cronpihel, hierauf an die Grafen v. Salburg, 1725 an die Clam, später an die Grafen v. Starhemberg.

Hier hatten die Bauern in der Nacht vom 25. Mai 1626 viele Bachfeuer; hier wohnte der falzb. Erzbischof Leopold Ant. Graf v. Firmian, als er 1732 wegen der bortigen Emigration mit Karl VI. in Linz Rücksprache nahm.

1809 marf man ba Schangen auf. Jest wohnen fleißige Spinner und ein Brauer im Schlofe. Bor bemfelben ift eine Statue bes b. Johann von Mepomut vom alteren Sattler.

Ein furzer Blid auf das Viertel ober dem Mannharts, berge.

Daffelbe hat ein Areal von 93 6/100 geogr. Quad. Meilen und in 13 Städten, 72 Marktsleden und 1130 Dörfern 205000 Einwohner. Es ist sehr gebirgig, und wird von der Donau, Isper, Thana, Zwettel und dem Ramp 2c. bewässert. Prozdukte sind Getreide, Vieh, etwas Weinbau; der Kreis hat auch ziemliche Gewerdsbetriebsamkeit. Aus Oberdsterreich werzen Granitsteine und Weinsteden 2c. dahin ausgeführt; auch kaufen die Wirthe in Oberösterreich von den Weinhändlern und Hauern viele Weine; mehrere von ihnen begeben sich aber auch nach Korneuburg und Klosterneuburg, nach Retze. Im Frühzighre wird Maria Taferl gern besucht.

Zehnte Abtheilung.

Post-, Bothen - und Stämpelwesen, Kirchtage, Jahrmärkte, Viehmärkte in ganz Oberösterreich.

Ankunft und Abgang der Briefposten nach den neuesten Bestimmungen in Ling.

Untunft , der Briefposten.

Bon Wien täglich Abends über Purkersborf, Sighartskirchen, Perschling, St. Polten, Mölk, Loosdorf, Kemelbach, Amstetten, Strengberg, Enns; bann über Wien aus Ungarn, Mahren, Schlesien, Galizien, Pohlen, Rufland und aus ber Türkei.

Bon Paffau täglich Nachts über Scharbing, Sigharbing, Peuerbach, Eferding; ferner über Paffau aus ganz Baiern, Burtemberg, Baden, ben Rheinlanden und Belgien.

Bon Stenr täglich Abends über Enns (mit Ausnahme bes Dienstags). Um Dienstage und Freitage kommt fie um 11

Uhr Vormittags.

Bon Galzburg am Montage, Mittwoche, Freitage und Samstage Morgens über Neumarkt, Frankenmarkt, Bok-labruck, Schwannenstadt, Lambach, Wels, Neubau; ferner über Galzburg aus ganz Lyrol, Italien, Schweiz, Frankreich, Spanien, England, Südamerika.

Morgens über Altheim, Rieb, Sag, Lambach, Bels und Neu-

bau. Um Samstage kommen aber nur Briefe von Altheim,

Braunau und Munchen an.

Von Prag am Sonntage, Mittwoche und Freitage Morgens über Budweis, Kaplit, Freistadt, Weitersdorf; ferener über Budweis und Prag aus ganz Böhmen, Sachsen, Preußen, Hamburg, Lübeck, Bremen, Hannover, Holland; bann von Hessenkassel, Braunschweig, Schweben, Danemark, Mord-Umerika und aus den herzogl. und großherzogl. sächsischen Landern.

Bon Grat am Montage und Donnerstage Abends mit ber Wiener-Post über Bruck, Leoben, Bordernberg, Gisenerz, Hiesiau, Altenmarkt, Weyer, Losenstein, Stepr, Enns; ferner aus ganz Steprmark, Karnthen und Krain, Inprien und bem Littorale, Benedig, Kroatien und Dalmatien.

Von Gmunden am Montage, Mittwoche und Freitage Morgens über Lambach, Bels, Neubau. In den Monaten Juni, Juli, August und September wird eine wochentliche viermalige Briefpost = Verbindung zwischen Ischel, Gmunden und Linz unterhalten; Briefe von Gmunden und Ichel kommen an den Lagen, an welchen die Posten von Salzburg eintreffen.

Bon Kreme am Montage, Dienstage, Freitage und Sonntage Ubende mit der Wiener- Post; dann von Gopfrig,

Zwettel und Gfehl.

Bon Baidhofen an der Pbbs am Dienstage, Freistage und Sonntage Abends über Amstetten, Strengberg u. Enns.

Bon Obernberg am Montage, Freitage und Samftage Morgens.

Bon Ocheibbs am Montage und Freitage Abends.

Abgang der Briefposten von Ling.

Nach Wien täglich Morgens um aller über Enns, Strengberg, Umstetten, Kemelbach, Mölk, Loosborf, St. Polten, Perschling, Sighartskirchen, Purkersborf; bann über Wien nach Ungarn, Mähren, Schlessen, Galizien, Pohlen, Rußland, alle Montage auch nach ber Türkei.

Nach Passau täglich Abends nach Ankunft der Wiener-Post über Eferding, Peuerbach, Sigharting, Scheerding; ferner über Passau nach ganz Baiern, Würtemberg, den Rhein-

landen, Belgien und Beftprengen.

Nach Stepr täglich Morgens mit Ausnahme Dienstage über Enns (mit Ausnahme Montags), Dienstag geht sie um 6 Uhr Abends, Mittwoch um 11 Uhr Vormittags, Donnerstag um 6 Uhr früh, für den Freitag geht sie Samstag um 11 Uhr. Vormittags, an den beiden übrigen Tagen um 6 Uhr früh ab.

Nach Salzburg am Dienstage, Mittwoche, Freitage und Sonntage Ubends nach Unkunft der Wiener-Post über Neu-bau, Wels, Lambach, Schwannenstadt, Vöklabruck, Franken-markt, Neumarkt; ferner über Salzburg nach ganz Tyrol, Ita-lien, Schweiz, Frankreich, Spanien, England u. Südamerika.

nach Braunau am Dienstage, Freitage Abends nach Ankunft der Wiener-Post über Neubau, Wels, Cambach, Haag, Ried, Altheim. Ferner über Altheim nach Mattighofen, und über Braunau nach München; Donnerstags über Scheerding, Altheim, an welchem Tage nur Briefe nach Braunau, Munchen und Altheim befördert werden.

Nach Prag am Montage, Mittwoche und Freitage Morgens um 6 Uhr über Weitersborf, Freistadt, Kaplig, Budweis. Ferner über Budweis nach Prag und ganz Böhmen, Sachsen, Preußen, Hamburg, Lübeck, Bremen, Hannover, Holland, Heffenkaffel, Braunschweig, Schweben, Danemark, Nordamerika und in die herzogl. und großherzogl. sachsischen Länder.

Nach Grat am Dienstage um 6 Uhr Abends, am Sonntage um 6 Uhr früh über Enns, Stepr, Losenstein, Weper, Altenmarkt, Hiesau, Eisenerz, Vordernberg, Leoben, Bruck in die ganze Steprmark, Karnthen, Krain, Juprien, Littorale, Venedia, Kroatien und Dalmatien.

Nach Gmunden am Dienstage, Mittwoche und Sonntage Abends nach Ankunft der Wiener-Post über Neubau, Wels, Lambach. In den Monaten Juni, Juli, August und September wird eine wöchentliche viermalige Briefpost-Verbindung von Gmunden nach Jichel anterhalten. Briefe nach Gmunden und Ischel gehen dann an jenen Tagen ab, an welchen die Posten nach Salzburg abgehen.

Nach Krems am Montage, Donnerstage, Samstage und Sonntage Morgens um 6 Uhr mit ber Wiener-Post bis St. Polten. Ueber Krems nach Gfobl, Gopfrit und Zwettel.

Mach Baibhofen an ber Ibbs am Sonntage, Mittwoche und Freitage Morgens um 6 Uhr über Enns, Strengberg, Umstetten.

Digitized by Google

Rach Obernberg am Dienstage, Donnerstage und Freitage Ubende nach Unkunft ber Wiener-Post.

Rach Scheibbs am Mittwoche und Samftage Morgens.

Unbang.

1.) Das Oberpostamt ist täglich von 8 bis 12 Uhr Mittage, und von 3 bis 5 Uhr Abende offen. - 2.) Briefe fur bas Inland, welche bei ber Aufgabe nicht bezahlt werden wol-Ien, find in ben Brieffammlungstaften zu merfen, ber fortmabrend offen ftebt. - 3.) Briefe in bas Musland muffen bis an Die Brange frankirt werden, widrigens fie nicht abgeschickt werben. - 4.) Briefe an portofreie Zeinter ober Dersonen find von bem portopflichtigen Mufgeber bei ber Mufgabe, jedoch nur mit ber Salfte des entfallenden Porto zu frankiren. - 5.) Die zur Bestellung einlangenden Briefe merben nur gegen gleich baare Entrichtung ber tarifmagigen Brieftare ben Abreffaten einaebandiget. Jene Briefe, beren Unnahme verweigert wird, muffen gleich und unverlett jurudgeftellt werben, widrigens die Rudnahme nicht Statt finden barf. - 6.) Mit Geld und Geld= werth beschwerte Briefe durfen bei der Briefpost nicht angenommen werden, und findet ibre Aufgabe, bem Poftamte unbewußt, boch Statt, fo leiftet die Unftalt im Berluftfalle feinen Erfaß. - 7.) Retommanbirte Briefe muffen bis 4 1/2 Uhr Ubenbs aufgegeben, und auf ber Giegelseite mit bem Damen und Saus = Mro. des Aufgebers verfeben werden. - 8.) Rekom= manbirte Briefe nach Frankreich muffen breifach verfiegelt, und bie Giegel fichtbar fenn. - 9.) Aufgegebene Briefe konnen nur gegen Vorzeigung bes Giegels, mit welchem ber Brief geffegelt ift, bem Aufgeber guruckgegeben werden. - 10.) Fur Briefe nach Spanien, Portugal, Gibraltar, in die fpanischen, frangofischen und anberen Colonien ift nebft bem gewöhnlichen Dorto noch 12 fr. C. M. Transito = Tare bei der Aufgabe ju entrichten. - 11.) Briefe mit Mufter ohne Berth, Drudfchriften u. bal., wenn fie unter Rreugband aufgegeben werben, muffen frankirt werden, jedoch ift bloß bas Dritt - Theil bes gefeslichen Porto bafur zu entrichten; nur barf biefes nicht weniger betragen, als bas gefesliche Porto fur einen einfachen Brief. - 12.) Die Briefe merden um 8 Uhr Morgens ausgegeben.

similar to the same to

· .

Ankunft und Abgang der Courier: oder Brief. Gilmägen, der Personen: Gilfahrten, der Gil:, Post: und Mallemägen.

Unfunft der Bägen.

Von Wien und aus Ungarn, Steprmark, Dalmatien, Türkei, Mähren, Schlesien, Galizien, Pohlen, Ostepreußen und Rußland der Courier-oder Brief-Eilwagen täglich um 5 1/4 Uhr Abends.

Bon Innebruck und aus Enrol, Italien, Schweiz, Frankreich, England, Spanien, Portugal und Ufrika ber Courier= oder Brief=Eilwagen am Montage, Mittwo=

che, Freitage um 3 1/2 Uhr Frub.

Von Salgburg und aus Eprol, Steprmark, Illyrien, und Baiern am Samftage um 3 1/2 Uhr Fruh ber Courier=

oder Brief-Gilmagen.

Von Wien und aus Ungarn, Steprmark, Dalmatien, Mahren, Schlesien, Galizien, Pohlen, Oftpreußen, Rußland und Türkei die Personen-Eilfahrt am Montage*, Diensstage*, Mittwoche*, Donnerstage, Freitage*, Samstage und tage um 5 1/2 Uhr Früh.

Von Salzburg und aus Eprol, Stepringart, Illyrien und Baiern die Personen-Eilfahrt Dienstags und

Mittwochs um 12 1/4 Uhr Früh.

Bon Braunau und aus Baiern, Burtemberg, Baben, ben Rhein = und Riederlanden ber Gilmagen am Samftage

um 4 1/2 Uhr Früh.

Bon Paffau und aus Baiern, Burtemberg, Baben, ben Rheinlanden, Belgien, Seffen und Frankfurt der Eile magen am Montage um 2 Uhr Früh.

Bon Stenr ber Postwagen am Dienstage und Frei-

tage um 11 Uhr Mittags.

Von Wien und aus Ungarn, Steprmark, Dalmatien, Türkei, Mahren, Schlesien, Galizien, Pohlen, Oftpreußen und Rufland der Packwagen am Montage und Mittwoche um 4 Uhr Früh, am Freitage um 9 Uhr Abends.

Won Innsbrud und aus Tyrol, Italien, Schweig, Frankreich, England, Spanien, Portugal und Ufrika der Pad-

wagen Freitage um 6 Uhr Abends.

· Tina Villa

Von Braunau und aus Baiern, Burtemberg, Baben, ben Rhein = und Niederlanden der Paciwagen am Sonntage um guhr Früh.

Bon Paffau und aus Baiern, Burtemberg, Baben, ben Rheinlanden, Belgien, Geffen und Krankfurt ber Pad-

magen am Freitage um 4 Uhr Frub.

Von Prag und aus Bihmen, Sachsen, Preußen, Samsburg, Bremen, Lübeck, Hannover, Hessenkassel und Braunsschweig ber Mallewagen am Sonntage und Freitage um 3 Uhr Früh.

Abgang der Wägen.

Nach Wien, Ungarn, Steprmark, Dalmatien, Turtei, Mahren, Schlesien, Galigien, Pohlen, Oftpreußen und Rufland der Courier- ober Brief-Gilmagen täglich um 6 Ubr Früh.

Nach Innsbruck, Eprol, Italien, Schweiz, Frankreich, England, Spanien, Portugal und Ufrika der Courier= ober Brief=Eilwagen am Dienstage, Freitage, Sonntage um 7

Uhr Abends.

Rach Salzburg, Eprol, Steprmark, Illyrien und Baiern am Mittwoche um 7 Uhr Abends der Courier = oder

Brief = Gilmagen.

Nach Wien, Ungarn, Steprmark, Dalmatien, Mähren Schlessen, Galizien, Pohlen, Oftpreußen, Rußland, und ber Türkei die Personen-Eilfahrt am Montage um 8 Uhr Früh, Dienstage* 3 Uhr Abends, Mittwoche 8 Uhr Früh, Donnerstage* und Freitage um 3 Uhr Abends, Samstage 8 Uhr Früh, Sonntage* 3 Uhr Abends.

Nach Salzburg, Tyrol, Steprmark, Inprien und Baiern, am Montage 5 Uhr Früh die Personen-Eilfahrt.

Nach Braunau, Baiern, Burtemberg, ben Rheinund Niederlanden ber Gilwagen am Donnerstage 7 Uhr Abends.

Nach Paffau und Baiern, Burtemberg, Baben, ben Rheinlanden, Belgien, Seffen und Frankfurt am Samftage ber Eilwagen um 7 Uhr Abends.

Nach Stenr ber Postwagen Mittwochs und Sam-

ftags um 11 Uhr Mittags.

Nach Wien, Ungarn, Steprmark, Dalmatien, ber

Turtei, Mahren, Schlesten, Galizien, Pohlen, Ostpreußen und Rufland der Packwagen Freitags um 6 Uhr Früh und 9 Uhr Abends, dann am Sonntage um 11 Uhr Mittags.

Mach Innebruck, Tyrol, Italien, Schweiz, Frankreich, England, Spanien, Portugal und Ufrika ber Packwa-

gen Freitage 11 Uhr Machts.

Nach Braunau und Baiern, Würtemberg, Baben, ben Rhein = und Nieberlanden ber Packwagen Mittwochs 6 Ubr Krub.

Nach Paffau und Baiern, Burtemberg, Baben, ben Rheinlanden, Belgien, Geffen und Frankfurt ber Packwagen

am Montage um 6 Uhr Frub.

Nach Prag, Bohmen, Sachsen, Preußen, Samburg, Bremen, Lubeck, Sannover, Seffenkaffel und Braunschweig ber Mallewagen Montags und Freitags 6 Uhr Frub.

Anhang.

Die Bagen betreffen b. 1. Die mit * bezeichneten Eilfahrten werben nur mabrend bes Sommers unterhalten. -2. Mit dem Briefvost = Gilmagen werden nur 3 Reisende nebit allen Gelbbriefen und Packeten bis jum Gewichte von 3 Pfund befordert; lettere Gendungen durfen jedoch feiner Bollamte-Sandlung unterliegen, indem fie bann mit dem Brankardwagen gefendet werden; fie muffen aber ohne Ausnahme wie bei dem Brankardwagen mit einer beigelegten zweiten Udreffe verseben fenn. - 3. Eben fo wie bei dem Brief = Gilmagen werden mit dem Eilwagen nach Braunau und Paffau beschwerte Briefe und Gendungen bis 3 Pfund versendet; und fur diese zwei Kahrten Die Reisenden unbedingt aufgenommen. - 4. Mit ben Perso= nen = Gilfahrten werden nur die Reisenden allein mit ihrem Bepacke, wenn foldes in Kelleisen oder ledernen Roffers verpackt ift, befordert; übrigens alle von Solz bestehenden Koffers und Riftengepade mit bem Brankardmagen gegen Entrichtung bes gangen tarifmagigen Porto verfendet. - 5. Mit ben Mallemagen werben alle Brief = und Frachtsendungen, wenn lettere nicht ju poluminos find, beforbert, und 3 Reisende, jedoch bedingt, aufgenommen, welchen 30 Pfund Bepace fren mitzunehmen gestattet ift.

Fur Reifen be. 1. Fur ben Gilmagen hat man fich wenigstens eine Stunde vor ber Abfahrt pranotiren zu laffen, und ben gangen Betrag zu erlegen. — 2. Jeber Reisenbe wirb unbebingt zur Beförderung aufgenommen; sollte berselbe jedoch in dem hier einlangenden Wagen keinen Play sinden, so wird solscher mittelst einer Beis oder Post-Kalesche weiter befördert, ohne dafür einen höheren Betrag erlegen zu dürfen. Es versteht sich demnach von selbst, daß den weiterher einlangenden Passagieren hinsichtlich der Pläte der Worzug gebühre. — 3. Reisende, welche sich, jedoch nur innerhalb der Gränzen der Monarchie und auf denjenigen Routen, auf welchen Eilwagens-Course bestehen, eines Separat-Wagens bedienen wollen, haben sich dießfalls wenigstens eine halbe Stunde vor der zur

Abfahrt bestimmten Beit gu melben.

Sollte aber keine Aerarial=Kalesche vorhanden seyn, so kann keine Bestellung auf eine Separat-Fahrt angenommen werden. 4. Da von Seite der Anstalt fahrender Posten zu Gunsten der Reisenden die Vorkehrung getroffen wurde, daß auf den Speise-Stationen in bestimmten Gasthäusern das Essen zu festgesetzen Preisen dei Ankunft des Eilwagens schon bereit steht, so haben sich die Reisenden, in so fern selbe nicht gleich bei der Aufschreibung zur Reise erklären, daß sie von dieser Verfügung keinen Gebrauch machen können oder wollen, in diese mit der Beförderung des Eilwagens im Einsklange stehende Maßregel zu fügen. — 5. Uedrigens werden die Reisenden auf die Vorschriften hingewiesen, welche in dem gedruckten Vormerkscheine, den jeder Reisende bei der Aufschreibung zur Reise erhalt, enthalten sind.

Rur Verfender und Empfanger. 1. Die f. E. Rabrvoft = Unftalt haftet fur die jur Berfendung übergebenen Gelber und Baaren fur ben Fall, als biefe burch die Schulb irgend eines Doftbeamten in Berluft gerathen, ober der Juhalt ber Frachtstücke, burch eine auf bem Postwagen geschehene Berlegung von Muffen beschäbigt wirb. - 2. Die mit bem f. E. Postwagen einlangenden Gendungen werden, sowohl mit Geld beschwerte Briefe, als Pacfete und übrige Frachtstude, gleich nach ihrer Ginlangung von dem beeideten Brieftrager an die Empfanger (Ubreffaten) vermög Ubreffe bestellt. 3. Gendun= gen, welche zur mautamtlichen Beschau angewiesen werben, muffen von der betreffenden Partei felbft bei dem E. E. Maut-Oberamte abgeholt werden. - 4. Die f. f. Postwagens = Ub= gabe ! Recepiffen muffen von bem Empfanger ber Genbung eigenhandig mit Bor- und Rungmen, wie auch ber Stand ober Charafter, und bei unbefannten Warteien auch die Wohnung ober Haus-Nummer beigefügt werden. Die zur Behebung irgend einer Sendung Bevollmächtigten aber muffen mit einer zu diesem Zwecke von dem Empfänger (Udressaten) eigenhändig ausgestellten schriftlichen, gesiegelten Vollmacht versehen senn.—
5. Sendungen, welche binnen zwei Monaten nach der Sinlangung nicht an den Udressaten gebracht werden können, werden an den Aufgabs-Ort wieder zurückgesendet. — 6. Sendungen, welche beschädigt einlangen, hat der Empfänger gleich beim Vezuge derselben zu beanständen. — 7. Sehen so ist ein allfälliger Abgang an Geld bei einem beschwerten Vriese gleich beim Vezuge des Vrieses, welcher in Gegenwart des Vriesträgers ohne Verlegung des Siegels geöffnet werden muß, demselben zu melden; später kann kein Unspruch auf Ersat geltend gesmacht werden.

Bur Versendung mittelft der E. E- Fahrpoft werben mit Ausnahme berjenigen Gegenstände welche durch Reibung und Luftzubrang sich entzünden können, alle Sendungen aufgenommen; Sendungen welche nichtzweckmäßig emballirt und verpackt sind, werben nur auf Gefahr des Versendersübernommen.

Die Unkunft, Ginkehr und der Aufenthalt der Bothen.

Mifterebeim beforgt ber Griesfirchner Bothe; 211= megg der Bothe von Lambach; Alten hof beim golbenen Lamme alle Dienstage und Samftage; 21 fc ach bei ber goldenen Krone alle Dienstage und Samstage; Baumgartenberg bei ber weißen Bans alle Dienstage und Samstage; Berg bei Robrbach ber Stift Schlägler = Bothe; Braunau beim fcmargen Bocke in der Altstadt, fahrt alle 14 Tage am Montage von Braunau weg, und kommt am Donnerstage Frub in Ling an, wovon er am Freitage Nachmittage retour fabrt; Dachsberg bei ber weißen Gans alle Freitage; Dietach bei ber goldenen Genfe alle Montage und Freitage; Eber 6= berg beim Glafermeifter Moshammer auf bem Sauptplate, alle Dienstage und Samftage in der Frube; Ebenfee ber Smundner = Bothe; Eferding bei ber weißen Gans alle Dienstage und Samftage; Engelskellbei ber Gense zweimal in ber Boche an unbestimmten Tagen; Enne beim goldenen Lowen alle Dienstage und Samftage; Efchelberg beim Gries-Ier in ber Altstadt alle Dienstage und Samstage; Feneregg beim schwarzen Bocke alle Montage; St. Klorian im Florianer-

Saufe Freitags; Fregling im Baron Stiebar= Saufe (810) am Montage und Donnerftage; Fren ftabt (Stabt) beim ichwarten Ubler alle Montage und Freitage; Frenstadt (Berrichaft) beim ichwarzen Bocke in ber Altstadt am Montage und Freitage; Garften ber Bothe von Stenr; Gleint ebenfalls; Gmunden beim ichwarzen Abler alle Donnerstage; BoBenborf beim ichwarten Baren am Dienstage und Samstage; Gramastetten im Geilergewolbe an ber Donaubrude alle Mittmode und Samftage; Grein beim rothen Rrebsen alle Montage und beim ichwarten Abler alle Freitage; Greinburg beim rothen Rrebfen am oberen Baffertbore, gebt alle Mittwoch jurud; Griesfirden bei ber weinen Bans alle Freitags; Gfdmenbt und Neubofen bei ber Glode am Dienstage; Gutau beim Sandelsmanne Joseph Plant (am Plate 35) alle Bochen, aber unbestimmt; Grunau im Alorianer = Saufe Freitags; Sagenberg beim Safner auf ber Spitalwiese alle Bochen einmal, aber unbestimmt; Ball beim ichwarten Bode Montags; Sarrachsthal ber Freiftabter Bothe; Sartheim ber Eferdinger Bothe; Sartfirchen ber Afchacher = Bothe; Saflach beim rothen Rrebsen Donner= ftage; Saus beim ichwarten Bocke am Dienstage und Gonnabende ; Belfenber a im Baron Stiebar = Saufe alle Dienfta= ge und Freitage; Soch aus beforgen ber Kirchdorfer-, Lambacher - ober Smundner - Bothe; Sobenfurth beim fcmargen Bocke Dienstags; Soffirden beim weißen Lamme Dienstags; Sorfding in v. Safelmenr's Raufmanns = Bewolbe alle Dien= stage und Samftage; Irnbarbing ber Belfer = Bothe; 3fcl ber Ginundner = Bothe; Rammer bei ber golbenen Gense Rrentags; Rirchborf bei ber Gense alle Montage und Donnerstage ; Rlamm ber Baumgartenberger = Bothe ; Rrems= munfter im Saufe bes Stiftes Rremsmunfter in ber Altftabt alle Montage und Freitage; Kreuben und Greinburg beim ichwarzen Abler am Freitage; Lambach bei ber golbenen Kanone Mittwochs; Langbalfen bei ber golbenen Rrone am Freitage; Lembach beim fcmargen Bocke Montags; Leonfelden beim Raufmanne Rink alle Dienstage und Freis tage, fonft aber im Manrwirthsbaufe im Urfahr; Leonft ein bei ber golbenen Gonne alle Montage; Lichten au ber Bothe vom Stifte Schlagel; Lichtenegg ber Belfer = Bothe; Marsbach beim weißen Camme vom Montage bis Mittwoch Rachmittags 2 Ubr; St. Martin im Dublfreife bei ber

golbenen Krone Kreitage; Mauthaufen beim golbenen Engel Kreitags; Deufelben bei ber goldenen Krone am Freitage; Meubaus bei ber goldenen Krone alle Kreitage und Dienstage, wo der Lembacher : Bothe Bestellungen nach Neubaus nimmt; Meumarkt im Mubikreife beim golbenen Rreuge Freitags; Diederneufirchen im Florianerhause Freitage; Diederwaldfirchen beim goldenen Camme alle Freitage; Dberneufirchen beim Sandelsmanne Joseph Plant Freitags; Grafichaft Ort ber Gmundner = Bothe; Ottensbeim beim Steinbauer auf bem Plate (38) taglich; Parg beim golbenen Camme Freitage; Peilftein bei ber golbenen Conne Kreitags; Markt Derg beim goldenen Sterne alle Freitage; Pernstein bei ber Gense am Montage und Donnerstage; St. Peter am Windberge jeben Samftag bis 12 Ubr Mittags beim Camme nachit bem oberen Baffertbore; Deuerbach bei ber goldenen Sonne am Donnerftage; Puchberg ber Welfer-Bothe; Pulgarn ber Stepregger Bothe; Durnft ein bei ber golbenen Krone Montage und beim golbenen Lamme Freitage; Ranaribl beim golbenen Camme am Dienstage und Sonnabende; Reichenau im Graf Starbemberg'fchen Saufe alle Dienstage und Samftage; Ried bei Mauthausen im Florianer = Saufe am Freitage; Ried im Innkreife beim fcmargen Udler alle Mittwoche Abends, oder Donnerstage Krub, übernimmt alle Gattungen Krachten, und fabrt am Donnerftage Abende retour; Riedau bei ber weißen Gans Freitage; Ried= egg im Graf Starbemberg = Saufe am Dienstage und Sam= ftage; Robrbach beim fcmargen Baren alle Dienstage und Rreitage; Roith der Griesfirchner : Bothe; Ruttenstein beim goldenen Sterne Kreitags bis 12 Uhr Mittags, am Dien= ftage aber beforgt ber Bellhofer = Bothe Die Bestellungen ; Gal= laberg in Unter= Defterreich beim ichwargen Bocke alle Montage; Salgburg beim fcmargen Bocke in ber Ultstabt. funft am Dienstage gegen Abend, Abfahrt am Donnerstage Morgens mit allen Gattungen Frachten; von Scharnftein wird wochentlich ein Bothe nach Rrememunfter abgeordnet, welcher die Briefe und Packete dem dortigen Bothen gur weiteren Beforderung nach Ling übergibt, und gurud nach Scharnftein übernimmt; . Scharbing im alten Stadtrichter : Saufe in ber oberen Badgaffe alle 8 Tage; übernimmt alle Gattungen Frachten; Ochlagel im Saufe bes Stiftes Ochlagel, alle Dienstage und Samstage; beforgt auch die Umtebriefe von Goben-

borf, ber Serrichoft Bera und bem Magistrate Robrbach; Solierbach ber Rirchdorfer Bothe: Schluffelberg beim goldenen Camme am Freitage; Ochmiebing beim goldenen Lamme Kreitaas; Odwertberg bei ber weißen Bans Dienftage und Freitage; Geifenburg ber Rirchdorfer = Bothe: Gierning bei ber golbenen Sonne alle Montage; Gpi= tal am Porn bei ber golbenen Genfe Montags; Gpringenftein beim goldenen Ubler Freitage; Stein bei Stene im Klorianer = Saufe am Freitage; Steinbach ber Bothe von Stenr; Stenr gur golbenen Kanone am Dienstage und Freitage; Stepregg im Graf Weissenwolfbause am Dienstage und Freitage; Ternberg ber Bothe v. Stenr; Tillneburg ber Alorianer = Bothe; Eraun im Graf Traun'ichen Saufe am Dienstage und Freitage; St. Ulrich beim golbenen Camme Rreitage; Bodlabruck beim ichwarzen Udler alle 14 Lage unbestimmt; Baibhofen an ber Dbbs bei ber Gonne Donnerftags; Balbenfels bei ber golbenen Gense am Freitage; Balbhausen im Bibliothekhause Dienstage und bei ber Bans am Sonnabende; Ballern beim golbenen Lamme am Freitage; Barenberg beim Raufmanne Joseph Plant am Dienstage und Preitage; Weinberg bei ber golbenen Gense Rreitags; Beiffenbach beim goldenen Sterne alle Freitage; Beiffenberg ber Bothe von Rrememunfter; Beigen firch en beim golbenen Camme am Freitage; 2Bele beim golbenen Lowen Montage und Donnerstage; Bilbberg im Graf Starbemberg : Baufe am Dienstage und Samftage; Bilbering im Stift Wilheringschen Sause alle Montage, Dien= stage, Donnerstage und Samftage; Bimsbach ber Bothe von Lambach; Bind bag bei ber weißen Bans Freitags; von St. Bolfgang geht ein Bothe nach Ifchl, wovon die Briefe und Pactete an ben von Gmunden nach Ling fahrenden Bothen befordert werden; Würting der Beller-Bothe; Bellhof bei ber weißen Bans am Dienstage. Fur die nachften Orte um Ling rechts erfahrt man beim fcmargen Baren, fur bie links im Urfahr immer allerlei Belegenheiten.

Stampelwesen.

Jebe öffentliche Urkunde über Kauf und Verkauf, über Gelbangelegenheiten überhaupt, Die Geschäftsbucher ber San-

bels = und Gewerbsleute, bann auch Bitt = und Klagschriften an Behörden, Wechsel, und noch mehrere öffentliche Urkunden muffen mit dem landesfürstlichen Stampel nach der gehörigen Klaffe verschen senn. Folgende Labelle gibt eine Uebersicht der verschiedenen Klaffen nach den Gelbbeträgen, die zweite nach dem Range der Urkunden : Aussteller.

23	Betrag ber Urlunden in Betrag bes Stampels in Conv. : Mbunge. E. MR, ober Wien, Wabr Der erfe Bogen. Der Gintagtbogen.															
Bon mehr als 2 bis					œ	• (\$									~	
것	son	meg	rous 2	DIS	. 20	மை	ivei	l-•	-	η.	30	r.		μ.	3	fr.
	>>	3>	20	»	50	:	ע	***		»	6	*	. —	×	: 3	×
,	>>	33-	. 50	¥	125		3 2			.	15	»	• —	*	3	Ŋ
	>>	>>	125	*	250	:	>>	•		»	30	y		· 33	3	33
	»	39	250	>	500		>>	• •	: 1°	3		» ·	. —	×	3) >
í	. X	· »	.500	77	1000		D ,	1.	.2	S)		צ		>>	6	>>
	3 >	>>	1000	¥	2000		>	•	4	20		2		>>	15	**
	>>	Ŋ	2000	>>	4000		»	•	7	>>		Ŋ		*	30	>>
•	3)	. »	4000	»	8000		>>		10	N)		y	. 1	>>		3
•	3>	*	8000	»	16000		X	••	20	20	~	»	. 2	»		*
٠	3 >	>>	16000	30	32000	:	D.	٠,	40	>>		>>	. 4	*		y
	Ð	X>	32000	>	64000		>>		6 0	>>	`	»	. 7	Þ		»
ď	. >>	····*	64000	u. j	ed höher	rn L	etr	ag :	100	W .		»	. 10	20		»

Bet inländischen Wechselbriefen, Wechselprotesten, Assegni und anderen bergleichen, dem Wechselrechte unterstehenden Geldverschreibungen, tritt bei dem Betrage von 100 fl. W. W. oder C. M., der Stämpel der zweiten Klaffe mit 6 fr. C. M. ein, und für alle höheren Summen der Stämpel der dritten Klaffe mit 15 fr. — Wechselproteste ohne Ausnahme haben den Stämpel von 1 fl. C. M.

Jeber Bogen ober zwei Blätter ber Hauptbucher ber Großhandler, Mieberleger, Banquiers und ber Landesfabriken, erhalt ben Stampel von 15 kr. C. M.

Die der anderen Handelsleute in der Residenz und ben Sauptstädten der Provinzen, wie auch die Bucher aller Gewerbsteute und Professionisten baben den Stännel von 6 fr. C. M.

Die Bucher ber Gewerbsleute und Professionisten außer ben Hauptstädten auf bem offenen Lande, so wie auch die Buscher aller Handelsleute und Kramer außer ben Städten und auf bem offenen Lande haben ben Stämpel von 3 fr. C. M.

1lrkunden unter 2 fl. find ftampelfrei.

Personalstämpeltarif.

	η.	rr,
Abelige	2	_
Abjunkten bei ben landesfürftlichen Landerstellen, und		
in niederen offentlichen oder Privat Diensten	-	30
Abjunkten bei hofstellen und hofamtern		45
Advokaten	2	_
Ubvokaten	7	
Agenten, f. Hofagenten.		
Umtsbothen		6
Upotheker, wenn fie auch nicht Burger find, wie		
Burger ihres Wohnortes.		
Ussessoren		45
Muslander, wenn fie in bohmifchen ober galigifchen		
Erblanden in gerichtliche oder außergerichtliche Befchafte		
verflochten sind	2	_
Banquiers	-	
Beamte (mindere), in öffentlichen und Privatbienften -		15
Beamte (minbere), magerratische		
Beamte (herrschaftl. Wirthschafts =)	_	<i>1</i> 5
Beifiger ber Magistrate in unterthanigen Stabten		73
und Märkten		15
Befiger (eigenthumliche) eines ftanbifchen Gutes .		
Besiger von Dominikal = Realitäten	_	15
Bischöfe		
Barles u Maaren fen fale, geschwarne, ardentsiche		
Borfe-u. Baarenfenfale, gefdworne, ordentliche Buchhalterei = Borfteber bei ben Canderftellen		
und in anderen öffentlichen oder Privat = Diensten	_	45
Buchhalterei = Vorsteher bei den Hofstellen		
Burger in ben Schut = und unterthänigen Städten	•	
und Markten		• 5
Burger in landesfürstlichen Städten außer ber Saupt=		13
stadt einer Proving		45
Burger in den Hauptstädten		
Burgermeifter in Schug = und unterthanigen Stad-	•	
		/ Z
Burgermeifter in den landesfürftlichen Statten außer	_ '	43
der Hauptstadt einer Proving		45
Burgermeister in der hauptstadt	_ ′	40
	1	
Casse = Offiziere	- ;	30

								η.	tr.
Cassiere					•			<u>.</u>	45
Cassiere Concipist	en bei t	en Län	derftell	en .				_	30
Concibilt	en beit	en Kof	itellen						45
Dechante	in der F	Sauptite	adt ein	er Oro	nine .	ohna	lin-		
terschied be	er Relia	ion .			********	• "			4 5
Doktoren				•	•	• •	• •	_	43
Grahis di &	· ·		• •	• :•	•		• •	2	
Erzbisch & f Erzpriest		• •	• -	17	•	• • •	• •	20	
Ernonnen	r m		• •	• •	•	• •	• •	4	_
Granita	An baik	an Lamb	. a E.U	: c	P.A.				
Expeditor	45541	en tano	estatiti	icogen t	ande	ritenei	n und		
in anderen	offentil	gen ur	io Kun	at = D	ienite	n.	• •		45
Expeditor	en bei	oer 120	fiteue	• •	•			1	_
Fabritsin	haber	• •	• •	• •	•	• • •		2	_
Seld - Cal	plane		• •		•			-	30
Feld = Ou	perior	e	• •		•				45
Fabriksin Feld = Cap Feld = Su Forstbeam	ite (mi	ndere)			•		• •	-	15
Freiherre	n							10	
Fürsten.					•		/	20	
Gefälle=	ober. 3	űterp	å do te	r .	n 60			20	
Freiherre Fürften. Gefälls= Gefällsve Geheime	rleaer				1.1				
Gebeime :	Rathe					•	•	-	10
Geiftliche	Rornor	ationen	Can	ด็กค แก	ih aff	• Mui	altau	-	
welche keir	re hefoni	here Mi	, Cupi Ifânorn	valtum.	ir uu	Eaina	u ha		- 5
fondern C	harakter.	hakan	ILOUELIA	uitan	j unu	terne	n ve=		
Geistlichk	oit mo	toka kia			. d	* * *	• •		15
niest	1107 100	inge oie	20018	uge be	r ean	ojtani	e ge=		
nießt . Generale	LE E	: g 4 • 4	•		•		• •	4	
Comound	(*** **) *	ب المائي			٠_	•		4	
Gewerbst	eute-in	o deci	en, au	a wer	in fie	nicht	Bur=		
ger sind,	ino in	Madia	ot des	Stam	pels (als B	ürge r		
Bu betracht	en.								
Grafen. Großhani Güterpach	• • • •		• 1•		•	• 4		10	
Großhan	oler				•	• -		2	
Güterpad	ter.	• • •	e e e i					2	
Jan veisi	eute in	oer Ot	apt we	rden al	s Bi	rger, 1	venn		
fie auch ni	cht Bür	ger find	, beba	mbelt.		9			
Handlung	8 = (201	nmis		4 4		٠.	1001		30
maupt = e	alliere	e ver de	n mor	itellen				4 10	_
Sof = 2lgei	nten.		4 4	4 4		- -		•	<u>. </u>
Sof = 2(gei Sofrathe,	1. Nä	tbe.		• •	•	• •	•	~	
	,	y			100				

Sager (gemeine)
Inhaber einer Fabrit 2 -
Buben, wie andere Parteien ohne Unterfchied ber Re-
ligion; nur Jene, die feinen bestimmten Rahrungs-
zweig haben, ober nach ihrer perfonlichen Eigenschaft
mit feiner anden driftlichen Partei vergliechen werben
fonnen, unterliegen bem Stampel ber geringften Riaffe.
Juftigiare
Rangelliften bei ben Gof. und Lanberftellen, wie
auch bei ben landesfürftlichen Gefalls = ober anderen
öffentlichen und Privat-Abministrationen :
Rinder find in perfonlichen Urkunden nicht nach bem
Umte = Charakter bes Baters, fondern nach beffen an=
Rontrolor bei ben Hofftellen und Sofamtern 45
gebornen Stande zu behandeln. Kontrolor bei den Hofstellen und Hofamtern . — 45 Kontrolor in Privat-Diensten
Rramer in Stobten und Markten, menn fie auch nicht
Burger find, find wie Burger gu betrachten.
Kramer in Dörfern und auf dem Lande, wenn sie nicht
Burger sind
Rreiskommissare
Landrathe (f.f.)
Laienbrüder.
Magistrate und ihre Borsteher, als: Burgermeister,
Bice = Burgermeifter, Ratheberren, Beifiger in
Schut = und unterthänigen Stadten 15
Magiftrate und ihre Prafidenten ober Borfteber in
landesfürstlichen Städten außer der Hauptstaat einer
Proving
Magistrate in der Sauptstadt einer Proving 1 -
Magistratsbeamte, s. Beamte.
Mautbeamte, wenn sie nicht wegen einer anderen Gi-
genschaft einer bobern Stampelklaffe zugewiesen find - 15
Megner in ber Sauptstadt einer Proving
Militarofficiere, f. Officiere.
Miederlagsvermandte 2 —
Monnen
Motare (öffentliche)
Dberbeamte, f. Vorsteher eines Amtes.
Officiere (f. f.)
Officiere (k. k.)

	n.	tr
Pachter (Guter=)	2	
Pfandervermahrer bei Berfatgamtern		1.5
Pfarrer und Geelforger ohne Unterschied der Religion		0
in Landstädten und auf dem Lande	~	30
Pfarrer in den Sauptstadten einer jeden Proving .		45
Postmeister	1	
Pralaten, wenn fie nicht zu ben Standen einer erb-	-	
lichen Proving gehören	7	-
Probste	-	
Professoren an Universitäten, Lyceen und Gymna-	7	
fien, die nicht zugleich Doktoren ober Rathe find .		30
Protofolliften bei ben landesfürftlichen Landerftellen		30
und in anderen öffentlichen oder Privatdiensten		70
Rechnungsofficiere bei ben Landerstellen und in		30
anderen öffentlichen oder Privatdiensten		30
Rechnungerathe bei ben Sofftellen und Sofamtern		45
Rechnungsrathe bei ben ganberstellen und anderen	_	40
#		" ^
öffentlichen oder Privatdiensten		30
	•	
AA II. V . E E . V !	2	
MILE LE EL CIE CIE	7	
Rathe (Magistrats =), s. Magistrats rather	4	
MILE IS SOLL IN THE COLUMN TO THE COLUMN THE		
Rathe (Litulatur-Hof= und Confereng=)	7	-
	_	
Se acham an an an	2	
Rathsmitglieder } s. Magistrat.		
Rathsprotofollisten bei den Länderstellen und an=		
E STATE OF THE STA		, _
Regierungsräthe, s. Rathe.		45
Registranten bei den Hof= und Landerstellen, wie		92
auch bei den sandesfürstlichen Gefälls = oder anderen		
öffentlichen und Privat = Abministrationen, Ober =		~ ^
Directionen, Inspectionen 2c.		30
Registratoren bei den Länderstellen und anderen öf-		,
fentlichen und Privat-Diensten	_	45
Registratoren bei den Hofstellen	1	
Ritterstandes = Personen	4	
Schätzmeister bei den Versatzämtern 🗣 -		15
1.0		

	1	***
Schullehrer bei Trivialschulen auf den Dörfern .		-6
Shullehrer in Schut - und unterthanigen, wie auch		
in landesfürstlichen Städten und Markten, außer der		
Hauptstadt einer Proving	_	15
Shullehrer in der hauptstadt einer Proving		59
Sefretare bei den Landerstellen und bei anderen of-		- /
fentlichen und Privatstellen		45
Sefretare bei ben hofftellen	1	
Genfalen (Borfe- und Baaren-), ordentliche, ge-		
- T	1	
Solbaten (gemeine) und Unterofficiere		6
Stabsofficiere (f. f.)	2	
Stadtrichter in Ochut = und unterthanigen Stadten	-	
		15
Staats = und Conferengrathe, f. Rathe.		
Straffenbeamte, wenn fie nicht wegen einer andern		
Eigenschaft einer hobern Stampelklaffe zugewiesen find		15
	-	_
Superintendenten		
Taxatoren bei den hofstellen	1	
Taxatoren bei den Länderstellen und in anderen of=	•	
fentlichen und Privatdiensten		15
Titular = Sof = und anbere Rathe, f. Rathe.		- 0
Unterthanen, alle, welche einer hobern Rlaffe nicht		
zugewiesen sind		6
Unterthanen (turkische) ober Handelsleute, die in		•
ben f. f. Provinzen feghaft find, find von den Stam=		
peltaren nicht frei		
Verwalter, s. Vorsteher eines Untes.		
Borfteber eines Umtes, welche ben Titel: Dberbeam-		
te, Direktoren, Inspektoren oder Ubministratoren fuh-		
ren, sie mogen in landesfürstlichen, öffentlichen oder		
Privatdiensten stehen, worunter auch die eine Fabrit		
ober Wirthschaft dirigirenden Oberbeamten unter bem		
Namen Verwalter, Kommissare 2c. mitbegriffen find	1	
Wechsler	2	_
Beiber nach ber gewöhnlichen Eigenschaft ber Manner.	~	
		1 5
Birthe in den Stabten und Markten, wenn fie nicht		13
bas Burgerrecht besigen, mithin nicht nach den fur bie		
Burger bestimmten Klassen behandelt werden konnen .		70
~ miger veleimmen dinflen dedambere methen innumen .		JU

Birthich aftebeamte (herrichaftliche), welche nach ihrer perfonlichen Eigenschaft nicht ichon einer andern	ft.	ŧr.
Stampelklaffe zugewiesen find		45
Bahlmeister bei den hofstellen		
Bollbeamte, wenn fie nicht wegen einer andern Gi=		
genschaft einer höhern Stampelklaffe zugewiesen sind		15

Die Jahrmarkte und Rirchtage im Erzherzogthume Ofterreich ob der Enns und im Herzogthume Salzburg *).

Im Sausruckfreise.

Michkirchen. Rirchtag: am Montage nach Peter und Paul; Miftersheim. Rirchtage: Faschingbienstags, Joseph (19. Marg), Florian (4. Mai), Matthaus (21. Sept.), und am unschuldigen Kindertage; Altenhof. Rirchtag: an ben brei goldenen Samftagen; Alkofen. Rirchtag: am Pfingftbiens stage, und Matthaus (21. Geptember); Umpflmang. Rirch= tag : am Montage nach Maria himmelfahrt; 21 fch ach. Jahr= markte : Johann Evang. (27. Dez.), Montag in ber Bittwoche, und Rolomann (15. Oft.); Utterfee. Kirchtage: Florian (4. Mai) und am 3. Samstage nach Michael; Uttnang. Rirchtag: Jakob (25. Juli); Uurach. Kirchtag: Montag nach Meris; Bachmaning. Kirchtag: Erasmus (2. Juni); Deffelbrunn. Kirchtag: Leonhard (6. Nov.); Dorf. Rirch= tag: Michael (29. Gept.); Eferding (in ber Stadt mit ei= gener Polizei). Jahrmarkte: Joseph (19. Marg), ju Johann Bapt. (24. Juni), Michael (29. Gept.), Saturnus (29. Nov.); Schweinmarkt: am Undreastage (30. November); Engelhartszell. Jahrmarkte: Philipp u. Jakob (1. Mai), Bartholoma (24. August); Engelszell. Jahrmarkte: am

^{*)} Jene Jahrmarkte und Rirchtage, welche auf Sonntage oder Festiage entfallen murden, und dann entweder einen Tag fruber oder einen Tag später gehalten werden, macht man gewöhnlich in öffentlichen Blättern bekannt.

Montage nach Schutzengel und Michael (29. Sept.); Franfenburg. Jahrmartte: Paul Bekehrung (25. Janner), am Ofterbienstage, Laurem (10. August), Simon (28. Oktober) und am 11. Nov. großer Hornvieh = und Pferdemarkt; Rirch= tage: am Pfingftbienftage, Michael (20. Gept.), Maria Opferung (21. Mov.). Zwischen Diesen Jahrmartten und Rirchtagen ift fein wefentlicher Unterschieb. Frantenmartt. Sabrmarkte: Rilian (8. Juli), Therefia (15. Oft.) und Mikolaus (6. Dez.); Gabberg. Kirchtag: am Montage nach dem beil. Dreieinigkeite = Conntage; Ballfpach. Jahrmarkte: Bartho-Ioma (24. Muguft), am Ofterbienstage, am ersten Montage in ber Kaften, am Rreugmittwochtage, am Montage nach Peter u. Paul, Konrad (26. Nov.); Gaspoltshofen. Kirchtage: Pfingstdienstag, Laureng (10. Hug.), Ratharina (25. Nov.); St. Georgen im Attergau. Jahrmarkte: Paul Bekehrung (25. Janner), am Kaftnachtstage, am Montage nach Latare, Georg (24. April), Maria Beimsuchung (2. Juli), am Matthaus = Lage (21. Sept.), Simon und Judas (28. Oft.); St. Beorgen bei Sollet. Kirchtige: Georg (24. Upril) und Bartholoma (24. August); Geiersberg. Jahrmartte: am Schauerfreitage und Leonhard (6. Mov.); Griestirchen. Sabrmarkte: in ber Mitte ber Kaften immer an einem Montage, am Pfingftbienftage, Laureng (10. Huguft) und Martin (11. Mov.); Baag. Jahrmarkte: am Faschingmontage, Beit (15. Juni), Jakob (25. Juli), Gimon (28. Okt.) und Thomas (21. Dez.); Beiligenberg. Kirchtage: am Montage vor Michael, am Montage nach Laurenz und am Montage vor 211= Ierbeiligen; Boriching, Rirchtage; am Dfingftoienstage, 3afob (25. Juli) und Martin (11. Nov.); Soffirchen. Rirch= tage: Rreuzerfindung (3. Mai), Johann Bapt. (24. Juni) und Johann Evang. (27. Dez.); Rematen. Rirchtage: Fafching = Montag, Philipp (1. Mai) und Michael (29. Sept.); Rirchberg. Kirchtag: Philipp und Jafob (1. Mai); Krengelbach. Kirchtag: Coreng (10. Muguft); Lambach. Jahr= martte: Joseph (19. Mary), Johann Bapt. (24. Juni); Matthaus (21. Cept.), Undra (30. Mov.); Magdalenaberg. Rirchtag: am Magdalenatage (22. Juli); Marchtrent. Rirchtage: Lauren; (10. Muguft) und am Faschingmontage; St. Marien. Kirchtage: Blaffus (3. Febr.), Ofterbienftag, Bartholoma (24. August) und Matthaus (21. Sept.); Mondfe e. Jahrmartte: Blaffus (3. Rebr.), am Ofterbienftage, 30=

bann ber Taufer (24. Juni), Dichael (20. Sept.), - am Montage vor Michael Biebmarkt; Reukirchen am 2Balbe. Jahrmartte: Bofeph (19. Mark), Magdalena (22. Juli) und Ratharina (25. Mov.) - Rirchtage: Johann Bart. (24. Juni) und Margareth (13. Juli); Meufirchen bei Cambach. Rirch= tag: Stepban Erfind. (2. Muguft); Reumarkt. Jahrmarkte: Gebaftian (20. Janner), Philipp u. Jakob (1. Mai), Magbalena (22. Juli) und Matthaus (21. Gept.); Mundorf. Rirchtag: am Montage nach Frobnleichnam; Oberregau. Rirchtag: Beit (15. Juni); Offenhaufen. Jahrmarkte: Magdalena (22. Juli), Laurenz (10. August), und Johann Evang. (27. Dez.). - Rirchtage: am Dienstage in ber Rreugwoche und Undreas (30. November); Oftering. Rirchtag: Matthaus (21. Geptember); Pafching. Kirchtag: Johann Baptift (24. Juni); Peuerbach. Jahrmarkte: Blaffus (3. Februar), Bitus (15. Juni) und Gallus (16. Oktober). -Kirchtage: Klorian (4. Mai) und Martin (11. November); Dichl. Kirchtage: Georg (24. April) und Michael (20. Gen= tember); Pollbam. Kirchtage: Um britten Montage nach Oftern und Gufanna (11. Muguft); Prambachfirchen. Rirchtage: Pfingstdienstag und Leonbard (6. November); Riebau. Jahrmarkte: Mathias (25. Februar), Philipp und Jatob (1. Mai), Magdalena (22. Juli) und Marvin (11. No= vember); Och arten. Rirchtage: Maria Bermablung (23. Janner), Maria Beimsuchung (2. Juli), Bartholoma (24. Mugust; Och onau. Rirchtag: am erften Lage nach Deter und Paul; Och on ering. Rirchtag: Lauren; (10. Aug.); Och orfling. Jahrmarkte: Gallus (16. Oft.), ein vorzuglicher Biebmarkt und am Faschingmontage. Rirchtage: am Ofterbienstage, Pfingftdienstage und Matthaus (21. Gept.); Gomannen= ftabt. Jahrmarkte: Paul Bekehrung (25. Janner), Philipp (1. Mai), Beit (15. Juni) und Michael (29. Gept.) -Rirchtage: am Mittefasten = Donnerftage, Magdalena (22. Juli) und Rikolaus (6. Dez.); Seewalden. Rirchtag: am Montage nach Jakob; Steinerkirchen. Kirchtag: Maria Beimsuchung (2. Juli); Zauffirchen. Rirchtag: Martin (11. Nov.); St. Thomas: Kirchtag: Maria Beimfuchung (2. Juli); Timmeltam. Jahrmarkte: Jatob (25. Juli), am Montage nach Leopold und am Montage nach Michael; Traun. Kirchtag: Dionpfius (g. Oft.); Unterach. Kirch: tage: am Pfingstbienstage, Bartholoma (24. Mugust), am

Thomastage (21. Dez.); Unterregau. Kirchtage: am Montage nach Deter u. Paul, und am zweiten Montage nach Oftern: Beifenkirchen. Kirchtag: Margareth (20. Juli); Beigenfirchen. Rirchtage: Magbalena (22. Juli), Matthaus (21. Gept.) und am Dienstage in ber Quatemberwoche. -Nahrmarkte: am Montage nach Geragesima und am Montage vor Pfingsten; Stadt Wels. Jahrmartte: am Samftage in ber Bitt : ober Kreuzwoche (bauert 8 Tage), am Samftage nach Maria Geburt (ebenfalls & Tage, ift aber 8 Tage por und 8 Tage nach Maria Geburt privilegirt); Befenufer. Jahr= markte: am Montage nach Krobnleichnam und am Montage nach Allerheiligen; Weneregg, Kirchtag: Amalia (10. Juli); Bilbering, Rirchtag: am Montage nach Schutengel: 28 olf &= egg. Jahrmarkte: Georg (24. April), Laureng (10. August) und Martin (11. Mov.). - Rirchtage: am Ofterbienstage, Wfingstvienstage, ju Johann Bapt. (24. Juni) und Johann Evana. (27. Dezember).

Im Traun : Rreise.

Udelmang: 19. Marg und 24. Juni, bann an ben brei golbenen Samstagen. Migen bei 2Bels: 1. Gept. Alt mun= fter: 22. Juli. Unsfelden: Paul Bekehrung (25. Janner), Laurenz (10. Auglift). Uften: Jakob (25. Juli). Berg im Rommiffariate Cheloberg: Beit (15. Juni). Dietach im Rommiffariate Gleint: 24. Juni und 10. Muguft. Durnborf im Rommiff. Geisenburg: 7. Mov. Ebeleberg: Georg, bann am 24, Juni und 25. Nov.; Eber ftallzell: Ulrich (4. Juli). Enns: Johanns - Markttag (24. Juni), welcher 24 Tage dauert, Laureng (10. August) Kirchtag; am 10. Marg Pferde= u. Jahrmarkt, welcher einen Sag bauert, und zu Martin Jahrmarbt, welcher am 11. Doo. eingebt, und am 17. fich enbet. Rifchlham: 24. Uvril. St. Klorian: am Grundonnerstage, am Florianstage, Pfingftbienstage, Magbalenatage (privilegir= ter Jahrmarkt) und am Thomastage. Gafleng: St. Undreas. Barften: Pfingftdienftage und Matthaus. Gleint: 10. Mark und 25. August. Gmunben: am Dienstage nach Bartholoma und nach Leovold. Boifern: 11. Sept. und 20. Nov., bann am erften Samftage nach Michael jeben Jahres Biehmarkt. Bofau: 17. Janner und 24. Juli. Großraming: am Pfingft= bienstage und Jakob. Grunburg im Rommiffariate Leonstein:

24. April. Grunau: 11. Mai und 25. Juli, Gfchwenbt: am Magdalenatage. Sall: 10. August, am 29. Gept. und 24. Nov. Sallstadt: 30. April, 24. Juli, 30. Oft. und 6. Dov., wenn er an feinen Reiertag fallt. Bargeleberg: am Pfinaftdienstage und Undreas. Sinterstoder: 6. Oft. Diebmarkt. Soffirden: Joseph, Michael und Nikolaus. 3fcbl: Johannes (24. Juni) und Mitolaus. Rematen: Jakob und Martin. Rirch borf: am zweiten Montage in ber Raften, 24. Juni und 6. Dez. Rirch bam: am Dfingftbienftage. Rlaus: 1. Mai, 24. Juni. Kremsmunfter: am Dfingftbienftage und Bartholoma Sabrmartte, am 24. Oft. Pferdemarkt. Rronftorf: Johannes (24. Juni). St. Leonhard bei Pucking: 6. Nov. Lofenstein: am Montage nach heil, brei Konige, am Montage nach Frobnleichnam und Bartboloma. Da ada= Ienaberg: 10. Oft. St. Marien: Paul Bekehrung, Phi= livy, Simon und Ratharina. Molin: am Pfingftbienftage, 22. Juli, 24. Muguft, 28. Oktober. Reuhofen: am Kafching= montage, Johannes (24. Juni) und Matthaus (21. Gept.). Reuftift: Lauren, (10. August). Dieberneufirchen: Sebaftian , Pfinaftbienftag , am Sage nach Deter u. Daul und Jafob. Oberlangbath: am britten Montage nach Oftern, und am 6. Oktober. Oblitorf: Mfingftbienstags. Ort: Unna (26. Juli). Pettenbach: 25. Janner, 21. Marg, 24. Mai, 29. Gept., 11. Mov. Pfarrfirchen: 24. Upril. Puding: Maadalena und Michael. Rieb: Mikolaus. Rohr: Gimon und Rudas. Roitham: 25. Ruli. Ochleiftheim: 16. Oft. Geebach in ber Pfarre Rifdiham: Georg. Gippachzell: Magdalena und Michael. Spital am Pprn: 28. Oftober. Gierning: Fasching -, Ofter = und Pfingstdienstag, Bartholo= ma und Johann Evang. Steinbach: 1. Mai und 24. August. Steinerfirchen: 15. Juni, 22. Juli, 11. und 25. Nov. Steinhaus: 28. Juni. Stadt Stepr: am Donnerftage nach Jubilate und Montage nach Michael, Sahrmarkte, jebesmal burch 14 Tage. Ternberg: am Pfingftdienftage, Magbalena und Gimon. Traunkirchen: am 24. Juni und 29. Gept. Biechtwang: 19. Mark, Markus, 24. Juni, 21. Gept., 28. Oft. und 27. Dez. Borchborf: Blaffus, Ofter-Dienstag, Montag in der Bittwoche, Bartholoma und Ratharina. Borberftober: Ofterdienstag, Pfingstbienstag und 11. Mov. Bartberg: 22. Juli und 28. Oft. Beifflichen: 24. August und 28. Oft. Weper: am Montage nach Margarethen, am Montage nach Thomas; am Montage nach Coopold Vichmarkt. Wimebach: 24. April, 25. Juli und 21. Sept. Windisch garsten: 1. Mai, 25. Juli, am 29. Sept. Viehmarkt. Wolfern: Jakob und Bartholoma. St. Wolfggang: Pfingstdienstage und 25. Nov.

Im Mühlfreife.

Migen: am Montage nach Maria Lichtmeg, am Montage nach Georg, am Montage nach Allerbeiligen. Allerbei= ligen: 2. Nov. Altenfelden: Gt. Bingenz und Jakob. Arbing: am Tage Johann bes Taufere und Rolomann (13. Dft.). Eichelberg: am Montage nach laureng und 4 200: den nach Oftern. Frenftabt: Paul Befehrung und ju Pfingften. Galineufirchen: am Ofter= und Pfingftbienftage, am 21. Geptember und 16. Oftober. St. Georgen: 25. 3anner, 19. Marg, 24. April, 24. Juni, 25. Juli und 28. Oft. Grein: 1. Mai und 1. Gept. Guttau: am Pfinaftbien: ftage, Bartholoma und Johann nach Beibnachten. Saaenberg: St. Jofeph und St. Magbalena. Saslad: 16. Dari, 10. August, 29. Gept. und 6. Dez. Bellmonsob: 1. Dai 25. Juli, 29. Gept. Birfcbach: 24. Upril, 21. Gept. Soffirchen: 20. Janner, 24. Upril, 2. Juli, 21. Gept. Raltenberg: 2. Juli. Refermarkt: 20. Janner. Rirch= berg: 24. Upril. Kleinzell: 10. August. Konigswiesen: 19. Marg, 1. Mai, 29. Sept., 30. Nov. Kollerschlag: 1. Mai, Beit (15. Juni), 29. Gept., auch wird ba am Donner= fage jeder Boche Bichmarkt gehalten. Rreugen: 9. Sornung, 15. Juni, 11. Dov. Laab: am 5. Sonntage nach Oftern, Matthaus. Lasberg: 4. Mai, 15. Juni, 17. Juli und 29. Dez. Lembach: 25. hornung, 24. Juni, 24. Auguft, 27. Dez. und am Raschingdienstage. Leonfelben: 2. Juli und 28. Dft. St. Leonbart: 28. Oft. und 6. Mov. Leopoldichlag: 14. Gept. Libenau: 19. Marg. Ling: 3 Tage nach Oftern und am 10. August (jeder Markt bauert 14 Tage). Dauthaufen: am erften Montage in der Faften, am 22. Juli, 13. Oktober, jedesmal Jahr- und Pferdemarkt; am 6. Dezember aber bloß Jahrmarkt. St. Martin: 4. Juli. Mitterkirchen: am Georg= und Unbread = Lage. Monich eborf: 25. Nov. Mungbach: am Montage vor Pfingften und Laurenztage. Maarn : am britten Sonntage nach Oftern. Reufelben: am 1. Donnerftage in

ber Raften, am Donnerstage in ber Mittefaften, am Grunbonnerstage, am 1. Mai und 11. November. Meumarkt: 1. Mai, 25. Juli, 24. August und 6. Dez. Riederkappel: 25. Ruli, 28. Gept. und 30. Nov. niedermalbfirchen: 10. Mark, 4. Mai, 2. Juli, 24. August und 21. Nov. Ober= michl: 8. Gept. Oberneufirchen: Jatob, am Ofterbienstage und Pfingftbienstage. Oswald: 4 Wochen nach Oftern. 11. Juli, 8. August und 11. Dov. Ottensbeim: 21. Gept. Dabneufirchen: 24. Februar, 4. Mai, 24. Juni und 28. Oftober. Deilft ein: Pfingftdienftage, 24. Muguft u. Gimon. Dera: am Uschermittwoche, 22. Juli, 29. Sept., 25. Mov., Mittefaften, Pfingstdienstage. St. Deter: Gebaftian, am 4. Montage nach Oftern und am Tage nach Deter und Paul. Pragarten: Philipp, Laureng und Undreas. Pierbach: Markus, Johann und Paul (26. Juni). Reichen au: 30= bannes, Bartholoma und Katharina. Reichenthal: 10. Muauft und 11. Nov. Ried: am Sonntage nach dem Frohnleich= namsfeste und am Sonntage nach Michael. Robrbach: am Montage nach beil. 3 Ronige, und Matthaus. Garleinsbach: am Montage nach Latare, am 2. und 22. Juli, 6. und 25. Nov. Schenkenfelden: am 20. Janner, 4. Mai, am Montage nach Maria Mamensfest und 30. Nov. Ochonau: Philipp und Jakob. Och wert berg : Kafchingmontags, 1. Mai, 10. August und 2. Mov. Gringenstein: 25. Mart, 2. Juli, 22. Juli und 6. Nov. Tragmein: Blaffue, Georg, und am Donnerstage in ber Charmoche, Maria Beimsuchung und Martin. St. Thomas: am 1. Montage in ber Bittwoche, 21. Gept. und 21. Dez. Urfahr Ling: 24. Juni und am Mong tage nach Martin. St. Beit: 15. Juni und 29. Gept. Baldburg: 24. Upril und 22. Juli. Bartber ____ am Gonnen= wendtage. Warenberg: 1. Mai und 25. Nov. Beiffenbach: Difolaus und am Montage in der Kreuzwoche. Wei= terefelden: 24. Juni und 24. August. Windhag: Mark, 25. Juli, 29. Gest. und 29. Dez. Bell: Maria Opferung, Pfingit = und Ofterdienftage, und Johannes. 3wettl: 22. Juli und 11 Movember.

3m Innfreise.

Ach: am Samftage in ber vierten Fastenwoche, 1. Mai, 23. Juli, 16. Oktober burch 8 Tage und 29. Deg. burch einen

Tag. Unborf: am Bfingftbienftage, Bartholomaus, Thomas, Sebaftian. MItheim: am erften Montage in ber Faften, 10. August und 28. Dez., Jahrmartte; Pferd = und Ochwein= markte aber am Montage por Thomas im Dezember. Ufpach: 16. Mai, 12. Juni, 24. August und 11. Nov. Aurolamunfter: Blaffus, Georg, Bartholomaus und Gimon. Braunau: am Pfinaftbienftage (bauert 8 Tage), jeben Mittwoch in ber Raften, am erften Mittwoche im Oktober, Wollmarkt, Martin (bauert 8 Tage); Biebmarkte find jeden Mittwoch in ben Monaten Gept. und Oft. und jeden Mittwoch in ber Faften. Diersbach: am Dreifaltigkeitemontage. Eggelsberg: Michael. Eggerbing: 29. Huguft. Efternberg: am Montage nach bem Dreifaltigkeitssonntage. Relbkirchen: Bartholoma und Undreas. St. Klorian: am Florianstage. Freinberg: am Montage nach Bartholoma. St. Georgen: 24. April. Gilgenberg: am Montage nach bem Schutengel = Sonn= tage, Mikolaus und Megidius. Sandenberg: am Tage vor Christi Simmelfahrt und am Martinstage. Seiligen ftabt: am Rreugmontage. Sennbart: am Montage nach bem Frobnleichnamstage. Ropfing: am britten Montage nach Oftern und Johannes. Marienkirchen: 22. August. Mattigbofen: am Donnerstage vor bem Frobnleichnams : Sonntage, Simon und Thomas. Magerfirchen: 16. Jannet, am Ra-Schingmontage, Philipp, Magdaleng, Maria Opferung und Johann Evangelift. Mettmach: 24. August, 21. Gept. und 27. Dezember. Minning: am ersten Mittwoche nach Bartho= Ioma. Mungfirchen: am Montage vor Pfingften und am Tage nach Maria Simmelfahrt. Neufirchen: 15. Juni. Dbernberg: am dritten Montage in ber Kaften, Johann ber Täufer, Ratherina und 4. Juli. Oftermiething: 24. April und 10. August Jahrmarkte. St. Peter: am Montage nach bem erften Sonntage nach Pfingften. Raab: Joseph (19. Marg), Georg (24. April), Johannes (24. Juni) und Michael (29. Gevtember); Diehmarkt aber am Leonbardtage (6. November). Ranshofen: 12. Mai und 20. Gept. Reichersberg: Michael. Reinbach: am Tage nach Peter und Paul. Ried: 1) Mittefastenmarkt, beginnt am Tage Latare, und bauert 3 Tage; 2) Peter und Paulmarkt (bauert vom 1. Juli 3 Tage); 3) Alegid am Dienstage nach bem 1. Gept. (bauert 3 Sage); 4) Difolaus am 5. Dezember; an diefem Tage wird auch der Schweinund Wiehmarkt gehalten, dieser dauert 3 Sage. Um Dienstage

nach Gallus ift Diehmarkt, ohne daß aber andere Waaren, wie auf einem Jahrmartte feilgeboten werben durfen. St. Roman: am Montage nach Beno und 28. Oktober. Och arten berg: am vierten Montage nach Oftern. Scharbing: am Ufchermitt= woch (bauert einen Sag); der Mittfastenmarkt beginnt am Mitt= woche in der Mitte der Kaften, und dauert einen Sag: ferner 8 Tage vor Florian und 8 Tage barnach, am Jakobstage burch 14 Tage, am Martinstage burch 14 Tage. Ochwant: am Montage nach bem zweiten Sonntage nach Oftern und am 24. Juni. Gigharding: Georg, am zweiten Montage nach Maria Geburt und Martin. Sauffirchen: 26. Juli, am Sage nach Maria Simmelfahrt und 8. Geptember. Uleberackern: am erften Sage nach St. Peter. Uttenborf: 3. Rebruar, 20. September und 6. Dezember. Bichtenstein: am Montage nach Maria Namensfest. Bener (im Begirke Bilbebut) am Pfingstbienstage und am 24. Juni (bauert einen Sag), iedesmal Biebmarkt. Wildenau: 24. Upril.

Im Salzburger : Rreise.

Ubtenau: 3. und 4. Rebruar, am erften Montage nach bem 3. Mai, am erften Montage nach bem 10. Oktober; Ui= gen: am fiebenten Montage nach Pfingften (bauert 2 Sage); Altenmarkt: 17. Mark; Unif: am Montage nach Dewald; am Montage nach dem britten Sonntage im Oktober Biehmarkt; Unnaberg: 26 Juli und am erften Montage nach Mariens Mamensfefte; Urmsborf: am britten Montage nach Bfingften; Unthering am erften Montage im August; Berndorf: am Freitage nach Christi Simmelfahrt (Rramermarkt); Bergbeim: am fechften Montage nach Oftern; Brening: am Pfingft= bienstage und barauf Mittwoch; Bruck: 25. Mark, 16. Mugust, 0. Geptember und 25. Movember; Buch: am Montage nach bem 4. Sonntage nach Oftern; Dorf = Banern: am Montage nach bem erften Sonntage nach Oftern; Ebenau: am Montage nach Oftern; Elirhaufen: am funfgehnten Montage nach Pfingften; Elebethen: am neunten Montage nach Pfingften; Embach: 10. August; Eugendorf: 26. Juli Kramermarkt und am Montage vor Martin Viehmarkt; Kaiftenau: Jakob und am Montage nach Maria Simmelfahrt; Rilamoos: 30. Juni und am Montage nach Maria Simmelfahrt; Dorf Gaftein: am Montage nach Maria Simmelfahrt; Markt ober Bofgaftein; am Montage vor Bfina ften, am 16. August, am Montage nach Allerheiligen; am 21. Geptember Diehmarkt; St. Gootgen: 23. April; St. Georgen : am erften Montage nach bem 8. Oftober; St. Bila en : am Montage nach Krobnleichnam, Portiuntula und Zegis biud: Onial: am funften Montage nach Dfingften: Gols: am fiebenten Montage nach Pfingften; Goldega: Georg und am fiebenten Montage nach Jakob; Golling: am Montage por Dfingften; Grobig: am britten Montage nach Ditern; Großarl: am Montage vor ben 28. Oft. Jahr : und Wiehmarkt; Brofiamain: am funfzehnten Montage nach Bfingften; Sale lein: 17. Janner und 25. Juli (bauert 8 Tage); Sallmang: am gebnten Montage nach Pfingften ; Benborf : Beit (15 Juni); Binterfee: Unna und am Montage nach Bartholoma: Sof: am Montage nach Deter und Paul; Sundeborf: am Dortiunkula - Montage; St. Johann in Pongau: am erften Montage nach Michael; St. Johann am Berg: am Zage Johannes bes Läufers; Breftorf: 11. 16. und 18. Uu= gust (Rramermarkt); Raprun: am Montage nach ben Rofenfrangfeite; Roft en borf: am 15. Gevtember (Rramermarkt); Roppel: am vierten Montage nach Oftern; Ruchel: am Montage nach Maria Mamensfest; Lauterbach: am zweiten Montage nach Oftern; Cend: am zweiten Montage nach bem Schutengelfeste; Le naau: am 4. Montage nach Oftern, und am Jakobetage; St. Leonhart: am erften Montage im Gept. und Dienstags jugleich Diehmarkt; Liefering: am Montage nach Maria Simmelfahrt; Lofer: am Dienftage nach Reminiscere (Frenmarkt) und Montage nach St. Ulrich; St. Martin beilofer: am Montage nach Maria Simmelfabrt und 11. Movember ; St. Martin bei Rabftadt: am Montage nach Maria Geburt und am Montage nach Martin; St. Martin bei St. Michael: am Martinstage; Mattfee: am Donnerstage ben 4. Sonntag in ber Kaften, am 2. Montage nach Oftern, am Montage in ber Kreuzwoche, am Montage nach Maria himmelfahrt; Mauternborf: am Montage nach beil. 3 Konige, am Montage und Dienftage nach Bartholoma; Darglan: am 6 Montage nach Oftern (Biebmarkt); St. Michael: am Dienstage nach bem Dalmfonntage, am St. Michaelstage, am Montage nach bem Rofentrangfefte und am Montage nach Gallus; Michaelbeuern: am Sebaftianstage, am 4. Montage nach Oftern, am 2. Montage nach Pfingften und am Michaelstage: Mitterfill: am 2. Montage in der Kaften, am Gimonstage; Morga: am 3. Montage nach Pfingften; Mubr: am 27. Mark und am t. Werktage nach Weibnachten; Meukirchen: am Avosteltage bes beil. Thomas: Meumarkt: am Montage nach Frebnleich: nam, am Dienstag nach Martin, am Montage nach Katharina, am Montage nach Bartholoma und nach Rikolaus; Diebers alm: am erften Montage nach Oftern; Diedernfill: am Sage nach bem Schutengelfeste; Oberalm: am Ofterbienftaae; Obereching: am nachften Montage nach bem 5. August; Oberndorf: am 6. Montage nach Oftern, am 1. Montage nach Pfingsten, am Montage nach Ursula (bauert 14 Sage), om Montage nach Nikolaus, am Thomastage, alle Samftage in der Kasten und am Montage nach Peter und Paul; Pfongau: am erften Montage nach Oftern; Plain: am Montage por Maria himmelfahrt; Pleinfeld: am 14. Montage nach Dfingken; Rabftadt: am Montage nach Frobnleichnam, am Montage nach Portiunkula, am 13. Oft.; Rauris: 25. Juli (Jahrmarkt); Saalbach: im Dezember am Nikolaustage; Gaalfelden: am 2. Montage in ber Fasten, am 15. Oft.; Salgburg: am Saschingmontage und am Matthaustage im Berbite, (jeder bauert 14 Lage); Ochlebborf: am vierten Montage nach Oftern; Schwarzach: am zweiten Montage nach Oftern; Geeham: am 4. Montage nach Oftern; Gee-Eirchen: 1. Mai und am Montage nach Augustin; Giegen= beim: am zweiten Montage nach Oftern; Sommerholz: am 3. Montage nach Oftern, am Montage nach Margareth, am Martins = und am Josephstage; Strobl: am Montage nach Philipp Jahrmarkt; Tam sweg: am 4. Montage nach Oftern und am 1. Montage im Advente (bauert 8 Tage); Sarenbach: am 1. Montag in der Kaften und am Undreastage; Thalgau: am Grundonnerstage, am Freitage nach Christihimmelfahrt, und am Freitage nach Frohnleichnam, am Montage nach Kreuzerhöhung und am Martinstage; Thomathall: am Georgstage und am Tage nach bem Schutengelfeste; Tob t= leineb orf: am Jakobstage; Trum: am 2. Montage nach Oftern, am Jakobstage und am Montage nach Rreuzerhöhung; Unten: am 25. Juli (Baarenmarkt) und am Schutengel= Montage; St. Beit: am Tage nach bem Palmfonntage, am 15. Juni und am Montage vor Katharina; Biebhaufen: am Tage nach bem Dreifaltigkeits : Sonntage; Wagrain:

am 27. Marz, am Tage nach bem heil. Dreifaltigkeits = Montage, am 25. Sept. und 28 Okt.; Wals: am 11. Montage nach Pfingsten; Weng: am Montage nach Georg, am Unnatage und Bartholoma; Zeberhaus: am heil. Kreuztage, am St. Iohannestage im Sommer und am Iohannestage im Winter; Zell am See: am 2. Fastenfreitage und am Hppolitustage; Zellhof: am Georgstage und am Pfingstdienstage.

3 d) [u g.

Um 17. September 1837 kam nach 8 Uhr Morgens bas erste seit 13. b. erwartete Dampfboot, Maria Unna, aus Wien von 60 Pferbekraft, mit flatternden Fahnen unter Musik und bem Abfeuern vom bonnernden Geschütze im Beisenn einer grossen, mit Freude erfüllten Menge Menschen bier an.

Um 18. barauf geschah um 10 Uhr Morgens eine fehr belebte Spagierfahrt nach ber Zigelau; am 19. um 7 Uhr fruh

die Rudfahrt nach Wien.

Sach und Namen Register.

Seite .	Seite
Addregbuch 151.	Balle 162.
Adelftein, Freiherr v 88.	Baiern 10, 21, 27.
Adler, zum goldenen 66.	Bankozettel 34.
Advokaten 150.	Barbarafirche 96.
Advokatenwitwenfond 140.	Barberini, Bildhauer 110.
Agilosfinger 10. Lich, Friedr. v., Pralat . 113.	Barmherzige 2 30, 96, 99, 149.
Mich , Friedr. v., Drafat . 113.	Baudirektion 76.
Amts-Instruktion der Stände 81.	Baudirektion 76. Bauernaufstände 21.
Unfragebureau 168.	Bauer's Prospette 74.
Anfragsbureau 168. Annakapelle 95.	Bauer's Prospekte 74. Bauinger , Tischler 98.
Anstalten für Bedürfnisse zc.	Bautrange 53.
147, 161. Un = und Aussichten, schöne . 72.	Baukrange 53. Baumanus Prospekte 74.
Un = und Aussichten, schone . 72.	Baumbach, Zustifterinn . 106.
Allumnat 104.	Bauparzellen 60.
Allumnat 104. Alterthumer, römische, grie=	Beaulieu 35.
chischerc 9, 30, 63, 181.	Beleuchtung 167.
Altomonte, Mahler 102, 103,	Beleuchtung 167. Beluci, Mahler 103, 110.
104, 106, 108, 111, 129,	Bequemlichkeit 161.
146, 174, 175, 181.	Bergschlößchen 68.
Apotheker 149.	Bergschlößchen 68. Besserungsanstalt 146.
Apparate der Physik 2c. 115, 118,	Besteuerung, direkte 75.
148. Urbeitshaus 146.	Bethlehemskirde 96.
Arbeitshaus 146.	Beutler , Mahre 97, 177, 181.
Armeninstitut 137.	Bevolkerung 59.
Urmenstiftungen, neueste . 144.	Bieraufschlag 81.
Urtistik 115, 132, 151 — 160.	Bildungsanstalten und Bis
Auberg 191.	bliotheken 115, 117.
Augeburger Konfession 18, 19, 21.	Bischoffe von Ling 94. Bisthum in Ling 30.
Auhof 186.	Bisthum in Ling 30.
Ausfuhrsartikel 151 — 161, 192.	Blindeningtitut 143.
Ausstattung v.Bürgermädchen 138	Bobletter, Mahler u. Zeich=
Autographe 131, 144.	ner 74.80.
Avaren 10.	Bothenwesen 193.
Backerhaus, altestes 13.	Brandversicherungs: 1c. Un=
	stalten 148

Schi.	
Brüde . 11, 16, 17, 19, 33, 35, 48, 60.	Domfirche 119
Brude . 11, 16, 17, 19, 33,	Domschule 121
35, 48, 60.	Donauufer, rechts, links 170, 183
Brunnen 167.	Donner . Statuar 120
Buchenau 183.	Donnerwetter 32
Bücher = Revisionsamt 76.	Dreifaltigeeits . Rirche und
Burgerhofeschule 122.	Caule 25, 36, 95, 127
Burgermadden: Ausstaftung 138.	Dreifonigeflift 25
Burgermeifter von Ling 85-89.	Drientl . Baumeifter 106
Bürgermeisterhof 69.	Durchhaufer 59
Műrassmiliz 8A	Ghelshera 471
Burgerfpital und Kirche 12, 95. Burgerfpital und Kirche 12, 95. Burgeuftand	Ebelsberg 171. Egedacher , Orgelbauer . 108.
Sangerphia and series 12, 93.	(Chemiller Pahler . 100.
Eurose Wohlen 470	Ehrmiller, Mahler 102.
Binnanae Bilderian 60 100	Eilmägen 1933 Eintheilung der Stadt 53.
Burggraf, Bildhauer 68, 108. Caplan und der hof 69.	Gilanhahn ca 467
	Gifenbahn
Carlone, Mahler, Bildhauer,	Gieftüße 33, 57, 38.
Alrehitekt . 102, 174, 175. Cafino 162.	Glementar = Versicherung . 148.
Cariaman Openianda 440 470	Eleonora Magdi Theresta,
Chrisman, Orgelbauer 110, 174,	Stifterinn 100. Glisabeth, Erzherz. 53, 66, 111.
	Gillabeth, Griberg. 33, 00, 1114
Christenthums Berbreitung 89.	Glisabethinerinnen . 29, 106.
Chronik von Ling 8. Gelten 8.	Engelmann, Grunder 143,
Celten 8.	Engl, Graf 105, 106.
Celtes, Konrad, Krönung von ihm zu Ling	Erbsteuer = Poffommission . 75.
von ihm zu eing 17.	Grobeben 39.
Gentralbild von Ling 52.	Erdbeben
Collegium medicum 148.	* Sept. 1837) 1104
Cosomba, Bildhaner 110.	Erwerbsteuer 81.
Comerz 151 - 160.	Grziehungsanstalten . 115 , 189,
Confole 170	141, 143.
Cosmas, P., Mahler 97.	Erecutionsordnung für D. Q. 85.
Däusinger, Mahler 107. Dallinger, Maker 97,110:	Crercitienmeister der Stande 79,
Dallinger, Miamer 97,110:	117.
Damenverein	117. Eybel 176. Fabriken 83, 151 — 160, 177,
Danzwoll, Mahler 101:	Fabriten 83, 151 - 160, 177,
Dechantshof 107.	181.
Demidom, Paul, Wohlthater 107:	Fadinger, Stephan 21, 22, 62,
Denis, Dichter 114.	105, 1.0.
Denkmahle, öffentliche 127.	Felbinger 120%
Dichterkronung in Ling . 17.	Feldberger, Schwertfeger 127.
Diocefe Ling 30, 89.	Fellner, Kolomann, erfter
Dornbach	Lithograph 134.
Doctoren der Medicin 148.	Ferdinande, Erzherzoge, Rai-
Doctoren der Rechte 150.	fer 17, 18, 21, 23, 35, 37,
Dollinger, Mahler . 106, 187.	75, 85, 98, 104, 108, 120, 125,
Dominien in und um Ling 69.	132, 143, 146, 183.
- 4	

Geite	& Seite
Festungswerke 169.	Gemerbe 151 - 161.
Feuer 58, 166.	Gemerkschafts Faktorei . 85.
Fiaker	Gleink 94.
Feftungswerke 169. Fener	Glöggl, Fr. X. 114, 132, 161.
Findelanstalt und Findlinge 136,	Gmunden 94.
147.	Gewerbe . 151 — 161. Gewerks Faktorei . 83. Gleiuk . 94. Glöggl, Fr. X. 114, 132, 161. Gmunden . 94. Goisernburg, die . 111. Gothen . 9. 10.
Fiskalamt 76.	Gothen 9, 19.
Fiefalamt	Gothen 9, 10. Gottebacker 29, 175.
Fleischensumtion 60. Florian , der heilige 89.	Gouverneure 40. Gradualien
Florian , der beilige 89.	Gradualien 114.
Florian, die Kanonie 2c 172	Grangen des Candgerichts =,
Florianer . Stifthaus 67.	Rommiffariate . u. Steuer:
Fondeguter = Berauferunge =	begirfes der Stadt 40 - 51.
Kommission 75.	Gran, Mahler
Franziskus-Xaverius-Rapelle 96.	Grillmanr . Saus 66.
Frang I. deffen Befuche, Bobl=	Grundpargellen 60.
thaten 1c. 31, 32, 85, 100,	Grundsteuer . Drop Kom.
104, 118, 124, 137, 138,	mission 76.
141, 153, 177.	Grundseuer - Prov Koms niffion . 76. Gurtler, die, Mahlerinn. 103.
Frangistaner 12, 25.	Gomnasium
Freibaufer in und um Ling 70.	Baufer : Numerirung 30.
Freinberg 72 . 170.	Safner . Sigismund 26.
Freinberg 72, 170. Friedrich IV. 15; 16, 30, 66,	Safner, Sigismund 26. Safner, Zeichner u. Lithograph z4.
87, 107, 108, 128, 145, 172	Sangegif Mechanifer 118.
Fruchtiabre 13. 14. 35.	Sanaczie, Mechaniker 118. Sand, eiferne 67.
Fubrgelegenheiten 162. Gabrinus, der Brauer-Ronig 67.	Sandel 151 — 160.
Gabrinus, der Brauer-Ronia 67.	Sandwerker 151 - 160.
Garten, icone 71.	
Gall. Bifcof 33, 04, 104, 105.	Saufer . Dankras 104.
Gallneufirchen 184.	Sausfaschinge 161.
Gandolphuskapelle 05.	Bartenfteine Drofpette 74.
Gaffen von Ling 56.	Bartmaprhaus 67.
Gasthäuser 162.	Bandn, Jos 114.
Gebahr = und Findelanstalt 136.	Beindl, Mahler 113.
Geburtshilfe 115.	Being, Goldschmied 127.
Garten, schöne 71. Gall, Bischof 33, 94, 104, 105. Gallneutirchen 184. Gandolphuskapelle 95. Gassen von Ling 56. Gassen von Ling	Dauptplas 17, 24, 20, 32, 03. Saufer, Pankraz 104. Saufenschinge 161. Sartensteinz 24. Sartensteinz 274. Sartmayrhaus 67. Sandn, Jos. 114. Seindl, Mahler 113. Seinz, Goldschied 127. Sellmonsöd 184. Serberstein, Bischof 30, 94. Serberstorf, Staathalter 21. Serrenbaus 67.
Gefängnisse 147. Gelehrte 131.	Berberftein, Bifchof . 30, 94.
Gelehrte 131.	Berberftorf, Staathalter . 21.
Gemeinden 54. Genadenheim 68. Genichte - Abvokaten 150.	herrenhaus 67. Serrenftand
Genadenheim 68.	Herrenstand 77, 78.
Genichte : Advokaten 150.	Herrstorfer, Steinmes . 127.
Gerftner, Rittet v 52-	Heuschreckenplage 15.
Geschichte der Stadt 7.	Hiebel, Bildhauer 98, 103, 108,
Gefelligkeit 161.	S. , 111.
Gerfiner, Ritte v 52. Geschichte der Stadt	Sillinger, Stifter 171.
Dber Defterr 76.	Simmelsphanomene 19, 89. Sinterbergers Rranteninstitut 147.
Gefundheit 161.	Sinterbergers Krankeninstitut 147.
•	15

· · · Ottit ;	Ott!
Historisches	Kataster, stabiler
\$144 38	Pafer in Reanfort
DIBE.	Refer zu Leonstorf 69 Rellerer , Heinrich , Stifter 26
Dikenthaler, der altere, Mah-	Reuerer, Deinrich, Orifter 20
fer 98, 100, 188.	Repler , Diathematifer 21 , 22
Sigler, Paftor ic 116.	Rhevenhiller, Ludwig Andreas 28
ditanti Manusinaidan 107	
Sobarth , Maurermeifter . 107.	Khevenhiller : Saus 66
Sof = Advokaten : 150.	Riernberg 171,178
Sohenega, der Genegloge 64: 81.	Kindinger, Mahler n. Zeichner 74
Anhenmart Bifchof 04.	Kinsky, Fürst 45
Alternian 322	Ripferling, Rupferichmied 104,127
Hofenwart, Bischof 94. Hofzheim	
Holzplake 2c 104.	Rirchen und Kapellen in Ling 12
Hilphersteige 69. Spummelhof 69. Spunger	13, 14, 16, 23, 24, 25, 89
Anmmelhof 60.	07 112
Amuseu 70	97, 112 Kirchenmusie 113
Danger 18, 39	Strujennujte 113
Jagermanr's icone Musficht 72.	Kirchichlag 184
Jahre, kalte, unfruchtbare 16,30,38.	Kirchtage 103
Sahre milbe fruchthare	Elima non Pins AR
imablenta 12 14	Glain Bin Danhamahnan Galt Taa
Jahre, milbe, fruchtbare, mohlfeile . 13, 14. Jahrmarkte . 193.	Rirchfolag 184 Rirchtage 193 Klima von Linz 48 Kleinkinderbewahranstalt . 144
Jahrmarete 193.	Rleinmunchen 176 Rlöfter in Ling 20, 24, 25, 29 30, 89, 97
Jechl; Joh., Mechaniker . 118.	Rlofter in Ling 20, 24, 25, 29
Jefuiten 16, 20, 22, 24, 26, 30,	30, 80, 07
68, 110,112, 116, 117, 119,190.	Rohl , Rupferftecher 127
Chambinnan Caffeen 307	Kometen u. a. Himmelsphä=
Imminger, Stifter 121. Industrie 151 — 160.	Komeien u. a. Dimmeisphas
Industrie 151 — 100.	nomene 19
Jorhan, Statuar 128.	Rommissariatsbezirke von Linz 50.
Joseph I. u. H. 30, 62, 81, 85,	Ronzerte
90, 94, 96, 98, 100, 113, 117,	6 milianar 07
90, 94, 90, 90, 100, 113, 111,	Guinam
126, 127, 137, 139, 145, 152,	scramer :
153, 162, 168, 185.	Rrantheiten , anstedende . 39
Josephsschule 122. Srngsam , Stiftetina 103.	Kreisamt 76. Rremsmunfter 12 , 93.
Ernafam Ctiftering 103.	Frememunfter 19 03.
Granansfalt 170	Rrememanfter : Stifthaus . 66
Strenduffult	Atemomanter Suffiguns . Ou
Submoum 30.	Rriege 1c. 11, 13, 15, 21, 23, 25,
Frenanstalt	27, 30, 33, 34, 38
Kaffeehauser 162.	Kriminalgericht von Ling . 83
Raiferstain, Stifter 101.	Keiminal - Privilegium der
Calumianhana n Cinta oz 330	C4#uha
Kalvarienberg u. Kirche 23, 112.	Stände
Rameralgefällen : Berwaltung 81.	Rrinner, Baumeister 99, 103, 100.
Rameralzahlamt 2c	Aronungegeschenk 137.
Ranale 168.	Krticzka, v. Jaden 75.
Rapuginer . 20, 24, 97.	Onhnactonimutung 147
	Ruhpockenimpfung 147. Kanstler 115, 132, 151 — 160,
Rarl der Große und Rarl VI. 10,	
26, 126, 138, 158, 192.	174, 175, 177, 182.
Ramelit, der berühmte für Ling 101.	Runfidenkmable 115.
Karmeliten 24, 101.	Rupferftich , erfter in Ling . 21.
Cammalitaninnan as ac 30	Dage was Ober
Karmeliferinnen 25, 99, 105.	Court of England
Karolina Lugusta, Gründerin 144.	Lage von Linz 48.
•	4-

Seite 1	Deite.
Band ob und unter der Enns 11.	Linzer = Pacification 23.
Suite of any anter occentre.	
Landesbesahung 23.	Linzer = Privilegien . 12 - 20.
Landeshauptmannschaft und	Linger : Bolle u. Bollstation 10, 12.
	Etitlet - Doue at Doultmine 2012
Landeshauptleute ze. 13, 19, 40.	Lithographie 115, 184.
Landesftelle, bobe, und Lan-	Löfferhof 69.
zanvegieue, goge, and zuns	
des = Regierung 75.	Löschanstalten 166.
Landestracht von D. De 168.	Löw, Mahler und Zeichner 74.
Landgerichtsgränze von Ling 49.	Lopez, v 144.
	0. 4.4 004846
Landguter in und um Ling 69.	Lorcher Bisthum 89, 90.
Landhaus, und Kirche 12, 19, 23,	Lotto 30, 65, 83.
	2010 , , , , , , , , , , , , , , , , , ,
25, 32, 65, 111.	Ludwig, das Kind 10.
Landrecht 83. Landschaft von D. Deft. und	Ludwig's Gilhonette 📅 . 73.
Editoreuji	Enviring & Cityonette
Randschaft von D. Dest. und	Luftseuchen . Unftalt 137-
Manife 24 00 00 00 77 126	0+0
tiemiter 14, 22, 23, 77, 110.	Enflenau 69.
120, 137,	Luterthum 36, 19, 21.
Randfande 14, 23 15.	G.,
Eanoprance 14, 23 ic.	Enzeum 115, 117.
Landwehre 88.	Macharodt, Stifterinn 104.
Cuntility to 1 1 1 1 00.	m
Lazareth 20, 96, 99. Leeb, Gürtler 107.	Magdalena, St 186.
Rech Gurtler 107	Magistrat der Stadt 84.
occi, Gainer	mark marks
Lebenfrube für D. De 75.	Mall, BAdhauer 56, 57, 59, 103.
Rantier	Mannharteberger= Biertel . 192.
Cemile	manifectority is solution in 1945.
Lentier 9. Leonding 177.	Manufaktur 151 — 160. Margarethen, St 24, 96.
Leonhart., Wohlthater 142.	Managnathan Of OA OA
	Maigatethen, Ot 24, 90
Respoid I. u. II 81, 116, 127.	Maria Thal
Leseverein, medicin. 2c 124.	Maria Theresia 27, 29, 62, 81, 99,
Lidshaus 68.	105, 140, 153, 157.
	Mania trans auton Matter 370
Ling, Belagerung n. Kriegs:	Maria vom guten Rathe . 170.
unruhen 11, 13, 15, 18, 21, 23,	Markomannen 9.
	om c
25, 27, 30, 32, 33, 34, 38.	Maß 151, 160, 164.
Ling, Glementar = Unfalle . 11,	Mathias, Kaifer . 21, 30, 97.
emy, Comemac-senjane . 11,	21 digital, Statistic 21, 30, 91.
12, 14, 15, 17, 18, 19, 23, 24,	Mathias : Edule 122.
25, 26, 30, 32, 33, 35, 38.	Martinetirche . 9, 10, 12, 95.
	m 1111101111111111111111111111111111111
Ling, Erbauung 9.	Marimilian, der heilige . 89.
Ling, mit Gericht 11.	Marimilian I. u. II. 16, 17, 19,
cing, mit Ottice 11.	
Ling, Mame 2c 47.	* 30, 95, 108, 112, 191.
Ling, Berschönerung 2c. 7, 11,	Marimilian, Erzherzog von
12, 14-17.	Este 64, 72, 169.
Ling, wird fandesherrlich, eis	Mann Guane . 65 407
eing, with initioespectitin, ets	Manr, Frang 65, 107.
ne Stadt, eine Sauptstadt 11,	Medaillen für Gewerbe 1c. 157.
12, 16, 87.	Meeresprodukte 139.
Ling, zu, hohe Unwesende u.	Meerrettig von Ottensheim 188.
Haldigungen 16. 12, 15, 17, 18,	Megiser, Hieronymus 21.
21, 26, 27, 29.	Meist, Possierer 159.
Cha to be a Challenge	
Ling, gu, bobe Geburten,	Merkantilgericht von Linz. 83.
merkwürdige Manner, und	Mertwürdigkeiten, zerftreute 115,
more war igo withing, allo	meerematrideerien' leclicente 110'
Evofaue davon 18, 19, 21,	129.
02 04 1146	Mathana 10 60
25 , 24 , 35	Methans 60.

Mener, Ant 114, 122.	Phanomene am Dimmel 19, 39.
Michaelbenern 13.	Pichler , Ignag und F. E.
Miller's Karte 84.	Stifter 100, 145.
Milität-Oberkommando von	Pius VI 30, 85
Obana Gantaich	Plate und Promenade . 32, 62.
Oberöfterreich 88. Militärspital 138.	Clater & flattermeiter
Detition of the second of the	Plater, Schlossermeister . 107. Postlingberg 180.
Militar -, Waisen - und Gr-	Population of the state of the
Biehungshaus 239. Minoriten 12, 21, 111.	Polizeidirektion (beren E. E.
Weindriten 12, 21, 111.	Regierungerath, Adalbert
Modler, Stoccator 111.	Graff, am 5. Sept. 1837 den
Montecucoli 24, 98, 128.	Orden der eisernen Krone
Mungprobier . ic. Amt 63.	III. Klaffe tarfrei erhielt). 76.
Musiken 118 , 124. Musikverein 123. Radrichten, alteste, von der Stadt	Population 59, Pofch , Wohlthater , 108, 110.
Musikverein 123.	Posch, Wohlthater, 108, 110.
Rachrichten, alteste, von der	Poftamt (das obere) 77.
Stadt 7.	Doftdistangen 51.
Rame der Stadt Ling 47.	Posthof 69.
Mapoleon in Ling 2c. 33, 34, 172.	Posthof 69. Postwefen 193. Pralatenstand 77, 78, 93.
Mervenfieber 32, 59.	Dralatenstand 77, 78, 93.
Markert D. Kunstenner . 100.	Drafidenten der Regierung
Mordifum 95, 96, 126.	und des Landes 40.
Rordikum 95, 96, 126. Norikum 9, 10. Normalhaupschule 120.	Prafidenten der Regierung und des Candes . 40. Preiner, Oberft . 22.
Mormalhauntschule 120.	Wreschihof 60.
	Driefterhaus 104.
Numerirung der haufer . 50. Oberndorf	Preschiefof
Shernharf	Drivatiammiungen . 445 430.
Whernstenreich nernfändet . 21.	Aringthereine humans 147
Shernofamt 77.	Privilegien von Ling 12 - 20.
Ohen u Unteröfterreich	Profangebaube, merkwürdige 62.
Odpaker 10.	Alramenade 20 60
Dehlbergekapelle 108.	Promenade 32, 62. Prospekte, älteste der Stadt
Desterreich ein Herzogthum	properte, uttefte ver Studt
Selecterity ein Serjogigum	und neuere 18, 29, 74. Protestantismus . 18, 19, 21.
und Erzherzogthum . 11, 15.	Ohannan Ohann and Saine
Ottown	Pruner, Adam, und feine
Ottensbeim	Stiftung 2c. 25, 63, 85, 86, 87,
Pappengeun, General 22.	121, 136.
Parhamer, Jejuit 139.	Pühringer, Cacil., Stifterinn 144.
Parzeuen oo.	Pulver von Oberöfterreich . 88.
Passauer = Wolf 21.	Punzirung 33.
Penfioneinstitute 140. Pest 18,20,24,25,39.	Quirin, der heilige. 89, 177.
Pest 18, 20, 24, 25, 39.	Rathhaus 14, 23, 83, 84, 85.
Peter, St 180.	Rebellen . Bestrafung . 22, 23.
Peter, St 180. Peyr, Stifterinn 123.	Redoute 162.
Ofarren von Ling 54. 1	Reformation 18. 10. 21.
Pferdemarkt 160. Pflafter der Stadt 167.	Regierungsgebäude 65. Reichersberg 93, 133. Reinlichkeit 161.
Pflafter der Stadt 167.	Reichersberg 93, 133.
Pflegebeamtenwitmenfond . 140.	Reinlichkeit 161.

Seite	e' Seite
Reitten, Grinder 144.	Schiangl, Mahler 1301
Restfeld, p., Mahler 101, 102,	Schulen, Seminarium 2c. 23,91.
108, 190.	Schullehrerfond 148.
Rettung der Menfchen 115,	Schultenfachen
Reitung ber Menjugen 115,	Schübenfachen 20,23. Schwerdling, Johann 104.
117, 148, 164. Richterschaften , 54.	Schwerbling, Johann 104.
Richterschaften , 54.	Schwimmanitalt 167.
Riedeck 184.	Severin , dar heilige 89.
Riedeck 184. Ritterstand 77, 78.	Sicherheit 161.
Römermahle . 9, 30, 67, 95.	Schwimmanstalf 167. Severin, der heilige 89. Sicherheit 161. Siechenhäuser 13, 137.
Rosenthal 69.	Gind, Fabrifsgrunder 24, 152.
Rosenthal 69. Rudolph I. u. II. von Habs-	Cfrbensen, Prafident 46.
hura 12 00 145	Cometing , Rechtsgelehrter 24.
Wushings after Warre	Conntageberg . 73, 183, 189.
burg 12, 20, 145. Rueflings alter Name 56. Rugier 9.	Guallan im Bana
Muyer Charles and a constant	Spaller im Berg 69.
Rumel, Orgelbauer 103, 106, 182.	Eparkasse 148.
Rumforder : Suppenanstalt 147.	Spas, Bildhauer . 108, 175.
Runt's Prospekte 74-	Spann Unt., Ritter v 124.
Rupert, der beilige 90.	Spitalwiese 20.
Sailergutchen 69.	Staatsbuchhaltung 76.
Sandrart, Mahler . 97, 108.	Staats = u. Fondegüter=Ber=
Sanitatemesen 148.	außerungs = Kommission . 75.
Sattler Leonh., Bildhauer 64, 82,	Stadtbrauhaus 20, 66.
108, 111, 112, 128, 131, 175.	Stadtburgfrieden von Ling 50.
Schäffl, Tischler . 103, 110. Schankhäuser 162.	Stadtkaferne 68.
Schankhäuser 162.	Stadler, Jof., Medaniter 112,
Schaumburg 13.	118 . 133.
Scheidler, Tischler 108.	118, 133. Stämpelmefen 193.
Scheintodte, Rettungemittel,	Stande 14, 22, 23, 77, 116, 120,
Upparate: 115, 117, 148, 164.	137.
Schiedermayer, Joh. B. 114, 132.	Ctadtpfarrfirche, und Stadt-
Captebermanner, 309. 20. 114, 132.	Ciabiplatetitue, and Ciabis
Schifffahrt 163, 222.	pfarrherren 12, 107, 109, 227.
Schlägl 93. Schlierbach	Stadtrichter von Ling 85 - 87.
Editerbady	Stadtschule 121.
Schloßu. Schloßberg, Straf-	Stadt = und Landrecht ic 83.
haus 7, 9, 10, 11, 12, 14, 17,	Stadtzeughaus 14, 15.
20, 21, 32, 35, 72, 77, 95, 145.	Stanglhof 69.
Schmidt aus Krems 100, 103,	Starbemberg, Gundamar,
111, 112.	Stifter
Schmiedmeifter, geprufte . 148.	Statistiff 47.
Schneck Bildhauer 57, 112.	Statthalter 40.
Schneider, Statuar 106, 133,	Statthalter 40. Stellwagen 163.
182, 190.	Sternegg, Stifterinn 106.
Schneider v. Urno , 88.	Steuerbezirt 55.
Schönerer's Karten 1c. 52, 74.	Stenregg
Signicos o Justen de 52, 74.	Stenregg
Schorer, Glodengießer 108-	Giffingan Sia maragan - 1207
Schrange	Stiftungen , die neuesten . 144.
Schriftsteller in und um Ling 115,	Stockhof 88, 138.
131.	16

Otte i	Dejte.
Straffer , Bimmermeifter . 107.	Waaren - Handlung 151 — 160.
Straffenguge 51.	Badged , Stifter 144.
Streer, Mahler 98. Stromaufsicht	Wadjed, Stifter 144. Magner, Wohlthater 142.
Stromaufficht	Waafdule 121.
Studierender, armer, Unters	Wagfchule 121. Waifenhäufer . 25, 26, 139.
ftijkung 148.	Balbeau 60.
stühung 148. Stumpfegger, Seb., Statuar 127.	Waldegg 69. Walding 187.
Sturmberger , Bildhauer . 106.	Balfee, Cherhard, Graf v.
Swieten , van	Balfee, Gberhard, Graf v.,
Tahafranchen 168.	Mallenftein
Tabakrauchen 168. Taitl, Bildhauer 111.	Wallenstein 23. Wanderer , Tifchler 108.
Tanzmeistergutchen 69.	Mankmullerhof 60.
Taubstummeninstitut 141.	Wankinüllerhof 69. Wapen der Stadt 62. Wapenbücher der Stande . 81.
Taubstummeninstitut 141. Taversheim . 180, 186, 189.	Manenbucher ber Stande . 81.
Theater : : : : 161.	Bafferfahrten . 163.222.
Theater : : : : 161. Eheuerung : 30, 33, 35, 39.	Wasserfahrten 163, 222. Wassergüße 33, 38.
Thonmiller's Stiftung 22.	Wechfelgericht in Ling 83.
Thore der Stadt 61.	Beibsgeschlecht von D. De. 168.
Todenheichau und Toden-	Weingarten u. Weingarten 1,122.
fammer 147, 176.	Weishaupl; Georg . 81, 133.
Tomazzoli 162.	Weishaupl; Georg . 81, 133. Weissenwolf Daus und Sof 67,
fammer 147, 176. Tomazzoli 162. Topographie 47. Tragsessel	68, 69, 122.
Tragfessel 163.	Beffiten , Georg 121.
Turmar, Mahler 184.	Besidin, der berühmte Kars
Zurnier in eing 😘 10, 17.	melit : 1 101. Wienerwald = Biertel 183.
Ugarte, Gonverneur 45, 124.	Wienerwald = Biertel 183.
Umgebung von Ling 169. Ungarn 10. Unteröfterreith	Wilhering
Ungarn 10.	Wilhering 181.
Unterofferreity 11.	Willinger von der An 22.
Unterrichts = Anstalten 115. Urfahr	Binner; thrmacher
llrfahr 190.	Wirthshaufer 162.
Urfunden, erfte: 46. 14, 17, 80.	Wolf, Wahler 101.
Urfulinerinnen (. 24, 102, 122.	2500ifelinett 13, 35.
Bereine, misliche, humane 147,148.	asundarite
Bergnügen : 2 3 2 1 2 . 161.	Bauberthal 112.
Bermögenssteuer :	Disalan Original and and
Versorgungsanstalt, milberz, 135.	Biegler, Bifcof 94, 104, 107,
Berse, alte : 4 12 mais de 12 178.	130, 132, 177
Berwalter der Landeshaupt=	Biegler's Prospekte 74.
mannschaft 40.	Bimmermann, Emeritus . 100.
Biehmärkte	Bitterer, Mahler 80, 106.
Vierfelmeistersbezirke 54.	Bmangearbeitshaus 77, 146
Bindelicien	Bwillinge, selfene 20
Bischer's Antien in Prospette 74,81.	Quinhat Makian 400.
Bölkermunderung, größe 7, 10.	Inmbal, Mahler 100
Sometimenserung, große 9, 10.	· a accompliance of the special

Verzeichniß

P. T. Herren Pranumeranten

ohne weitläufige Titulatur.

Berr Hichinger in St. Magbalena. | herr Bauer, Praktikant. Aichinger in Geifenburg. "

Mianer.

22 Migner, mirkl. Konfiftorial-27 rath und Rangler.

Mignesberger in Smunden. 22 Umpler G., burgl. Backer-"

meifter. Untlanger, burgl. Solz-

bändler. Appel, Pfarrer in Stepregg. "

Appold, E. E. Landrath. "

Upfeltbaler. 99

Urneth Michael, Probft gu " St. Florian.

Uspock Franz, Lehrgehülfe. Abet Theodor.

Augustin Peter Rarl. "

Augustin Bingeng. "

Außermald. "

Bablitschko Johann. Bachmayer Franz. ,,

Baldi Antonio. "

Barth-Barthenheim, Graf 77 v., f. f. wirtl. Regier. Rath. Bartmann Frang.

,, Bartl, burgh Gaftgeber.

Frau Basdar C. v. Berr Baumann.

Bauer Unfon. Bauer Daniel.

77 Bauer, burgl. Gaftgeber. "

Bauer Johann Evangelift.

Bergthaler. Berndl. "

"

Beständig. ...

Bifchoff , Bürgermeifter. " Biguti, ftandifder Rafffer. "

Bogner in St. Florian. "

Borefch in Wilhering. "

Bock Alois. "

Bod Bernhard. ,,

Bobme Karl. 72

Braumann.

Breiter, prov. Ronfrollor. "

Brudmiller Johann. Canaval, Rathe-Prtofollift. ••

" Chabert, Polizeitommiffar. "

Chotet Wilhelm, Graf von. ,,

Christian, E. F. Regierungs= Gefretar.

Chorbummel.

Dallhammer Raimund. 99 Dangen, Rechnungsoffizial. "

Danger Frang im Urfahr. 22

Dangmapr Thomas. "

Decho Friedrich. "

Devil Karl. Dierzer. 22

Dimel 3. M. "

*,,, Dierl, Pfarrer in Balding.

Dirringer Michael. "

Dischbauer, Ingrossist.

Doblinger Marimilian.

Döckh.

Berr Dornfeld, Edler b., ftand. Erpeditor. Dornfeld Moris, Edler v., . 22 ftånd. Journalift. Gbert Karl, Freiherr v. " Edenberger. ,, Chrl Joseph. Endl Mois, Tarator. 77 •9 Engl, Rechnungsoffizial. ,, Erlacher Dominitus. Ernft Frang Xav. Grtl, Dberinfpettor. " Eglinger Joseph. 99 Jalfenfain Leopold. Bebführer, Genior. " Feichtinger , Dr. b. Rechte. Feftoraggy , Prattitant. Fidna. " Fidler Idalbert. Buchhandler. Fink Matthaus. Fischer. Fleifcher. 22. ., ,, , 27 Florentin, f. f. Landrath. - 72 Franda Joseph. ,, Freylinger Mathias. 2, Frenzel Johann. ,, Frifch, burgl. Sausbefiber. Britich , Oberpfleger. ,, Fröhlich Kaspar. " Fromm Friedrich. ... 72 Kuchs F. 33 Garber Joseph. ,, Gall Johann. Gamel Michael. ,, Gamper Joseph. ,, Ganhor Unton. " Gartenauer, Sansbesiger. " Gartenauer Bingeng. 27 Gattringer Frang. " Geiger. " Beifinger Johann. " Beifinger Jofeph. ,, Geneve Untonio. " Gilhofer Ignaz. 11 Gleich Johann, Affuar. " Glocfperger, Koncipift. Glodfperger, Ingroffift.

Berr Gotticheer, f. f. Rattor. Grafenstein v. " Gravenega v. 22 Grafil Joh. Nep. 22 Greutter, Magifttaterath Grienberger. " Brillmanr Cobann. Gruber Allois. " Grubmiller Ignag. Grubmiller, Ingroffift. " " Gftottner. " Gugeneder G. " Sackl Martin zu Lichtenau. " Bafferl Karl Unton. ,, Baidinger Frang. 33 Saidinger ju Gt. Alorian, 22 Saller , Med. Doftor. " Bandstanger Ratl. " Bardl Joseph. ,, Bartenffein, v., Dbervfleger. " Sartmann, Ritter v. " Bafelmanr's Erben &. D., v. 77 Safibeder, Donifchofastikus. " Saslader. ,, Haslinger Alvis. Haslinger Ignaz. Bauger, Bermalter. " Baufer Leopold. " Befner Johann. 99 Frau Beindl Marie. Berr Bell, ftand. Regiftrator. Belm Johann. " Bempel Joseph. " Berbftheim, v. " Berrmann Frang Xav. 22 Berrmann, E.F. Rameralrath. 99 Bergog. " Diermanr. " Hinkhofer. Sode zu Chelsberg. ,, Bobling Gebaftian. " Höß Joh. Nep. 22 Sofbauer Frang. 11 Hofinann Geora. ,, Sofftätter. ,, holzermanr Gebaftian. " Buber in Kirchberg. " Subinger in Wels.

Herr Burbert on the mid land Sueber Cajetan. Bubner Koncipift. 31: " huemet, DomeChorvifar. " day Summet, Domprediger. Suniek, Oberapotheker. 99 Suffer Unton, d' " Jannach Joseph. ,, Jar Karl im Urfahr. Geronecf in St. Florian. Tetfcbeo Frang Joseph. " Idmann Anton. 77 Juem, ftand. Ingroffift. 49 Ilmer, prov. Fattor. " Jungbaum Johann. Raindl Allois. " Raftenbrunner Frang. 71 Raltenbrunner, Rech.=Offil. 71 Ramberger, f.f. Rech .= Rath. 91 Kapler Alois: ,, Rapler Ferdinand. Raga, Kangellift. 27 Kaftner. . 22 Rellerer. ,, Kellner Paul. •• Renner, Magiftraterath. " Reppelmant Johann. " Rerichbaum, Mufterlehrer. " Rilian , Lehrer. 27 Rirchinger Johann. " Rirchfteiger, Domkapitular. 99 Rigling, v., zu Aschach. " Rlaufenberger. " Klein Frang. " Klimunda, Adjunkt. Klinginger, Rech.-Offizial. ,, Knierer Johann. •• Anorlein , Med. Doktor. ,, Könia Karl. " Rorner, beon. Mag.=Rath. Rotefd Thomas. ,, Krammer Frang. 97 Kran Gebastian. " Rrum, Mufterlehrer. ,, Lachner Unton. " Lang. Laudather. 101 Million

Lehner Georg.

77

Berr Leitgeb Michael. Lemprud, Frenherr v. Bidl Unton. Lindauer, Doftor d. Rechte. " Lindner Seinrich. Linemanr. Krl. Lopes Unna, v. herr Loreng Ignas. Loreng, f. f. Landrath. Frau Luftenegger Marie. Lueger Katharing. Serr Luemer Frang. Lugmanr im Urfahr. Lummerstorfer. " Lutterotty , v., Med. Dott. malid. " Mandl gu St. Florian. Manhard Allois. Marefch: 15 manual Drathias Frang. Maurhard in Smunden. Man, f. f.wirfl. Reg.= Rath. Mayr Alois in Ct. Florian. manr Anton, Coullebrer. Manr, Chorh. in Ct. Florian. Manr Ignaz. Manr, f. f. Fabr. Direttor. manr, Regiftrant. Manr Leopold. 22 Manr, Praktikant. 97 Manreder Leopold. Manthofer , f. E. Professor. 27 Manchofer Lorens. 99 Mazillis in Postlingberg. Meinhart 21. Meifinger, Med .: Doffer. Melfa. 99 " Dengl. Merth. 22 Milbed in Ct. Magdalena. Milius Daniel. Millsteiger im Urfahr. Miftelbacher Frang. Mitter. Mittermühler. " Moshammer Johann. " Moßmüllern, Ritter v. Mugrauer Thomas.

herr Müller. 2007 a fer ich 1.1.1 Müller Joaching ,, Magel Ferdinand, v. Reubauer Gottlieb. Neubant Frang. ,, Relbock Mathias. ,, Midlas Krange : 11 Mikolini Joseph. •• Niemer. ,, Mirfchl Anton. •• Obermanr. " Delinger. " Detl. Rooperatoru. " Ortmanr Josepha :: " Ofberger zu St. Florian. Dachinger Michael. ,, Panholzer, Expeditor. Pany. Kandibus " Papier in Altenberg. 22 Parger Johann. Pauer Christian. " " Pauvie Ludwia. 41 . Pauspertl v. Drachenthal. " Peisl Deter. Denz. ,, Deng Deter. •• Pegler, Ritter v. ,, Pfanl Joseph. Pfeiffer, ftand. Buchhalter. " Pflugl, Gdl. v. Oberfamm. 77 Pflägl F., Edl. v., D. d. R. " Pfügl J., Edl. v., D. d. R. Pidelmann, Med. Dottor. 22 Dile Donatus. •• Dingger. " Pirngruber Jofeph. Dirngruber, ftand. Alfgeffift. •• Plank Frang. " Pleninger. 11 " Post Johann. . . Poll Johann. Dollad. 17 Prager Jobann. -: " Prechtler Jakob. Preining Gottlieb. Preifl, Kontrollor." " Premor. 1 2.7 12 Prohaska Kajetan:

Berr Deis, E. P. Drofeffor. Dfaller, Ducher Dhereinnehmer. Radler Mathias. Rainer, E. E. w. Mea. Rath. 77 Ramet, t. & Drofeffor. Randhardinger. 77 Rakberger Tofenh. " Rautentrans. " Ragenberger. " 99 -Rechberger in Gelsberg. •• Rechberger, & J. Professor. •• Reichenbach. 99. Reichenberger, Dombechant. ,, Reindl im Urfahr. " Reindl, Rechnungerath. " Reinfort Joseph. Reingruber. 59 Reischl Eduard. " Reiferbauer. " Reifinger im Urfahr. ,, Reitter, E. E. Professor. " Repff Joseph. 99 Richter. " Riekbauer. Roitinger Joseph. 22 -Rom Mathias. 99 Rosenauer Frang. " Rofenauer Michael. " Rofenberg, Baron v. Rothschädel Frang Xav. " Rudenfteiner, Dot. d. Recht. Ruder. " Rueft Johann. " Cailer. ,, Sailer Frang. " Sailer F. zu St. Florian. " Gailer Johann. " Sailer, Reg. Atzeffift. " Salzmann zu Stepregg. " Sanna. " Garinger, fland. Erpeditor. 27 Schacher K. " Schaff Michael. " Schalt Joseph. " Charte Bilbelm. " Schauberger, E.F. Professor. " Scheder. 🖟 🗀

Berr Scheibert im Urfahr. Cherer Wolfgang. Scherrer Jofeph. Scheuba. Schiedenhofen v., Landrath. Schiedermanr Joh. " Chimat, öfon. Mag. Rath. " Schiemon Carl. " •• Schiemon Gottfried. " Schienizel Sofeph. " " Schindler, Rech. Offizial. Schindler . Ritter v., Land: " rechts = Prafident. " Schindorfer in Borfding. Schlafer Undreas. ,, Schlager zu Pichl. •• Chleindl Joseph. ,, Schlosser, Rech. Offizial. " Schmelzing et Comp. " Schmelzing Julius. " Schmelzing, Praktikant. ,, Edmiedt, v. ,, Schneider F. X., Statuar " aus Mien. Schober Undreas. " Schober, Abe ju Wilhering. ,. Schöbl, Controllor. 99 Schönhofer. " Coubert. " Schuel Carl. " Schmars Joseph. " Comeinbach Frang. " Sohn eiker. " Schweppenberger. ,, Schwinghaimb, v. "

Scola , Vermalter. " Geeau, Graf v. " Geidtl. 22 Ceis Job. " Sighartner, A. F. " Sinn zu Mühlmang. " Sirtl im Pöstlingberg. " Ctall Joseph. " Cutup Jofeph. " Spang. " Spann, Ritter v. Frau Stadler Unna. herr Stadler Joseph.

Berr Stadler Lorengaliff ". Standinger, Bliffe Steinbauer Mittagif " Cecinbeis) mus "mis" Steinbed Stofenball " Steinbligu Chelabera. " Steinerberger Safob. " Cteinemane Bobilis " Stelahammer. minerit " Gtemes , Baron iki Stengl Frang. invol. ,, Stieber , Banon W. " Stoger Roferd. 1440 •• Stolzenthaler . . . Womfapi= " rular. in is induc Straub Anton . Drobst zu " Reichereberg. Straffer , Professot. Streins Wengel. " Straugenberger Carl. Etrobl Joseph. " Studener zu Magdalena. ,, " Ctudnitfcbfa, Quardian. Ctula zu St' Alorian. Thoumeiner Leopold. Thurn Joseph. " Teiffel Job. " Tipe Leopold. " Tommazzoli Abbe, Profesfor der italienischen Sprache. Trarlmane Franzi Traplmanr Johann. 3. Traplmanr Joseph. Truel Alois. " " Turler, Edler v. Turt, f. f. Reg. Gefretar. 22 Ublmann. Ullrich Joseph. " Ungenannter aus Bmunden. Unger, ftand. Rechnungs= " rath. Balentain, Sandelsmann. ,, Bater Frang. Bogel Ferdinand.

Boael S. Conrad.

Wagner.

Bogel, E. T. Profesior.

Bogler, burgl. Glafermeifter.

22

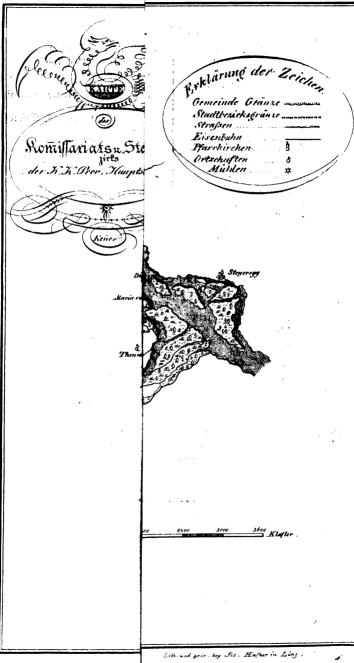
"

,,

Herr	Wagner J., Praktikant.	, Herr	Wilbert, Gefretar.
"	Magner, Lehrgehülfe.	1 ,,	Willingstorfer Paul.
"	Wagner Martin.	,,	Wirmsberger.
22	Waishofer, Stadtmundargt.	,,	Wolf Unton.
22	Mampl Georg.	.(./99	Bacharg, E. E. Reg. Kangellift.
"	Wanner Carl.	١,,	Bauner.
"	Beber, Dr. d. Med.	22	Biegler Gregorius, Bifchof
"	Webenftorfer Paul.		von Ling.
"	Beinberger Gottlieb.	,,	Biegler Michael.
"	Beiffenwolf, Graf v.	,,	Bimmerle Joseph.
"	Wengl D., Coop.	,,	Binnogger Leopold.
,,	Wesseln, Pfarrer.	,,	Biftler Joh. Nep.
• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	Westermenr.	- 3	Böhrer in Cbelsberg.
1997	Wiesbach.		Röhrer, E. E. Casse = Offizial.
"	Wild Franz.	,,	Botl Joh. Michael.
	· ·	•	

Berbesserungen.

Seite :	Beile :	Statt:	Lefe man :
7.	12.	Defterreich!	Destreich!
7.	14.	Treue	Treu'
64.	20.	Stadler	Sattler
68.	18.	an	am
77.	38.	Domschalistikus	Domscholastikus
84.	27.	Dirigenden	Dirigenten
130.	17.	Bienenthal .	Binnenthal.
153.	35 u. 36.	Franz Korner mit ic.	Elisabeth Kapler mit ic.
161.	25.	Štibar	Stiebar
165.	38.	Urmenfonde	Urmenfond
214.	27.	24 Tage	14 Tage
220.	24.	Lengau ic. im Salzbur- gerkreise	Lengau zc. im Innfreise



Digitized by Google

Digitized by Google





